

GESCHÄFTSBERICHT 2010



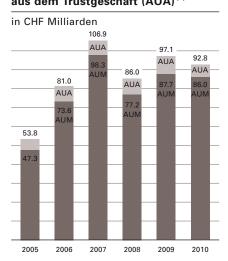
EFG International ist eine international tätige Private-Banking- und Vermögensverwaltungsgruppe mit Sitz in Zürich. Alles begann mit einer Überzeugung: Die Kunden in unserer Branche erwarten und verdienen einen bestmöglichen Service und Beratung nach Mass.

Im Private Banking stehen die Kundenbeziehungen im Mittelpunkt, und wir von EFG International sehen es als unsere Aufgabe, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit diese gedeihen können. Dank eines unternehmerischen Geschäftsmodells sind wir für erstklassige Spezialisten attraktiv. Diese schätzen die kontrollierte Freiheit, um im besten Interesse ihrer Kunden handeln zu können.

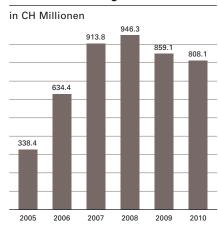
EFG International ist heute mit Privatbanken an über 50 Standorten in 30 Ländern präsent. Das Unternehmen profitiert von den Ressourcen und den substanziellen Kapitalreserven der EFG Bank European Financial Group SA mit Sitz in Genf. Diese hält eine Beteiligung von 49,34% und ist somit der grösste Aktionär von EFG International.

### EFG INTERNATIONAL – ENTWICKLUNG WICHTIGER FINANZKENNZAHLEN

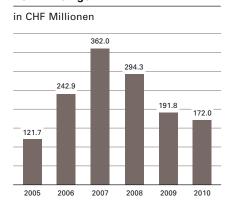
# Verwaltete Kundenvermögen (AUM) und Kundenvermögen aus dem Trustgeschäft (AUA) (1)



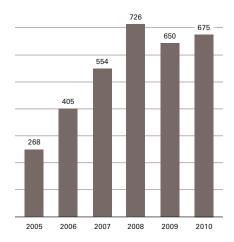
#### Kern (2) Bruttoertrag



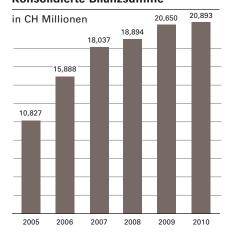
#### Kern (2) Reingewinn



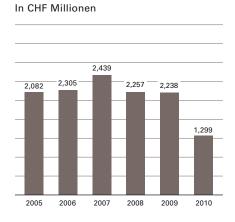
#### Anzahl Kundenberater (1)



#### Konsolidierte Bilanzsumme



#### Eigenkapital



#### **EFG INTERNATIONAL FINANZKENNZAHLEN**

In CHF Millionen

31. Dezember 2010

K	oneo	lidierte	Frfolge	rechnung
ы		Halelte	LIIUIGS	Communic

145.9
145.5
172.0
152.1
85.2%

#### Bilanz

Total Aktiven	20,893
Eigenkapital	1,299

#### Kapitalisierung

Aktienpreis (in CHF)	12.80
Börsenkapitalisierung (Namenaktien) (3)	1,718

#### Kapital BIZ

Total Kapital BIZ	767
Total BIZ Kapital Ratio	14.0%

Ratings	langfristig	Ausblick
Moody's	A3	stabil
Fitch	А	stabil

#### Personal

Anzahl Kundenberater	675
Mitarbeitende	2.462

#### Kotierung

Symbol an der SIX Swiss Exchange, Schweiz; ISN: CH0022268228

#### **Ticker Symbole**

Reuters	EFGN.S
Bloomberg	EFGN SW

#### (1) inklusive angekündigter Akquisitionen

1

<sup>(2)</sup> EFG International gab im März 2010 bekannt, dass sie künftig ihren Kern-Reingewinn ausweisen wird. Dieser schliesst den Aufwand aus Wertminderungen in Höhe von CHF 838.4 Mio, die Amortisation von akquisitionsbezogenen Elementen von CHF 28.8 Mio sowie die Amortisation von Mitarbeiteroptionen von CHF 26.6 Mio aus.

<sup>(3)</sup> Ausschliesslich selbstgehaltene Aktien

Progressives
Private Banking –
nach Mass

#### **INHALTSVERZEICHNIS**

VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN	4
BERICHT DES CHIEF EXECUTIVE OFFICERS	8
WELTWEITE PRÄSENZ	13
ORGANISCHES WACHSTUM	16
KONZERNABSCHLUSS 2010	18
EFG INTERNATIONAL VERWALTUNGSRAT UND MANAGEMENT	26
SOZIALES ENGAGEMENT	39
RISK MANAGEMENT	42
HOLDINGGESELLSCHAFTEN	52
CORPORATE GOVERNANCE  Konzernstruktur und Aktionariat  Kapitalstruktur  Verwaltungsrat  Geschäftsleitung  Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen  Mitwirkungsrechte der Aktionäre  Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen  Revisionsstelle  Informationspolitik	54 56 57 60 67 70 72 73 73
EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG Konsolidierte Erfolgsrechnung Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung Konsolidierte Bilanz Konsolidierter Eigenkapitalnachweis Konsolidierte Mittelflussrechnung Anmerkungen zur konsolidierten Jahresrechnung Bericht des Wirtschaftsprüfers	74 76 77 78 79 81 82 164
JAHRESRECHNUNG DER HOLDINGGESELLSCHAFT Erfolgsrechnung der Holdinggesellschaft Bilanz der Holdinggesellschaft Anmerkungen zur Jahresrechnung Bericht des Wirtschaftsprüfers	166 168 169 170 176
KONTAKTE UND ADRESSEN	179





Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre Sehr geehrte Kundinnen und Kunden

2010 stand für EFG International im Zeichen der Konsolidierung. Während sich die Stimmung im ersten Quartal noch aufhellte und das Geschäft anzog, wurde bereits das zweite Quartal durch die Besorgnis über die hohe Verschuldung zahlreicher Staaten, die Entwicklung des Euro und die globalen Wirtschaftsperspektiven überschattet. Die Kombination aus geringer Kundenaktivität, Aufwertung des Schweizer Frankens und niedrigen Zinsen wirkte sich unweigerlich negativ auf das Geschäft aus. Diese Entwicklung hielt auch im dritten Quartal an. Erst zum Jahresende verbesserten sich Stimmung und Rahmenbedingungen, und die Kunden nahmen schrittweise wieder vermehrt Anlagemöglichkeiten wahr.

Die Weltwirtschaft war in den letzten Jahren zweifellos mit enormen Herausforderungen konfrontiert. Auch wenn uns die wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeiten mit Sicherheit weiterhin beschäftigen werden, bin ich zuversichtlich, dass sich die Wirtschaftsentwicklung weiter verbessert, was sich positiv auf Unternehmensgewinne und die wichtigsten Aktienmärkte auswirken wird. Gleichzeitig rechne ich mit einem Zinsanstieg, der aber hoffentlich die Folge verstärkten Wachstums und nicht einer markant steigenden Inflation, wofür ganz klar ein Risiko besteht, sein wird.

Ich habe mich bereits früher zum zunehmenden Druck auf den Finanzplatz Schweiz geäussert und nehme heute mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die Schweiz in Bezug auf das Bankkundengeheimnis – basierend auf den ausgehandelten Doppelbesteuerungsabkommen und erweiterter Amtshilfe an ausländische Behörden bei Verdacht auf Steuerhinterziehung – einen vertretbaren Weg eingeschlagen hat. Die Ereignisse der letzten Monate haben gezeigt, dass über reine Steuerüberlegungen hinaus zahlreiche weitere Faktoren die Attraktivität der Schweiz ausmachen. Unser Land verfügt über ein stabiles soziopolitisches Umfeld sowie über eine robuste Wirtschaft und gesunde Staatsfinanzen, während der Finanzdienstleistungssektor von positiven Cluster-Effekten, hoch qualifizierten Arbeitskräften und einer dauerhaften Reputation für Qualität profitiert. Aus meiner Sicht sind dies sehr konkrete Wettbewerbsvorteile, die die Attraktivität der Schweiz auf lange Zeit festigen werden.

Als Lonnie Howell und ich im Jahr 1995 den Grundstein für die heutige EFG International legten, war es für uns aufgrund der genannten Vorzüge naheliegend, unser Geschäft in der Schweiz anzusiedeln. Unser Hauptsitz befindet sich auch heute noch in Zürich, und wir verfolgen mit unserem Schweizer Geschäft ehrgeizige Wachstumspläne. Gleichzeitig hatten wir von Anfang an eine internationale Perspektive, so dass wir heute über mehr als 50 Standorte in 30 Ländern verfügen. Mit unseren Onshore- und Offshore-Angeboten sowie 18 Buchungszentren können wir unsere Kunden dort betreuen, wo sie dies wünschen, und sehen uns keinen Problemen mit Altlasten aus dem grenzüberschreitenden Geschäft in Europa ausgesetzt.

Beim finanziellen Ergebnis für das Geschäftsjahr 2010 führte die Zurückhaltung der Kunden im Tiefzinsumfeld zu einem deutlichen Druck auf die Margen. Der Kern-Reingewinn belief sich für das Jahr auf CHF 172 Mio, was einem Rückgang von 10% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Kern-Bruttoertrag reduzierte sich um 6% auf CHF 808 Mio. Die verwalteten Kundenvermögen gingen von CHF 86.2 Mrd per Ende 2009 auf CHF 84.8 Mrd per Ende 2010 zurück. Die Netto-Neugelder von Privatkunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 13% auf CHF 11.0 Mrd.

Wie bei der Bekanntgabe der Halbjahresresultate angekündigt, verbuchte EFG International im Jahr 2010 im Zusammenhang mit den spezialisierten Produktgeschäften Wertminderungen im Umfang von CHF 860 Mio. Damit unterstrich die Gruppe ihre klare Absicht, sich künftig auf das Private Banking zu konzentrieren. Es resultierte ein den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reinverlust von CHF 721.8 Mio, der sich jedoch nicht auf das regulatorische Kapital und den Cashflow von EFG International auswirkte. Ausserdem stabilisierten sich die für den Verlust verantwortlichen Produktgeschäftsbereiche im zweiten Halbjahr 2010.

Die anhaltende Frankenstärke wirkte sich weiterhin belastend auf die Resultate aus und überdeckte dadurch teilweise die fundamentale Stärke unseres Kerngeschäfts. Während rund 40% des Aufwands von EFG International in Schweizer Franken anfallen, ist der Anteil auf der Ertragsseite nur 5%. Klammert man die Aufwertung des Schweizer Franken seit dem IPO von EFG International im Oktober 2005 aus, hätten sich die verwalteten Kundenvermögen per Ende 2010 auf rund CHF 112 Mrd belaufen.

Wir haben die grundlegende Bedeutung persönlicher Beziehungen immer ins Zentrum unserer Überlegungen gestellt, und unser Kerngeschäft – das Private Banking – weist zahlreiche Stärken auf. Während der Wirtschafts- und Marktturbulenzen verhielten sich unsere Kunden überaus loyal, was im anhaltenden Neugeld-Wachstum zum Ausdruck kommt. In diesem Bereich gehören wir zu den Besten der Branche. Unser unternehmerisches und doch partnerschaftliches Geschäftsmodell findet bei den Client Relationship Officers (CROs) grossen Anklang, und wir rekrutieren weiterhin gezielt bestqualifizierte Berater und Teams. In den meisten Regionen sind wir im Private-Banking-Geschäft sehr erfolgreich und erzielten in Lokalwährung zweistellige Wachstumsraten bei Ertrag und Netto-Neugeldern.

Im Verlauf von 2010 nahmen wir im Führungsteam von EFG International einige Anpassungen vor, und wir sind daran, eine regionale Struktur einzuführen, um das Geschäft auf die nächste Entwicklungsstufe auszurichten. Diese Struktur umfasst fünf Divisionen – vier regionale Private-Banking-Bereiche sowie EFG Asset Management (inkl. EFG Financial Products). Damit wollen wir den Fokus auf Performance und strategische Führung schärfen, ohne dabei das unternehmerische Modell zu verwässern. Diese verstärkt regionale Ausrichtung trägt dazu bei, Kosten- und Ertragsentwicklung besser in Einklang zu bringen. EFG Asset Management hat sich als globale Plattform etabliert und hat bei der Unterstützung der CROs gute Fortschritte erzielt. EFG Financial Products zeigte eine starke Leistung und baut ihre Diversifikation hinsichtlich internationaler Präsenz, Anlageklassen und Geschäftsaktivitäten weiter aus.

2010 war ein weiteres von Herausforderungen geprägtes Jahr, doch wir haben zahlreiche Gründe, um zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. Angesichts des besseren Geschäftsumfelds und der erfolgten Konsolidierung haben wir sehr gute Voraussetzungen, um unser Geschäft erfolgreich weiter zu entwickeln. Basierend auf unserem bewährten unternehmerischen Geschäftsmodell setzen wir auf organisches Wachstum. Wir verfügen über ein starkes Kerngeschäft mit Fokus auf das Private Banking. Das zweistellige Wachstum der verwalteten Vermögen für Privatkunden zeigt unser Wachstumspotenzial. Ich bin überzeugt, dass wir für die Zukunft ausgezeichnet positioniert sind, was sich auch darin zeigt, dass EFG International ihre strategischen Zielsetzungen für die nächsten zwei bis drei Jahre bekräftigt hat.

Mein grosser Dank gilt unseren Mitarbeitenden, die sich in einem äusserst anspruchsvollen Umfeld unermüdlich für unsere Kunden – und unser Geschäft – eingesetzt haben.

Jean Pierre Cuoni,
Präsident des Verwaltungsrats

Massarbeit.

Fokussiert, erfahren, sorgsam und leidenschaftlich: ein Unternehmen, das mit jedem Kunden erfolgreicher wird.





Im Geschäftsjahr 2010 erzielte EFG International folgende Ergebnisse:

- Der Kern-Reingewinn belief sich auf CHF 172.0 Mio, was gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 10% entspricht. Der Kern-Bruttoertrag reduzierte sich um 6% auf CHF 808.1 Mio (bereinigt um die Dekonsolidierung von Marble Bar Asset Management hätte der Rückgang 1% betragen).
- Die ertragsgenerierenden verwalteten Kundenvermögen gingen von CHF 86.2 Mrd per Ende 2009 auf CHF 84.8 Mrd per Ende 2010 zurück, was primär dem starken Schweizer Franken zuzuschreiben war.
- Die Netto-Neugelder von Privatkunden erhöhten sich um 13% auf CHF 11.0 Mrd. Die gesamten Netto-Neugelder inkl. neuer Kredite beliefen sich auf CHF 9.7 Mrd (davon Kredite: CHF 0.7 Mrd). 2009 hatten die Netto-Neugelder CHF 6.3 Mrd (davon Kredite: CHF 0.6 Mrd) betragen.
- Die Anzahl der Client Relationship Officers (CROs) stieg von 650 per Ende 2009 auf 675 per Ende 2010.

#### **GESCHÄFTSENTWICKLUNG**

#### Anspruchsvolles Umfeld belastete Profitabilität

Aufgrund des unsicheren wirtschaftlichen Umfelds waren die Kunden über weite Strecken von 2010 sehr zurückhaltend und bevorzugten Geldmarktanlagen. Dies führte angesichts der niedrigen Zinsen unweigerlich zu einem Druck auf die Margen. Die Kern-Gewinnmarge lag mit 94 Basispunkten deutlich unter dem Vorjahreswert von 107. Diese Entwicklung war auf eine tiefere Netto-Zinsmarge und den geringeren Beitrag der spezialisierten Produktgeschäfte zurückzuführen. Allerdings verbesserte sich die Kern-Gewinnmarge im zweiten Halbjahr von 92 auf 95 Basispunkte. Der Kern-Geschäftsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1% auf CHF 662.1 Mio., da die erzielten Einsparungen die Investitionen in Wachstumsmärkte wie Asien, Nord- und Südamerika sowie in EFG Financial Products nicht vollständig kompensieren konnten. Die anhaltende Frankenstärke wirkte sich weiterhin auch auf andere Resultatkomponenten belastend aus, wodurch das Ergebnis die fundamentale Stärke des Kerngeschäfts nicht richtig zum Ausdruck bringt. Allerdings verbesserte sich die Situation im zweiten Halbjahr.

Wie anlässlich der Bekanntgabe der Halbjahresresultate angekündigt, verbuchte EFG International per Ende Juni 2010 im Zusammenhang mit den spezialisierten Produktgeschäften MBAM, CMA und DSAM Wertminderungen im Umfang von CHF 859.5 Mio. Es resultierte ein den Aktionären zurechenbarer Reinverlust von CHF 721.8 Mio, der sich jedoch nicht auf das regulatorische Kapital und den Cashflow des Unternehmens auswirkte. EFG International weist weiterhin eine sehr hohe Liquidität auf. Das Verhältnis zwischen Einlagen und Darlehen beträgt 2:1 und die BIZ-Kapitalquote lag per Ende 2010 bei 14.0%.

### Weiterhin starker Zufluss an Netto-Neugeldern von Privatkunden; gutes Ergebnis in den meisten Märkten

EFG International konnte im Private-Banking-Geschäft 2010 erneut eine zweistellige Netto-Neugeld-Wachstumsrate von 13% erzielen. Insgesamt beliefen sich die Netto-Neugelder von Privatkunden auf CHF 11.0 Mrd (2009: CHF 8.7 Mrd), wobei der Zufluss übers ganze Jahr hinweg stark war (CHF 6.3 Mrd im ersten Halbjahr; CHF 4.7 Mrd im zweiten Halbjahr). In den meisten Regionen wurde eine gute Performance erzielt, wobei Grossbritannien, Asien sowie Nord- und Südamerika alle zweistellige Wachstumsraten bei Ertrag und Netto-Neugeldern in Lokalwährung auswiesen.

#### Weiterhin selektiver Ansatz bei der CRO-Rekrutierung

Per Ende 2010 lag die Anzahl der Kundenberater (Client Relationship Officers, CROs) bei 675, gegenüber 650 per Ende 2009. Alle CROs, die schon länger als ein Jahr bei EFG International arbeiten, sind profitabel. EFG International fokussierte bei der Rekrutierung weiterhin auf bestqualifizierte CROs und Teams. Gerade bei der Rekrutierung von Teams bieten sich uns immer wieder gute Gelegenheiten, die wir in den vergangenen Jahren insbesondere in Asien sowie Nord- und Südamerika sehr erfolgreich genutzt haben. Aufgrund dieser Erfahrung und unserer starken Pipeline gehen wir davon aus, dass wir auch 2011 netto mehr CROs rekrutieren werden als 2010.

#### Gezielter Ausbau der internationalen Präsenz

2010 trat EFG International in einige neue Märkte ein und eröffnete Standorte in Dänemark, Uruguay und Key Biscayne, Florida. Mit den im ersten Geschäftsjahr erzielten Fortschritten in diesen Märkten sind wir sehr zufrieden. In der Schweiz haben wir in Lugano eine Niederlassung eröffnet und ein Team von CROs eingestellt, um das Wachstum voranzutreiben. Dies steht in Einklang mit unseren Plänen, das Geschäft in der Schweiz generell auszubauen.

Wir werden weiterhin Wachstumsmöglichkeiten durch die Eröffnung neuer Standorte prüfen. Voraussetzung dafür ist, dass wir qualitativ hochstehende CRO-Teams rekrutieren können und strikte Business-Case-Disziplin eingehalten wird. Im Vordergrund steht jedoch der Ausbau des bestehenden Netzes.

#### Weiterentwicklung von EFG Asset Management

EFG Asset Management hat sich als globale Plattform etabliert. Der Geschäftsbereich bietet ein umfassendes Angebot an Mandaten, Fonds sowie Beratungsdienstleistungen an und konnte den Ertrag aus Vermögensverwaltungsmandaten im 2010 um 20% steigern. Für den Ausbau des Geschäfts in Asien, mit Fokus zunächst auf Hongkong und Singapur, wurde im Januar 2011 ein neuer Verantwortlicher ernannt. Die spezialisierten Produktgeschäfte MBAM, CMA und DSAM (Anbieter für strukturierte Produkte im schwedischen Markt) stabilisierten sich und wiesen für das zweite Halbjahr einen Gewinn aus.

#### **EFG Financial Products mit starker Performance und Diversifikation**

EFG Financial Products zeigte 2010 eine starke Performance und steigerte die Erträge gegenüber dem Vorjahr um 31%. In Frankfurt wurde im letzten Jahr eine Niederlassung eröffnet, die zugleich als Basis für die Expansion in weitere EU-Länder dient. Zurzeit ist EFG Financial Products auch daran, in Hongkong und Singapur ihre Präsenz aufzubauen. Ausserdem strebt sie eine weitere Diversifikation in zusätzliche Länder (vor allem in Europa), Anlageklassen (z.B. Ausbau der Bereiche Devisen und Rohstoffe) und Geschäftsaktivitäten an.

#### Anpassungen bei der Geschäftsstruktur: Fokus auf Performance und strategische Führung

EFG International passt ihre Struktur an und schafft fünf Divisionen: vier regionale Private-Banking-Bereiche (Europa, Grossbritannien, Nord- und Südamerika sowie Asien und Naher Osten) sowie EFG Asset Management (inkl. EFG Financial Products). Damit soll der Fokus auf Performance und strategische Führung geschärft werden, ohne das unternehmerische Geschäftsmodell zu verwässern. Diese stärkere regionale Ausrichtung trägt dazu bei, Kostenund Ertragsentwicklung besser in Einklang zu bringen.

Im Verlauf von 2010 erfuhr auch das Executive Committee von EFG International einige Änderungen. Jean-Christophe Pernollet wurde per 1. Oktober 2010 zum Chief Financial Officer ernannt, und Henric Immink stiess per 1. Januar 2011 als Group General Counsel zu EFG International. Auf den gleichen Zeitpunkt übernahm Mark Bagnall, zuvor Global Chief Technology Officer, die Rolle des Chief Operating Officer. Er folgte auf Alain Diriberry, der CEO von EFG Bank Schweiz wurde und in dieser Funktion weiterhin dem Executive Committee von EFG International angehört.

#### **AUSBLICK**

#### Mittelfristiger Ausblick positiv

EFG International sah sich 2010 mit einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld und Herausforderungen im Zusammenhang mit einigen ihrer spezialisierten Produktgeschäfte konfrontiert. Während sich das Wirtschaftsumfeld verbessert, haben wir eine Phase der Konsolidierung abgeschlossen und verfügen über eine starke Plattform, auf der wir unser Geschäft erfolgreich weiter entwickeln können. Der Fokus liegt dabei klar auf dem Private Banking (inkl. Asset Management als integrierter Bestandteil). Das Geschäft steht auf einem starken Fundament (internationale Diversifikation, Onshore- und Offshore-Angebot, unternehmerisch denkende CROs) und erzielt weiterhin zweistellige Netto-Neugeld-Wachstumsraten.

Gestützt auf die aktuellen Wirtschafts- und Marktbedingungen, bekräftigen wir für die nächsten zwei bis drei Jahre die folgenden strategischen Zielsetzungen:

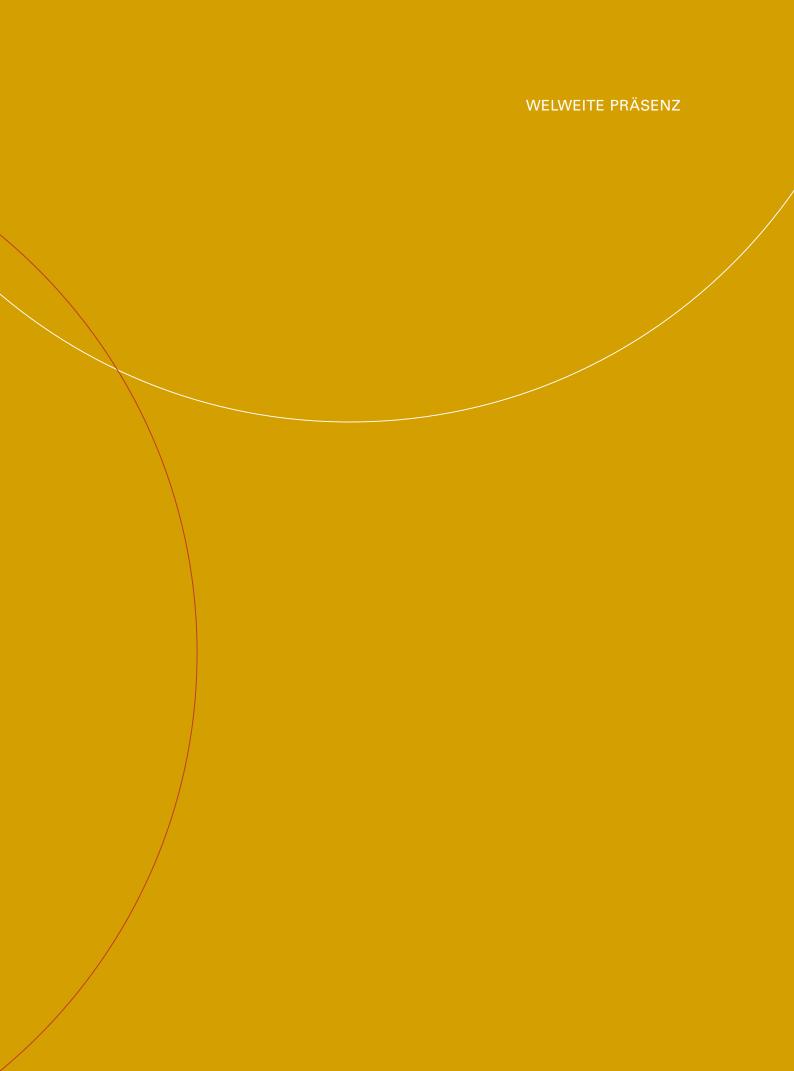
- Zweistellige jährliche Netto-Neugeld-Wachstumsraten im Privatkundengeschäft
- Gewinnmarge von 1%
- Zuwachs von jährlich 25–50 CROs (netto)
- Schrittweise Verbesserung des Kosten-Ertrags-Verhältnisses auf unter 70%, basierend auf Ertragswachstum und umsichtigem Kostenmanagement
- BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) von 16% bis spätestens Ende 2012
- Kern-Reingewinn von mindestens CHF 200 Mio. für 2011; anschliessend Anstieg in Einklang mit der erwarteten Ertragsentwicklung

Lawrence D. Howell, Chief Executive Officer

OTher

Eine moderne und fortschrittliche Privatbank.

Globale Präsenz mit Schweizer Herkunft. Wir sind da zu Hause, wo unsere Kunden uns brauchen.

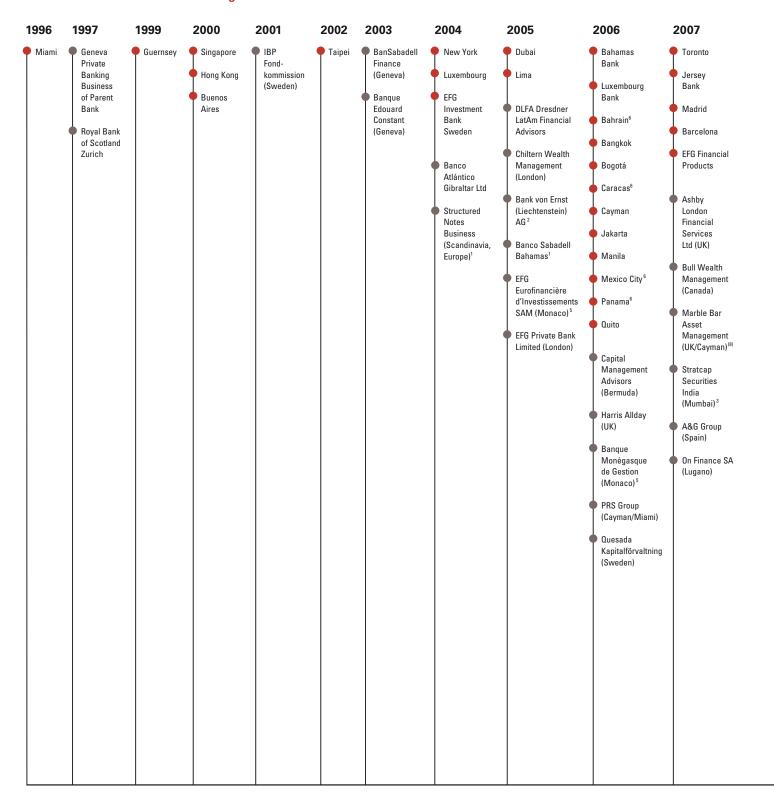






# Organisches Wachstum und Akquisitionen

#### 1995 Gründung von EFG Bank



Organisches WachstumAkquisitionen

<sup>1</sup> Vereinbarungen zum Aufbau von Geschäftstätigkeiten, die als immaterielle Vermögenswerte verbucht wurden.

<sup>2</sup> Namenswechsel in EFG Bank von Ernst AG.

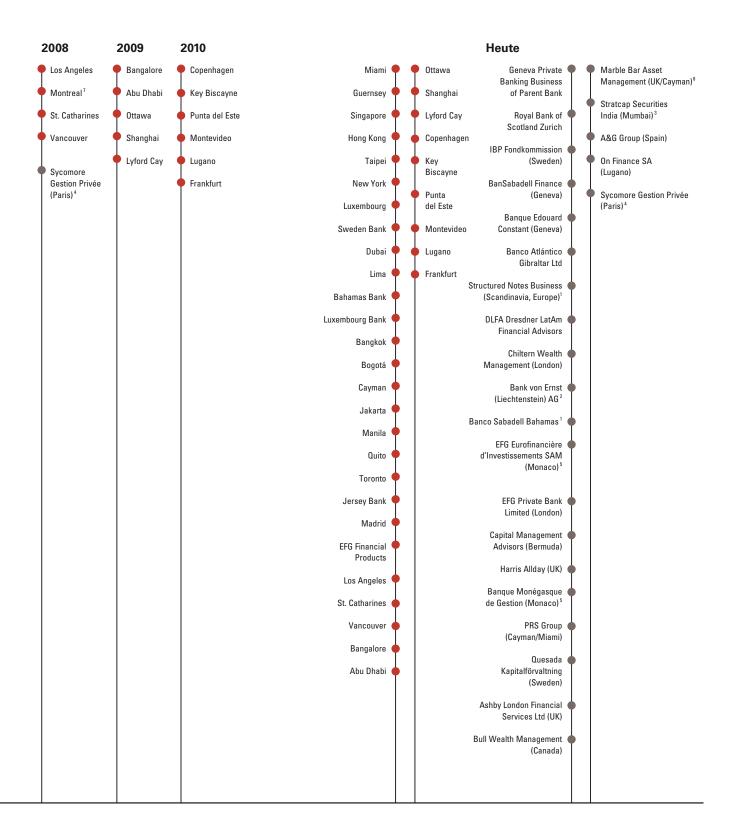
<sup>3</sup> Namenswechsel in EFG Wealth Management (India) Private Ltd.

<sup>4</sup> Namenswechsel in EFG Gestion Privée - EFG Banque Privée.

<sup>5</sup> Namenswechsel in EFG Bank (Monaco).

<sup>6 2009</sup> geschlossene Niederlassungen.7 2010 geschlossene Niederlassungen.

<sup>8 2010</sup> veräussertes Unternehmen.







2010 waren wir mit Herausforderungen konfrontiert. Charakteristisch waren die hohen Nettoneugelder und unsere Widerstandsfähigkeit angesichts der niedrigen Anzahl Kundentransaktionen, der Währungseinflüsse und des hohen Wertminderungsaufwandes auf dem Buchwert eines finanziellen Vermögenswertes und Abschreibungen auf Goodwill sowie auf immateriellen Vermögenswerten.

#### EINFLUSSFAKTOREN AUF DAS ERGEBNIS

Die Anzahl Kundenberater (Client Relationship Officers; CROs) nahm per Ende 2010 um 25 auf 675 zu.

Die ertragsgenerierenden verwalteten Kundenvermögen gingen von CHF 86.2 Mia Ende 2009 auf CHF 84.8 Mia zurück, was negative Wechselkursentwicklungen von CHF 10.1 Mia widerspiegelt. Der Rückgang steht auch im Zusammenhang mit der Dekonsolidierung von Marble Bar Asset Management (MBAM) von CHF 1.5 Mia, positiven Marktentwicklungen von CHF 0.5 Mia und Nettoneugeldzuflüssen von CHF 9.7 Mia.

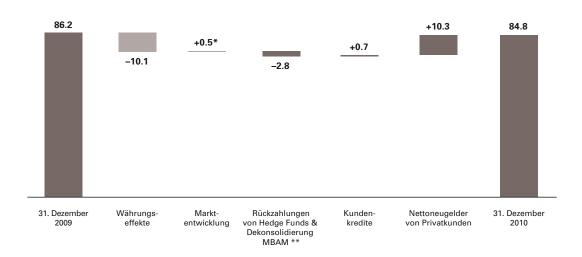
Die durchschnittlichen ertragsgenerierenden verwalteten Kundenvermögen erhöhten sich per Ende Jahr um 7% auf CHF 85.9 Mia.

#### KONSOLIDIERTE VERWALTETE KUNDENVERMÖGEN

Die ertragsgenerierenden verwalteten Kundenvermögen sanken im Berichtszeitraum von CHF 86.2 Mia am 31. Dezember 2009 um 2% auf CHF 84.8 Mia. Die Nettoneugeldzuflüsse von CHF 9.7 Mia umfassten Nettoneugelder von Privatkunden in Höhe von CHF 11.0 Mia (was einem Wachstum von 13% entspricht) und Rückzahlungen im Hedge-Fund-Geschäft von CHF 1.3 Mia. Die fortwährende Generierung von verwalteten Kundenvermögen der bestehenden CROs und die positive Marktentwicklung von CHF 0.5 Mia unterstützen das Wachstum der verwalteten Kundenvermögen. Allerdings führte der starke Schweizer Franken dazu, dass die in dieser Währung ausgewiesenen verwalteten Kundenvermögen um CHF 10.1 Mia zurückgingen. Zuzuschreiben war dies hauptsächlich der Entwicklung des Euro, des US-Dollars und des britischen Pfunds. Im Jahresverlauf verloren der US-Dollar, der Euro und das Pfund 9%, 16% und 13% gegenüber dem Schweizer Franken.

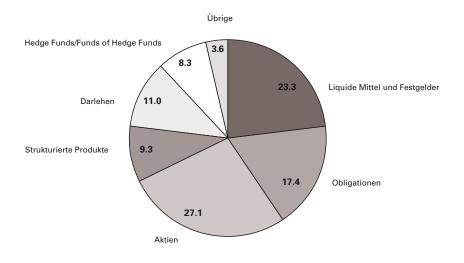
#### Ertragsgenerierende verwaltete Kundenvermögen

In CHF Mia



- \* Umfasst eine positive Marktentwicklung (insbesondere bei Aktien), die durch negative Marktgeschehen im Umfang von CHF 1.9 Mia infolge Verstaatlichung wieder aufgewogen wurde.
- \*\* Dekonsolidierung von MBAM: CHF 1.5 Mia, Hedge-Fund-Rückzahlungen: CHF 1.3 Mia.

in %



#### KONSOLIDIERTER KONZERNABSCHLUSS

#### **Betriebsertrag**

Im Betriebsertrag von CHF 325.5 Mio war die Nettoabschreibung auf MBAM von CHF 482.6 Mio enthalten, die in der Jahresrechnung über den Betriebsertrag verbucht wurde. Ohne diese Abschreibung belief sich der Betriebsertrag auf CHF 808.1 Mio, verglichen mit CHF 859.1 Mio im Jahr 2009. Der Rückgang beim Betriebsertrag war in erster Linie der Dekonsolidierung des Vermögensverwalters MBAM vergangenen Mai zuzuschreiben, der 2009 einen zusätzlichen Gewinnbeitrag von CHF 39.5 Mio leistete. Darüber hinaus wurde er durch den starken Schweizer Franken – die Berichtswährung von EFG International – belastet. Bereinigt um das 2010 vorherrschende Wechselkursumfeld wäre der 2009 erzielte Betriebsertrag von CHF 859.1 Mio rund CHF 38 Mio tiefer ausgefallen oder hätte sich in einer Schwankungsbandbreite von 2% zum 2010 erzielten Ergebnis bewegt.

Dieser im Grunde stabile währungsbereinigte Ertrag widerspiegelt die ausgleichende Wirkung der per Ende Jahr um 7% auf CHF 85.9 Mia angestiegenen, durchschnittlichen ertragsgenerierenden verwalteten Kundenvermögen. Im Vergleich dazu sank der Ertrag auf den durchschnittlichen verwalteten Kundenvermögen von 107 Basispunkten 2009 auf 94 Basispunkte. Der Rückgang beim Ertrag auf den durchschnittlichen verwalteten Kundenvermögen war auf einen geringeren Zinsertrag (die aktuellen weltweiten Leitzinsen von nahezu null haben das Ergebnis stark beeinflusst), eine nach wie vor bescheidene Zahl an Kundentransaktionen und ein rückläufiges Kommissionsgeschäft zurückzuführen. Letzteres war vor allem der Dekonsolidierung von MBAM zuzuschreiben.

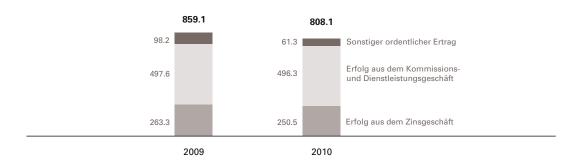
Der Nettozinsertrag verlor 5% und sank auf CHF 250.5 Mio, da das tiefe absolute Zinsumfeld die Zins-Spreads weiterhin begrenzte.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft blieb mit CHF 496.3 Mio nahezu unverändert, da die Anzahl Kundentransaktionen weiterhin tief war. Verantwortlich dafür zeichnete das geschwächte Kundenvertrauen, das immer wieder durch Bedenken

bezüglich der Zahlungsunfähigkeit europäischer Staaten, drohender Deflation/Inflation und der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit in zahlreichen Ländern belastet wurde. Es wurde ein sonstiger ordentlicher Ertrag von CHF (421.3) Mio (2009: CHF 98.2 Mio) ausgewiesen. Darin enthalten war allerdings eine Nettoabschreibung auf finanzielle Vermögenswerte von EFG International von CHF (482.6) Mio, die auf die Restrukturierung ihrer Beteiligung an Marble Bar Asset Management zurückzuführen war. Im Mai übertrug EFG International ihre Kapitalbeteiligung an der MBAM an das MBAM-Führungsteam (ab diesem Zeitpunkt hat EFG International die verwalteten Kundenvermögen, Erträge, Aufwendungen, Aktiven und Verbindlichkeiten dieses Unternehmens, einschliesslich CHF 499 Mio an immateriellen Vermögenswerten, nicht mehr in ihrem Finanzabschluss konsolidiert). Im Gegenzug erhält sie eine unbefristete Cashflow-Beteiligung auf der Basis der Erträge von MBAM. Das Recht, unbefristete Cashflow-Zahlungen zu erhalten, wird als finanzieller Vermögenswert erfolgswirksam mit dem Fair Value angesetzt. Im Juni berechnete EFG International für diesen finanziellen Vermögenswert einen Fair Value von null, was auf die damals am Markt vorherrschende Unsicherheit zurückzuführen war. Angesichts der Stabilisierung des Geschäfts, klarerer Zukunftsperspektiven und einer soliden durch MBAM im zweiten Halbjahr 2010 für seine Kunden erzielten Performance wurde auf Ende Jahr eine Neubewertung des Fair Value dieses finanziellen Vermögenswertes vorgenommen. Dabei hat EFG International einen Gewinn von CHF 16 Mio auf diesem Vermögenswert berücksichtigt (dieser wurde mit dem Verlust im ersten Halbjahr verrechnet, wodurch man auf die oben erwähnte Nettoabschreibung von CHF 482.6 Mio kam), der aktuell einen Ertrag von CHF 2 bis 3 Mio pro Jahr abwirft.

#### Kern-Betriebsertrag

in CHF Mio



#### Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand, abzüglich des Abschreibungsaufwandes für immaterielle Vermögenswerte im Rahmen von Akquisitionen, stieg um CHF 10.3 Mio oder 2% auf CHF 688.7 Mio. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis – die Relation von Geschäftsaufwand (einschliesslich Abschreibungen auf Software und materiellen Vermögenswerten) zu Betriebsertrag – erhöhte sich von 79% auf 85%. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis wurde in erster Linie durch den oben erwähnten Rückgang des Betriebsertrags beeinflusst, der auf der Aufwandseite infolge eines unterschiedlichen (und in diesem Wechselkursumfeld negativen) Währungsmix auf der Ertragsseite verglichen mit dem Währungsmix auf der Aufwandseite nicht entsprechend wettgemacht werden konnte.

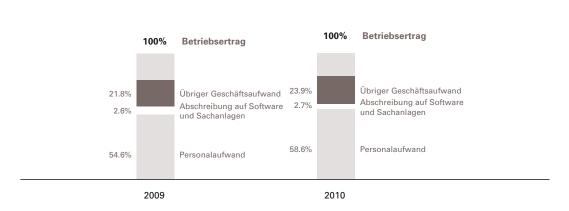
Der Personalaufwand erhöhte sich um CHF 4.9 Mio (+1%) auf CHF 473.9 Mio. Im Zuge der andauernden Investitionen in das Personal stieg die Anzahl der Mitarbeitenden um 3% von 2,394 auf 2,462. Damit möchten wir unser Geschäft entsprechend positionieren, um unsere Dienstleistungen für Kunden und Märkte weiter ausbauen zu können, wobei wir auch das erwartete Ertragswachstum in unserem Geschäft berücksichtigen.

Der übrige Geschäftsaufwand stieg um CHF 5.7 Mio auf CHF 192.9 Mio, was unter anderem zusätzliche Anwalts- und Prozesskosten im Zusammenhang mit der Verteidigung von EFG International bei Rechtsstreitigkeiten widerspiegelt. Diese Rechtsstreitigkeiten dürften nach unserer Schätzung die finanzielle Lage der Gruppe allerdings nicht stark belasten.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen für immaterielle Vermögenswerte im Rahmen von Akquisitionen stiegen auf CHF 407.6 Mio (2009: CHF 65.7 Mio). Dies ist vor allem auf eine im ersten Halbjahr vorgenommene Wertberichtigung beim Goodwill und den immateriellen Vermögenswerten von C.M. Advisors und DSAM in Höhe von CHF 378.8 Mio zurückzuführen.

Es wurde ein Ertragssteuergewinn von CHF 25.7 Mio erzielt, verglichen mit einer Belastung von CHF 5.4 Mio im Vorjahr. Dieser steht teilweise in Verbindung mit der Auflösung von früher gebuchten Steuerrückstellungen und latenten Steuerforderungen, die ihrerseits teilweise im Zusammenhang mit den 2010 erfolgten Abschreibungen stehen.

### Geschäftsaufwand (inkl. Abschreibungen auf Sachanlagen und Software) in Prozent des Betriebsertrags



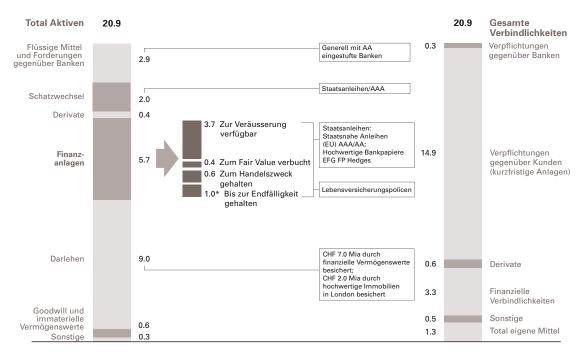
#### BILANZENTWICKLUNG

Die konsolidierte Bilanzsumme blieb im Berichtsjahr mit CHF 20.9 Mio gegenüber CHF 20.7 Mio 2009 stabil. Die Forderungen gegenüber Kunden stiegen um 9% auf CHF 9.0 Mia. Sie umfassen CHF 7.0 Mia, die fast vollständig durch diversifizierte liquide/marktfähige Wertpapiere besichert sind, sowie Hypotheken im Umfang von CHF 2.0 Mia.

Die Verpflichtungen gegenüber Kunden nahmen vor allem aufgrund von Währungseinflüssen um 5% auf CHF 14.9 Mia ab.

#### Aufgliederung der Bilanz

in CHF Mia



\* Beinhaltet CHF 0.6 Mia an Lebensversicherungspolicen, die im dritten Quartal 2010 unter der Position «bis zur Endfälligkeit gehalten» ausgewiesen oder in diese übertragen wurden.

Im dritten Quartal 2010 nahm EFG International im Zusammenhang mit der Mehrheit ihrer Lebensversicherungspolicen drei Markttransaktionen vor. Dabei wurden diese Policen unter der Position «bis zur Endfälligkeit gehalten» ausgewiesen oder in diese übertragen, was im Einklang mit unserer Absicht steht, diese hochrentablen Vermögenswerte zu behalten.

Der Grossteil der Finanzanlagen ist auf drei Monate kündbar oder veräusserbar. Ausgenommen sind Lebensversicherungspolicen in Höhe von CHF 0.7 Mia und Hypotheken über CHF 2.0 Mia, wobei über 95% der Hypotheken innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Das Verhältnis von Forderungen zu Verpflichtungen gegenüber Kunden bleibt bei 198%, was in der Bankenbranche eines der besten Ergebnisse darstellt.

#### **KAPITAL**

Das Eigenkapital belief sich auf CHF 1.3 Mia, wobei die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr vor allem auf folgende Faktoren zurückzuführen sind:

- ausgeschüttete ordentliche Dividende: CHF 13.4 Mio,
- ausgeschüttete Dividende auf Partizipationsscheinen: CHF 20.4 Mio,
- Tieferbewertung von zur Veräusserung verfügbaren Wertschriftenanlagen von CHF 74.4 Mio,

- Den Aktionären der Gruppe und Minderheitsaktionären zurechenbarer Nettoverlust von CHF 768.7 Mio,
- Verluste aus W\u00e4hrungsumrechnung infolge Konsolidierung von Tochtergesellschaften mit Abschluss in Fremdw\u00e4hrung in H\u00f6he von CHF 85.0 Mio.

Die BIZ-Gesamtkapitalquote betrug per 31. Dezember 2010 14.0% (einschliesslich erwarteter ordentlicher Dividende von CHF 13.4 Mio für 2010, die von der Generalversammlung 2011 zu genehmigen ist). Die risikogewichteten Aktiven nahmen per 31. Dezember 2010 auf CHF 5.5 Mia ab. Darin enthalten sind (CHF Mia):

Total risikogewichtete Aktiven BIZ	5.8	5.5
Marktrisiken, Erfüllungsrisiken Nicht-Gegenparteibezogen	0.4	0.5
Operationelle Risiken	1.6	1.4
Kreditrisiken	3.8	3.6
	2009	2010

Das Total BIZ-Kernkapital (Tier 1) belief sich per 31. Dezember 2010 auf CHF 765.8 Mio (einschliesslich für 2010 erwartete ordentliche Dividende, die von der Generalversammlung 2011 genehmigt werden dürfte). Dies entsprach 3.8% der Aktiven abzüglich der immateriellen Vermögenswerte.

Zum Jahresende hielt der Konzern 12.4 Mio eigene Aktien. Auf Pro-forma-Basis und davon ausgehend, dass all diese Aktien zu einem Kurs von CHF 12.80 (Schlusskurs zum Jahresende) veräussert würden, stiege das Eigenkapital um CHF 159 Mio an und die BIZ-Gesamtkapitalquote würde sich auf 16.8% erhöhen.

#### ORDENTLICHE DIVIDENDE

Der Generalversammlung vom 27. April 2011 wird für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende von CHF 0.10 pro Namenaktie oder ein Gesamtbetrag von rund CHF 13.4 Mio vorgeschlagen.

#### **RATINGS**

EFG International und EFG Bank werden von den Ratingagenturen Fitch und Moody's eingestuft.

Die aktuellen Ratings lauten:

#### **EFG** International

Fitch: langfristiges Emittentenausfall-Rating von A und kurzfristiges Emittentenausfall-Rating von F1.

Moody's: langfristiges Emittentenrating von A3.

Der Ausblick wird von beiden Ratingagenturen als stabil eingestuft.

#### **EFG Bank**

Fitch: langfristiges Emittentenausfall-Rating von A und kurzfristiges Emittentenausfall-Rating von F1.

Moody's: langfristiges Bankeinlagerating von A2 und kurzfristiges Bankeneinlagerating von P-1. Der Ausblick wird von beiden Ratingagenturen als stabil eingestuft.

## EFG INTERNATIONAL VERWALTUNGSRAT UND MANAGEMENT



#### VERWALTUNGSRAT EFG INTERNATIONAL AG

Jean-Pierre Cuoni Chairman Emmanuel L. Bussetil Member Erwin Richard Caduff Member Spiro J. Latsis Member Hugh Napier Matthews Member Hans Niederer Member Pericles Petalas Member

#### **EXECUTIVE COMMITTEE EFG INTERNATIONAL AG**

Lawrence D. Howell Chief Executive Officer
Lukas Ruflin Deputy Chief Executive Officer
Jean-Christophe Pernollet Chief Financial Officer
Mark Bagnall Global Chief Operating Officer
Frederick Link Chief Risk Officer
Henric Immink General Legal Counsel
James T. H. Lee CEO Asset Management
Alain Diriberry CEO EFG Bank



#### GLOBAL EXECUTIVE COMMITTEE (GEC)

Executive Committee EFG International AG members +
Keith Gapp Head of Strategic Marketing & Communication
John Williamson Chief Executive Officer EFG Private Bank Ltd
Ludovic Chéchin-Laurans Managing Director EFG Bank (Luxembourg) SA
Sixto Campano Chief Executive Officer EFG Capital
Victor M. Echevarria Chairman EFG Capital
Steve Mackey CEO Caribbean
Albert Chiu Chief Executive (EFG Bank Asia)
Robert Chiu Executive Chairman (EFG Bank Asia)
Jacobo Gadala-Maria President & CEO PRS International Consulting Inc

#### OTHER MANAGEMENT EFG INTERNATIONAL AG

Silvio G. Ammann Deputy Chief Risk Officer Jens Brueckner Head of Investor Relations Renée Hassiotis-Schuler Deputy Group General Counsel

Andrew McQuillan Strategic Marketing & Communications

William Ramsay Chief Economist
Michael Rodel Head of Controlling & Financial
Reporting and CFO EFG Bank
Ivo Steiger Head of Investment Finance/Credit
Philip Weights Chief Internal Auditor

Patrick Zbinden CFO/COO Asset Management

#### **EUROPA**

Officer

#### MANAGEMENT EFG BANK AG, SCHWEIZ

Alain Diriberry Chief Executive Officer Paul Imison Chairman of Private Banking Switzerland

Walter P. Arnold Head of Private Banking Zurich
Don Ventura Head of Private Banking Geneva
Silvio Maglio Head of Operations
Kurt Haueter Global Head of Treasury
Florent Albaret Head of Market Risk Management
Marie-José Herbinière Head of Human Resources
Philippa Kilburn-Toppin Group Chief Compliance

#### EFG BANK AG, ZÜRICH

Esther Heer SVP
Tom Kass SVP
Marcus Lilliehöök SVP
Thomas Muther SVP
Mats Pehrsson SVP
John Read SVP
Adrian Rothen SVP
Sergio Toniutti SVP
Sergio Toniutti SVP
Pablo Custer FVP
Thierry Eindiguer FVP
Anna Fabbri FVP
Lukas Galuba FVP
Juerg Luescher FVP

Roland Mächler FVP Kalle Mannerkorpi FVP Hansruedi Preid FVP Thomas Rilko FVP Mikael Rosenius FVP Reto Sigrist FVP

Iva Stehli-Haltuch FVP Thomas Zgraggen FVP

Rainer Baer VP

Antonio Bernasconi VP

Claudia Cuber VP Andreas Fessler VP

Christian Graf VP Anna Hoppler VP

Raymond Hug VP Hanspeter Humbel VP Henrik Kwarnmark VP Monika Neumeister VP Stefano Nicolaus VP Urs Oberhaensli VP Laurent Poulin VP Donato Prontera VP Dieter Stäubli VP Claudio Villatora VP Beat Weiss VP Angelo Zannini VP Daniel Zollinger VP

#### EFG BANK SA, GENF

Magin Alfonso SVP
Alberto Bevacqua SVP
Nathalie Boga SVP
Anders Floren SVP
Roland Fürer SVP
Gilles Guerin SVP
Paul Horat SVP
Jean-Francois Lechaud S

Jean-Francois Lechaud SVP
Robert Mehm SVP
Martin Olsen SVP
Jacques Pochat SVP
Hervé Siegrist SVP
Björn von Below SVP
Edward von Knorring SVP
Mikael Wallenberg SVP
Florent Albaret FVP

Kouroch Aynehchi FVP
Sara Beltrametti Hedqvist FVP
Daniel Berwert FVP
Nathalie Bollag Hayderi FVP

David Carayon FVP
Ricarda Choina FVP
Alain Christen FVP
John Brian Churches FVP

John Brian Churches FVF Marcos Camhis FVP Marc Clement FVP Luis Del Pozo FVP Jaime Ensenat FVP

Serge Feruglio FVP Hervé Gay FVP

Sophie Jouin FVP Patrick Juillard FVP Henrik Kjellqvist FVP

Christophe Klein FVP Christina Lex FVP Olivier Macé FVP

John Makris FVP

Gustave-Alain Miesegaes FVP Charles-Henry Monchau FVP

Patrick Passini FVP
Robert Quiquerez FVP
Henri Rios FVP
Christian Schmitz FVP
Pascal Sibut FVP
Vladimir Stemberger FVP

Konstantinos Veloudakis FVP

Urs Zuercher FVP Karen Amatte VP Olivier Ancel VP
Olivier Baldin VP
Jean-Luc Barras VP
Serge Bassompierre VP
Marc Baumann VP
Jacques Benaroya VP
Mauro Boaretto VP
Jérôme Calzolari VP
Didier Camporini VP
Christian Chiru VP

Eliana Cleopas-Strappazzon VP

Francis Coche VP
Christian Collomb VP
Anders Davidsen VP
Maurice De Vecchi VP
Roland Decorzent VP
Xavier Dejean VP
Alain Devanthery VP
Pietro Di Gregorio VP
Daniel Dubois VP
Pierre Dussuet VP
Alexandre Favre VP
Alexandre Feyjoo VP
Giancarlo Foglietta VP
Antonio Ramon Francisco VP

Carlos Garcia VP Laurent Garcia VP Christophe Gayère VP Rafael Gemes VP Agrippino Giglio VP Pierre Giovannini VP Laurent Greub VP

Sally Groenendijk-Trigues VP

Patrick Guignard VP
Marie lacconi VP
Karim Jabri VP
Christophe Jacot VP
Luca Jorio VP
Onno Jurgens VP
Véronique Laffut VP
Ghislain Laville VP
François Leresche VP
Thierry Leylde VP
Yves Lindt VP
Marcel Macherel VP
Charles Maeusli VP
Iskra Martin VP
Denis Marx VP
Nicolas Mastrojanni V

Nicolas Mastroianni VP
Yves Mauron VP
Andreas Meister VP
Philippe Mercier VP
Vincent Mirabel VP
Ronald Nachawati VP
Patrick Nese VP
Katiuscia Nuvolone VP

Cosimo Palumbo VP

Joëlle Perillat-Monnet VP

Sylvie Pintonato Marques Narciso VP

Marc Podesta VP Eric Portmann VP Austen Rabet VP Salvatore Rametta VP
Virginio Rayo VP
Alain Rey VP
Jean-Pierre Riepe VP
Jean-Claude Roy VP
Oliver Schilly VP
Anke Taljard VP
Claude A. Van Osselt VP
Marie-Josée Veltin VP

#### EFG BANK AG, SION

Daniel Vollenweider VP

Robert Waser Regional Business Head

#### EFG BANK AG, LUGANO

Piergiuseppe Vescovi SVP Massimo Beffa VP Christian Kühne VP Marco Nani VP Laurent Poulin VP

#### ON FINANCE SA, LUGANO

Rudy van den Steen Chairman Franco Maranesi Deputy Deputy Chairman Markus Caduff Member of the Board

Stefano Pezzoli CEO

#### EFG TRUST COMPANY LIMITED, JERSEY

George Keen Managing Director Gerard Gardner D

Julie Collins D lan Henderson D David Campbell D Kevin Mercury D

### EFG TRUST COMPANY (SINGAPORE) LIMITED

Hugh Ellerton Managing Director Sandy Chen D

Gerard Gardner D
Kees Stoute D

### EFG FUND ADMINISTRATION LIMITED, JERSEY

lan Henderson Managing Director Gerard Gardner D

Julie Collins D Nigel Greenwood D Neil Ginnis D

### SIF SWISS INVESTMENT FUNDS SA, GENEVA

Jean-Marc Reboh Chief Executive Officer

Christian Rizzi SVP Sylvain Pianetti VP

#### EFG INVESTMENT (LUXEMBOURG) SA

lan Cookson Chairman

Hélène Dupuy SVP, Member of the Board, MD

René Faltz Member of the Board Jean de Nassau Member of the Board Alain Diriberry Member of the Board

Luu Vu. SVP Samuel Muller VP

#### EFG BANQUE PRIVÉE, PARIS

Alain Diriberry Chairman

Ludovic Chéchin-Laurans Member of Board

Ian Cookson Member of Board

François-Régis Montazel Member of Board

Maxime Vermesse CEO

Fabrice Moullé-Berteaux Deputy CEO

Hubert Guillemin SVP Fawzi Diab Maalouf SVP

Sami Chahla SVP

Jacques-André Clerc SVP

Diane Malinas VP Nicolas Cherbuin VP

Caroline Quere VP

Pierrick Henry VP Claude-Bruno Derriey VP

Rebecca Guez VP

Emeric de Rose VP Mathieu Limido-Reucher VP

Maud Engler VP

#### **EFG ASSET MANAGEMENT FRANCE**

François-Régis Montazel Chairman Antoine Lacourt Managing Director

David Kalfon CIO Christophe Berger VP Eve Nogues VP

#### EFG BANK (GIBRALTAR) LTD

lan R. Cookson Member of the Board

Emilio Martinez General Manager & Member of the Board

Miguel Rubiales Operations Manager

#### EFG BANK VON ERNST AG, VADUZ

Rudy van den Steen Chairman Lawrence D. Howell Deputy Chairman Markus Caduff Member of the Board Ernst Weder Chief Executive Officer

Daniel Taverna Director Karl Drawitsch FVP Daniel Augsburger VP Wolfgang Benedikt VP Andreas Bruggmann VP Benedikt Livers VP

#### EFG BANK (LUXEMBOURG) SA

lan Cookson Chairman

Hélène Dupuy Member of the Board René Faltz Member of the Board

Alain Diriberry Member of the Board Jean de Nassau Member of the Board Robert Waser Member of the Board Miguel Umbert Member of the Board

François-Régis Montazel Managing Director

Ludovic Chéchin-Laurans Managing Director

Huguette Espen SVP Pierre Aviron-Violet SVP Marie-Claude Catalogna SVP Jean-Jacques Greff SVP Yvonne Klopp-Meyers SVP

Ulf Mennenkamp SVP

Daniel Rea SVP

Cyrus Wardjawand SVP

Didier Galy FVP Peter Van Veen FVP

Bettina Aussems VP

Guido Berresheim VP Joëlle Blum VP

Uwe Breit VP Laurent Breulet VP Yvan Catoire VP

Jean-Noël Dauphin VP

Maarten De Groot VP

Fabrice De Villemandy VP Christophe Dewinter VP

Henrique Dominguez VP

Marc Dufour VP Pierre Eustache VP

Ilona Friedrich-Mueller VP

John Paul Keane VP

Josée Kraus VP

Laurent Lancelin VP

Steven Maertens VP

Bernard Martin VP

Anthony Miles VP

Martina Oudenhoven VP

Alexander Paulus VP

Jérôme Taal VP

Clément Thevenet VP

Edwin Van Belle VP

Christiane Watgen VP

#### EFG BANK (LUXEMBOURG) SA, SUCURSAL EN ESPAÑA

Luis Regalado Chief Executive Officer Carlos Blanco Chief Operating Officer

Carlos Romera VP

Giancarlo Bufalini D

#### EFG BANK DANMARK, FILIAL AF EFG BANK (LUXEMBOURG) S.A.

Lars-Christian Brask Chief Executive Officer Franz Ifanger SVP

#### EFG BANK (MONACO), MONACO

George S. Catsiapis Managing Director Carlo Maturi General Manager Jean-Claude Gourrut Chairman of Board of Directors Alberto Artioli D

Stefano Ciglia D
Paolo Lamberti D
Spyridon Paxinos D
Philippe Ragaz D
Olivier Rais D
Eric Reichenbach D
Gérard Samama D
Paraskevas Savvidis D
Nicola Stefanucci D
Isabelle Gouin SVP
Karine Richelle SVP

#### **A&G HOLDING**

Alberto Rodriguez Fraile Diaz President of the Board Jacobo Gadala-Maria Jr. Vice-President of the Board Alain Diriberry Member of the Board Miguel Umbert Member of the Board Miguel Irisarri Member of the Board Sergio Navarro Member of the Board Gonzalo Rodriguez-Fraile Huete Member of the Board

#### EFG BANK AB, SCANDINAVIA

Lars Thorén Managing Director
Lars Nordström Chief Operating Officer
Magnus Gustafsson Head of Sales
Lawrence Howell Member of the Board
Alain Diriberry Member of the Board
Jean-Christophe Pernollet Member of the Board
Frederick Link Member of the Board

#### **FINLAND**

Johan Ström SVP

#### **EFG LIFE AB**

Niklas Englund Managing Director Lars Thorén Board member

#### QUESADA KAPITALFÖRVALTNING AB

Tommy Jacobsson Managing Director Sune Nilsson SVP Martin Sandén Chief Operating Officer Lars Nordström Member of the Board Lars Thorén Member of the Board Alain Diriberry Member of the Board

EFG PRIVATE BANK LIMITED, LONDON
Lord Evans of Temple Guiting Non-executive
Chairman
John Williamson CEO
Anthony Cooke-Yarborough Managing Director
Mozamil Afzal ED
Philip Amphlett ED
Grahame Holdgate ED
Iliana Kehagias ED
Brian Lenney ED
Simon Abirached SD
Stuart Hart SD

Nermine Harvey-Phillips SD Andrew Imlay SD Elizabeth Kaye SD Michael Page SD Demetris Pishiaras SD RonTeo SD Rasik Ahuja D Philip Baxter D Steve Beckley D Jonathan Benson D Denis Blashkov D Edmond Breuer-Weil D Andrew Brooks D Alexander Broome D Massimo Camponovo D Tim Chanter D Nick Cook D Robert Crofton D Brian Dimitroff D Michael Eagle D Angela Guadagnino D Andrew Harradine D Simon Hodges D Tom Ingham-Clark D Rehan Jaffery D Steven Johnson D Tony Jordan D Ian Kelly D Hans Knowles D John Krol D Dermot Lewis D Rosalind Mash D Andreas Matopoulos D Yannis Michalopoulos D Robert Mitchell D Daniel Murray D Tracey Norris D Rosemary O'Doherty D Jeremy Piggott D Simon Rowe D Amer Sayed D Jessie Scott D Niraj Shah D Pedro Silva D Theo Sparrow D Jonathan Stocker D Catherine Stroud D Virna Topalian D Edwin Tuck-Sherman D Pari Vandra D Joao Vinagre D Marios Voskopoullos D Hilary Wakefield D Nigel Ward D Darren White D Imelda Woodthorpe Browne D

### EFG WEALTH MANAGEMENT LIMITED, LONDON

Madeleine Gore SD Ellahe Kashanchi D

Ayman Zouheiri D

### EFG HARRIS ALLDAY, BIRMINGHAM, BANBURY, BRIDGNORTH & OMBERSLEY

Ronald Treverton-Jones Managing Director

Mark Burnett SD
Dominic Curran SD
Richard Dashwood SD
Adam Martyn-Smith SD
Christopher Morley SD
Anthony Phipps SD
Simon Raggett SD

Michael Smith SD Rodney Watkins SD

Mark Atherton D Linsey Ball D

Bruce Burnett D Timothy Daniel D

James Holroyd D

Andrew Jones D

Christopher Kirkpatrick D

Rodney Lambert D Harry Marsh D

Janet Martyn-Smith D

Edward Medina D Charles Phipps D

Neal Stevens D

Stephen Talboys D

Sue White D

Steve Wragg D

# EFG INDEPENDENT FINANCIAL ADVISERS LIMITED, BIRMINGHAM, WOLVERHAMPTON & LONDON

Peter London Chairman John Male Managing Director

Michael Knott ED Philip Oaten ED Andrea Wilson ED Shaun Guest SD Ian Hawkins SD

Jonathan Benson D Robert Davies D

David James D

David James D

Nicholas Ronan D

#### EFG OFFSHORE LIMITED, JERSEY

Geoffrey Grime Chairman

Gerard Gardner Managing Director

Christian Busel ED Julie Collins ED George Kean ED Ian Henderson ED Russell Thomson ED

Jane Bull D

David Campbell D

John Coutanche D

Carmel Fiddes D

Neil Ginnis D

Nigel Greenwood D

Kevin Mercury D

### EFG PRIVATE BANK (CHANNEL ISLANDS) LIMITED, GUERNSEY

John Hallam Chairman

Stephen Watts Managing Director

Peter Daniels ED Christopher Rowe ED

### EFG PRIVATE BANK (CHANNEL ISLANDS) LIMITED, JERSEY BRANCH

Christian Busel Branch Manager John Coutanche D

#### MIDDLE EAST

Bassam Salem CEO

#### EFG BANK LTD, DUBAI

Adil Khan FVP & Deputy CEO

Rachel Stojan FVP James Corona VP

Poojan Desai VP Hassan Jishi VP

Khalid Mekki VP

Anuj Puri VP

Obaid Ur Rehman VP Shaurya Tandan VP

Bikash Dalmia VP

Mohan Sadhu VP

Andrew Tice VP

Vikas Soni VP

Sujit Pillai VP

#### EFG BANK LTD, ABU DHABI

Bassam Salem Chief Representative

#### ASIA

Robert Chiu Executive Chairman Albert Chiu Chief Executive Nigel Sze Deputy Chief Executive

#### EFG BANK AG, HONG KONG

Robert Chiu Executive Chairman Albert Chiu Chief Executive Nigel Sze Deputy Chief Executive

Albert Lee Regional Management

Patrick Yu Regional COO Alice Tong-Bruce SVP

Caroline Chan SVP

Daniel Chan SVP

Annie Chang SVP

Adeline Chien SVP

Nancy Choi SVP

Margaret Chow SVP

Susan Cua SVP

Tim Gu SVP

Joannes Ho SVP

T.C. Hon SVP

Irena Hsiao SVP

Carol Hsu SVP Tary Huang SVP Matthew Kok SVP

Masatoshi Kuboyama SVP

Man Yee Kwan SVP Tony Lai SVP Connie Lam SVP Raymond Lam SVP Lodewijk Lamaison SVP

Grace Law SVP Franky Lee SVP Tanny Lee SVP Beatrice Lee SVP Benson Leung SVP Connie Liem SVP Davis Lim SVP Mathew Lim SVP Clement Lin SVP William Liu SVP Sambit Mangaraj SVP Lawrence Ng SVP Susanna Ng SVP Harmen Overdijk SVP Michael Palin SVP Ki Un Park SVP Lewis Sin SVP Eliza Siu SVP Michael Tang SVP Brvan Wang SVP

Will Woong SVP
Jolene Wu SVP
Michelle Yam SVP
Rita Yeung SVP
Kathy Young SVP
Wilson Au FVP
Jeanette Chan FVP
Tony Chan FVP
Giselle Chen FVP
Jonathan Chen FVP
Matthew Cheng FVP

Ben Chung FVP
Christopher Fung FVP
Alan Kao FVP
Allan Kwan FVP
Calvin Lau FVP
Amy Leung FVP
Gary Liu FVP
Charles Ng FVP
Yvonne Siu FVP
Priscilla Wong FVP
Andres Bartroli VP

Christine Chan VP
Kathy Chan VP
Connie Cheung VP
Crystal Cheung VP
Ellen Choi VP
Don Chow VP

Roanna Chua VP Marjorie Dy VP Alex Hung VP Hon Shing Lam VP

Doris Lau VP Cecilia Law VP

Beryl Lee VP Kent Lee VP Kathy Leung VP Amy SY Leung VP Tak Ling Li VP Sherry Lin VP Jessilyn Liu VP Thomas Mak VP Perry Pang VP Carissa Patag VP Sunny Ren VP Florentin Servan VP Monica Shum VP EstherTu VP Michelle Wah VP Collin Wan VP

Ben Wang VP

Raymond Yung VP

#### EFG BANK AG, SINGAPORE

Kees Stoute MD Branch Manager George So Chief Executive Officer

Enrico Balmelli SVP Adrian Chow SVP Gerald Goh SVP Makiko Hohl-Sakai SVP

Suppiah Narendran Karthigasu SVP

Choon Hwa Koh SVP
Matthew Kok SVP
Steven Lay SVP
Catherine Lim SVP
Chris Lim SVP
Constance Lim SVP
Gaurav Malhotra SVP
Muljadi Margono SVP
Noriko Matsumoto SVP
Henrik Mikkelsen SVP
Philippe Pfaender SVP
Richard Joseph Piliero SVP
Christopher Gunawan Poo SVP
Thippa Praneeprachachon SVP

Thippa Praneeprachachon
Treeratana Pumhiran SVP
Kurt Max Schenk SVP
Kee Heng Sia SVP
Jeffrey Soh SVP
Eddy Somboon SVP
GalenTan SVP
Hin HuatTan SVP
Mei Yi Tu SVP
Waroon Warawanisha SVP

vvaroon vvarawanisha SVP

Franz Willi SVP Linus Wu SVP Andrew Yeo SVP Coskun Yucekok SVP Alessandro Caldana FVP Siew Chin Chong FVP Gary Fong FVP Ray Lau FVP Leroy Lee FVP Pamela Lin FVP

Nikk Low FVP

Seng Chew Mak FVP

Beng Guan Ong FVP

Gina Ong FVP

Simeon See FVP

Kav Siong Tan FVP

Kenneth Tan FVP

Richard Tean FVP

Wee Lian Wong FVP

Weng Yue Yim FVP

Suzette Ching Alejado VP

Chayakarn Amaritchayakarn VP

Peng Kwee Ang VP

Sameer Bhatia VP

Adrian Tashi Boey VP

Junito Budihardjo VP

Elaine Bun VP

Archan Chamapun VP

Beauregard Grant Cheng VP

Patrick Chew VP

Wen-Hsiu Chiu VP

Winson Goh VP

Emmanuel Guillaume VP

Charles Kok VP

Petrina Loh VP

Paul Neo VP

Eunice Yvette Ng VP

Gary Ng VP

Yee Poh Ng VP

Jeffrey Noble VP

Cherie Ong VP

Daniel Seah VP

Hwee Koon Sia VP

Joanna Thian VP

Kwankamol Thongyai VP

Alwin Walah VP

Gordon Wee VP

Veronica Wei VP

Surjadi Widjaja VP

### EFG SECURITIES INVESTMENT CONSULTING COMPANY LTD, TAIWAN

Raymond Fuk Hoi Wong SVP & Managing Director Joseph Tjan-Ping Chao SVP & Deputy Managing

Director

Albert Chen SVP

Irene Chen SVP

Stone Hsu SVP

Well Jiing SVP

Sting Kuo SVP

Emily Wang SVP

Vicki Hau FVP

Ping Cheng VP

Ann Lin VP

### EFG INVESTMENT ADVISORY (THAILAND) CO LTD

Albert Chiu Sin-Chuen Director

Robert Yin Chiu Director

Tat Ming Yu Director

Cornelis Johannes Stoute Director

Nasu Chunsom Director and Managing Director

Chavalit Roonchareon Vice President

#### EFG BANK, REPRESENTATIVE OFFICE JAKARTA

Muljadi Margono SVP

### EFG BANK AG, REPRESENTATIVE OFFICE PHILIPPINES

Nigel Sze Chief Representative

#### EFG BANK AG, REPRESENTATIVE OFFICE SHANGHAI

Clement Lin Chief Representative

#### EFG WEALTH MANAGEMENT (INDIA) PRIVATE LTD

Atul Sud Director

Robert Yin Chiu Director

Bassam Salem Director

Kwok Wing Nigel Sze Director

Ian R. Cookson Director

Sin Chuen Albert Chiu Director

Shankar Dey General Management CEO

Pradeep G. Nair FVP & COO

Manoj Shenoy FVP & Head of Wealth Management

Sudhindranath Pai Kasturi FVP

Dilip Balakrishnan FVP

Minoo Engineer VP

Ms. Asheish Surti VP

Sunil Khare VP

Mitesh Shah VP

Ms. Shruti Bansal VP

Ms. Nitya Narayan VP

S Ramapathi Rao VP

Gireesh Kulkarni VP

Yatindra Soperna VP

Ms. Vaideyhi Kumar VP

Kunal Jaidka VP

#### **AMERICAS**

#### EFG CAPITAL INTERNATIONAL CORP., MIAMI

Victor M. Echevarria Chairman

Sixto Campano Chief Executive Officer

Marco A. Collazos SVP, COO

Hans Abate SVP

Gerardo Alvarez SVP

Guillermo Argumedo SVP

Justo R. Azpiazu SVP

J. Alexander Caldwell SVP

Adrianna L. Campuzano SVP

Ricardo J. Daugherty SVP

Fernando De La Lama SVP

Bernardo D'Orey SVP Susan Disdier SVP

Carlos Estima SVP

Jean Paul Florian SVP

Roberto E. Gadala-Maria SVP

George Gandarias SVP

Ariel Jiménez SVP

Enrique Jocelyn-Holt SVP

Nova Madueno SVP

Juan C. Massens SVP, COO

Charles May SVP

Jacqueline Menendez SVP Fernando Monteiro De Barros SVP

Kenneth I. Moorhead SVP
Andres Padilla SVP
Carlos Pita SVP
Manolo Riveira SVP
Maria Romero SVP
Graciela Santos SVP
Beatriz Soler-Balsinde SVP
Steven H. Vogel SVP
Scott W. Weyman SVP
Sheila Wilensky SVP
Christi Arceu VP
Michelle Bancharan VP

Michelle Bancharan VP Fernando Baqueiro VP Hugo Baquero VP Cesar Barba VP

Calambakkam Loganathan VP

Juan Jose Casias VP
Betty Clemente-Douglas VP
Bernard Javelly VP
Ruy Maciel De Barros VP
Felipe Miranda VP
Antonio Moura VP

Antonio Moura VP Miguel Ortiz VP Paulo Parras VP Luis Pires-Fernandes VP

Hugo Fernandez VP
Fernando Pou VP
Jolanta Reyhani VP
Richard Ricot VP
Kenia Ross VP
Raquel Salem VP

Claudio Sapetnitzky VP Omar Soto VP Publio Velasco VP Ricardo Ventura VP Cecilia Warren VP Mariano Zukian VP

## EFG CAPITAL INTERNATIONAL CORP., KEY BISCAYNE

Mario E. Fernández SVP Jeanette Barker SVP Alexandra Rumie SVP Henry De Valle VP

## EFG CAPITAL INTERNATIONAL CORP., NEW YORK

Miguel Yanuzzi SVP

## EFG CAPITAL ASSET MANAGEMENT, LLC., MIAMI

Victor M. Echevarría Chairman Sixto Campano President Hans Abate CIO Jean Paul Florian SVP Juan C. Massens SVP Steven H. Vogel SVP

Scott W. Weyman SVP

Jolanta Reyhani VP

# EFG CAPITAL ASSET MANAGEMENT, LLC., LOS ANGELES

Kyle Dunphy SVP Clinton Hodges SVP

#### EFG CAPITAL HOLDINGS CORP., MIAMI

Victor M. Echevarria Chairman Sixto Campano Chief Executive Officer Juan C. Massens SVP Steven H. Vogel SVP

## EFG CAPITAL SERVICES, LLC., MIAMI & NEW YORK

Víctor M. Echevarría Chairman Sixto Campano Chief Executive Officer Juan C. Massens SVP, Chief Financial Officer Steven H. Vogel SVP

## EFG CAPITAL INSURANCE SOLUTIONS CORP., MIAMI & LOS ANGELES

Victor M. Echevarria Chairman Sixto Campano Chief Executive Officer Kyle Dunphy SVP Clinton Hodges SVP Juan C. Massens SVP Steven H. Vogel SVP

## EFG CAPITAL LIFE SETTLEMENTS INC., LOS ANGELES

Victor M. Echevarria Chairman Sixto Campano Chief Executive Officer Kyle Dunphy SVP Clinton Hodges SVP Juan C. Massens SVP Steven H. Vogel SVP

# EFG CAPITAL ASESORES FINANCIEROS S.A.C., LIMA

Ana Maria de Bracamonte SVP Eduardo Aranda VP Susana Tabja VP

## CAPITAL ASESORES SRL, BUENOS AIRES

Osvaldo Costigliolo General Manager Pablo Berenbaum Luciano Costigliolo Fernando Salgado Nora Szterenbaum

## PRS INVESTMENT ADVISORY

Gonzalo Rodriguez-Fraile Chairman Jacobo Gadala-Maria, Jr. President & CEO John Sullivan Director Ian Cookson Director Blanca Arias-Smith MD Benjamin Hein SVP

Gene C. Sulzberger SVP Violeta Gomez VP

#### EFG BANK - REPRESENTATIVE OFFICE BOGOTÁ

Felipe Valbuena Chief Representative Colombia Juan Carlos Gómez Deputy Representative

#### EFG BANK - REPRESENTATIVE OFFICE QUITO

Verónica Ponce Chief Representative Ecuador

## EFG OFICINA DE REPRESENTACIÓN URUGUAY S.A., MONTEVIDEO

Mara Mattozo Managing Director SVP Rodolfo Barrios VP Gabriel Ustinelli VP

## EFG OFICINA DE REPRESENTACIÓN URUGUAY S.A., PUNTA DEL ESTE

Alicia Osácar VP

#### EFG INVESTMENT (CANADA) LTD

James Bull Director Ian Cookson Director Steve Mackey Director

## **EFG WEALTH MANAGEMENT (CANADA)** LIMITED

James Bull Director Brent Haines Director Graham Mayes Director Rick Belcastro SVP Margaret Chow SVP Melanie Clarance SVP Paul Doyle SVP Alicia Francella SVP Rossano Francella SVP James Hoar SVP Dan Hunter VP

## BULL CAPITAL MANAGEMENT INC.

James Bull CEO, Director Brent Haines Director Graham Mayers Director

## **BULL WEALTH MANAGEMENT** GROUP INC.

James Bull CEO, Director Mayes Graham Director Brent Haines Director Kevin Van Dyk SVP Paul Gillis SVP

## **EFG BANK &TRUST (BAHAMAS)** LIMITED, NASSAU

Ian Cookson Chairman

Christopher E. Lightbourn Director

(non-executive)

Steve Mackey Managing Director

Brent Haines COO Tanva Clare CFO Edward Cooper SVP

Neil Emery SVP

Theresa Haven-Adderley SVP Corporate

Secretary

Andrew Raenden SVP Robert Scott Morrison SVP Christopher Southgate SVP Rolf Schuermann SVP Jaime Stewart SVP Paul-Martin Seguin SVP Vivienne Watts SVP CIO Jorge Borlandelli VP Rosalyn Brown D'Alewyn VP

Jaspreet Dhaliwal VP

Miles Evans VP Lorna Kemp VP Karen Pinder VP

Luciana Silvera-Perdomo VP

Uyen La Wiget VP

## EFG BANK, CAYMAN BRANCH

Steve Mackey Regional Business Head, SVP Glenn Mitchell Branch Manager, SVP Simon Cawdery SVP Guilherme Passos SVP Simon Nock SVP Rolf Schuermann SVP Brent Haines SVP Nicola Corsetti SVP Gal Anziska VP Balmattie (Barlo) Maclean VP Ana Carolina Toffoli de Souza VP

#### ASSET MANAGEMENT

## EFG ASSET MANAGEMENT SERVICES AG

James T. H. Lee Director Patrick Zbinden Director Ian Cookson Director

## **EFG ASSET MANAGEMENT** (SWITZERLAND) SA

James T. H. Lee Chairman of the Board Patrick Zbinden Member of the Board Mozamil Afzal Member of the Board William Ramsay Member of the Board Rosario Martinez-Castro FVP Jaroslav Machalicky VP

## EFG ASSET MANAGEMENT (NEW YORK) INC.

Matias Ringel Chairman of the Board Patrick Zbinden Member of the Board Andrew Steinvurzel Member of the Board

## EFG ASSET MANAGEMENT (HONG KONG) LIMITED

James T. H. Lee Chairman of the Board Bradley Okita Member of the Board Albert Chiu Member of the Board

## EFG ASSET MANAGEMENT (SINGAPORE) PTE. LTD.

James T. H. Lee Chairman of the Board Rasik Ahuja Member of the Board Bradley Okita Member of the Board Kees Stoute Member of the Board

#### C.M. ADVISORS LTD, BERMUDA

James T. H. Lee Chairman of the Board Jozef Hendriks Member of the Board Mozamil Afzal Member of the Board Keri Wong Member of the Board

### EFG FINANCIAL PRODUCTS AG, ZURICH

Sandro Dorigo Partner/Member of EC Michael Hartweg Partner/Member of EC Jan Schoch Partner/Member of EC Volker Doberanzke MD/Member of EC Ulrich Sauter MD/Member of EC

Lawrence Bärtschi MD
Yann Besnard MD
Daniel Cangemi MD
Dmitry Davydov MD
Bertram Dunskus MD
Jürgen Hakala MD
Michael Hoelzle MD
Yvo Hollenstein MD
Eckhard Hülsmann MD
Nilesh Jethwa MD
Philipp Kerz MD

John Murphy MD

Francois Pham Quang Nguyen MD

Reto Quadroni MD Valerio Roncone MD Alexander Ruegg MD Christian Sperschneider MD

Achim Traut MD
René Ziegler MD
Emile Abou-Mansour ED
Christian Altorfer ED
Tiffany Bachmann ED
Markus Bormann ED
Robert de Rozario ED
Rory Eley ED
Dawn Evans ED
Sandra Frank Dudler ED

Andreas Gehrke ED

Thomas Glaus ED
David Jornod ED
Sam Lessani ED
Olivier Macé ED
Gianni Meleleo ED
York-Peter Meyer ED
Ernesto Parisii ED
Stavros Pavlidis ED
Markus Rhyner ED
Rainer Scharf ED
Michaela Scherer ED
Jochen Peter Volk ED
Tino Wendisch ED
Franz Zimmermann ED

## EFG FINANCIAL PRODUCTS (GUERNSEY) LTD, GUERNSEY

Benjamin Reid MD Richard Burwood ED

## EFG FINANCIAL PRODUCTS (MONACO) SAM, MONACO

Alejandro Pou Cuturi MD Christophe Spanier MD Gabriel Carrillo Capel ED Filippo Colombo ED Bruno Frateschi ED

## EFG FINANCIAL PRODUCTS (EUROPE) GMBH, FRANKFURT

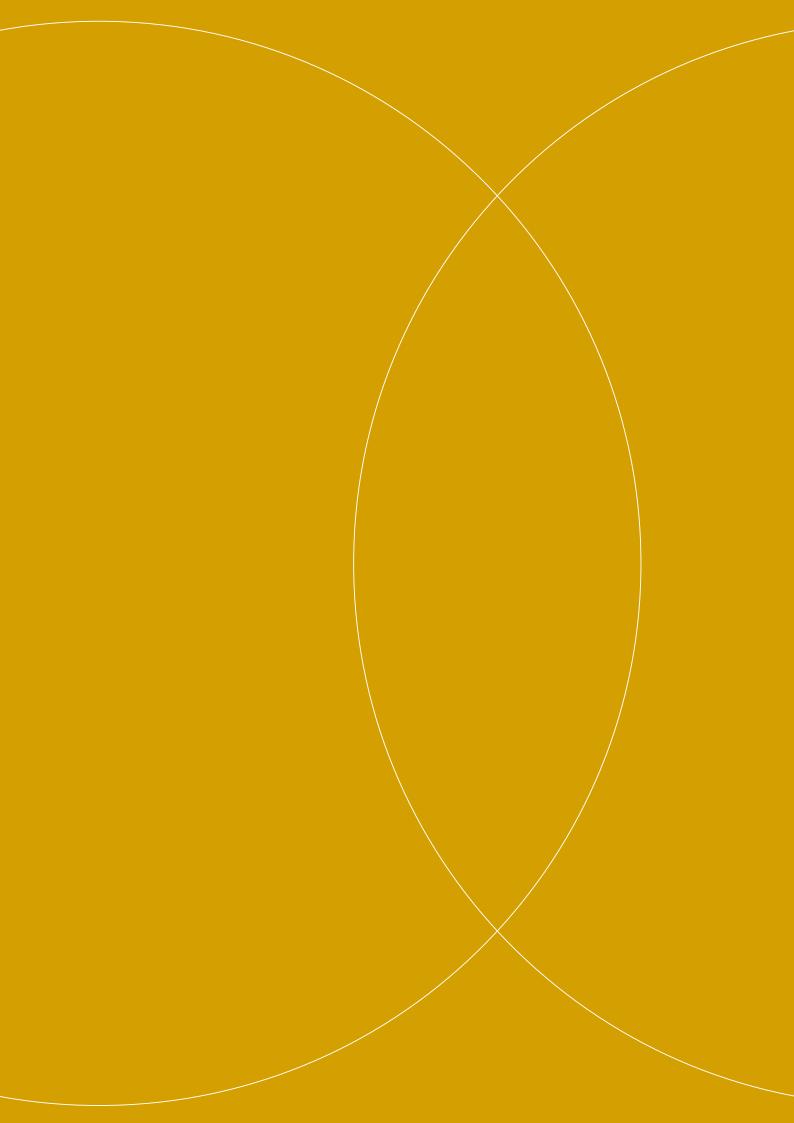
Manfred Schwientek MD Pedram Payami ED

# EFG FINANCIAL PRODUCTS (HONG KONG) LIMITED, HONG KONG

Andrew Chiang MD Sven Haefner MD Samuel Ng MD Karel Vacek MD Irene Chiu ED

SVP Senior Vice President
FVP First Vice President
VP Vice President
MD Managing Director
ED Executive Director
SD Senior Director
D Director

Februar 2011



Eine Frage der Chemie.

Unsere Kunden und ihre Familien vertrauen der Beratung durch unsere Client Relationship Officers.



«NOCH NIE SEIT DER ENTSTEHUNG DIESES STADTVIERTELS IM

JAHRE 1967 HABE ICH HIER SO VIELE KINDER AUSGELASSEN

MITEINANDER SPIELEN SEHEN. ICH KONNTE SEHEN, WIE DIESE

AKTIVITÄTEN DIE KINDER EINANDER NÄHER BRACHTEN UND

WIE VIEL SPASS SIE GEMEINSAM HATTEN.»

A.T.T. Nugba Sonpon, Beauftragter für das Stadtviertel New Kru Town in Liberia.

#### RIGHTTO PLAY

EFG International ist stolz, «Right To Play» unterstützen zu können. Diese internationale humanitäre Entwicklungsorganisation verbessert die Lebensqualität von Kindern in einigen der ärmsten Länder der Welt. Mit Hilfe von Sport- und Spielprogrammen vermittelt «Right To Play» Kindern in von Krieg, Armut und Krankheit betroffenen Gemeinschaften für das Leben wichtiges Wissen. Die Organisation konzentriert sich auf vier Schlüsselbereiche: Grundausbildung und ganzheitliche Kindesentwicklung, Gesundheitsförderung und Prävention von Krankheiten, Konfliktbewältigung und Friedensförderung sowie Entwicklung und Befähigung von Gemeinschaften.

2010 feierte «Right To Play» ihr 10-jähriges Bestehen. Seit der Gründung im Jahr 2000 entwickelte sich «Right To Play» zu einer global tätigen Organisation, die durch regelmässig stattfindende Sport- und Spielprogramme, Events, Sportanlässe und Sommercamps über eine Million Kinder unterstützt. Die Resultate sprechen für sich: Die Kinder, die an diesen Programmen teilnehmen, sind nicht nur motivierter, zur Schule zu gehen, sondern nehmen auch aktiver am Unterricht teil und erbringen überdurchschnittliche schulische Leistungen. Sie bekommen für das Leben wichtige Dinge wie Selbstvertrauen vermittelt und lernen zusammenzuarbeiten, Konflikte zu lösen, Mitgefühl gegenüber anderen zu zeigen und miteinander zu reden.

Die positiven Auswirkungen, welche die Arbeit von «Right To Play» auf die Kinder hat, sind international anerkannt. Nach den Unruhen in Thailand im letzten Jahr wurde die Organisation beispielsweise gebeten, das Bildungsministerium mit ihrer «National Peace and Reconciliation»-Strategie zu unterstützen. «Right To Play» hat dabei verschiedene Massnahmen zur Friedensförderung und Konfliktlösung ausgearbeitet, die dann von Lehrerinnen und Lehrern landesweit in den Grundschulen umgesetzt wurden.

EFG International ist stolz, etwas zum Erfolg der Programme von «Right To Play» beitragen zu können. Dank den Mitarbeiterspenden von rund einer Million US-Dollar, die zwischen 2006 und 2010 zusammenkamen, können einige Projekte auch direkt unterstützt werden. In den letzten Jahren war dies insbesondere in Sri Lanka (dieses Projekt ist mittlerweile abgeschossen) und Uganda der Fall. 2010 förderte EFG International ein Projekt, mit dem verschiedene Flüchtlingslager im Nordwesten Thailands unterstützt wurden. In diesen Lagern finden Menschen, die in Burma aus ethnischen und politischen Gründen verfolgt werden, eine Unterkunft. Dank dieser Unterstützung konnte «Right To Play» ihre «Burma»-Programme von fünf auf sieben Flüchtlingslager ausdehnen. Das «Right To Play»-Projekt wird 2011 an 44 Schulen rund 20,000 Kinder sowie 500 Lehrer und Coaches der Organisation umfassen.

«Right To Play» hat die Vision, durch die Kraft von Sport und Spiel für Kinder eine gesündere und sicherere Welt zu schaffen. Über verschiedene innovative Initiativen will die Organisation diese Vision in die Tat umsetzen und so reale Verbesserungen im Leben von gefährdeten jungen Menschen erzielen. Das Beispiel von «Right To Play» motiviert uns alle immer wieder von Neuem.

Weitere Informationen zu «RightTo Play» finden Sie auf www.righttoplay.com



Die Unternehmensleitung von EFG International ist der Überzeugung, dass eine genaue Risikobeurteilung und -kontrolle für den anhaltenden Erfolg des Unternehmens entscheidend sind. Unter Einhaltung der regulatorischen Bestimmungen in der Schweiz und anderen relevanten Gerichtsbarkeiten hat EFG Group für die gesamte EFG Group, einschliesslich EFG International, umfassende Rahmenbedingungen für die Risikoüberwachung geschaffen. EFG International zeichnet hierbei verantwortlich für die Gestaltung und Einhaltung der eigenen Richtlinien und Verfahren, anhand derer die verschiedenen Risikokategorien wie Kredit-, Länder-, Markt-, Liquiditäts-, operationelle, rechtliche und Reputationsrisiken vom Management in der ganzen EFG International effizient und konsequent identifiziert und überwacht werden können.

EFG International führt ihre Aktivitäten im Auftrag der Kunden über ihre Geschäftseinheiten aus, wobei die Kunden die damit verbundenen Risiken tragen. Im Rahmen der vom Verwaltungsrat und dem verbundenen Risk Committee vereinbarten und genehmigten Risikobereitschaft unterhält die Bank auch in verschiedenen ausgewählten Bereichen «Nostro»-Positionen. Das Unternehmen unterliegt daher nur in begrenztem Umfang Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, wobei sich das Kreditrisiko überwiegend auf Margenkredite und andere besicherte Forderungen gegenüber Kunden sowie Forderungen gegenüber Banken und Finanzinstitutionen beschränkt. EFG International ist einem begrenzten Marktrisiko ausgesetzt (Kurse und Liquidität), das sich vor allem auf Devisen-, Zins- und Lebensversicherungspositionen innerhalb festgelegter Parameter beschränkt. EFG International ist auch operationellen und Reputationsrisiken ausgesetzt. Die oberste Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat von EFG International, der in Zusammenarbeit mit dem EFG Group Risk Committee (das «GRC») die Richtlinien und die Risikobereitschaft festlegt. Der Verwaltungsrat hat gewisse Prüfungs- und Bewilligungsaufgaben an sein Risk Committee übertragen.

Die Umsetzung der Richtlinien und die Einhaltung der Verfahren liegen in der Verantwortung des Executive Committee von EFG International, des EFG International Management Risk Committee sowie des Executive Credit Committee von EFG International, die sowohl von internen als auch von externen Revisoren unterstützt werden.

#### ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die allgemeine Risikobereitschaft der EFG International wird vom Verwaltungsrat von EFG International festgelegt.

Die Verantwortung für das Risikomanagement wurde durch den Verwaltungsrat wie folgt festgelegt:

Das EFG International Risk Committee ist für die Festlegung der Ausrichtung des Risikoprofils sowie für die Organisation der Risikoüberwachung bei der EFG International zuständig.

Die Verantwortung für die Umsetzung und Einhaltung der entsprechenden Richtlinien, Verfahren und internen Bestimmungen, die auch operationelle, rechtliche und Reputationsrisiken abdecken, obliegt dem EFG International Executive Committee.

Das EFG International Executive Committee hat die Verantwortung für die Implementierung ihrer Marktrisikopolitik an das EFG International Management Risk Committee delegiert. Dieser Ausschuss überwacht Markt-, Länder- und Liquiditätsrisiken, einschliesslich der Einhaltung der Richtlinien und Verfahrensweisen, sowie die Limiten der Engagements. Darüber hinaus trat das EFG International Risk Committee die Kreditgenehmigungskompetenzen im

Zusammenhang mit Depotbeziehungen und Gegenparteikreditrisiken bis zu vorabdefinierten Limiten und Parametern für Banken, Finanzinstitute, Versicherungsgesellschaften und ausgewählte Unternehmen, einschliesslich Länderlimiten, an das EFG International Management Risk Committee ab.

Das EFG International Executive Credit Committee trägt die Verantwortung für die Kontrolle des Kundenkreditrisikos.

Darüber hinaus werden durch das Product Approval Committee und/oder anhand von Verfahrensweisen verschiedener Tochtergesellschaften der EFG International Anträge für das Angebot und den Verkauf neuer Anlageprodukte an Kunden überprüft; entsprechend wird auch dafür gesorgt, dass die internen und externen Regeln und Vorschriften eingehalten werden.

#### **KREDITRISIKEN**

Das Kreditrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit eines finanziellen Verlustes als Folge einer sich verschlechternden Kreditwürdigkeit oder Unfähigkeit eines Schuldners oder einer Gegenpartei, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Da die Kreditrisiken von EFG International hauptsächlich aus Darlehen resultieren, die mit Wertpapierportfolios und Hypotheken besichert sind, sowie aus Forderungen gegenüber Finanzinstituten, sind sie relativ gering.

## KUNDENBEZOGENE KREDITRISIKEN

Ein grundlegendes Element des Kreditgenehmigungsprozesses ist die klare Trennung zwischen Aktivitäten in der Geschäftsveranlassung der Gesellschaft und der Kreditrisikokontrolle. Kreditanträge werden von CROs initiiert und müssen von den Regional Business Heads bestätigt werden.

Die Genehmigung von Krediten und anderen Engagements wurde in Abhängigkeit von bestimmten definierten Risiko- und Grössenparametern den Kreditabteilungen der Geschäftseinheiten der EFG International, lokalen Kreditausschüssen, bestimmten leitenden Leuten der Bank und Managementfunktionen innerhalb des Unternehmens sowie dem Executive Credit Committee von EFG International übertragen. Die Genehmigungskompetenzen für umfangreiche Engagements und solche mit einem erhöhten Risikoprofil sind in der Schweiz zentralisiert, werden dort geprüft, genehmigt oder empfohlen und unterliegen den lokalen regulatorischen und rechtlichen Vorschriften der einzelnen internationalen Geschäftseinheiten. Die Regional Business Heads und CROs verfügen lediglich über Genehmigungskompetenzen im Rahmen feststehender Grenzen und Parameter für die Diversifizierung von Kundensicherheiten.

Damit ein Wertschriftenportfolio eines Kunden als Sicherheit für einen Lombardkredit dienen kann, muss es gut diversifiziert sein. Ausserdem gelangen je nach Risikoprofil und Liquidität unterschiedliche Margen zur Anwendung. Lauten Kredit und Sicherheit nicht auf die gleiche Währung oder werden die Diversifizierungskriterien nicht voll erfüllt, so werden zusätzliche Margen verlangt. Die im Portfolio der EFG Private Bank Limited, London enthaltenen Hypotheken betreffen in erster Linie Objekte in erstklassigen Lagen in London.

Die Geschäftsleitung legt grössten Wert auf die vollständige Kenntnis des Kreditzwecks und -hintergrunds sowie der zugrunde liegenden Sicherheiten, wobei es sich in der Regel um Anlagen in Wertschriften, Fonds oder Versicherungspolicen handelt.

Die Kreditabteilungen der Geschäftseinheiten von EFG International überwachen die Kreditrisiken im Hinblick auf die genehmigten Obergrenzen und verpfändeten Sicherheiten. Die meisten Sicherheiten werden täglich bewertet, in Zeiten hoher Marktvolatilität auch häufiger. Strukturierte Titel, Hedge Fonds und andere Anlagefonds werden dagegen monatlich, Versicherungspolicen normalerweise jährlich bewertet, Hypotheken weniger häufig.

Das interne Ratingsystem der EFG International ordnet jedes Kreditengagement einer von zehn Kategorien zu. Im Ratingverfahren wird die Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners sowie der Wert, die Qualität, Liquidität und Diversifizierung der Sicherheit für das Kreditengagement beurteilt. Die Kreditpolitik und die Art der Kredite stellen sicher, dass das Kreditportfolio von EFG International von hoher Qualität ist. Entsprechend verfügt die überwiegende Mehrheit der Kreditengagements von EFG International über ein Rating in den ersten drei Kategorien.

#### KREDITRISIKEN IN BEZUG AUF FINANZINSTITUTE

Das Engagement gegenüber Finanzinstituten wird auf der Grundlage eines Systems von Limiten für Gegenparteien überwacht, das auf Konzernebene koordiniert wird und Länder-limiten unterliegt. Limiten für Engagements gegenüber Gegenparteien werden aufgrund interner Analysen zugestanden. Bis zu einer gewissen Grösse oder einem gewissen Plafond werden die Limiten, je nach Rating der jeweiligen Gegenpartei durch Fitch und deren gesamten Eigenkapital, vom EFG International Management Risk Committee festgelegt. Über diesen Plafond hinaus muss vor der definitiven Einreichung zur Genehmigung an das Management Risk Committee der EFG International die Meinung der EFG Group eingeholt werden. Limiten für Engagements gegenüber Versicherungsgesellschaften und ausgewählten Unternehmen werden in Zusammenarbeit mit dem Executive Credit Committee gemäss einer vorabdefinierten Matrix gewährt. Diese legt die Kriterien für maximale Limiten fest, die auf dem langfristigen Rating und dem konsolidierten Nettowert des Unternehmens basieren.

#### **LÄNDERRISIKO**

Das Länderrisiko wird definiert als das Transfer- und Umrechnungsrisiko, das bei grenzüberschreitenden Transaktionen entsteht. Das Länderrisiko umfasst auch das «Sovereign Risk», d.h. das Ausfallrisiko eines Staates oder staatlicher Organe, die als Kapitalgeber, Garanten oder Emittenten fungieren.

EFG International bemisst das Länderrisiko auf der Grundlage der firmeninternen Länderratings, die in erster Linie von Informationen externer Ratingagenturen wie Fitch abgeleitet und durch eine interne Analyse – bestehend aus zwei Komponenten – ergänzt werden: (1) Beurteilung des quantitativen wirtschaftlichen Risikos und (2) qualitative Prüfung politischer und sozioökonomischer Trends. Neben der Ausfallwahrscheinlichkeit und dem erwarteten Verlust bei einem Ausfall wird bei der Berechnung des Länderrisikos die Struktur der betreffenden Transaktion mit einbezogen.

Das Management des Länderrisikos basiert auf einem zentralisierten Prozess auf Konzernebene von EFG Group. Die Risikoeinheit der EFG Group trifft die endgültige Entscheidung bei den Länderratings, und das Group Credit Risk Committee koordiniert auf Konzernebene von EFG Group alle Länderlimiten.

Das Management Risk Committee der EFG International überwacht das Engagement gegenüber Länderrisiken innerhalb dieser Grenzen.

Das Engagement von EFG International in Emerging-Market-Ländern ist äusserst gering.

#### **MARKTRISIKEN**

Das Marktrisiko bezieht sich auf Schwankungen der Zinsen, Wechsel- und Aktienkurse sowie der Rohstoffpreise. Das Marktrisiko entsteht sowohl beim Handel mit Treasury- und Anlageprodukten, deren Preise täglich festgelegt werden, als auch im traditionelleren Bankgeschäft, wie etwa dem Kreditgeschäft.

EFG International handelt im Namen ihrer Kunden mit Wertpapieren, Derivaten, Devisen, Geldmarktpapieren und Rohstoffen. Diese Geschäfte werden von Handelsräumen aus in Genf, Hongkong, London, Miami, Monaco, Zürich und Stockholm getätigt. Bei den Devisen hält die EFG Bank Eigenhandelspositionen in linearen Deviseninstrumenten. Sowohl Engagements in Wertpapier- als auch Engagements in Devisengeschäften beschränken sich strikt auf nominale «Overnight»- und Value-at-Risk (VaR)-Limiten. Das Devisengeschäft unterliegt auch Intraday-Limiten sowie einer täglichen und monatlichen Stop-Loss-Überwachung. Ferner ist die 2007 gegründete EFG Financial Products für die Ausgabe und den Vertrieb von alternativen und strukturierten Produkten zuständig. Mit der Gründung dieser Tochtergesellschaft wollte man in erster Linie auf die wachsende Nachfrage unserer Kunden nach diesen Produkten reagieren. Für ihre Aktivitäten wurden auch spezifische Marktrisikolimiten genehmigt. Das entsprechende Risikomanagement erfolgt dabei durch eine unabhängige Überwachungseinheit innerhalb von EFG Financial Products und die Kontrolle übernimmt die Division Global Risk Management von EFG International. Die Einhaltung sämtlicher Limiten wird von der Division Global Risk Management unabhängig überwacht. Diese organisiert, überwacht und koordiniert die Ausarbeitung und Umsetzung angemessener Risikomessungs- und Risikomanagement-Richtlinien im Bereich Marktrisiko. Darüber hinaus ist sie zuständig für die Überwachung von Markt-, Gegenpartei- und Länderrisiken innerhalb von EFG International.

Die Division Global Risk Management unterliegt der direkten Überwachung des Chief Risk Officer von EFG International.

#### MARKTRISIKOMESSUNG UND HANDELSLIMITEN

Das Marktrisiko wird auf verschiedene Arten gemessen: nominales Risiko und Value-at-Risk, «Gap Reports» und Sensitivität gegenüber Stress Tests. Der VaR wird nicht für die aufsichtsrechtliche Risikoberichterstattung eingesetzt. Er wird intern innerhalb der EFG Group veröffentlicht und dient nur als Anhaltspunkt. Der VaR wird anhand von statistisch erwarteten Änderungen der Marktparameter während einer bestimmten Haltedauer und bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit berechnet. Die EFG Group hat ein eigenes, internes Modell entwickelt, das konzernweit eingeführt wurde. Es berücksichtigt alle relevanten Einheiten, die ein Marktrisiko eingehen.

Das interne Modell basiert im Allgemeinen auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz bei einem einseitigen Konfidenzniveau von 99%. Das VaR-Modell wird laufend an die Entwicklungen der Finanzmärkte und Änderungen unserer Bedürfnisse bezüglich des Risikomanagements angepasst. Wenn spezielle Modelle verlangt werden und falls angemessen, werden diese innerhalb der Division Global Risk Management vom Quantitative Models Department der EFG International entwickelt, getestet und genehmigt.

Die auf der VaR-Methodologie basierenden Risikoparameter werden von der Division Global Risk Management von EFG International berechnet. Diese gibt monatlich einen Marktrisikobericht heraus, der den Zusammenhang zwischen den auf VaR-Basis berechneten Risiken und deren Renditen aufzeigt.

Diese VaR-Berechnungen werden von verschiedenen Stress-Tests ergänzt. Damit sollen die möglichen Auswirkungen extremer Marktszenarios auf den Portfoliowert identifiziert werden. Diese Stress-Tests simulieren sowohl aussergewöhnliche Kurs- oder Zinsbewegungen als auch drastische Verschlechterungen von Marktkorrelationen. Sie sind zusammen mit den nominalen und Sensitivitäts-Limiten sowie Stop-Losses die wichtigsten Instrumente des internen Marktrisikomanagements. Die Ergebnisse der Stress-Tests werden monatlich von der Market Risk Management-Einheit der EFG Bank berechnet und dem Management vorgelegt. In täglichen Risikoberichten wird die Einhaltung von nominalen, Sensitivitäts- sowie Stop-Loss-Limiten überwacht. Detaillierte Informationen zu Messgrössen für das Marktrisiko und Engagements finden sich im konsolidierten Finanzbericht in Anmerkung 4 «Finanzrisikobewertung und -management» auf Seite 98.

## WÄHRUNGSRISIKEN

Neben dem Fremdwährungsengagement im Zusammenhang mit den Bank- und Handelsaktivitäten innerhalb der Tochtergesellschaften von EFG International und die von den lokalen Finanzabteilungen gemäss vorabdefinierten Risikoparametern und Limiten gesteuert werden, ist das Unternehmen auch auf Konzernebene Wechselkursschwankungen ausgesetzt, da die meisten Tochtergesellschaften lokale Währungen als Berichtswährung verwenden.

## ASSET-LIABILITY-MANAGEMENT

EFG International benutzt ein «matched fund-transfer-pricing»-System, das zwischen den im Kundengeschäft erzielten Margen und den Gewinnen aus bestimmten Zinspositionen unterscheidet. Das System basiert auf den aktuellen Marktzinsen und dient als Grundlage für die Berechnung der Rentabilität der Profit Centers und der Produkte.

Trotz des starken Bilanzwachstums stellt die Kapital- und Einlagenbasis der Bank eine umfassende Refinanzierungsquelle dar. Strukturelle Fälligkeitsunterschiede zwischen Aktiven und Passiven kommen in den Zinspositionen von EFG International zum Ausdruck, das Resultat der Laufzeitentransformation im Zinserfolg.

#### LIQUIDITÄTSRISIKEN

EFG International steuert das Liquiditätsrisiko so, dass reichlich Liquidität für die Verpflichtungen gegenüber den Kunden sichergestellt ist, und zwar sowohl für die Nachfrage nach Darlehen und die Rückzahlung von Einlagen als auch für den bankeigenen Bedarf an Cashflow in allen Geschäftsbereichen.

Bei Refinanzierungen wird eine Konzentration von Fazilitäten vermieden. Das Pricing der Aktiven und im Kreditgeschäft basiert auf der aktuellen Liquiditätssituation. EFG International verfügt auch über ein Verfahren zur Liquiditätsbewirtschaftung, das Notfallpläne enthält, die Repogeschäfte und die Liquidation von marktfähigen Papieren umfassen. Ferner wird die konsolidierte Liquiditätssituation von EFGI monatlich der Risikoeinheit der EFG Group gemeldet, wobei bestimmte Risiko-Richtlinien der Gruppe zur Anwendung kommen. Die aufsichtsrechtliche Berichterstattung gegenüber der Geschäftsleitung der Bank erfolgt täglich. Im Rahmen der mit den Risiko-Richtlinien von EFG International geschaffenen Anforderungen an die Berichterstattung werden monatlich Stress-Tests durchgeführt.

Kundengelder, Kapital und Reserven sowie unsere konservative Refinanzierungspolitik in Kombination mit einer erheblichen Überschussfinanzierung auf der Basis von Kundengeldern stellen sicher, dass sich EFG International nur beschränkten Liquiditätsrisiken aussetzt.

#### OPERATIONELLE RISIKEN

Unter operationelle Risiken fällt das Risiko von Verlusten, die unzureichenden oder nicht erfolgreichen internen Abläufen, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen zuzuschreiben sind. Bei EFG International ist dieses Thema unternehmensweit ein Anliegen und betrifft demnach alle Bereiche des Unternehmens, einschliesslich derjenigen, die nicht zu den «operativen Einheiten» gerechnet werden.

Im Zusammenhang mit den operationellen Risiken hat EFG International 2006 ihr Modell bezüglich Organisation, Methodologie und Management überprüft und festgestellt, dass dieses dem Standardansatz im Rahmen der Basel-II-Anforderungen voll und ganz gerecht wird.

Das operationelle Risikomanagement liegt stets in der Verantwortung des Kaders und der Geschäftsleitung von EFG International. Die Ergebnisse werden im Bereich Risikomanagement überwacht. Es existieren umfassende Richtlinien und Verfahrensweisen für die Kontrolle, Messung und Minimierung der operationellen Risiken von EFG International und ihren Konzerngesellschaften. Mittels regelmässiger interner Revisionen wird die Einhaltung dieser Richtlinien beurteilt.

Mit Hilfe vierteljährlicher Berichte sollen neu identifizierte oder potenzielle Risiken aufgedeckt werden. Diese Berichte stellen sicher, dass EFG International gegenüber sich abzeichnenden Risiken wachsam bleibt und verbessern das Verständnis sowie die Bewirtschaftung operationeller Risiken auf allen Unternehmensstufen. Ferner führen alle Geschäftseinheiten einem Bottom-up-Ansatz folgend eine «Selbstbeurteilung» der operationellen Risiken durch. Daraus ergibt sich für jede Einheit ein spezifisches operationelles Risikoprofil, und Bereiche mit hohen potenziellen Risiken werden erkennbar. Oben erwähntes Verfahren unterliegt der Verantwortung der operationellen Risikomanager innerhalb der verschiedenen Gesellschaften von EFG International. Es umfasst sowohl das Sammeln, die Analyse, Auswertung und Qualitätssicherung von Risikodaten als auch die Umsetzung und Planung entsprechender Massnahmen sowie die kontinuierliche Überwachung ungewöhnlicher oder ausserordentlicher Ereignisse.

Die operationellen Risikomanager erstatten dem Senior Executive von EFG International (in seiner Funktion als Global Operational Risk Manager) Bericht, der dann die erhaltenen Informationen wiederum der Geschäftsleitung vorlegt. Dank dieses dynamischen Prozesses konnten die operationellen Verluste relativ gering gehalten werden.

Es werden aber noch weitere Schutzmassnahmen ergriffen: Ein weltweit genutztes IT-System erstellt täglich Berichte zur Tätigkeit aller CROs. Diese werden sorgfältig überwacht, damit grosse oder ungewöhnliche Geschäftsvorfälle erkannt werden. Alle Wertpapierkäufe werden von zentralen Trading Desks abgewickelt. Dabei werden grosse Transaktionen von den Händlern auf Volumen und Qualität überprüft. Ein regelmässig überprüfter Business-Continuity-Plan und ein Massnahmenplan für Notfälle verhindern, dass es bei EFG International zu Unterbrechungen bei den wichtigsten Unternehmensdienstleistungen kommt. Sollte sich eine Notfallsituation ereignen, so ist das Unternehmen in der Lage, die wichtigsten technologischen Infrastrukturbestandteile und Daten zu retten. Darüber hinaus gibt es Due-Diligence-Berichte, in denen Übernahmekandidaten beurteilt werden. Diese umfassen detaillierte Einschätzungen zu operationellen Risiken – sowohl bezüglich der Übernahmefirma als auch der späteren Integration des Unternehmens. Das IT-System des Unternehmens repliziert sofort alle Transaktionen und stellt damit sicher, dass ausserhalb des Unternehmens fortlaufend ein Backup-System zur Verfügung steht. Ferner erfolgt durch interne Revisoren der EFG Group und externe Wirtschaftsprüfer eine Revision der Transaktionen, und die Ergebnisse werden dem Revisionsausschuss der EFG International vorgelegt.

#### **COMPLIANCE-RISIKEN**

Die Compliance-Abteilung ist verantwortlich dafür, dass EFG International die geltenden regulatorischen Richtlinien und Vorschriften einhält. Änderungen im regulatorischen Umfeld werden überwacht und die Bestimmungen und Verfahren gegebenenfalls angepasst. Globale Compliance-Fragen werden zentral von Genf aus gesteuert. Zusätzlich sind in praktisch allen Filialen und operativen Tochtergesellschaften der EFG International lokale Compliance-Verantwortliche tätig.

## RECHTSRISIKEN

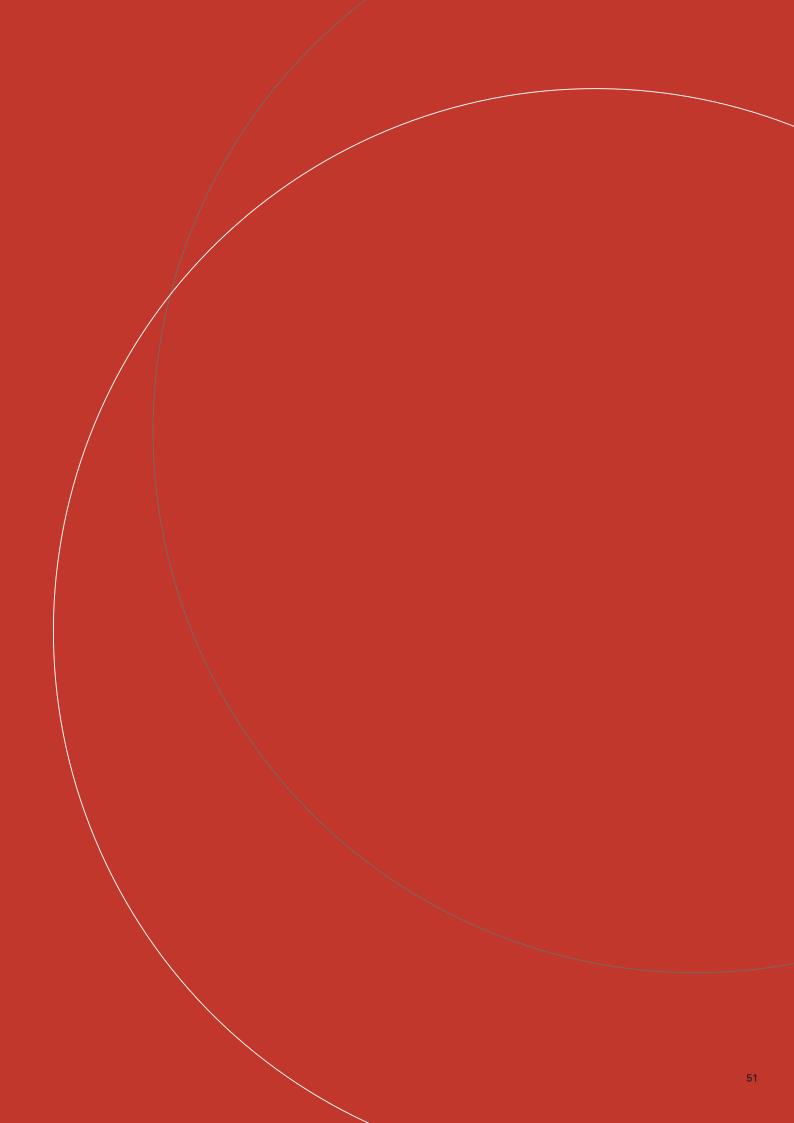
Die Rechtsabteilung gewährleistet, dass die Rechtsrisiken entsprechend bewirtschaftet und überwacht werden und beauftragt falls nötig bei verschiedenen Rechtsfragen externe Anwälte.

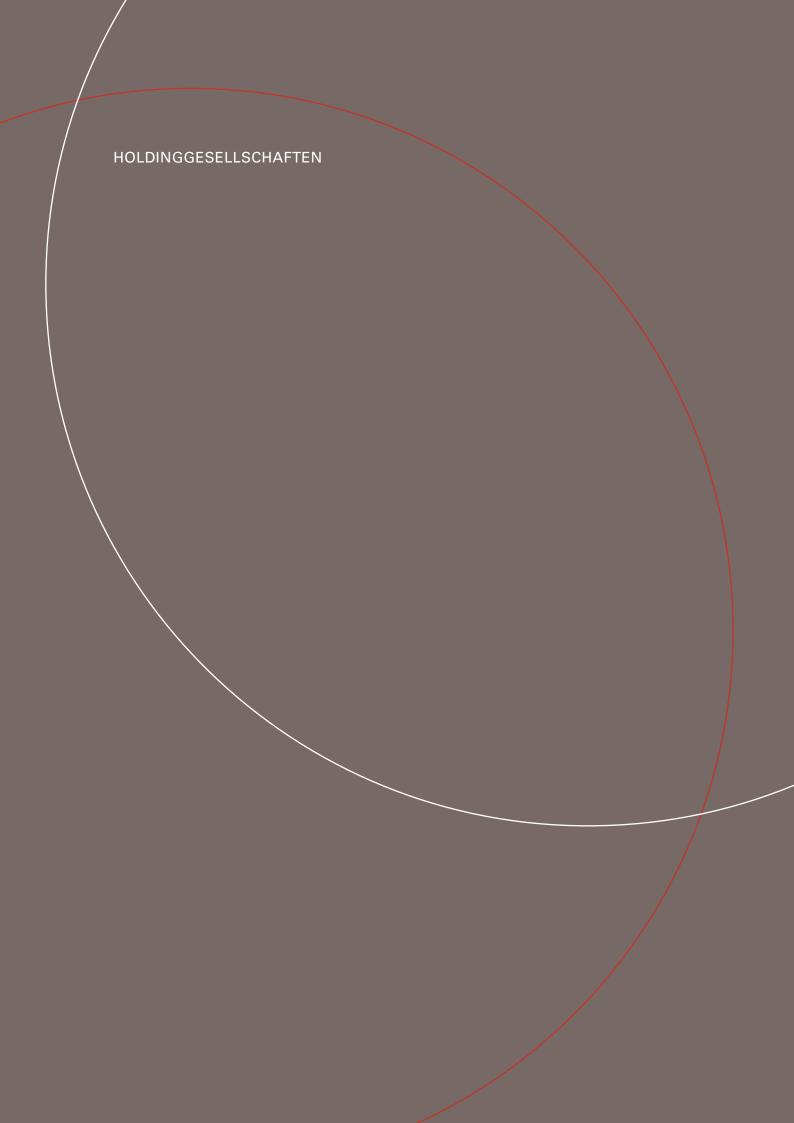
Jede Veränderung des rechtlichen Umfelds kann den Umgang der Bank mit den zuständigen Behörden, den Kunden und den Gegenparteien sowohl auf schweizerischer als auch auf internationaler Ebene erschweren. Die Rechtsabteilung ist für die Umsetzung interner Bestimmungen und Prozesse zur Kontrolle ihrer Rechtsrisiken verantwortlich. Sie berät intern die Geschäftsleitung der Bank sowie die Mitarbeitenden im Front- und Backoffice-Bereich und kümmert sich darüber hinaus um Rechtsstreitigkeiten, in welche die Bank involviert ist, sowie um Kundenreklamationen und Sonderuntersuchungen.

#### **REPUTATIONSRISIKEN**

Die Reputation von EFG International kann durch mangelhafte Dienstleistungen gegenüber Kunden und Beziehungen der Bank mit politisch exponierten Personen, Personen von öffentlichem Interesse oder solchen, die hochriskante Tätigkeiten ausüben, in Mitleidenschaft gezogen werden. EFG International stellt durch die Einstellung von hoch qualifizierten Kundenberatern und die Minimierung von operationellen Fehlern (siehe «Operationelle Risiken» weiter oben) eine hohe Dienstleistungsqualität sicher. Das im Zusammenhang mit der Kundenauswahl stehende Reputationsrisiko ist für alle Privatbanken ein Thema. Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat mit Aufsichtsbehörden rund um die Welt Regeln und Vorschriften eingeführt, um das mit diesem Geschäft verbundene Reputationsrisiko zu überwachen. Im Einklang mit einem effektiven Kontroll- und Berichterstattungsprozess, über den Kunden und/oder Transaktionen im Vorfeld einer definitiven Transaktionsgenehmigung überprüft, beurteilt und eingeschätzt werden, wurde eine transaktionsbasierte Reputationsrisiko-Richtlinie ausgearbeitet.

Zur Einhaltung der Geldwäschereigesetzgebung wendet EFG International bei neuen Kunden strenge Sorgfaltspflichts-Vorschriften an. Weiter unterzieht EFG International die laufenden Geschäfte einer ständigen, gründlichen Überwachung und untersucht ungewöhnliche oder verdächtige Vorfälle. Darüber wurde eine unternehmenseigene Richtlinie für die Einstellung von Mitarbeitenden eingeführt. Für den Umgang mit Reputationsrisiken ist es nämlich unerlässlich, dass ausschliesslich qualifizierte Mitarbeitende eingestellt werden.





## **HOLDINGGESELLSCHAFTEN**

Der grösste Aktionär von EFG International ist EFG Bank European Financial Group SA, die eine Beteiligung von 49,34% hält und ihren Sitz in Genf hat. Sie wiederum gehört zur EFG Group mit Sitz in Luxembourg. EFG Group bietet eine breite Palette von Finanzdienstleistungen, ist in 38 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit über 26000 Mitarbeitende.

Weitere Informationen zur EFG Group finden Sie unter: www.efggroup.com

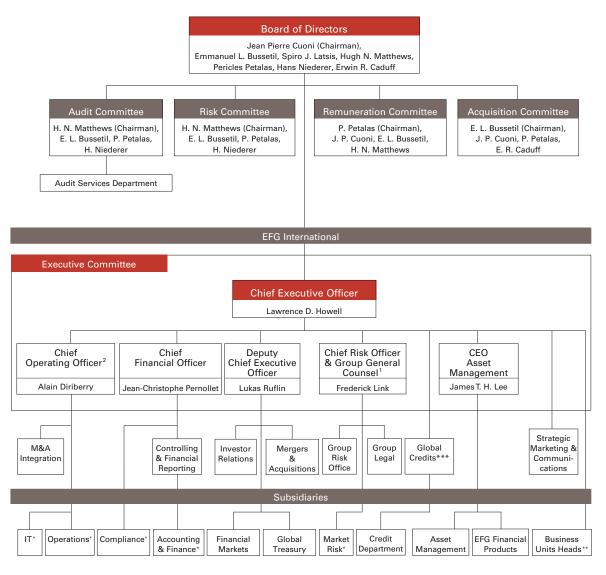
EFG Bank European Financial Group SA 24, quai du Seujet 1211 Genf 2 Schweiz

European Financial Group EFG (Luxembourg) SA 5, rue Jean-Monnet L-2180 Luxembourg



Als börsenkotierte Gesellschaft untersteht EFG International AG (EFG International) der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» sowie deren Anhang und Kommentar der SIX Swiss Exchange. Die in diesem Abschnitt veröffentlichten Informationen entsprechen der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange, die am 1. Juli 2002 in Kraft trat und am 1. Juli 2009 an die Richtlinien und Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice für Corporate Governance» des Verbands Schweizer Unternehmen «economiesuisse» vom 25. März 2002 sowie an Anhang 1 «Empfehlungen zu den Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung» dieses Codes of Best Practice vom 6. September 2007 angepasst wurde. Anhang 1 berücksichtigt die neuen Artikel 663b<sup>bis</sup> und 663c Absatz 3 des Schweizerischen Obligationenrechts, die am 1. Januar 2007 in Kraft traten und sich mit der Transparenz hinsichtlich der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und die Geschäftsleitung befassen.

## Organisationsstruktur der Konzernleitung per 31. Dezember 2010



- \* Bei EFG Bank angesiedelt, aber EFG International berichtend
- \*\* Bei operativen Tochtergesellschaften t\u00e4tig, rapportierend an EFG International
- \*\*\* Berichterstattung an den CEO, wobei die unmittelbare Aufsicht James Lee übertragen wurde
- 1 Per 1. Januar 2011 übernahm Henric Immink das Amt des Group General Counsel von Frederick Link, der weiterhin als Chief Risk Officer tätig sein wird.
- 2 Per 1. Januar 2011 übernahm Mark Bagnall das Amt des COO von EFG International. Alain Diriberry bleibt als CEO von EFG Bank weiterhin Mitglied der Geschäftsleitung.

#### KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

#### 1.1 Operative Konzernstruktur von EFG International

EFG International ist ein weltweit an über 50 Standorten in 30 Ländern tätiger Private-Banking- und Asset-Management-Konzern. Die EFG International Group ist in fünf Geschäftseinheiten organisiert: Nord- und Südamerika, Asien, Grossbritannien, übriges Europa und Asset Management. Weitere Details hierzu finden sich in Anmerkung 45 (Segmentberichterstattung) zur konsolidierten Jahresrechnung.

Die Organisationsstruktur der Konzernleitung per 31. Dezember ist auf der vorhergehenden Seite ersichtlich.

#### 1.2 Konzerngesellschaften

Die wichtigsten konsolidierten Konzerngesellschaften sind auf Seite 134 aufgeführt. Von den Konzerngesellschaften ist einzig EFG International an der Börse kotiert.

#### 1.3 Bedeutende Aktionäre

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Aktionariates der EFG International per 31. Dezember 2010.

Per 31. Dezember 2010	Anzahl	Anteil
	Namenaktien	Stimmrechte
EFG Bank European		
Financial Group SA*	72,366,556	49.34%
Lawrence D. Howell	8,052,000	5.49%
Interessen der Familie Cuoni	6,809,500	4.64%
Norges Bank	5,526,887	3.77%
Übrige Aktionäre	53,915,057	36.76%
Total	146,670,000	100.00%

<sup>\*</sup> Die EFG Bank European Financial Group SA wird über zwischengeschaltete Holdinggesellschaften durch die Familie Latsis kontrolliert. Weitere Einzelheiten dazu finden sich in der am 20. April 2010 auf der Website der SIX Swiss Exchange veröffentlichten Ankündigung (www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major\_shareholders\_en.html?issuer=14226&from Date=20100101).

Per Ende 2010 war EFG International Group im Besitz von Namenaktien der EFG International, die 8,46% des gesamten Aktienkapitals von EFG International entsprechen.

Informationen zu bei EFG International im Jahr 2010 gemäss Artikel 20 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz) vom 24. März 1995 eingegangenen Meldungen finden sich auf der Publikationsplattform der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange unter www.six-swiss-exchange.com – News – Bedeutende Aktionäre – EFG International.

## 1.4 Veräusserungsverbote (Lock-up-Agreements)

Die individuellen Veräusserungsverbote zwischen EFG Bank European Financial Group SA, Jean Pierre Cuoni (Präsident), Lawrence D. Howell (CEO) sowie 192 weiteren Mitarbeitenden von EFG International und ihren Konzerngesellschaften im Zusammenhang mit dem Börsengang von 2005 sind per 7. Oktober 2010 abgelaufen.

## 1.5 Kreuzbeteiligungen

EFG International ist keine Kreuzbeteiligungen eingegangen, bei denen beide Seiten kapital- oder stimmenmässige Beteiligungen von über 5% halten.

#### 2. KAPITALSTRUKTUR

#### 2.1 Kapital

#### Grundkapital

Das ausstehende Aktienkapital beträgt CHF 73,335,000, bestehend aus 146,670,000 Namenaktien von je CHF 0.50 Nennwert. Die Aktien sind voll einbezahlt. Das bedingte Kapital beläuft sich auf CHF 12,282,500.

Die Namenaktien werden am Main Standard der SIX Swiss Exchange gehandelt (Valorennummer 002226822; ISIN CH0022268228, Symbol EFGN). Am 31. Dezember 2010 betrug die Marktkapitalisierung des Unternehmens CHF 1,718,499,699.

#### **Partizipationskapital**

Das ausstehende Partizipationskapital beträgt CHF 6,000,000 bestehend aus 400,000 stimmrechtslosen, auf den Namen lautende Vorzugspartizipationsscheinen der Kategorie B von je CHF 15.00 Nennwert. Die Partizipationsscheine wurden an die Banque de Luxembourg im Zusammenhang mit der Emission von EFG Fiduciary Certificates im Wert von EUR 400 Millionen durch die Banque de Luxembourg vom 14. November 2004 und 17. Januar 2005 treuhänderisch ausgegeben. Wie insbesondere aus Artikel 13 der Statuten der Gesellschaft hervorgeht, verleihen die Partizipationsscheine der Kategorie B ein Recht auf eine Vorzugsdividende sowie auf einen vorrangigen Anteil an einem allfälligen Liquidationsüberschuss. Das Recht auf eine Vorzugsdividende steht unter der Voraussetzung, dass die Generalversammlung eine entsprechende Dividende beschliesst.

## 2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen Genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital jederzeit bis zum 28. April 2012 durch Ausgabe von maximal 50,000,000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 25,000,000 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme, Erhöhungen in Teilbeträgen sowie Erhöhungen aus eigenen, freien Mitteln sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden durch den Verwaltungsrat bestimmt.

Der Verwaltungsrat ist ferner berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre und der Partizipanten auszuschliessen und es Dritten zuzuweisen, zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft zu Marktbedingungen zum Zeitpunkt der Emission sowie insbesondere zur direkten oder indirekten Mittelaufnahme auf internationalen Kapitalmärkten.

## **Bedingtes Kapital**

Durch die Ausübung von Optionsrechten, welche Organen und Mitarbeitern aller Stufen von EFG International und ihrer Konzerngesellschaften zustehen, kann das Aktienkapital durch Ausgabe von maximal 4,565,000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 2,282,500 erhöht werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre und der Inhaber von Partizipationsscheinen sind zu Gunsten der Inhaber der Optionsrechte ausgeschlossen. Die Bedingungen der Zuteilung und der Ausübung der Optionsrechte setzt der Verwaltungsrat fest. Die Aktien dürfen unter dem Börsenkurs ausgegeben werden.

Weiter kann das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 10,000,000 durch Ausgabe von höchstens 20,000,000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, welche in Verbindung mit neu auszugebenden Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzierungsinstrumenten der Gesellschaft oder einer ihrer Gruppengesellschaften ausgegeben werden, erhöht werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre und der Partizipanten sind zu Gunsten der Inhaber der Wandel- und/oder Optionsrechte ausgeschlossen.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bei der Ausgabe von Wandelanleihen, Optionsanleihen oder ähnlichen Finanzierungsinstrumenten, das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre und der Partizipanten zu beschränken oder aufzuheben, falls

- (a) eine Ausgabe durch Festübernahme durch ein Bankenkonsortium mit anschliessendem öffentlichem Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts als die zu diesem Zeitpunkt geeignetste Ausgabeart erscheint, besonders in Bezug auf die Ausgabebedingungen oder den Zeitplan der Transaktion oder
- (b) die Finanzierungsinstrumente mit Wandel- oder Optionsrechten im Zusammenhang mit der Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft ausgegeben werden.

Wird das Vorwegzeichnungsrecht durch Beschluss des Verwaltungsrates aufgehoben, gilt Folgendes:

- (a) Wandelrechte dürften höchstens währen sieben Jahren, Optionsrechte höchstens während vier Jahren ab dem Zeitpunkt der betreffenden Emission ausübbar sein.
- (b) Die entsprechenden Finanzierungsinstrumente sind zu den jeweiligen Marktkonditionen auszugeben.

#### 2.3 Kapitalveränderungen

Seit dem Börsengang der EFG International im Oktober 2005 blieb das Aktienkapital unverändert.

## 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

#### Aktien

Anzahl Aktien per 31. Dezember 2010:

Namenaktien von je CHF 0.50 Nennwert

146,670,000

Alle Namenaktien sind vollständig liberiert und dividendenberechtigt. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Es existieren keine Vorzugsrechte oder ähnliche Rechte.

#### **Partizipationsscheine**

Anzahl Partizipationsscheine per 31. Dezember 2010:

Namenpartizipationsscheine der Kategorie B von je CHF 15.00 Nennwert

400 000

Alle Partizipationsscheine der Kategorie B verleihen ein Recht auf eine Vorzugsdividende sowie auf einen vorrangigen Anteil an einem allfälligen Liquidationsüberschuss (siehe Abschnitt 2.1 oben). Die Partizipationsscheine gewähren kein Stimmrecht.

#### 2.5 Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

## 2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Aktien von EFG International sind ohne Einschränkungen frei übertragbar, sofern die Käufer erklären, dass sie die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und die Meldepflichten gemäss dem Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz) vom 24. März 1995 erfüllen.

Übertragungen von Bucheffekten sowie die Gewährung von Sicherungsrechten unterliegen dem Bundesgesetz über Bucheffekten (BEG). Die Übertragung von unverurkundeten Aktien erfolgt durch entsprechende buchmässige Eintrag durch eine Bank oder Depotstelle, auf Basis einer Abtretung durch den verkaufenden Aktionär und die entsprechende Anzeige an die Gesellschaft durch die Bank oder die Depotstelle. Der Zessionar muss ein Aktienregistrierungsformular einreichen, um im Aktienbuch des Unternehmens als Aktionär mit Stimmrechten eingetragen zu werden. Erfolgt keine solche Registrierung, so erhält der Zessionar weder ein Stimmrecht noch kann er an einer Generalversammlung teilnehmen. Er kann aber dennoch Dividenden oder andere Rechte von finanziellem Wert erhalten. Die unverurkundeten Aktien können nur mit Hilfe der Bank übertragen werden, die auch die Einträge solcher Aktien im Namen des übertragenden Aktionärs verwaltet. Darüber hinaus können Aktien nur zugunsten der Bank verpfändet werden, welche die Einträge solcher Aktien im Namen des verpfändenden Aktionärs verwaltet. In diesem Fall ist die Gesellschaft darüber in Kenntnis zu setzen. Gemäss Statuten wird eine Person, die Aktien erworben hat, auf Ersuchen im Aktienbuch des Unternehmens als Aktionär mit Stimmrechten eingetragen.

Juristische Personen und Personengesellschaften oder andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandsverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) koordiniert vorgehen, gelten als ein Aktionär oder ein Nominee. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, zur Eintragung von Nominees Ausführungsregelungen zu erlassen.

## 2.7 Wandelanleihen und Optionen

EFG International hat über ihre Tochtergesellschaft EFG Financial Products und EFG Financial Products (Guernsey) Ltd. Warrants und strukturierte Notes begeben, denen die Aktie von EFG International zugrunde liegt. Diese Instrumente stellen generell Instrumente mit Realerfüllung (cash-settlement) dar und werden zu Handelszwecken gehalten. Zur Absicherung wirtschaftlicher Risiken hält EFG Financial Products AG eine begrenzte Anzahl Aktien von EFG International.

Ferner hat EFG International im Zusammenhang mit ihrem Employee Equity Incentive Plan für Mitarbeitende Optionen und «Restricted Stock Units» ausgegeben; es wurden insgesamt 55,000 Optionen mit einem Ausübungspreis von CHF 49.25 je Aktie, 457,996

Optionen mit einem Ausübungspreis von CHF 24.00 je Aktie und 18,349 «Restricted Stock Units» mit einem Ausübungspreis von null an Mitarbeitende verkauft. Weitere Informationen dazu finden sich unter 5.1.

#### 3. VERWALTUNGSRAT

#### 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Gegenwärtig besteht der Verwaltungsrat aus sieben nicht-exekutiven Mitgliedern. Der Verwaltungsrat von EFG Bank und der Verwaltungsrat von EFG International setzen sich aus denselben Mitgliedern zusammen.

Kein Mitglied des Verwaltungsrates gehörte während der letzten drei Jahre der Geschäftsleitung von EFG International oder einer ihrer Konzerngesellschaften an. Kein Mitglied des Verwaltungsrates steht mit EFG International oder ihren Konzerngesellschaften in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen. Die Anwaltskanzlei Niederer Kraft & Frey AG, bei welcher Dr. Hans Niederer Partner ist, hat für EFG International im Zusammenhang mit verschiedenen Angelegenheiten anwaltliche Dienstleistungen erbracht.

Jean Pierre Cuoni ist Schweizer Staatsbürger, wurde 1937 geboren und ist Mitgründer von EFG Bank. Seit 1997 ist er Präsident des Verwaltungsrates von EFG Bank und wurde 2005 – als EFG International an die Börse ging – zum Präsidenten von EFG International ernannt. Er ist seit 1995 Mitglied des Verwaltungsrates von EFG Bank European Financial Group SA.

Von 1990 bis 1994 war Herr Cuoni CEO von Coutts and Co International und von 1988 bis 1990 CEO von Handelsbank NatWest, der Schweizer Tochtergesellschaft von NatWest. Davor arbeitete Herr Cuoni 28 Jahre für Citibank in New York, Paris, Genf und Zürich. Er war Regional Head of Private Banking für die Region Europa, Naher Osten und Afrika und Senior Officer (Country Corporate Officer) für Citicorp und Citibank in der Schweiz. Von 1981 bis 1988 war Herr Cuoni Senior Vice President von Citibank N.A. und von 1982 bis 1988 Chairman von Citibank (Switzerland) S.A.

1957 erhielt Herr Cuoni sein Eidgenössisches Bankendiplom und absolvierte 1974 das «Programm for Executive Development» am IMD in Lausanne. Herr Cuoni war von 1982 bis 1993 Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bankiervereinigung und gehörte derselben von 1985 bis 1993 als Mitglied der Geschäftsleitung an. Er war Vorsitzender des Verbands der Auslandsbanken in der Schweiz (1986–1993) und Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizer Börsenvereinigung (1988–1992) sowie der Zürcher Handelskammer (1988–1996). Von 1998 bis 2004 war er Vice President der British Swiss Chamber of Commerce. Ferner war Herr Cuoni von 1985 bis 2009 Mitglied des Investment-Beirats der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf. Er ist des Weiteren Stiftungsratsmitglied der gemeinnützigen Organisation «Right To Play International» in Toronto und nebenamtlich als Vice Chairman von «Right To Play» Schweiz in Zürich tätig.

Emmanuel Leonard Bussetil ist britischer Staatsbürger und wurde 1951 geboren. Er wurde am 8. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt und ist seit 2001 Mitglied des Verwaltungsrates von EFG Bank. Er ist Group Finance Executive der EFG Bank European Financial Group SA und Mitglied des Verwaltungsrates der Holdinggesellschaften der EFG Group sowie von EFG Eurobank Ergasias, deren Aktien an der Athener Börse notiert sind. Ferner ist er Mitglied des Verwaltungsrates von Lamda Developments Limited, einer an der Athener Börse kotierten Immobiliengesellschaft, sowie Mitglied des Beirats der wichtigsten Holdings und operativen

Gesellschaften, die im Besitz der Familie Latsis sind. 1982 trat er der Latsis-Gruppe als Chief Internal Auditor bei. Zuvor war er von 1976 bis 1982 als Audit Manager bei PricewaterhouseCoopers in Grossbritannien angestellt.

Herr Bussetil ist Mitglied des Institute of Chartered Accountants of England and Wales. Seine Berufsausbildung absolvierte er als Articled Clerk bei Dolby Summerskill, Liverpool (1972–1973) und bei Morland and Partners, Liverpool (1974–1976).

Spiro J. Latsis Latsis ist griechischer Staatsbürger und wurde 1946 geboren. Er wurde am 8. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Seit 1997 ist er Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Bank. Herr Latsis ist seit 1997 Präsident des Verwaltungsrates der EFG Bank European Financial Group SA und seit 1981 Mitglied dieses Gremiums. Darüber hinaus ist er Mitglied des Verwaltungsrates von weiteren Unternehmen der EFG Group, darunter Private Financial Investments Holding Ltd., Jersey (seit 1991), Private Financial Holdings Limited, England (seit 1989), EFG Consolidated Holdings SA, Luxemburg (seit 1989), EFG Eurobank Ergasias, Athen (seit 1990) und insbesondere der Holdinggesellschaften der EFG Group. Herr Latsis ist ebenfalls Präsident von SETE S.A., Genf und Chairman von Paneuropean Oil and Industrial Holdings S.A., Luxemburg.

Herr Latsis erhielt von der London School of Economics 1968 einen Bachelor in Economics, 1970 einen Master in Logic and Scientific Method sowie 1974 den Doktortitel in Philosophie. Er ist Ehrenmitglied des Court of Governors der London School of Economics. Ferner gehört er dem Board of Trustees des Institute for Advanced Study in Princeton an.

Hugh Napier Matthews ist Schweizer und britischer Staatsbürger und wurde 1943 geboren. Am 8. September 2005 wurde er in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Er ist seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Bank und ausserdem Vorsitzender des Revisions- und Risikoausschusses von EFG International sowie Mitglied des Entschädigungsausschusses. Herr Matthews gehört seit 2001 ferner dem Verwaltungsrat der EFG Bank European Financial Group SA an und ist Mitglied des Verwaltungsrates der Holdinggesellschaften von EFG Group. Er sitzt dem Risikoausschuss vor. Zuvor war Herr Matthews von 1996 bis 2000 für Coutts Bank (Schweiz) tätig, zuletzt als CEO. Von 1994 bis 1996 war er bei Coutts Group, London tätig, wo er seit 1995 den Posten des Group Chief Operational Officer inne hatte. Vor 1995 war Herr Matthews bei Peat, Marwick, Mitchell and Co. tätig, für die er in London (1960–1969), Brüssel, Los Angeles und New York (1969–1971) sowie in Zürich (1971–1994) arbeitete.

Herr Matthews besuchte die Leys School in Cambridge, bevor er 1960 zu Peat Marwick Mitchell stiess und 1966 den Titel eines Chartered Accountants erhielt.

Pericles Petalas ist Schweizer Staatsbürger und wurde 1943 geboren. Er wurde am 8. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt und ist seit 1997 Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Bank. Herr Petalas ist seit 1997 ebenfalls CEO der EFG Bank European Financial Group SA. Er ist zudem ein nicht-exekutives Verwaltungsratsmitglied verschiedener Gesellschaften der EFG Group und insbesondere der Holdinggesellschaften der EFG Group. Vor seiner Tätigkeit bei der EFG Group war Herr Petalas Senior Vice President und General Secretary der Banque de Dépôts, Genf. Von 1978 bis 1980 arbeitete er für die Schweizerische Bankgesellschaft in Zürich und für Petrola International, Athen (1977–1978).

Von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich erhielt Herr Petalas 1968 ein Diplom in theoretischer Physik und promovierte 1971 in demselben Fachgebiet. 1977 absolvierte er ein Nachdiplomstudium im Studiengang Industrial and Management Engineering am gleichen Institut.

Hans Niederer ist Staatsbürger der Schweiz und von Paraguay und wurde 1941 geboren. Er wurde am 5. Oktober 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Dr. Hans Niederer ist Berater bei der Anwaltskanzlei Niederer Kraft & Frey AG und im Verwaltungsrat verschiedener Unternehmen tätig. Er ist Vizepräsident des Verwaltungsrates von Investec Bank (Switzerland) AG und Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG sowie Verwaltungsratsmitglied von Hinduja Bank (Suisse) SA, Algerian Foreign Commerce Bank Ltd., SLB Commercial Bank und LB (Swiss) Investment AG.

Herr Niederer studierte an der Universität Zürich Rechtswissenschaften und doktorierte 1968. 1970 erwarb er an der University of California, Berkeley, den Master-Abschluss (LL.M.) und 1971 das Anwaltspatent.

**Erwin Richard Caduff** ist Schweizer Staatsbürger und wurde 1950 geboren. Seine Ausbildung absolvierte er in der Schweiz. Er wurde am 29. April 2009 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt.

Herr Caduff ist Eigentümer von E.R.C Consultants & Partners Pte Ltd. in Singapur – ein Unternehmen, das auf die Suche von Kadermitarbeitern für den Bereich Vermögensverwaltung und Unternehmensberatung spezialisiert ist. Von 1998 bis 2007 war er in Singapur als Managing Director und Regional Head of Private Wealth Management Asia Pacific für die Deutsche Bank AG tätig. Zuvor arbeitete er von 1997 bis 1998 für Banque Paribas in Singapur als Head of Private Banking für die Region Südostasien und von 1993 bis 1997 als Leiter der Zürcher Niederlassung von Paribas (Suisse) S.A. Zwischen 1990 und 1993 war er Chief Representative für Coutts & Co in Singapur, nachdem er fünf Jahre für Citibank in Zürich und Singapur tätig gewesen war. Während der ersten zehn Jahre seiner beruflichen Laufbahn arbeitete er von 1976 bis 1986 für die Schweizerische Volksbank in Zürich und Singapur.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen von Mitgliedern des Verwaltungsrates Es wird auf die Angaben in den Lebensläufen der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates in Abschnitt 3.1 verwiesen.

#### 3.3 Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten besteht der Verwaltungsrat aus drei oder mehr Mitgliedern, die von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt werden. Die Mitglieder können wiedergewählt werden. Die Zahl der Amtszeiten eines Verwaltungsratsmitglieds ist nicht beschränkt. Die Amtszeit endet jeweils am Tag der ordentlichen Generalversammlung.

Die Amtszeit aller gegenwärtigen Verwaltungsratsmitglieder endet an der Generalversammlung 2011, an welcher sie sich zur Wiederwahl durch die Aktionäre stellen.

## 3.4 Interne Organisation

Die interne Organisationsstruktur ist im Organisationsreglement der Gesellschaft festgelegt. Der Verwaltungsrat tagt so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber vier Mal pro Jahr und in der Regel einmal pro Quartal. Mitglieder der Geschäftsleitung, leitende Angestellte und externe Berater können zur Teilnahme an einer Sitzung des Verwaltungsrates beigezogen werden. Zur Beschlussfähigkeit ist die Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder erforderlich. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende keinen Stichentscheid.

Der Verwaltungsrat führte 2010 sechs Sitzungen durch. Die Sitzungen dauern jeweils einen halben Tag.

Gemäss Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat einen Revisionsausschuss, einen Risikoausschuss, einen Entschädigungsausschuss und einen Akquisitionsausschuss bestellt:

#### Revisionsausschuss

Der Revisionsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptfunktion besteht darin, den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner Überwachungsaufgabe zu unterstützen, dies insbesondere in Bezug auf folgende Bereiche:

- (i) Management- und interne Kontrollprozesse,
- (ii) Berichterstattung bezüglich der Finanzdaten und des Geschäftsgangs,
- (iii) Risikokontrolle und damit zusammenhängende interne Kontrollinstrumente,
- (iv) Einhaltung von Gesetzen und regulatorischen Vorschriften sowie der eigenen Verhaltensnormen,
- (v) Abschlussrevisions- und externe Revisionsprozesse und
- (vi) Überwachung der operationellen Risiken.

Der Revisionsausschuss hat primär eine Überwachungsfunktion. Seine Kompetenz selbständig Beschlüsse zu fassen, ist auf Entscheidungen beschränkt, welche im Zusammenhang mit der genannten Überwachungsfunktion stehen. Der Revisionsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Matthews (Vorsitz), Herr Bussetil, Herr Petalas und Herr Niederer.

Der Revisionsausschuss trifft sich quartalsweise und wenn immer notwendig zur Prüfung der Konten vor der Genehmigung durch den Gesamtverwaltungsrat. Die Sitzungen dauern jeweils drei bis vier Stunden. Neben den Mitgliedern des Revisionsausschusses nehmen an den Sitzungen jeweils auch die für die betreffenden Bereiche Verantwortlichen aus der Geschäftsleitung teil. Im Jahr 2010 führte der Revisionsausschuss konkret sechs Sitzungen durch.

Die Protokolle der Sitzungen des Revisionsausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Vorsitzende des Revisionsausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

#### Risikoausschuss

Der Risikoausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptfunktion ist es, den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung im Bereich der Überwachung der Kredite sowie der banken-, märkte- und länderspezifischen Risiken zu unterstützen. Der Risikoausschuss hat weiter die Möglichkeit, dem Verwaltungsrat Empfehlungen bezüglich der Anpassung der Risikolimiten und -richtlinien abzugeben. Grundsätzlich hat der Risikoausschuss aber eine reine Überwachungsfunktion. Seine Kompetenz, selbständig Beschlüsse zu fassen, ist auf Entscheidungen beschränkt, welche im Zusammenhang mit der genannten Überwachungsfunktion stehen.

Der Risikoausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Matthews (Vorsitz), Herr Bussetil, Herr Petalas und Herr Niederer.

Der Risikoausschuss führt seine Sitzungen quartalsweise durch. Neben den Mitgliedern des Risikoausschusses nehmen an den Sitzungen jeweils auch die für das Risk Management Verantwortlichen aus der Geschäftsleitung teil. Im Jahr 2010 hielt der Risikoausschuss vier Sitzungen ab.

Die Protokolle der Sitzungen des Risikoausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Vorsitzende des Risikoausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

#### Entschädigungsausschuss

Der Entschädigungsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Die Hauptfunktion des Ausschusses besteht darin, den Verwaltungsrat in den folgenden Bereichen zu unterstützen:

- (i) Prüfung der allgemeinen Entschädigungspolitik,
- (ii) Prüfung der Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und wichtiger Mitglieder der Geschäftsleitung,
- (iii) Prüfung des jährlichen Gehaltsüberprüfungsprozesses und
- (iv) Ausführung anderer ihm vom Verwaltungsrat übertragener Aufgaben.

Der Entschädigungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Petalas (Vorsitz), Herr Cuoni, Herr Bussetil und Herr Matthews.

Der Entschädigungsausschuss trifft sich einmal jährlich – oder so oft es der Geschäftsgang erfordert – im ersten Quartal, um die Gehalts- und Bonusentscheide zu prüfen. Die Sitzungen dauern jeweils zwei bis drei Stunden, wobei auch der CEO teilnimmt. Im Jahr 2010 führte der Entschädigungsausschuss zehn Sitzungen durch.

Die Protokolle der Sitzungen des Entschädigungsausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Vorsitzende des Entschädigungsausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

#### **Akquisitionsausschuss**

Der Akquisitionsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptaufgabe ist es, den Verwaltungsrat bei der Evaluation und der Genehmigung von Akquisitionen des Konzerns zu unterstützen. Der Akquisitionsausschuss hat die Kompetenz, Akquisitionen zu genehmigen, deren Kaufpreis nicht über CHF 150 Mio liegen. Akquisitionen mit einem Kaufpreis von über CHF 150 Mio müssen durch den Gesamtverwaltungsrat genehmigt werden.

Der Akquisitionsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Bussetil (Vorsitz), Herr Petalas, Herr Cuoni und Herr Caduff. Der Akquisitionsausschuss führt seine Sitzungen ad hoc durch, um spezifische Transaktionen zu überprüfen oder um vom Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO) und vom Finanzchef (CFO) über den neusten Stand der Verhandlungen mit verschiedenen Akquisitionskandidaten informiert zu werden. Die Sitzungen dauern zwischen ein bis drei Stunden.

Die Protokolle der Sitzungen des Akquisitionsausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Vorsitzende des Akquisitionsausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Im Jahr 2010 führte der Akquisitionsausschuss keine Sitzung durch.

## 3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der EFG International hat die Oberaufsicht über die Geschäftsführung der EFG International inne. Er legt die strategischen Leitlinien fest und überwacht deren Umsetzung durch die Geschäftsführung.

Die detaillierte Regelung der Kompetenzen des Verwaltungsrates findet sich im Organisationsreglement, welches auf folgender Internetseite heruntergeladen werden kann: www.efginternational.com/auditors-regulations

Der Verwaltungsrat hat das operative Management der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften an den Chief Executive Officer (CEO) und die Geschäftsleitung delegiert. Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Geschäftsleitung auf Vorschlag des CEO. Den Mitgliedern der Geschäftsleitung obliegt, unter der Verantwortung des CEO und der Kontrolle des Verwaltungsrates, die Führung des operativen Geschäfts der Gesellschaft in Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement. Die Geschäftsleitung erstattet darüber dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht.

Die EFG International Group ist als Einheit organisiert, welche dem CEO Bericht erstattet. Diverse Unterstützungs-, Dienstleistungs- und Überwachungseinheiten erstatten entweder direkt dem CEO Bericht oder aber einem Mitglied der Geschäftsleitung.

Es folgen die Stellenbeschreibungen der wichtigsten Mitglieder der Geschäftsleitung:

## **Chief Executive Officer**

Der Chief Executive Officer (CEO) der EFG International ist direkt dem Verwaltungsrat unterstellt und verantwortlich für die Gesamtgeschäftsführung und die Entwicklung der EFG International Group. Er entwickelt und implementiert die Strategien und die Unternehmenspläne, welche durch den Verwaltungsrat genehmigt wurden. Er vertritt EFG International Group gegenüber Dritten und Aufsichtsbehörden und ist gegenüber der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) zusammen mit dem Verwaltungsrat und anderen Führungskräften mitverantwortlich für die sorgfältige Geschäftsführung und die vorschriftsgemässe Geschäftstätigkeit.

## Stellvertreter des Chief Executive Officers

Der Stellvertreter des CEO unterstützt den CEO bei all seinen Aufgaben. Ihm fällt die Aufsicht über ausgewählte operative Geschäftstätigkeiten zu. Darüber hinaus ist er verantwortlich für die konzerninterne Kapitalzuteilung und Finanzierung, das Corporate Office, Investor Relations und – zusammen mit dem CFO – für das Kapitalmanagement.

#### **Chief Financial Officer**

Der Chief Financial Officer (CFO) trägt die Gesamtverantwortung für das Finanzmanagement der EFG International Group. Er ist für die Rechnungslegungsgrundsätze von EFG International sowie für die Erstellung der Jahresrechnung und der internen Berichterstattung der Gruppe zuständig. Darüber hinaus ist der CFO verantwortlich für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung und die Einhaltung der Eigenmittelvorschriften. Unter den Mitgliedern der Geschäftsleitung ist er zuständig für die Compliance und die Beziehungen zu den Aufsichtsbehörden weltweit.

## **Chief Operating Officer**

Der Chief Operating Officer ist verantwortlich für das Management, die Koordination, die Überwachung, die Planung und die Kontrolle der operationellen und technologischen Aktivitäten der EFG International Group. Darüber hinaus hat er sich um die Bewertung und den Umgang mit operationellen Risiken zu kümmern. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Executive Credit Committee und steht dem Group Product Committee vor.

#### **Chief Risk Officer and Group General Counsel**

Im Jahr 2010 fielen dem Chief Risk Officer and Group General Counsel zwei Hauptaufgaben zu:

- Als Chief Risk Officer überwacht und bewertet er Risiken innerhalb der gesamten EFG International. Darunter fallen Markt-, Gegenpartei-, Länder-, Liquiditäts- und sonstige Risiken. In dieser Funktion erstattet er auch dem Risikoausschuss von EFG International Bericht und gibt einen unabhängigen Überblick über Kredit- und operationelle Risiken, obschon diese Risiken in erster Linie durch den Head of Credit Control und den Chief Operating Officer angegangen werden.
- Als Group General Counsel berät er EFG International Group in rechtlichen Fragen.
   Weiter ist er für die Corporate Governance innerhalb der EFG International Group verantwortlich.

Am 1. Januar 2011 übernahm Henric Immink das Amt des Group General Counsel von Frederick Link, der weiterhin als Chief Risk Officer tätig sein wird.

## **CEO Asset Management**

Der Chief Executive Officer ist verantwortlich für das globale Asset-Management-Geschäft von EFG International. Dieses umfasst die Bereiche Discretionary Asset Management, Advisory Services, Mutual Funds und Structured Products. Da der heutige CEO Asset Management, James Lee, über umfangreiche Erfahrung im Kreditbereich verfügt, wurde er zum Mitglied des Executive Credit Committee von EFG International ernannt. Der Head of Investment Finance/Credit berichtet dem CEO von EFG International, wobei die unmittelbare Aufsicht an den CEO Asset Management, James Lee, übertragen wurde.

#### 3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat überwacht die Arbeit der Geschäftsleitung der EFG International mittels zahlreicher Sitzungen; dazu zählen beispielsweise die Sitzungen des Verwaltungsrates oder der verschiedenen Ausschüsse.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an sämtlichen Sitzungen des Verwaltungsrates teil und halten sich bereit, jederzeit Fragen des Verwaltungsrates zu beantworten. Der CEO erstattet dem Verwaltungsrat quartalsweise schriftlich Bericht, indem er zusammenfassend zum Geschäftsgang Stellung nimmt. Ferner erstattet auch der Chief Financial Officer dem Verwaltungsrat quartalsweise zu den Geschäftsergebnissen Bericht.

Der CFO und die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung, welche verantwortlich sind für die Finanzen und die Buchführung, nehmen an den Sitzungen des Revisions-ausschusses teil und halten sich bereit, jederzeit Fragen des Ausschusses bezüglich der Jahresrechnung zu beantworten. Darüber hinaus nimmt auch der Leiter von Global Compliance an den Sitzungen des Revisionsausschusses teil und hält sich bereit, Fragen bezüglich Compliance-Angelegenheiten zu beantworten.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung, welche verantwortlich sind für Kredite sowie Markt-, Banken- und Länderrisikoenmanagement, nehmen an den Sitzungen des Risikoausschusses teil.

Weiter werden von der internen Revisionsabteilung der Gesellschaft, welche an den Revisionsausschuss rapportiert, unabhängige Revisionen durchgeführt. Diese Abteilung ist organisatorisch von der Geschäftsleitung unabhängig und liefert dem Verwaltungsrat und dem Revisionsausschuss unabhängige und objektive Berichte zur Beurteilung der Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems. Die interne Revisionsabteilung steht mit den externen Revisoren in regelmässigem Kontakt, um sich gegenseitig über Risikobereiche zu informieren und ihre Tätigkeiten zu koordinieren. Die Auf gaben und Rechte der internen Revisionsabteilung sind im Organisationsreglement sowie in einem internen Revisionsreglement festgelegt. Die interne Revisionsabteilung verfügt über ein uneingeschränktes Informationsrecht und hat Zugang zu relevanten Dokumenten aller Abteilungen der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften.

Weitere Informationen finden Sie unter Risikomanagement ab Seite 42.

#### 4. GESCHÄFTSLEITUNG

## 4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Lawrence D. Howell ist Staatsbürger der USA und wurde 1953 geboren. Er ist Chief Executive Officer (CEO) von EFG International. Zuvor war er CEO der EFG Bank (seit 1997) und Mitglied der Geschäftsleitung (seit 1997). Von 1995 bis 1997 war er CEO der Zürcher Niederlassung der Banque de Dépôts, dem Vorgängerunternehmen der EFG Bank European Financial Group SA. Bevor er zur EFG kam, war Herr Howell von 1989 bis 1995 für Coutts and Co. International Private Banking tätig. Bis 1993 war er Head of Americas and Asia in Zürich und New York und bis 1995 Head of Americas in New York, wo er für Kunden des nord- und südamerikanischen Kontinents sowie für die Vertretungen der Bank in den USA, auf den Bermudas, den Bahamas, den Cayman Islands und in Lateinamerika verantwortlich zeichnete.

Von 1986 bis 1989 war Herr Howell bei Citibank Switzerland als Vice President zuständig für sehr vermögende Schweizer Privatkunden. Zwischen 1985 und 1986 war er bei McKinsey and Co. in New York als Consultant für Finanzdienstleister, darunter Privatbanken, tätig. Herr Howell begann seine berufliche Laufbahn 1978 bei Citibank als interner Rechtsberater für die International Private Banking Division. Von 1981 bis 1984 war er Chief of Staff für Jean Pierre Cuoni, dem Head of Private Banking für die Region Europa, Naher Osten und Afrika.

Herr Howell hält einen B.A. und einen Juris Doctor der University of Virginia.

Lukas Ruflin wurde per Juni 2009 zum stellvertretenden CEO von EFG International. Im Jahr 2010 nahm er die Funktion des CEO von EFG Bank wahr. Er gehörte zu den Gründungspartnern von EFG Financial Products im Jahr 2007, deren Emissionseinheit in Guernsey er leitete. Er kam im Jahr 2004 zur EFG Bank und hatte hier sowie bei EFG International in Zürich und London verschiedene Führungsfunktionen inne. Lukas Ruflin begann seine Laufbahn bei Lehman Brothers (2000–2004), JP Morgan (1999–2000) sowie PricewaterhouseCoopers und stiess dann 2004 zu EFG.

Er ist Schweizer Staatsangehöriger und wurde 1975 geboren. Herr Ruflin schloss sein Wirtschaftsstudium an der Universität St. Gallen mit einem Master ab und hält einen CEMS Master in International Management.

Jean-Christophe Pernollet wurde im Oktober 2010 zum Chief Financial Officer von EFG International ernannt. Bevor Herr Pernollet zu EFG International stiess, war er während mehr als 17 Jahren für PricewaterhouseCoopers in Genf und New York tätig. Als Partner war er seit 2005 zuständig für die Niederlassung in Genf und darüber hinaus ab 2008 als Business Unit Leader tätig. Er begann seine Laufbahn 1990 als Rechnungsprüfer bei Deloitte & Touche in Paris.

Herr Pernollet ist französischer Staatsbürger und wurde 1966 geboren. Er absolvierte das Columbia Business School Senior Executive Program und verfügt über einen Master in Management der EDHEC Business School sowie über einen Bachelor of Science in Wirtschaftswissenschaften und Politik. Er war als von der Schweizer Aufsichtsbehörde FINMA anerkannter leitender Bankenrevisor tätig und ist Mitglied des American Institute of CPAs.

Alain Diriberry wurde im Juli 2008 zum Chief Operating Officer von EFG International ernannt und ist seit Januar 2011 CEO von EFG Bank. Zu dieser stiess er im August 2003 als stellvertretender CEO und COO und wurde dann im Januar 2005 Head of Private Banking, Genf. Nebst seinen Zuständigkeiten bei EFG International bestehen keine weiteren Tätigkeiten oder Interessenbindungen. Bevor er zum Unternehmen stiess, war er von 1994 bis 2003 für Coutts Schweiz tätig. Zuerst als COO, wobei er für die Geschäftstätigkeit, IT und die zentralen Funktionen verantwortlich zeichnete, und ab 2000 als Head of Private Banking für die Schweiz. Zwischen 1989 und 1993 arbeitete er bei der NatWest-Bank in Paris als Head of IT und wurde dann zum Head of Central Support und stellvertretenden Generaldirektor ernannt. Er begann seine Laufbahn als IT-Engineer und kam als IT-Berater und Projektmanager in verschiedenen Unternehmensbereichen – inkl. Finanzen und Banken – zu Price Waterhouse.

Herr Diriberry wurde 1953 geboren und ist französischer Staatsbürger. Er verfügt über einen Doktortitel in Information Technology der Universität Toulouse.

Frederick Link war vom März 2006 bis 31. Dezember 2010 als Group General Counsel von EFG International tätig. Im Juli 2008 wurde er zum Chief Risk Officer ernannt, eine Funktion, die er bis heute ausübt. Als Chief Risk Officer ist er verantwortlich für Risikobeurteilung, -management und -kontrolle innerhalb von EFG International Group. Bevor Frederick Link zu EFG International kam, war er bei Allen & Overy LLP in London tätig. Dort vertrat er Finanzinstitute und Unternehmenskunden im Zusammenhang mit Aktien- und Kapitalmarktemissionen, Fusionen und Übernahmen und beriet diese in regulatorischen und rechtlichen Fragen bei Finanzderivaten und anderen komplexen Finanzprodukten. Herr Link ist amerikanischer Staatsbürger und wurde 1975 geboren.

Er ist Mitglied der New Yorker Anwaltskammer und promovierte in Economics am Massachusetts Institute of Technology. Darüber hinaus graduierte er an der Harvard Law School zum Juris Doctor und erhielt einen A.B. in Economics der University of Michigan.

James T. H. Lee ist britischer Staatsbürger und wurde 1948 geboren. Er wurde im Juni 2009 zum CEO Asset Management ernannt. Zuvor war er stellvertretender CEO von EFG International und EFG Bank (seit 2003). Seit 2001 ist er für die EFG Bank als Berater tätig und wurde im Januar 2002 zum Head of Merchant Banking, zum Vorsitzenden des Kreditausschusses und zum Mitglied der Geschäftsleitung bestellt. Vor 2001 war Herr Lee für UBS im Private Banking im Bereich taktische und strategische Akquisitionen tätig (1999–2000). Er war Global Head of International Private Banking für Bank of America zwischen 1997 und 1998. Von 1973 bis 1997 hatte Herr Lee verschiedene Positionen bei Citigroup in den Bereichen Corporate-, Investment- und Private Banking inne, einschliesslich der Verantwortung für das Geschäft mit sehr vermögenden Privatkunden in Asien sowie für das Segment Global Investment Advisory. 2000 beriet Herr Lee mehrere Start-ups in den Bereichen E-Commerce und Gesundheit und war Mitbegründer einer E-Commerce-Gesellschaft in Grossbritannien, die Portale für bestimmte Branchen erstellt. An der Gesellschaft hält er keine Beteiligungen mehr.

Herr Lee hält einen Bachelor of Science (Honours) in Electrical Engineering (1970) und einen Master in Management Science and Operational Research, beide vom Imperial College der University of London.

Es wurden zwei neue Mitglieder in die Geschäftsleitung von EFG International berufen. Ab dem 1. Januar 2011 übernimmt Herr Henric Immink das Amt des Group General Counsel und Herr Mark Bagnall wird Chief Operating Officer. Ferner trat Rudy van den Steen per Ende September 2010 von seinem Amt als CFO von EFG International zurück.

Henric Immink wurde per 1. Januar 2011 zum Group General Counsel ernannt und in die Geschäftsleitung von EFG International berufen. Er kam im Juli 2010 als Senior General Legal Counsel zu EFG International. Bevor er zur Bank stiess war er Partner bei Python & Peter Attorneys-at-Law in Genf. Da er in den vergangenen sieben Jahren einer der wichtigsten externen Rechts- und Steuerberater unseres Unternehmens war, kennt er EFG International sehr gut. Er ist Schweizer Staatsbürger und wurde 1965 geboren. Weiter verfügt er über einen Master of Law der Universität Genf.

Mark Bagnall wurde per 1. Januar 2011 zum Chief Operating Officer von EFG International ernannt. Er kam im Dezember 2008 als Global Chief Technology Officer zur Bank. Vor seiner Zeit bei EFG war er von 2004 bis 2008 als Leiter International Private Client & Wealth Management Technology bei Merrill Lynch in London und Genf tätig. Von 1998

bis 2003 arbeitete er in den Bereichen Capital Markets & Investment Banking in London und New York im IT-Management. Seine Laufbahn begann 1989 mit einem IT-Programm für Hochschulabsolventen bei British Petroleum, bevor er dann 1994 zu JP Morgan wechselte.

Herr Bagnall wurde 1967 geboren und ist britischer Staatsangehöriger. Er hält einen Bachelor of Science in Mathematik und Computerwissenschaften der Universität Liverpool.

Rudy van den Steen ist belgischer Staatsbürger und wurde 1964 geboren. Er war bis Ende September 2010 Chief Financial Officer (CFO) und M&A-Verantwortlicher von EFG International. Er kam im Juni 2000 als CFO zur EFG Bank. Neben seinen Aufgaben als CFO gehörte auch die Abwicklung von M&A-Transaktionen zu seinem Aufgabenbereich. Bevor er zur EFG Bank stiess, war Rudy van den Steen bei Price Waterhouse, wo er schliesslich Leiter der Gruppe M&A Advisory innerhalb der Financial Institutions Group der Gesellschaft für die Schweiz war.

Herr van den Steen absolvierte einen Master in Applied Economics and General Management mit dem Hauptfach Quantitative/Mathematical Economics an der Universität Leuven in Belgien.

#### 4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Es bestehen keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung.

## 4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen EFG International oder ihren Konzerngesellschaften mit Dritten.

## 5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

# 5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

## **Allgemeines**

Die Entschädigung des Verwaltungsrates, des CEO und der anderen Mitglieder der Geschäftsleitung sowie weiterer Führungskräfte wird vom Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates festgelegt (siehe Abschnitt 3.4). Der Ausschuss kommt einmal jährlich zusammen, um die Höhe der Entschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung zu bestimmen. Der Ausschuss hält sich dabei an die vom Gesamtverwaltungsrat festgelegten Vorgaben. Weitere ausserordentliche Sitzungen können zur Genehmigung der Entschädigung neuer Mitglieder der Geschäftsleitung und bei Bedarf einberufen werden.

EFG International Group führte am 20. September 2005 einen Aktienoptionsplan für Mitarbeiter und Organe von EFG International und ihren Konzerngesellschaften ein (der «Employee Equity Incentive Plan»). Ziel dieses Aktienoptionsplans ist es, dem Management sowie anderen wichtigen Mitarbeitenden Anreize zu geben, um so langfristig den Shareholder-Value durch verbesserte Geschäftsabläufe und eine höhere Rentabilität zu steigern. Der Employee Equity Incentive Plan betrifft alle Optionen, die während der Geschäftsjahre 2005 bis 2010 zugeteilt wurden und behält seine Gültigkeit, bis alle

Optionen und «Restricted Stock Units», die im Rahmen des Plans zugeteilt wurden, entweder verfallen oder ausgeübt worden sind.

Der CEO bestimmt jedes Jahr die Personen, die am Employee Equity Incentive Plan teilnehmen können, und empfiehlt sie dem Entschädigungsausschuss. Der Ausschuss entscheidet dann über die Empfehlung und bestimmt nach eigenem Ermessen die Anzahl der Optionen, die jeder teilnehmende Person zugeteilt werden.

Weitere Einzelheiten zu den im Rahmen des Employee Equity Incentive Plan zugeteilten Optionen sind Anmerkung 50 der konsolidierten Jahresrechnung von EFG International Group zu entnehmen.

#### Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Umfang der den Verwaltungsratsmitgliedern zustehenden Entschädigung wird vom Entschädigungsausschuss festgelegt und beinhaltet keine Boni und andere variablen Komponenten. Kein Arbeitsvertrag von Verwaltungsratsmitgliedern sieht eine «Abgangsentschädigung» vor.

#### Geschäftsleitung und weitere Kadermitglieder

Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung und andere Kadermitglieder wird vom Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates bestimmt. Die folgenden Entschädigungselemente werden auf Stufe der Geschäftsleitung angewendet:

- Grundsalär als Barzahlung,
- Variable, jährlich festgelegte Entschädigung,
- Weitere Barentschädigungen (Spesen etc.),
- EFG International Employee Equity Incentive Plan,
- Beiträge an die Pensionskassen.

Die variable Entschädigung für Mitglieder der Geschäftsleitung (mit Ausnahme des CEO) liegt – auf Vorschlag des CEO (ausser im Zusammenhang mit seiner variablen Entschädigung) – voll und ganz im Ermessen des Entschädigungsausschusses. Dies gilt auch für Aufschub- und/oder Haltefristen. Der Entschädigungsausschuss berücksichtigt eine Reihe von quantitativen und qualitativen Grössen wie die Performance von EFG International im Jahresverlauf, das Verhältnis zwischen variabler Vergütung und den wichtigsten Performance-Indikatoren, das Risikoprofil des Unternehmens und die Performance der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder.

Feste und variable Vergütungen werden jährlich überprüft. Während bei Mitarbeitenden in den niedrigeren Gehaltsklassen bei der Festlegung der nicht garantierten variablen Vergütung dem individuell geleisteten Beitrag erhebliches Gewicht zufällt, steht auf Geschäftsleitungsebene die Unternehmensentwicklung – insbesondere die Rentabilität – im Vordergrund, wobei die Bedeutung des individuell geleisteten Beitrags abnimmt.

Eine schlechte Unternehmensentwicklung kann für die Geschäftsleitungsmitglieder zu einer erheblichen Reduktion oder gar einer Streichung der nicht garantierten variablen Vergütung führen.

Zur Festlegung einer angemessenen Entschädigung stützt man sich für den Grossteil des Personals auf Lohnumfragen. Für die Mitarbeitenden auf Führungsebene finden diese jedoch kaum Anwendung, da es nicht genügend Unternehmen mit derselben komplexen internationalen Verflechtung gibt und so ein Vergleich schwierig ist.

Die variable Komponente bei der Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung belief sich auf zwischen 0 und 20 Prozent der festen Komponente. Im Durchschnitt lag sie bei 2,49%.

Es gibt zwei Mitglieder der Geschäftsleitung, die in den Genuss von Abgangsentschädigungen kommen, darunter der CEO. Diese Entschädigungen decken die Fortzahlung des jeweiligen Jahressalärs bis zum 31. Dezember 2013, für den Fall, dass das Arbeitsverhältnis ohne triftigen Grund durch den Arbeitgeber beendet wird.

EFG International hat sich entschlossen, freiwillig die Grundsätze des seit Januar 2010 geltenden FINMA-Rundschreibens 10/1 «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten» umzusetzen.

## MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

#### 6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung

Sämtliche Personen, die Namenaktien erworben haben, werden im Aktienbuch als Aktionäre mit unbeschränktem Stimmrecht eingetragen, sofern sie ausdrücklich erklären, dass sie die betreffenden Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und die Meldepflichten gemäss dem Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz) vom 24. März 1995 erfüllen (siehe Abschnitt 2.6). Es gibt keine Stimmrechtsbeschränkungen, keine statutarischen Gruppenklauseln und daher auch keine Ausnahmeregelungen.

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften kann sich jeder stimmberechtigte Aktionär an der Generalversammlung durch eine schriftlich bevollmächtigte Person, durch Organvertreter der Gesellschaft, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder Depotvertreter vertreten lassen. Diese Vertreter müssen nicht Aktionäre sein.

## 6.2 Statutarische Quoren

Ausser den im Aktienrecht und im Fusionsgesetz genannten Quoren kommen keine weiteren statutarischen Quoren zur Anwendung.

## 6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die statutarischen Regeln zur Einberufung der Generalversammlung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen. Entsprechend erfolgt die Einladung mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstermin durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie durch briefliche Mitteilung an die Adresse der im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre.

## 6.4 Traktandierung

Der Verwaltungsrat nimmt die Traktandierung der Verhandlungsgegenstände vor. Stimmberechtigte Aktionäre, die zusammen Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Million vertreten, können bis spätestens 40 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich, unter Angabe der Anträge, die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen.

## 6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Der Stichtag der Eintragung von Aktionären im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung ist nicht statutarisch geregelt. Aus organisatorischen Gründen werden jedoch während einer Dauer von 15 Tagen vor der Generalversammlung bis unmittelbar nach Beendigung der Generalversammlung keine Eintragungen in das Aktienbuch vorgenommen.

#### 7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

#### 7.1 Angebotspflicht

EFG International hat keine Abwehrmassnahmen gegen Übernahmeversuche getroffen. Daher gibt es keine statutarischen Regeln bezüglich «Opting-up» und «Opting-out». Die Statuten enthalten keine Vorschrift, welche einen Käufer von mehr als 33 1/3 der Stimmrechte von der Pflicht zur Abgabe eines öffentlichen Angebots befreit («Opting-out»-Vorschrift entsprechend Art. 22 Abs. 2 Börsengesetz) oder welche den Grenzwert auf 49% der Stimmrechte erhöht («Opting-up»-Vorschrift entsprechend Art. 32 Abs. 1 Börsengesetz). Beim «Opting-up» wird der für die Auslösung der Angebotspflicht massgebliche Grenzwert durch eine entsprechende Statutenbestimmung erhöht, während beim «Opting-out» die Angebotspflicht gänzlich wegbedungen wird.

#### 7.2 Kontrollwechselklauseln

Im Falle eines Übernahmeangebots können Aktienoptionen und «Restricted Stock Units» auch vor Ende der Sperrfrist ausgeübt werden, sobald gemäss Börsengesetz ein freiwilliges Angebot oder ein Pflichtangebot als unbedingt gilt.

#### 8. REVISIONSSTELLE

#### 8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Bei der Gründung von EFG International am 8. September 2005 wurde Pricewaterhouse-Coopers SA, Genf zur Revisionsstelle und zum Konzernprüfer gewählt. Die Revisionsstelle muss jährlich von den Aktionären an der Generalversammlung wiedergewählt werden.

Herr Alex Astolfi zeichnet als leitender Revisor für das Revisionsmandat seit dem 29. April 2008 verantwortlich.

## 8.2 Revisionshonorar

2010 erhielt PricewaterhouseCoopers SA für die Prüfung der Jahresrechnung von EFG International und ihrer Konzerngesellschaften ein Honorar in Höhe von CHF 4,664,503.

## 8.3 Zusätzliche Honorare

Für einmalige Revisionsleistungen wurde ein Honorar von CHF 435,970 und für Steuerberatung, Unternehmensberatung und andere Dienstleistungen wurden Honorare von insgesamt CHF 9,006 entrichtet.

#### 8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Revisionsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrates die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistungen des Konzernprüfers und seiner leitenden Revisoren. Der Revisionsausschuss berät sich mit dem Konzernprüfer über die Angemessenheit interner Kontrollsysteme in Bezug auf das Risikoprofil der Gruppe.

Der Revisionsausschuss überprüft die jährliche schriftliche Erklärung der externen Revision bezüglich ihrer Unabhängigkeit. Aufträge an den Konzernprüfer für zusätzliche Revisionsarbeiten, für revisionsbezogene sowie für erlaubte nicht revisionsbezogene Dienstleistungen müssen vorgängig vom Revisionsausschuss genehmigt werden. Die externe Revision legt überdies dem Revisionsausschuss rechtzeitig Berichte über die wichtigsten angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -praktiken vor. Zudem leiten die externen Revisoren Berichte über alternative Behandlungen von Finanzinformationen,

die zuvor mit dem Management erörtert wurden, sowie anderen relevanten Schriftverkehr zwischen der externen Revision und dem Management an den Revisionsausschuss weiter.

Der Revisionsausschuss trifft sich regelmässig – mindestens vier Mal pro Jahr – mit den leitenden externen Revisoren und kommt auch regelmässig mit dem Leiter der Konzernrevision zusammen.

Mindestens einmal jährlich bespricht der Vorsitzende des Revisionsausschusses mit den leitenden Revisoren von PricewaterhouseCoopers die geleistete Revisionsarbeit, die wesentlichen Ergebnisse und die wichtigsten Fragen, die sich während der Revision gestellt haben.

Der Vorsitzende des Revisionsausschusses unterrichtet den Verwaltungsrat über die Kontakte und Besprechungen mit der externen Revision.

Die externe Revision hat jederzeit direkten Zugang zum Revsionsausschuss.

#### 9. INFORMATIONSPOLITIK

EFG International informiert seine Aktionäre und die Öffentlichkeit in jedem Jahr durch den Jahres- und den Halbjahresbericht sowie nach Bedarf durch Pressemitteilungen, Präsentationen und Veröffentlichungen. Diese Dokumente sind der Öffentlichkeit in elektronischer Form unter

www.efginternational.com/financial-reporting und www.efginternational.com/press-releases

sowie in gedruckter Form zugänglich.

## Wichtige Daten

Eine nachgeführte Liste mit wichtigen Daten befindet sich auf unserer Website: www.efginternational.com/investors

Die etwas andere Privatbank.

Dauerhafte Kundenbeziehungen – dank perfektem Zusammenspiel von fachlicher Expertise und authentischer Beratung.



KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG 76						
KON	SOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG	77				
KONSOLIDIERTE BILANZ 75						
KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS						
KON	SOLIDIERTE MITTELFLUSSRECHNUNG	81				
1 2 3 4	ERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG Allgemeine Erläuterungen Grundsätze der Rechnungslegung Kritische Schätzungen und Beurteilungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze Finanzrisikobewertung und -management	82 82 82 96 98				
4.1 4.2 4.3	Kreditrisiko Marktrisiko Liquiditätsrisiko	98 105 115 117				
4.4 5 6 7 8	Kapitalbewirtschaftung Erfolg aus dem Zinsengeschäft Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft Dividendenertrag Erfolg aus dem Handelsgeschäft	117 119 119 119 119				
9 10 11 12	(Verlust)/Gewinn aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht Erfolg aus Finanzanlagen Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen) auf Forderungen gegenüber Kunden Geschäftsaufwand	120 120 120 121				
13	Personalaufwand Ertragssteuern Latente Ertragssteuern Analyse der Erträge und Aufwendungen aus dem ordentlichen Bankengeschäft	121 122 123				
17 18 19	getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	124 125 126 126				
20 21 22 23	Forderungen gegenüber Banken Forderungen gegenüber Kunden Rückstellungen für Wertminderungsaufwand auf Forderungen gegenüber Kunden Kreditsicherheiten	126 127 127 128				
24 25 26	Derivative Finanzinstrumente Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht - Handelsbestände Finanzielle Vermögenswerte - bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value verbucht	128 130 131				
27 28 29 30	Finanzanlagen - zur Veräusserung verfügbar Finanzanlagen - zur Veräusserung verfügbare Neubewertungsreserve Finanzanlagen - bis zur Endfälligkeit gehalten Beteiligungen an Tochtergesellschaften	132 133 133 134				
31 32 33 34	Veräusserung von Tochtergesellschaften Immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Sonstige Aktiven	135 136 140 141				
35 36 37 38 39	Verpflichtungen gegenüber Banken Verpflichtungen gegenüber Kunden Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht Sonstige finanzielle Verpflichtungen Sonstige Passiven	141 141 142 142 142				
40 41	Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung Aktienkapital, Agio und Aktien im Eigenbestand Sonstige Reserven Ausserbilanzpositionen - Eventualverpflichtungen und unwiderrufliche Zusagen	143 148 150 151				
44 45 46 47	Treuhandgeschäfte Segmentberichterstattung Aktiven, Passiven und Eigenkapital aufgegliedert nach In- und Ausland Gewinn und verwässerter Gewinn pro Namenaktie	151 152 154 156				
48 49 50 51	Dividenden Transaktionen mit nahestehenden Personen Mitarbeiteraktienvergütungspläne Informationen über im Umlauf befindliche EFG Treuhandzertifikate	157 157 159 160				
52 53 54	Verwaltete und betreute Kundenvermögen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Verwaltungsrat Anforderungen des Schweizer Bankengesetzes	160 161 161 162				
	CHT DES KONZERNPRÜFERS	164				

# KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2010

	Anmerkung	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Zins- und Diskontertrag		407.7	436.3
Zinsaufwand		(157.2)	(173.0)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	5	250.5	263.3
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		610.5	594.8
Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		(114.2)	(97.2)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	6	496.3	497.6
Dividendenertrag	7	9.6	3.5
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	8	67.4	55.8
(Verlust)/Gewinn aus finanziellen Vermögenswerten			
zum Fair Value verbucht	9	(517.8)	3.2
Erfolg aus Finanzanlagen	10	16.1	25.2
Sonstiger ordentlicher Ertrag		3.4	10.5
Übriger ordentlicher Erfolg		(421.3)	98.2
Geschäftsertrag		325.5	859.1
Geschäftsaufwand	12	(717.5)	(744.1)
Verlust aus Veräusserung von Tochtergesellschaften	31	(23.5)	
Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen)			
auf Forderungen gegenüber Kunden	11	4.3	(5.4)
Wertminderungen auf von bis zur Endfälligkeit gehaltenen			
finanziellen Vermögenswerten	29	(4.4)	
Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten	32.1	(378.8)	
(Verlust)/Gewinn vor Steuern		(794.4)	109.6
Ertragssteuern	14	25.7	(5.4)
Konzern(verlust)/gewinn in der Berichtsperiode		(768.7)	104.2
Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:			
Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn		(721.8)	101.1
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn	•	(72110)	3.1
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Nettoverlust		(46.9)	
2011 Williad Hollodin Children Landon Children Hollower H		(768.7)	104.2
		(700.77	104.2
		CHF	CHF
Konzerngewinn pro Aktie			
Unverwässert	47.1	(5.52)	0.57
Verwässert	47.2	(5.52)	0.55

# KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2010

	Anmerkung	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Konzern(verlust)/gewinn in der Berichtsperiode		(768.7)	104.2
Übriges Gesamtergebnis			
Fair-Value-Verluste auf zur Veräusserung verfügbaren			
Finanzanlagen, vor Steuern	28	(48.9)	(19.5)
Fair-Value-Verluste auf zur Veräusserung verfügbaren			
Finanzanlagen, vor Steuern, den Minderheitsanteilen zureche	enbar	(11.3)	
Zuführung zum Nettoergebnis der Reserven von zur			
Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen, vor Steuern	28	(16.1)	(25.2)
Steuerlicher Effekt auf Veränderungen des Fair Value von zur	•		
Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	28	1.9	3.2
Währungsumrechnungsdifferenzen, vor Steuern		(85.0)	2.5
Steuerlicher Effekt aus Währungsumrechnungsdifferenzen			5.7
Übriges Gesamtergebnis in der Berichtsperiode, nach Steue	rn	(159.4)	(33.3)
Total Gesamtergebnis in der Berichtsperiode		(928.1)	70.9
Zurechenbares Gesamtergebnis:			
Den Aktionären der Gruppe zurechenbar		(865.9)	69.5
Den Minderheitsanteilen zurechenbar		(62.2)	1.4
	·	(928.1)	70.9

# KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER 2010

## EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Anmerkung	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Aktiven			
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	17	711.8	265.4
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	19	2,037.8	770.8
Forderungen gegenüber Banken	20	2,227.1	3,519.6
Forderungen gegenüber Kunden	21	8,957.8	8,217.5
Derivative Finanzinstrumente	24	353.8	285.9
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:	24	000.0	200.0
zu Handelszwecken gehalten	25	624.7	310.5
bei erstmaliger Erfassung angesetzt	26	370.8	714.8
Finanzanlagen:	20	370.0	714.0
	27	2 600 2	4 200 1
zur Veräusserung verfügbar	27	3,690.3	4,299.1
bis zur Endfälligkeit gehalten	29	1,024.5	510.5
Immaterielle Vermögenswerte	32	578.8	1,491.3
Sachanlagen	33	47.5	56.0
Latente Ertragssteuerforderungen	15	54.2	32.4
Sonstige Aktiven	34	214.1	176.2
Total Aktiven		20,893.2	20,650.0
Total / Interven		20,000.12	20,000.0
Vermögenswerte bedeutender Aktionäre		8.9	8.3
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	35	337.8	447.1
Verpflichtungen gegenüber Kunden	36	14,904.4	15,727.9
Derivative Finanzinstrumente	24	633.8	454.0
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht	37	486.7	414.1
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	38	2,863.0	1,002.0
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		10.8	9.1
Latente Ertragssteuerverpflichtungen	15	58.1	51.5
Sonstige Passiven	39	299.9	306.0
Total Passiven		19,594.5	18,411.7
Eigene Mittel			
Aktienkapital	41.1	73.1	73.2
Kapitalreserve	41.2	1,153.8	1,157.4
Sonstige Reserven	42	42.6	160.1
Gewinnreserve	72	6.4	762.0
COMMINGUITO		1,275.9	2,152.7
Minderheitsanteile		22.8	85.6
Total Eigene Mittel		1,298.7	2,238.3
Total Passiven		20,893.2	20,650.0
Nachrangige Verpflichtungen		-	-
Verpflichtungen gegenüber bedeutenden Aktionären		27.0	38.5

Die auf den Seiten 82 bis 163 dargelegten Anmerkungen sind wesentlicher Bestandteil dieses konsolidierten Jahresberichts

# KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS PER 31. DEZEMBER 2010

	_	Den Aktionären der Gruppe zurechenbar						
	Anmerkung	Aktien- kapital CHF Mio	Kapital- reserve CHF Mio	Übrige Reserven CHF Mio	Gewinn- reserven CHF Mio	Total CHF Mio	Minderheits- anteile CHF Mio	Total Eigene Mittel CHF Mio
Stand am 1. Januar 2009		77.3	1,205.3	160.1	719.6	2,162.3	95.1	2,257.4
Ergebnis der Berichtsperiode					101.1	101.1	3.1	104.2
Währungsumrechnungs-								
differenzen, nach Steuern				9.9		9.9	(1.7)	8.2
Fair-Value-Verluste auf zur Veräuss	serung						. ,	
verfügbaren Finanzanlagen, nach	Steuern			(41.5)		(41.5)		(41.5)
Total Gesamtergebnis in der Beric	hteneriode							
im übrigen Gesamtergebnis gebu	-	-	_	(31.6)	101.1	69.5	1.4	70.9
-								
Dividenden auf Namenaktien	48				(33.3)	(33.3)		(33.3)
Dividenden								
auf Partizipationsscheinen	48				(25.4)	(25.4)		(25.4)
Ausschüttungen an								
Minderheitsanteile						-	(0.8)	(0.8)
Verkaufte Namenaktien	41.1-41.2	0.5	14.7			15.2		15.2
Zurückgekaufte Namenaktien	41.1-41.2	(4.7)	(69.9)			(74.6)		(74.6)
Verkaufte Partizipationsscheine		0.1	2.7			2.8		2.8
Zuführung zu sonstigen								
Reserven nach Verkauf								
von Partizipationsscheinen			4.6	(4.6)		_		
Minderheitsanteile Put-Optionen	42			12.6		12.6		12.6
Aktienoptions-Plan für Mitarbeiter	50			25.0		25.0		25.0
Verlust von Minderheitsanteilen								
aus Anpassungen von erfolgs-								
abhängigen Kaufpreiszahlungen						-	(6.0)	(6.0)
Verlust bei Minderheitsanteilen								
nach Veräusserung von Anteilen						-	(3.7)	(3.7)
Sonstige Anpassungen								
bei Minderheitsanteilen						-	(0.4)	(0.4)
Anpassungen sonstige Reserven				(1.4)		(1.4)		(1.4)
Stand am 31. Dezember 2009		73.2	1,157.4	160.1	762.0	2,152.7	85.6	2,238.3

# KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS PER 31. DEZEMBER 2009 (FORTSETZUNG)

	Den Aktionären der Gruppe zurechenbar							
	Anmerkung	Aktien- kapital CHF Mio	Kapital- reserven CHF Mio	Übrige Reserven CHF Mio	Gewinn- reserven CHF Mio	Total CHF Mio	Minderheits- anteile CHF Mio	Total Eigene Mittel
Stand am 1. Januar 2010		73.2	1,157.4	160.1	762.0	2,152.7	85.6	2,238.3
Ergebnis der Berichtsperiode					(721.8)	(721.8)	(46.9)	(768.7)
Währungsumrechnungs-								
differenzen, nach Steuern				(81.0)		(81.0)	(4.0)	(85.0)
Fair-Value-Verluste auf zur Veräuss	erung verfüç	g-						
baren Finanzanlagen, nach Steuerr	า			(63.1)		(63.1)	(11.3)	(74.4)
Total Gesamtergebnis in der Berick im übrigen Gesamtergebnis gebuc	•	-	-	(144.1)	(721.8)	(865.9)	(62.2)	(928.1)
Dividenden auf Namenaktien	48				(13.4)	(13.4)		(13.4)
Dividenden auf								
Partizipationsscheinen	48				(20.4)	(20.4)		(20.4)
Ausschüttungen								
an Minderheitsanteile						-	(0.6)	(0.6)
\/ ft -								
Verkaufte								
Verkauπe Namenaktien	41.1-41.2		0.4			0.4		0.4
	41.1-41.2		0.4			0.4		0.4
Namenaktien	41.1-41.2	(0.1)	(4.0)			(4.1)		(4.1)
Namenaktien Zurückgekaufte		(0.1)		26.6				

# KONSOLIDIERTE MITTELFLUSSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2010

	Anmerkung	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit			
Zinsertrag		401.2	430.0
Zinsaufwand		(147.6)	(159.7)
Erhaltene Gebühren und Kommissionen		609.1	598.7
Bezahlte Gebühren und Kommissionen		(108.2)	(91.8)
Dividendenerträge	7	9.6	3.5
Ertrag aus dem Handelsgeschäft		86.8	50.4
Übrige betriebliche Einzahlungen		3.5	3.5
Personalaufwand		(449.4)	(439.8)
Übriger Geschäftsaufwand		(193.5)	(192.8)
Bezahlte Ertragssteuern		(13.5)	(21.1)
Betrieblicher Mittelfluss vor Veränderung der Aktiven und Passiven aus operativer Geschäftstätigkeit		198.0	180.9
		100.0	100.0
Veränderung der Aktiven und Passiven aus operativer Geschäftstäti	igkeit		
Netto(zunahme) von Schatzwechseln		(1,468.4)	(145.5)
Netto(zunahme) von Forderungen gegenüber Banken		(36.4)	(397.0)
Nettoabnahme derivativer Finanzinstrumente		105.2	156.1
Netto(zunahme) von Forderungen gegenüber Kunden		(670.8)	(620.1)
Netto(zunahme) sonstiger Aktiven		(41.5)	(43.8)
Netto(abnahme) von Verpflichtungen gegenüber Banken		(96.7)	(37.4)
Netto(abnahme)/-zunahme von Verpflichtungen gegenüber Kur	nden	(743.9)	1,367.0
Netto(abnahme)/-zunahme sonstiger Passiven		(6.1)	36.7
Netto-Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		(2,760.6)	496.9
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit Ertrag aus Veräusserung der Geschäftstätigkeit, abzüglich veräusserte flüssige Mittel	31	(1.1)	
Erwerb von Wertschriften	31	(9,668.8)	(11,075.3)
Ertrag aus Veräusserung von Finanzanlagen		9,366.6	10,397.1
Erwerb von Sachanlagen	33	(13.7)	(14.4)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	32	(8.7)	(80.8)
Ertrag aus Veräusserung von Sachanlagen	32	0.5	0.4
Netto-Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		(325.2)	(773.0)
ivetto-ivitteinuss aus investitionistatigkeit		(323.2)	(773.0)
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Dividenden auf Partizipationsscheine	48	(20.4)	(25.4)
Dividenden auf Namenaktien	48	(13.4)	(33.3)
Ausschüttungen an Minderheitsanteile		(0.6)	(0.8)
Zurückgekaufte Namenaktien	41	(4.1)	(74.6)
Verkaufte Namenaktien	41	0.4	15.2
Ausgabe strukturierter Produkte		6,012.4	6,100.5
Rückzahlung strukturierter Produkte		(3,857.0)	(5,609.6)
Netto-Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		2,117.3	372.0
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen			
auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(56.9)	0.1
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivale	ente	(1,025.4)	96.0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
zu Beginn der Berichtsperiode	18	3,940.2	3,844.2
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und		·	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Zahlungsmitteläquivalente		(1,025.4)	96.0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	2,914.8	3,940.2
gonnetor and _amangonnetolaquiralente	10	2,017.0	5,540.2

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

EFG International AG und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend als «die Gruppe» bezeichnet) sind eine führende globale Privatbankengruppe, die Private-Banking- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen anbietet. Die Gruppe übt ihre Geschäftsaktivitäten hauptsächlich in Argentinien, auf den Bahamas, den Bermudas, in Kanada, auf den Cayman Islands, den Kanalinseln, in Dänemark, Dubai, Frankreich, Gibraltar, Hongkong, Indien, Liechtenstein, Luxemburg, Monaco, Singapur, Spanien, Schweden, in der Schweiz, Taiwan, Thailand, Grossbritannien sowie in den Vereinigten Staaten aus. Die Anzahl der Mitarbeitenden belief sich konzernweit per 31. Dezember 2010 auf 2,462 (31. Dezember 2009: 2,394).

EFG International AG mit Sitz in Zürich, Schweiz, ist als Aktiengesellschaft im Handelsregister eingetragen und an der Schweizer Börse SIX kotiert. Weitere Informationen zu den bedeutenden Aktionären entnehmen Sie aus der Anmerkung 12 in der Jahresrechnung der Holdinggesellschaft.

Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss wurde am 8. März 2011 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt.

#### 2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die wichtigsten bei der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sind nachstehend dargelegt. Diese Rechnungslegungsgrundsätze wurden, falls nicht anders vermerkt, konsistent auf alle ausgewiesenen Jahre angewandt.

#### (a) Erstellungsbasis

Der konsolidierte Jahresabschluss bezieht sich auf das am 31. Dezember 2010 zu Ende gegangene Geschäftsjahr und wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Abschlusses (März 2011) veröffentlichten und geltenden oder veröffentlichten und zuvor übernommenen IFRIC-Interpretationen (International Financial Reporting Standards Interpretations Committee) erstellt. Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss unterliegt der Genehmigung durch die Aktionäre.

Der konsolidierte Jahresabschluss wird nach dem Anschaffungskostenprinzip erstellt. Dabei wird die Neubewertung von als veräusserbar klassifizierten Vermögenswerten, sonstigen Vermögenswerten und Verpflichtungen (inklusive derivativer Finanzinstrumente) zum Fair Value über einen Gewinn oder Verlust berichtigt.

Zur Erstellung einer Konzernrechnung nach IFRS bedarf es Schätzungen und Annahmen, die sich auf die ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie die Offenlegung von Eventualverpflichtungen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung bzw. auf den während der Berichtsperiode ausgewiesenen Aufwand und Ertrag auswirken. Die Schätzungen beruhen zwar auf dem besten Kenntnisstand der Geschäftsleitung in Bezug auf die jeweils aktuellen Vorgänge und Ereignisse, trotzdem können die tatsächlichen Ergebnisse letztendlich von diesen Schätzungen abweichen. Weitere Informationen zu kritischen Rechnungslegungsgrundsätzen befinden sich in Anmerkungen 3 und 32.

Die Darstellungswährung der Gruppe und die Basiswährung der Muttergesellschaft sowie der wichtigsten Tochtergesellschaft, der EFG Bank AG, ist der Schweizer Franken (CHF).

Im aktuellen Jahr berücksichtigte die Gruppe alle neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) und des International Financial Reporting Committee (IFRIC) des IASB, die für die am 1. Januar 2010 beginnende Berichtsperiode gelten. Diese lauten wie folgt:

Neue und geänderte von der Gruppe übernommene Standards:

- IAS 27 (überarbeitet), «Konsolidierte und separate Einzelabschlüsse» (trat am 1. Juli 2009 in Kraft). Der überarbeitete Standard verlangt, dass die Auswirkungen aller Transaktionen mit Minderheitsanteilen im Eigenkapital zu verbuchen sind, sofern die Beherrschungsverhältnisse unverändert bleiben und diese Transaktionen keinen Goodwill oder Gewinne und Verluste zur Folge haben. Der Standard bestimmt auch die Bilanzierung im Falle eines Beherrschungsverlusts. Der

#### EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

verbleibende Anteil an der Gesellschaft wird zum Fair Value neu bewertet, und ein resultierender Gewinn oder Verlust wird gegebenenfalls erfolgswirksam erfasst.

Die Änderungen an IAS 27 beseitigen die Definition der «Anschaffungskostenmethode» aus Paragraph vier dieses Standards. Nimmt eine Gesellschaft ferner durch die Bildung einer neuen Muttergesellschaft (gemäss spezifischen Kriterien) eine Reorganisation ihrer Gruppenstruktur vor, so erfordern die Änderungen, dass die neue Muttergesellschaft als Anschaffungskosten (im Rahmen von Paragraph 38(a) von IAS 27) den Buchwert ihrer Anteile an den Eigenkapitalpositionen ansetzt, der zum Zeitpunkt der Reorganisation im Einzelabschluss der ursprünglichen Muttergesellschaft ausgewiesen ist.

Die Gruppe wendete IAS 27 (überarbeitet) prospektiv ab dem 1. Januar 2010 auf Transaktionen mit Minderheitsanteilen an. Die Einführung der Änderungen hatte keine erheblichen Auswirkungen auf die Jahresrechnung der Gruppe, kann sich jedoch in Folgeperioden auswirken.

- Änderungen beim Rechnungslegungsgrundsatz IAS 8.28: Mit Inkrafttreten des überarbeiteten IAS 27 «Konsolidierte und separate Einzelabschlüsse» hat die Gruppe ihre Rechnungslegungsgrundsätze bezüglich Transaktionen mit Minderheitsanteilen und die Bilanzierung im Falle eines Beherrschungsverlusts oder des Verlusts eines wesentlichen Einflusses per 1. Januar 2010 geändert. Die Überarbeitung von IAS 27 brachte Folgeänderungen bei IAS 28 «Anteile an assoziierten Unternehmen» und IAS 31 «Anteile an Joint Ventures» mit sich.
  - Zuvor wurden Transaktionen mit Minderheitsanteilen als Transaktionen mit externen Parteien behandelt. So wurden Veräusserungen als Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst, und Käufe führten zur Erfassung von Goodwill. Im Falle einer Veräusserung oder teilweisen Veräusserung wurde ein proportionaler Anteil der der Tochtergesellschaft zurechenbaren Reserven in die Erfolgsrechnung oder direkt in die Gewinnreserven umklassiert. Wenn die Gruppe früher aufhörte, Kontrolle oder einen bedeutenden Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben, so wurde der fortlaufende Wert der Investition zum Zeitpunkt der Kontrolle oder der Ausübung des wesentlichen Einflusses zu Anschaffungskosten bewertet und folglich in den beibehaltenen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlich geführten Einheiten oder Finanzanlagen berücksichtigt. Die Gruppe hat die neue Richtlinie prospektiv auf Transaktionen, die am oder nach dem 1. Januar 2010 stattfanden, angewandt. Daher waren bei den zuvor in der Jahresrechnung ausgewiesenen Beträgen keinerlei Anpassungen notwendig.
- IAS 36 (geändert), «Bilanzierungseinheit für den Goodwill-Wertminderungstest». Diese Änderung soll verdeutlichen, dass es sich bei der grössten zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder Gruppe von Einheiten), der zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung ein Goodwill zuzuordnen ist, um ein Geschäftssegment gemäss Paragraph 5, IFRS 8, «Geschäftssegmente» handelt. Die Änderung gilt für die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnenden Berichtsperioden und hatte keinerlei Auswirkung auf die Jahresrechnung der Gruppe.
- IAS 38 (geändert), «Nachträgliche Folgeänderungen aus der geänderten Fassung von IFRS 3» und «Ermittlung des Fair Value eines bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen immateriellen Vermögenswertes». Die Änderungen wurden bei Paragraph 36 und 37 von IAS 38 «Immaterielle Vermögenswerte» vorgenommen, um die Anforderungen unter IFRS 3 (überarbeitet) bezüglich der Bilanzierung von bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen immateriellen Vermögenswerten zu regeln. Ferner wurden Änderungen bei Paragraph 40 und 41 von IAS 38 vorgenommen, um die Bewertungsverfahren zu präzisieren, die üblicherweise von Unternehmen verwendet werden, wenn diese den Fair Value von bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen immateriellen Vermögenswerten ermitteln, die nicht an aktiven Märkten gehandelt werden. Diese Änderungen gelten für die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnenden Berichtsperioden und hatten keine Auswirkungen auf die Jahresrechnung der Gruppe.
- IAS 38 (geändert), «Immaterielle Vermögenswerte». Die Gruppe wird IAS 38 (geändert) ab dem Datum der Übernahme von IFRS 3 (überarbeitet) anwenden. Die Änderung präzisiert die Leitlinien bei der Ermittlung des Fair Value eines bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen immateriellen Vermögenswertes und erlaubt die Zusammenfassung von immateriellen Vermögenswerten als ein Vermögenswert, wenn jeder Vermögenswert eine ähnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer aufweist. Die Einführung der Änderung hatte keine Auswirkung auf die Jahresrechnung der Gruppe.
- IAS 39 (geändert), «Ausschluss aus dem Anwendungsbereich für Verträge betreffend den Unternehmenszusammenschlüssen». Änderungen im Anwendungsbereich von IAS 39, um klarzustellen, dass:
  (a) die Richtlinie nur auf bindende zukunftsgerichtete Verträge anwendbar ist, die zwischen einem Erwerber und einem Verkäufer in einem Unternehmenszusammenschluss im Hinblick darauf geschlossen werden, das Unternehmen an einem zukünftigen Zeitpunkt zu erwerben,
  - (b) die Dauer des zukunftsgerichteten Vertrages einen angemessenen Zeitraum nicht überschreiten sollte, der normalerweise benötigt wird, um erforderliche Genehmigungen zu erhalten und die Transaktion abzuschliessen und

#### EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(c) die Ausnahme weder auf Optionskontrakte angewandt werden sollte (ob gegenwärtig ausübbar oder nicht), die bei der Ausübung ein Kontrollverhältnis auf ein Unternehmen zur Folge haben, noch auf Investitionen in assoziierte Gesellschaften und ähnliche Transaktionen. Da sie prospektiv auf alle nicht abgelaufenen Verträge mit einer Geltungsdauer ab oder nach dem 1. Januar 2010 angewandt wurden, hatten die Änderungen keine Auswirkungen auf die Jahresrechnung der Gruppe.

- IAS 39 (geändert), «Bilanzierung von Cashflow-Hedges»
   Die Änderung erläutert, wann Gewinne oder Verluste auf Absicherungsinstrumenten als Neuklassierung bei einem Cashflow-Hedge einer zukünftigen Transaktion zu erfassen sind, die später im Ansatz eines Finanzinstruments resultiert.
   Die Änderung legt dar, dass Gewinne oder Verluste in derjenigen Periode, in der der abgesicherte prognostizierte
   Cashflow zur Verbuchung von Aufwand oder Ertrag führt, vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umzuklassieren sind.
   Die Einführung der Änderung hatte keine Auswirkung auf die Jahresrechnung der Gruppe.
- IFRS 2 (geändert) «Aktienbasierte Vergütung die die Verbuchung von aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich der Gruppe regelt».
   Der überarbeitete Standard legt dar, wie eine einzelne Tochtergesellschaft eines Konzerns gewisse aktienbasierte

Vergütungsvereinbarungen in ihrem Einzelabschluss ausweisen soll. Im Rahmen dieser Vereinbarungen erhält die Tochtergesellschaft Güter oder Dienstleistungen von Mitarbeitenden oder Lieferanten. Diese Lieferanten sind jedoch durch ihre Muttergesellschaft oder eine andere Gesellschaft innerhalb der Gruppe zu bezahlen.

Mit den Änderungen wird dargelegt, dass eine Gesellschaft, die im Rahmen einer aktienbasierten Vergütungsvereinbarung Güter oder Dienstleistungen erhält, diese Güter oder Dienstleistungen ausweisen muss, und zwar unabhängig davon, welche Gesellschaft der Gruppe die Transaktion abwickelt und ob die Transaktion in Aktien oder in bar erfüllt wird. Die Änderungen stellen ferner klar, dass unter IFRS 2 eine «Gruppe» dieselbe Bedeutung hat wie unter IAS 27 «Konsolidierte und separate Einzelabschlüsse», nämlich, dass diese lediglich eine Muttergesellschaft und ihre Tochtergesellschaft umfasst.

Die Änderungen bei IFRS 2 umfassen ebenfalls die Regelungen, die zuvor in IFRIC 8 - «Anwendungsbereich» von IFRS 2 und IFRIC 11, IFRS 2 - «Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzerngesellschaften» enthalten waren. Daher hat das IASB IFRIC 8 und IFRIC 11 zurückgezogen. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, und sind rückwirkend anzuwenden.

- Die Einführung der Änderung hatte keine Auswirkung auf die Jahresrechnung der Gruppe.
- IFRS 3 (überarbeitet), «Unternehmenszusammenschlüsse» (trat am 1. Juli 2009 in Kraft). Der überarbeitete Standard wendet weiterhin die Anschaffungskostenmethode für Unternehmenszusammenschlüsse an, jedoch mit einigen wichtigen Änderungen. So müssen beispielsweise alle Zahlungen für Unternehmenskäufe zum Fair Value am Tag der Akquisition verbucht werden, wobei Eventualzahlungen in der Folge zum Fair Value über das Gesamtergebnis neu bewertet werden. Nicht beherrschte Anteile können entweder zum Fair Value oder zum proportionalen Anteil des nicht beherrschten Anteils am Fair Value des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Alle Transaktionskosten werden als Aufwand verbucht. Die Gruppe wird IFRS 3 (überarbeitet) prospektiv ab dem 1. Januar 2010 auf alle Unternehmenszusammenschlüsse anwenden, und die Annahme der Änderung hatte keinerlei Auswirkungen auf die Jahresrechnung der Gruppe.
- IFRS 5 (geändert), «Erforderliche Angaben bezüglich als zur Veräusserung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte (oder Veräusserungsgruppen) oder aufgegebene Geschäftsbereiche» bestimmt die erforderlichen Angaben im Zusammenhang mit als zur Veräusserung gehalten klassifizierten langfristigen Vermögenswerten (oder Veräusserungsgruppen) oder aufgegebenen Geschäftsbereichen. Der Umfang von IFRS 5 wurde genauer definiert, um klarzustellen, dass IFRS 5 alle notwendigen Angaben bezüglich als zur Veräusserung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte (oder Veräusserungsgruppen) oder aufgegebene Geschäftsbereiche bestimmt. Die Offenlegungsanforderungen anderer Standards sind nicht länger obligatorisch, es sei denn, diese Standards erfordern spezifische Angaben für die als zur Veräusserung gehalten ausgewiesenen Vermögenswerte (oder Gruppen) oder die aufgegebenen Geschäftsbereiche. Die Änderung gilt für die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnenden Berichtsperioden und hatte keine Auswirkungen auf die Jahresrechnung der Gruppe.
- IFRIC 17, «Sachausschüttungen an Eigentümer» (trat am oder nach dem 1. Juli 2009 in Kraft).
  Die Interpretation ist Teil des im April 2009 veröffentlichten jährlichen Verbesserungsprojekts des IASB. Diese Interpretation enthält Leitlinien zur Bilanzierung, wenn ein Unternehmen Sachausschüttungen an Aktionäre entweder in Form einer Ausschüttung von Reserven oder Dividenden vornimmt. Ferner wurde IFRS 5 dahingehend geändert, dass Vermögenswerte nur als zur Veräusserung klassifiziert werden können, wenn sie im gegenwärtigen Zustand zur Veräus-

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

serung stehen und die Veräusserung höchst wahrscheinlich ist. Die Gruppe wendet IFRIC 17 ab dem 1. Januar 2010 an, was keinen Einfluss auf die Jahresrechnung der Gruppe hatte.

Standards, Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards, die noch nicht anzuwenden sind und nicht frühzeitig von der Gruppe angewandt wurden:

Die nachfolgenden Standards und Änderungen bei bestehenden Standards wurden veröffentlicht und sind für die am oder nach dem 1. Januar 2011 oder später beginnenden Berichtsperioden der Gruppe verbindlich. Diese wurden aber nicht frühzeitig von der Gruppe angewandt:

- IAS 24 (überarbeitet), «Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen», veröffentlicht im November 2009. Dieser Standard ersetzt den 2003 veröffentlichten IAS 24, «Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen». IAS 24 (überarbeitet) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Der überarbeitete Standard klärt und vereinfacht die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen. Die Gruppe wird den überarbeiteten Standard ab dem 1. Januar 2011 anwenden. Dieser dürfte keine erheblichen Auswirkungen auf die Offenlegung der Gruppe haben.
- IFRS 9, «Finanzinstrumente», veröffentlicht im November 2009. Dieser Standard stellt den ersten Schritt auf dem Weg zur Ersetzung von IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» dar. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt, die sich auf die Bilanzierung der finanziellen Vermögenswerte der Gruppe auswirken dürften.
- Der Standard muss erst ab dem 1. Januar 2013 angewendet werden; eine vorzeitige Anwendung ist jedoch zulässig. Die Gruppe muss die ganzen Auswirkungen von IFRS 9 erst noch beurteilen. Es gibt jedoch erste Hinweise, dass sich der Standard auf die Bilanzierung der zur Veräusserung verfügbaren Schuldinstrumente der Gruppe auswirken könnte, da Fair-Value-Gewinne und -Verluste unter IFRS 9 nur im übrigen Gesamtergebnis erfasst werden können, wenn sie im Zusammenhang mit Eigenkapitalinstrumenten stehen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Daher sind zum Beispiel Fair-Value-Gewinne und -Verluste auf zur Veräusserung verfügbaren Schuldinstrumenten direkt erfolgswirksam zu erfassen.

Das IASB hat diese Phase rechtzeitig abgeschlossen, sodass eine vorzeitige Anwendung auf die per Ende 2009 erstellte Jahresrechnung möglich, aber nicht zwingend ist. Ende Oktober 2010 wurden die Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verpflichtungen in IFRS 9 aufgenommen. Der Grossteil der hinzugefügten Vorschriften wurde unverändert aus IAS 39 übernommen. Die Vorschriften im Zusammenhang mit der Fair-Value-Option für finanzielle Verpflichtungen wurden jedoch geändert, um der Problematik der eigenen Kreditrisiken Rechnung zu tragen, was in ständigem Austausch mit Nutzern von Jahresabschlüssen und anderen Personen erfolgte. Veränderungen des Kreditrisikos bei einer Verpflichtung dürfen sich nämlich nicht auf die Erfolgsrechnung auswirken, ausser die Verpflichtung wird zu Handelszwecken gehalten.

Das IASB veröffentlichte Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» (gültig per 1. Januar 2013, rückwirkende und frühere Übernahme erlaubt) und strich den im Exposure Draft vorgeschlagenen Zwei-Schritt-Ansatz.

Die Änderung umfasst Anwendungsleitlinien zu den finanziellen Verpflichtungen und zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten. Die Rechnungslegung für und die Darstellung von finanziellen Verpflichtungen sowie die Ausbuchung von Finanzinstrumenten wurden ohne Änderung aus IAS 39 entfernt. Eine Ausnahme bilden erfolgswirksam zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen.

Gesellschaften mit erfolgswirksam zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen verbuchen Fair-Value-Veränderungen infolge eines geänderten Kreditrisikos bei den Verpflichtungen direkt im übrigen Gesamtergebnis. Es erfolgt keine anschliessende Erfassung der Beträge aus dem Gesamtergebnis in der Erfolgsrechnung. Aufgelaufene Gewinne oder Verluste können jedoch im Eigenkapital erfasst werden.

– Vorauszahlungen einer Mindestdotierungsverpflichtung (Änderungen bei IFRIC 14). Die Änderungen berichtigen eine unbeabsichtigte Folge von IFRIC 14, IAS 19 - «Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtung und ihre Wechselwirkung». Ohne die Änderungen ist es Unternehmen nicht gestattet, freiwillige Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsbeiträgen als Vermögenswert anzusetzen. Dies war bei Veröffentlichung von IFRIC 14 nicht beabsichtigt, und die Änderungen korrigieren dies. Die Änderungen treten verpflichtend für die Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2011 in Kraft. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen sind rückwirkend von Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode anzuwenden. Die Gruppe wird diese Änderungen für den Berichtszeitraum ab dem 1. Januar 2011 anwenden. Diese dürfte keine erheblichen Auswirkungen auf die Jahresrechnung der Gruppe haben.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### (b) Konsolidierung

#### (i) Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind sämtliche Unternehmen, bei denen die Gruppe auf direkte oder indirekte Weise Kontrolle über die Finanz- oder Geschäftspolitik ausübt. Solche Beteiligungen zeichnen sich im Allgemeinen dadurch aus, dass die Gruppe über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt. Die Existenz und die Auswirkungen von potenziellen Stimmrechten, die gegenwärtig ausübbar oder wandelbar sind, werden im Rahmen der Beurteilung der möglichen Kontrolle eines anderen Unternehmens durch die Gruppe berücksichtigt. Tochtergesellschaften werden von dem Zeitpunkt an, da die Kontrolle auf die Gruppe übergeht, nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Erlischt die Kontrolle, fallen sie am selben Tag aus dem Konsolidierungskreis heraus.

Der Erwerb von Tochtergesellschaften durch die Gruppe wird nach der Purchase-Methode verbucht. Die Akquisitionskosten werden zum Fair Value der erworbenen Vermögenswerte und Eigenkapitalinstrumente bzw. der zum Akquisitionszeitpunkt von der erworbenen Unternehmung eingegangenen Verpflichtungen bewertet, zuzüglich des dem Erwerb direkt zurechenbaren Aufwands. Die identifizierbaren Vermögenswerte sowie Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben bzw. übernommen werden, werden zunächst zum per Akquisitionsdatum gültigen Fair Value bewertet, unabhängig von der Höhe einer eventuellen Minderheitsbeteiligung. Liegt der bezahlte Kaufpreis über dem Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven der erworbenen Unternehmung, so wird diese Differenz als Goodwill verbucht. Ist der Fair Value der Nettoaktiven der erworbenen Unternehmung dagegen höher, wird der überschüssige Wert direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle, Guthaben und nicht realisierte Gewinne aus konzerninternen Geschäften werden eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktionen deuten auf eine Wertminderung der übertragenen Vermögenswerte hin. Wo erforderlich, mussten die Tochtergesellschaften ihre Rechnungslegungsgrundsätze ändern, um die Einheitlichkeit in der gesamten Gruppe zu gewährleisten.

Eine Auflistung der wichtigsten Tochtergesellschaften der Bank befindet sich in Anmerkung 30.

## (ii) Minderheitsanteile

Transaktionen mit Minderheitsanteilen werden von der Gruppe als Transaktionen mit Aktionären der Gruppe behandelt. Bei Käufen von Minderheitsanteilen wird die Differenz zwischen den Erwerbskosten und dem Bilanzwert des an den Nettoaktiven der Tochtergesellschaft erworbenen Anteils im Eigenkapital verbucht. Gewinne oder Verluste aus Veräusserungen an Minderheitsanteile werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Endet die Beherrschung oder der wesentliche Einfluss der Gruppe auf eine Gesellschaft, so wird die verbleibende Beteiligung an der Gesellschaft zum Fair Value neu bewertet, wobei die Änderung des Buchwerts erfolgswirksam erfasst wird. Der Fair Value ist der fortlaufende Anfangswert der folglich für die Verbuchung der beibehaltenen Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen, einer gemeinschaftlich geführten Einheit oder einem finanziellen Vermögenswert berücksichtigt wird. Darüber hinaus werden zuvor im übrigen Gesamtergebnis erfasste Beträge im Zusammenhang mit dieser Gesellschaft so ausgewiesen, als hätte die Gruppe die verbundenen Vermögenswerte oder Verpflichtungen direkt veräussert. Dies kann dazu führen, das früher im übrigen Gesamtergebnis verbuchte Beträge in die Erfolgsrechnung umklassiert werden.

Wird die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen reduziert, bleibt aber weiterhin ein wesentlicher Einfluss bestehen, so wird - wo angemessen - lediglich ein proportionaler Anteil der zuvor im übrigen Gesamtergebnis ausgewiesenen Beträge in die Erfolgsrechnung umklassiert.

## **Put-Optionen auf Minderheitsanteile**

Eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von EFG International AG hat eine Put-Option auf von Minderheitsanteilen gehaltene Beteiligungen an einer Tochtergesellschaft gezeichnet. Da die der Put-Option unterliegenden Risiken und Erträge aus den Beteiligungen nicht auf die Gruppe übertragen wurden, verwendete diese den «Double Credit Approach» als Bilanzierungsansatz. Der Minderheitsanteil wurde weiterhin bilanziert, wobei die Put-Option durch Umklassierung aus dem Eigenkapital der Gruppe separat als Verpflichtung ausgewiesen wurde. Diese finanzielle Verpflichtung wird anhand des vom Management bestmöglich geschätzten Rückzahlungsbetrages gemessen. Anschliessende Veränderungen des Wertes dieser Verpflichtung werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

#### EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### (iii) Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften sind alle Unternehmen, bei denen die Gruppe einen wesentlichen Einfluss ausübt, jedoch keine Kontrolle über die Gesellschaft hat. Im Regelfall umfasst diese Beteiligung zwischen 20% und 50% der Stimmrechte. Anlagen in assoziierte Gesellschaften werden nach der Equity-Methode zunächst als Aufwand ausgewiesen. Die Investitionen der Gruppe in assoziierte Unternehmen schliessen auch Goodwill mit ein (abzüglich der kumulierten Wertminderungen), der bei der Akquisition ermittelt wird.

#### (c) Fremdwährungen

## (i) Basis- und Berichtswährung

Die Positionen der Jahresrechnungen aller Gesellschaften der Gruppe werden in derjenigen Währung erfasst, in der die betreffende Gesellschaft hauptsächlich tätig ist. Die konsolidierte Jahresrechnung wird in CHF ausgewiesen; der Schweizer Franken ist die Basis- und Berichtswährung der Gruppe. Auf Fremdwährungen lautende Aktiven und Passiven ausländischer Tochtergesellschaften werden zu Stichtagskursen umgerechnet. In der Gesamtergebnisrechnung gelangen Periodendurchschnittskurse zur Anwendung. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in den Eigenen Mitteln als getrennte Komponente (Anpassungen aus Währungsumrechnungen) ausgewiesen und in den sonstigen Reserven berücksichtigt.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften ergeben, werden gegen das Eigenkapital verrechnet und nach der Veräusserung einer Nettoinvestition in der Gesamtergebnisrechnung aufgelöst.

Goodwill sowie Fair-Value-Berichtigungen, die durch den Erwerb einer ausländischen Gesellschaft entstehen, werden als Aktiven und Passiven der entsprechenden ausländischen Gesellschaft behandelt und zum Schlusskurs umgerechnet.

Nachfolgend ein Überblick über die Jahresend- und Durchschnittskurse zur Umrechnung der Fremdwährungen der Tochtergesellschaften in die Hauptwährung:

	2010 Schlusskurs	2010 Durchschnittskurs	2009 Schlusskurs	2009 Durchschnittskurs
USD	0.936	1.042	1.030	1.085
GBP	1.450	1.609	1.664	1.696
EUR	1.251	1.380	1.484	1.510
SEK	0.140	0.145	0.145	0.142

## (ii) Transaktionen und Bestände

Transaktionen in Fremdwährung werden zu den jeweiligen Tageskursen in die Basiswährung umgerechnet. Änderungen des Fair Value von auf Fremdwährungen lautende, zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen werden auf Umrechnungsdifferenzen aus Änderungen ihrer Anschaffungskosten und andere Änderungen ihres Buchwerts geprüft. Umrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit Änderungen der Anschaffungskosten werden erfolgswirksam und sämtliche anderen Änderungen des Buchwerts im Eigenkapital erfasst.

#### (d) Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden zunächst zum Fair Value am Tag der Positionseröffnung bilanziert und in der Folge erneut zum Fair Value bewertet. Zur Berechnung des Fair Value werden entsprechende Börsenkurse verwendet - einschliesslich Kurse von zuletzt getätigten Transaktionen, Discounted-Cashflow- und Optionsbewertungsmodellen. Bei einem positiven Fair Value werden die Derivate als Aktivposition und bei einem negativen Fair Value als Passivposition ausgewiesen.

#### EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Der beste Indikator für den Fair Value eines derivativen Finanzinstruments beim erstmaligen Ansatz ist der Transaktionspreis (d. h. der Fair Value der jeweiligen Gegenleistung), es sei denn, der Fair Value dieses Instruments wird durch den Vergleich mit anderen beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen im selben Instrument (d.h. in nicht abgeänderter oder umgestalteter Form) nachgewiesen oder beruht auf einer Bewertungsmethode, deren Variablen sich nur auf Daten von beobachtbaren Märkten beziehen.

Bestimmte, in andere Finanzinstrumente eingebettete Derivate, wie die Option in einem strukturierten Produkt, werden getrennt behandelt, wenn die ihnen zugrunde liegenden wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen des Ursprungskontrakts verbunden sind und der Ursprungskontrakt nicht zum Fair Value in der Erfolgsrechnung verbucht wird. Solche eingebetteten Derivate werden zum Fair Value bewertet und nachfolgende Änderungen des Fair Value werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, sofern sich die Gruppe nicht entschliesst, die Hybridkontrakte erfolgswirksam zum Fair Value zu verbuchen.

Das Verfahren zur Erfassung eines sich ergebenden Fair-Value-Gewinns oder -Verlustes hängt davon ab, ob das Derivat als Absicherungsinstrument behandelt wird und, falls dem so ist, von der Art der abgesicherten Position. Die Gruppe kategorisiert bestimmte Derivate entweder als:

- 1) Absicherung des Fair Value von verbuchten Aktiven oder Passiven bzw. nicht verbuchten festen Verpflichtungen (Fair Value Hedge)
- 2) Absicherung sehr wahrscheinlicher künftiger Cashflows, die bilanzierten Vermögenswerten oder Verpflichtungen zuzuschreiben sind oder eine vorgesehene Transaktion (Cashflow Hedge)
- 3) Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Absicherung von Nettoinvestitionen)

Auf diese Weise kategorisierte Derivate werden bei Erfüllung bestimmter Kriterien als Absicherungsgeschäft verbucht.

Zum Zeitpunkt des Transaktionsabschlusses dokumentiert die Gruppe die Beziehung zwischen Absicherungsinstrumenten und abgesicherten Positionen, ebenso wie die Ziele und Strategien des Risikomanagements für verschiedene Absicherungstransaktionen. Ferner beurteilt und dokumentiert die Gruppe sowohl beim Abschluss eines Absicherungsgeschäfts als auch während dessen Laufzeit, ob die dabei verwendeten Derivate allfällige Veränderungen des Fair Value oder des Cashflows der abgesicherten Positionen hochwirksam kompensieren.

## (i) Fair Value Hedge

Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die als Fair Value Hedge qualifiziert und als solche verbucht sind, werden in der Gesamtergebnisrechnung in der gleichen Position ausgewiesen wie die entsprechende Fair-Value-Änderung der Bilanzposition, sofern diese Änderung dem abgesicherten Risiko zurechenbar ist.

Erfüllt das Absicherungsinstrument die Kriterien für Hedge Accounting nicht mehr, wird die Differenz des Buchwerts der abgesicherten Position im Falle von Zinsinstrumenten über die verbleibende Restlaufzeit der ursprünglichen Absicherung erfolgswirksam amortisiert. Bei einem abgesicherten Beteiligungspapier indes verbleibt diese Differenz bis zur Veräusserung des Papiers in den Gewinnreserven.

#### (ii) Cashflow Hedge

Veränderungen des Fair Value im Zusammenhang mit dem effektiven Teil von Derivaten, die als Cashflow Hedges qualifiziert und als solche verbucht sind, werden im Eigenkapital ausgewiesen. Ein Fair-Value-Gewinn oder -Verlust in Verbindung mit dem ineffektiven Teil wird dagegen unverzüglich in der Gesamtergebnisrechnung verbucht. Die im Eigenkapital kumulierten Beträge werden in denjenigen Perioden, in denen die abgesicherte Position zur Verbuchung von Aufwand oder Ertrag führt (beispielsweise wenn die abgesicherte vorgesehene Transaktion stattfindet), in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Wenn ein Absicherungsinstrument fällig oder veräussert wird, oder wenn es nicht länger die Kriterien für Hedge Accounting erfüllt, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, der zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital verbucht ist, noch so lange im Eigenkapital behalten, bis die vorgesehene Transaktion erfolgt und damit erfolgswirksam zu Buche schlägt. Zu diesem

#### EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Zeitpunkt wird auch der Gewinn oder Verlust in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Wenn eine vorgesehene Transaktion voraussichtlich nicht mehr stattfindet, wird der im Eigenkapital verbuchte kumulierte Gewinn oder Verlust unverzüglich in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

#### (iii) Absicherung von Nettoinvestitionen

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden ähnlich verbucht wie Cashflow Hedges. Gewinne oder Verluste auf den effektiven Teil des Absicherungsinstruments werden im übrigen Gesamtergebnis verbucht; der Gewinn oder Verlust im Zusammenhang mit dem ineffektiven Teil wird unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die im übrigen Gesamtergebnis kumulierten Gewinne bzw. Verluste werden im Zuge der Veräusserung der ausländischen Beteiligung in die Gesamtergebnisrechnung übertragen.

#### (iv) Nicht als Absicherungsgeschäft qualifizierte Derivate

Bestimmte derivative Finanzinstrumente erfüllen nicht die Kriterien, um buchhalterisch als Absicherungsgeschäfte behandelt zu werden. Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die nicht für das Hedge Accounting qualifiziert sind, werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die Fair Values von Derivaten im Handelsbestand und von Absicherungsgeschäften sind im Anhang unter der Anmerkung 24 offengelegt.

#### (e) Verrechnung zwischen Finanzinstrumenten

Verrechnungen zwischen finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie der Ausweis des Saldos in der Bilanz werden nur dann vorgenommen, wenn eine gesetzliche Grundlage für die Verrechnung der bilanzierten Beträge vorliegt und zudem die Absicht besteht, die entsprechenden Positionen im gleichen Zeitraum durch Saldierung zu begleichen.

## (f) Gesamtergebnisrechnung

## (i) Zinsertrag und Zinsaufwand

Zinserträge und -aufwendungen werden im Falle von Zinsinstrumenten periodengerecht in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt, wobei die Effektivzinsmethode eingesetzt wird. Der effektive Zinssatz ist der Zinssatz, der den Endfälligkeitstermin des Finanzinstruments oder (falls angemessen) einen früheren Zeitpunkt genau auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes bzw. der finanziellen Verpflichtungen abzinst. Bei der Ermittlung des Effektivzinses durch die Gruppe werden zur Schätzung des Cashflows alle vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments berücksichtigt, nicht jedoch zukünftige Kreditrisiken. Die Berechnung berücksichtigt alle Transaktionskosten - d.h. die Gebühren und Entgelte, welche die einzelnen Vertragsparteien untereinander zahlen oder erhalten und die eine wesentliche Komponente des Effektivzinses sind - sowie alle sonstigen Agios und Disagios.

Kommt es zur Abschreibung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe gleichartiger finanzieller Vermögenswerte infolge von Wertminderung, wird der Zinsertrag auf Basis des Zinssatzes erfasst, der zur Abzinsung der zukünftigen Cashflows zum Zwecke der Bewertung der Wertminderung herangezogen wurde.

#### (ii) Gebühren und Kommissionen

Gebühren und Kommissionen werden generell nach der Abgrenzungsmethode verbucht. Gebühren und Kommissionen im Zusammenhang mit Devisentransaktionen, Dienstleistungsgeschäften, Broker- und Portfoliomanagementaktivitäten werden entweder zeitverteilt, zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion, oder bei Erfüllung des Grundgeschäfts erfasst.

Kommissionen und Gebühren im Zusammenhang mit der Absicht einer Transaktion für Dritte, z.B. die Vereinbarung des Erwerbs von Aktien oder anderer Wertschriften, werden bei Erfüllung der zugrunde liegenden Transaktion verbucht. Gebühren für das Portfoliomanagement und andere Beratungsleistungen werden auf der Grundlage der anwendbaren Verträge verbucht, im Regelfall auf einer zeitverteilten Basis. Die Verwaltungsgebühren bezogen auf Anlagefonds werden in der Periode ausgewiesen, in der die Dienstleistung erbracht wird. Der gleiche Grundsatz gilt für Vermögensverwaltungsleistungen, Finanzplanung und Treuhandleistungen, die laufend oder über einen längeren Zeitraum erbracht werden. Von der Wertentwicklung abhängige Gebühren oder Gebührenkomponenten werden verbucht, wenn die Performance-Kriterien erfüllt sind.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### (g) Sachanlagen

Sachanlagen werden basierend auf den Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen, ausgewiesen. Ferner werden sie regelmässig auf Wertminderungen überprüft. Allfällige Wertberichtigungen werden dabei direkt in der Gesamtergebnisrechnung verbucht.

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer auf den Restwert abgeschrieben. Dabei gelten die folgenden Abschreibungszeiträume:

- Innenausbauten in gemieteten Liegenschaften: 5 bis 20 Jahre
- Computer-Hardware: 3 bis 5 Jahre
- Möbel, Ausstattung und Fahrzeuge: 3 bis 10 Jahre

Bei Veräusserungen werden Gewinne bzw. Verluste durch den Vergleich der Erlöse mit dem Buchwert ermittelt. Diese werden in der Gesamtergebnisrechnung als «Sonstiger Geschäftsaufwand» erfasst.

## (h) Immaterielle Vermögenswerte

#### (i) Goodwill

Goodwill ist die Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem per Akquisitionsdatum bestimmten Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven einer vom Konzern erworbenen Unternehmung. Der Goodwill aus Akquisitionen von Tochtergesellschaften wird unter «Immaterielle Vermögenswerte» erfasst, während der Goodwill aus Akquisitionen von assoziierten Gesellschaften unter «Anlagen in assoziierten Gesellschaften» verbucht wird. Der Buchwert des Goodwills wird mindestens einmal jährlich überprüft. Falls es Hinweise für eine Wertbeeinträchtigung gibt, wird der Buchwert des Goodwills neu bewertet und auf den realisierbaren Wert abgeschrieben (als realisierbarer Wert ist derjenige Wert definiert, der über dem Fair Value der Vermögenswerte liegt, abzüglich Veräusserungsaufwand und angegebener Buchwert).

Der Goodwill wird zur Überprüfung der Wertminderung den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet (Anmerkung 32.4). Gewinne und Verluste aus der Veräusserung einer Unternehmung umfassen den Buchwert des Goodwills der veräusserten Einheit.

## (ii) Sonstige immaterielle Vermögenswerte - Kundenbeziehungen

Marken und Warenzeichen werden zu den geschätzten Kosten bewertet, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bezogen auf eine Basis von 4 bis 25 Jahren.

## (iii) Sonstige immaterielle Vermögenswerte - Marken und eingetragene Warenzeichen

Marken und Warenzeichen werden zu den geschätzten Kosten bewertet, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bezogen auf eine Basis von 10 bis 14 Jahren.

## (iv) Sonstige immaterielle Vermögenswerte - Wettbewerbsverzicht

Solche Vereinbarungen werden basierend auf den geschätzten Kosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen, über 3 bis 10 Jahre (je nach vertraglicher Vereinbarung) ausgewiesen.

#### (v) Sonstige immaterielle Vermögenswerte - Computersoftware

Computersoftware wird zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen, ausgewiesen. Es folgt ferner eine regelmässige Überprüfung auf Wertminderungen. Allfällige Wertberichtigungen werden in der Gesamtergebnisrechnung verbucht. Die Abschreibung wird linear über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren vorgenommen. Die Anschaffungskosten der aktivierten Software basieren auf Akquisitions- und Installationskosten.

## (i) Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen

Alle finanziellen Vermögenswerte werden zum Transaktionsdatum bilanziert, mit der Ausnahme von Einlagen und Darlehen, die in der Bilanz zum Valutadatum erfasst werden.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorien «zum Fair Value verbucht», «Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte» und «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» werden bei Kauf und Verkauf am

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Abschlusstag verbucht. Der Abschlusstag entspricht dem Zeitpunkt des Kaufs- oder Verkaufsentscheids der Gruppe. Darlehen werden zum Zeitpunkt der Geldüberweisung an den Schuldner verbucht. Die finanziellen Vermögenswerte, welche nicht als bis zur Endfälligkeit zu halten kategorisiert sind, werden zum Fair Value, zuzüglich der Transaktionskosten, ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte werden dann ausgebucht, wenn die rechtliche Voraussetzung für den Geldeingang aus dem Vermögenswert erlischt, respektive wenn die Gruppe die Eigentümerpflichten und die Risiken auf die neuen Eigentümer übertragen hat.

Die finanziellen Vermögenswerte der Kategorien «Zur Veräusserung verfügbar» und «Zum Fair Value verbucht» werden danach zum Fair Value geführt. Darlehen und Forderungen und die bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sind nach der Effektivzinsmethode abgeschrieben. Gewinne und Verluste, die aus Änderungen des Fair Value von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie «Zum Fair Value verbucht» resultieren, werden in derjenigen Rechnungsperiode über die Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen, in welcher die Veränderung des Fair Value eingetreten ist. Gewinne und Verluste durch Änderungen des Fair Value der zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden direkt über das übrige Gesamtergebnis verbucht, und zwar solange, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert ist. Danach sollte der kumulierte Gewinn oder Verlust, welcher im übrigen Gesamtergebnis ausgewiesen ist, in der Gesamtergebnisrechnung verbucht werden. Die nach der Effektivzinsmethode berechneten Zinsen werden über die Gesamtergebnisrechnung verbucht. Dividendenzahlungen aus den zum Verkauf verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten sind über die Gesamtergebnisrechnung zu verbuchen, sobald der Rechtsanspruch auf die Zahlung der Dividende besteht.

Der Fair Value von kotierten Anlagen in aktiven Märkten basiert auf dem aktuellen Geldkurs. Falls es für die finanziellen Vermögenswerte keinen aktiven Markt gibt, ermittelt die Gruppe den Fair Value anhand von Bewertungsmethoden. Zu diesen gehören der Wert zeitnaher ähnlicher Transaktionen, Discounted-Cashflow-Analysen, Optionsbewertungsmodelle sowie andere Bewertungsmethoden, die von den Marktteilnehmern üblicherweise genutzt werden.

Lebensversicherungspolicen fallen unter die zum Fair Value verbuchten, zur Veräusserung verfügbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Unter Anwendung von nicht am Markt beobachtbaren Input-Faktoren («non-market observable inputs») setzt die Gruppe für die Bewertung die Discounted-Cashflow-Methode ein, bei der versicherungsmathematische Annahmen zur Lebenserwartung verwendet werden.

Als bis zur Endfälligkeit gehalten klassifizierte Lebensversicherungspolicen generieren, basierend auf einem internen Ertragssatz, einen Ertrag, der im Zinsertrag erfasst wird. Bei Policen, die aus «Zur Veräusserung verfügbar» übertragen werden, wird jegliche am Übertragungsdatum bestehende zur Veräusserung verfügbare Neubewertungsreserve über die geschätzte verbleibende Laufzeit der Versicherungspolicen erfolgswirksam amortisiert.

Liegt ein objektiver Hinweis auf die Wertminderung einer bis zur Endfälligkeit gehaltenen Anlage vor, wird die Wertminderung als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme, diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzins des finanziellen Vermögenswerts, ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird entsprechend korrigiert, und der Verlustbetrag in der Erfolgsrechnung erfasst. Die bezahlten Prämien werden als Teil der Anlagekosten erfasst und erhöhen den Buchwert in der Bilanz.

Die Gruppe unterteilt ihre finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien: «Fair Value erfolgswirksam verbucht», «Darlehen und Forderungen», «bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte», «zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte». Über die Klassierung der Anlagen der Gruppe entscheidet die Geschäftsleitung jeweils zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung.

## (i) Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht

Diese Kategorie unterteilt sich in zwei Unterkategorien: zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und die finanziellen Vermögenswerte, welche bei der erstmaligen Erfassung zum Fair Value angesetzt werden.

Ein finanzieller Vermögenswert wird in dieser Kategorie klassiert, wenn er hauptsächlich zum Zwecke der kurzfristigen Gewinnerzielung erworben oder durch die Geschäftsleitung entsprechend eingestuft wurde. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert, es sei denn, sie wurden als Absicherungsinstrumente eingestuft.

#### EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### (ii) Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, welche nicht in einem aktiven Markt notiert sind - ausser a) finanzielle Vermögenswerte, welche beim erstmaligen Ansatz zum Fair Value oder b) als zur Veräusserung verfügbar verbucht werden. Als Darlehen und Forderungen klassifizierte Vermögenswerte entstehen, wenn die Gruppe Geldmittel, Güter oder Dienstleistungen einem Schuldner direkt zur Verfügung stellt.

## (iii) zur Veräusserung verfügbar

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden auf unbestimmte Zeit gehalten. Mit ihrer Veräusserung kann die Gruppe entsprechend auf Liquiditätsengpässe bzw. Zins-, Wechselkurs- oder Aktienkursänderungen reagieren.

#### (iv) bis zur Endfälligkeit gehalten

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Laufzeit, welche die Geschäftsleitung der Gruppe mit der festen Absicht und Fähigkeit bis zur Endfälligkeit hält. Von einer zwangsweisen Veräusserung eines nicht unbedeutenden Teils der bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte wäre die gesamte Kategorie betroffen und müsste entsprechend in «Zur Veräusserung verfügbar» umklassiert werden.

## (v) Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht

Eine finanzielle Verpflichtung wird in dieser Kategorie klassiert, wenn sie vornehmlich zum Zwecke des kurzfristigen Kaufs erworben wurde oder durch das Management als Absicherung für einen Vermögenswert oder als Absicherung für die derivative Komponente eines strukturierten Produkts eingestuft wurde.

## (j) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Gruppe prüft zu jedem Bilanzstichtag, ob es einen objektiven Hinweis der Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gibt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten ist wertgemindert und ein entsprechender Verlust aus Wertminderung entsteht, wenn, und nur wenn, objektive Hinweise vorliegen, dass die Wertbeeinträchtigung auf ein oder mehrere Ereignisse zurückzuführen ist, die nach der erstmaligen Erfassung des Vermögenswerts eingetreten sind (Verlustereignis) und dieses Verlustereignis (oder Ereignisse) Einfluss auf die verlässlich schätzbaren und geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat. Einen objektiven Hinweis auf die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liefern unter anderem beobachtbare Daten, die der Gruppe in Bezug auf die nachstehend aufgeführten Verlustereignisse zur Kenntnis gelangt sind:

- a) erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners,
- b) ein Vertragsbruch, beispielsweise in Form von Verzug mit Zins- oder Tilgungsleistungen,
- ein Zugeständnis an den Schuldner, welches die Gruppe aus wirtschaftlichen oder juristischen Gründen im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners macht, ansonsten aber nicht in Erwägung ziehen würde.
- d) es wahrscheinlich wird, dass der Schuldner Konkurs anmeldet oder sich in anderer Weise finanziell reorganisieren muss.
- e) das Verschwinden eines aktiven Marktes für den betroffenen finanziellen Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten oder
- f) beobachtbare Daten, die auf einen messbaren Rückgang der geschätzten zukünftigen Cashflows aus einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit ihrer erstmaligen Erfassung hindeuten, wobei dieser Rückgang jedoch noch nicht einem einzelnen finanziellen Vermögenswert innerhalb dieser Gruppe zugeordnet werden kann. Hierzu gehören:
  - negative Veränderungen der Bonität der Schuldner innerhalb der Gruppe bzw.
  - nationale oder lokale Wirtschaftsverhältnisse, welche mit den Forderungsausfällen innerhalb der Gruppe in Beziehung stehen.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### (i) Zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte

Für Finanzanlagen, die als zur Veräusserung verfügbar klassiert sind, kommt ein bedeutender oder anhaltender Rückgang des Fair Value unter die Anschaffungskosten bei der Feststellung einer Wertminderung zum Tragen. Wenn es für einen zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswert einen derartigen Anhaltspunkt gibt, wird der kumulierte Verlust - dieser entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem gegenwärtigen Fair Value, abzüglich eines für diesen Vermögenswert unter Umständen schon vorher in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Wertminderungs-aufwands - aus dem übrigen Gesamtergebnis in die Gesamtergebnisrechnung transferiert. Der für Finanzanlagen in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Wertminderungsaufwand wird nicht wieder rückgängig gemacht. Wenn in einer Folgeperiode der Fair Value eines als zur Veräusserung verfügbaren klassierten Schuldinstruments zunimmt und die Zunahme zu einem Ereignis, welches nach der Erfassung der Wertminderung in der Gesamtergebnisrechnung eingetreten ist, objektiv zugeordnet werden kann, wird der Wertminderungsaufwand über die Gesamtergebnisrechnung rückgängig gemacht.

#### (ii) Zu amortisierten Kosten erfasste Vermögenswerte

Liegt ein objektiver Hinweis auf die Wertminderung von zu amortisierten Kosten erfassten Darlehen und Forderungen oder bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten vor, wird der Verlustbetrag als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme (ausgenommen künftiger Kreditverluste, die nicht entstanden sind), diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzins des finanziellen Vermögenswerts, ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird über ein Wertberichtigungskonto korrigiert und der Verlustbetrag in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Liegt einem Kredit oder einem bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswert ein variabler Zins zugrunde, so wird als Diskontfaktor zur Ermittlung des Wertminderungsaufwands der jeweils aktuelle Effektzins gemäss Vertrag verwendet. Als praktische Notlösung kann die Gruppe die Wertminderung auch auf Basis des Fair Value eines Finanzinstruments bemessen, unter Verwendung eines beobachtbaren Marktpreises. Die Berechnung des Barwertes der geschätzten künftigen Cashflows von besicherten finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Cashflow, der aus einer Zwangsvollstreckung resultieren würde, und zwar abzüglich Unkosten für die Sicherheitsverwertung und unabhängig von der Wahrscheinlichkeit einer Zwangsvollstreckung.

Uneinbringliche Kreditforderungen werden gegen die entsprechende Rückstellung für gefährdete Kredite abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt, sobald alle in diesem Zusammenhang notwendigen Prozesse abgeschlossen sind und der Verlustbetrag ermittelt wurde. Anschliessende Wiedereingänge von zuvor ausgebuchten Beträgen führen zu einer Abnahme der Rückstellung für gefährdete Kredite in der Gesamtergebnisrechnung.

Wenn in einer Folgeperiode die Wertminderung abnimmt und diese Abnahme einem Ereignis, welches nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist (z.B. Verbesserung der Bonität des Schuldners), objektiv zugeordnet werden kann, wird der bisher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos entsprechend aufgehoben. Die Aufhebung wird der Höhe nach in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

### (k) Ausgegebene Schuldtitel

Fremdkapitalaufnahmen werden erstmalig zum Fair Value erfasst. Dieser entspricht dem jeweiligen Emissionserlös (Fair Value der erhaltenen Gegenleistung) abzüglich Transaktionskosten. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu amortisierten Kosten, und Differenzen zwischen dem Erlös, abzüglich Transaktionskosten und dem Tilgungswert, werden über die Laufzeit der Schuldtitel unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Erwirbt die Gruppe ihre eigenen Schuldtitel, werden diese von der Bilanz in Abzug gebracht. Die Differenz zwischen dem Buchwert einer Verpflichtung und der gezahlten Gegenleistung wird unter Gewinne/Verluste aus übrigen Wertschriften erfasst.

## (I) Leasing

Die Leasingverpflichtungen der Gruppe resultieren aus Operating-Leasing-Verträgen. Die unter diesen Verträgen geleisteten Zahlungen werden in der Gesamtergebnisrechnung linear über die jeweilige Vertragslaufzeit belastet.

#### EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### (m) Latente Ertragssteuern

Latente Ertragssteuern werden unter Anwendung der Liability-Methode auf alle temporären Differenzen zwischen dem Steuerwert und dem für die Finanzberichterstattung ausgewiesenen Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Verpflichtung angesetzt. Zur Berechnung der latenten Ertragssteuern werden die erwarteten effektiven Steuersätze herangezogen. Die wichtigsten temporären Differenzen ergeben sich aus der Abschreibung von Goodwill, der Abschreibung auf Sachanlagen, Vorsorgeeinrichtungen und anderen Vorsorgeverpflichtungen sowie der Neubewertung bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen, einschliesslich derivativer Instrumente.

Latente Steuerforderungen werden nur insofern berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft entstehen werden. Latente Steuern im Zusammenhang mit direkt im übrigen Gesamtergebnis erfassten Veränderungen des Fair Value von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden dem übrigen Gesamtergebnis direkt belastet bzw. gutgeschrieben und in der Folge zusammen mit dem abgegrenzten Gewinn oder Verlust in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die Ertragssteuern werden auf der Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Erträge anfallen. Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten werden als latente Steuerforderungen aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, gegen welche die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

Latente Steuerforderungen und -verpflichtungen werden auf Bruttobasis ausgewiesen.

#### (n) Leistungen an die Arbeitnehmer

#### (i) Vorsorgeverpflichtungen

Die Gruppe verfügt über verschiedene Vorsorgepläne, bei denen es sich in Abhängigkeit von der herrschenden Praxis des jeweiligen Landes entweder um beitrags- oder um leistungsorientierte Vorsorgepläne handelt.

Im Rahmen der beitragsorientierten Vorsorgepläne führt die Gruppe mit abschliessender Wirkung (d.h. nach Abführung der Beiträge entstehen ihr keine weiteren Zahlungsverpflichtungen) Beiträge an öffentlich oder privat verwaltete Pensionskassen ab. Diese Beitragszahlungen werden zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit als Leistungen an Arbeitnehmer aufwandswirksam verbucht. Dies gilt für die meisten Standorte, an denen die Gruppe vertreten ist, mit Ausnahme der Schweiz und der Kanalinseln.

In der Schweiz unterhält die Gruppe verschiedene Vorsorgepläne, die entweder als beitrags- oder als leistungsorientierte Vorsorgepläne gemäss Schweizerischem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge klassiert sind. Die rechtliche Verpflichtung des Unternehmens in Bezug auf diese Pläne besteht einzig und allein darin, die Beiträge der festgelegten Höhe nach zu entrichten (beitragsorientierte Pläne). Die Vorsorgepläne beinhalten jedoch bestimmte Garantien bezüglich einer minimalen Aufzinsung und bestimmten Umwandlungssätzen für Altersrenten. Sie sind daher als leistungsorientierte Vorsorgepläne ausgewiesen.

Die Vorsorgekosten und die Vorsorgeverpflichtungen werden nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) und gemäss IAS 19 aufgestellten Annahmen bewertet. Die Berechnungen werden von unabhängigen Aktuaren an den entsprechenden Stichtagen durchgeführt.

Der in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Vorsorgeaufwand für die für IAS 19-Zwecke als leistungsorientiert eingestuften Vorsorgepläne entspricht den versicherungsmathematisch ermittelten Kosten abzüglich der Arbeitnehmerbeiträge. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden als Ertrag bzw. als Aufwand erfasst, wenn der Saldo der kumulierten und nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste pro Vorsorgeplan am Ende des vorherigen Berichtsjahres 10% der festgelegten Leistungsverpflichtungen oder des Fair Value des Planvermögens (die 10%-Grenze gilt für den höheren Wert von beiden) überstieg. Diese Gewinne und Verluste werden über die erwartete durch-schnittlich Restdienstdauer der an den Vorsorgeplänen teilnehmenden Arbeitnehmer erfasst.

#### EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### (ii) Kurzfristig fällige Leistungen

Von der Gruppe werden kurzfristig bezahlte Absenzen/Fehlzeiten als Verpflichtung erfasst.

#### (iii) Aktienbasierte Vergütung

Die Gruppe unterhält einen aktienbasierten Vergütungsplan. Der Fair Value der von den Arbeitnehmern im Austausch gegen die Zuteilung der Optionen oder «Restricted Stock Units» erhaltenen Leistungen wird als Aufwand über die festgelegte Haltefrist der im Rahmen des Planes zugeteilten Optionen oder «Restricted Stock Units» erfasst.

Der über die gesamte Haltefrist zu verbuchende Gesamtaufwand wird bezogen auf den Fair Value der zugeteilten Optionen oder «Restricted Stock Units» ermittelt, ausschliesslich aller nicht marktabhängigen Haltebedingungen (z. B. Rentabilitätsund Umsatzwachstumsziele). Nicht marktabhängige Haltebedingungen sind in den Annahmen hinsichtlich der geschätzten
Zahl der ausübbar werdenden Optionen und «Restricted Stock Units» berücksichtigt. In jeder Periode wird der anteilsmässige Betrag des Fair Value der geschätzten Anzahl ausübbar werdender Optionen zuzüglich der Auswirkungen durch
die Anpassung der ursprünglichen Schätzungen (falls anwendbar) als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.
Die Eigenmittel werden entsprechend über die verbleibende Haltefrist angepasst.

Die Erlöse, abzüglich aller direkt zurechenbaren Transaktionskosten, werden dem Aktienkapital (Nominalwert) und der Kapitalreserve bei Ausübung der Option zugerechnet.

#### (o) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten unter anderem assoziierte Unternehmen, Schwestergesellschaften, Mitglieder des Verwaltungsrats und ihre nächsten Angehörigen sowie Unternehmen, die sich in ihrem Besitz befinden bzw. von ihnen kontrolliert werden bzw. Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik sie Einfluss ausüben können. Ähnlich geartete Transaktionen werden aggregiert ausgewiesen. Im Rahmen des normalen Geschäftsgangs werden alle Banktransaktionen mit nahestehenden Personen abgewickelt.

## (p) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn: a) der Gruppe aus einem vergangenheitsbezogenen Ereignis eine rechtliche oder faktische Verpflichtung erwächst, wenn b) zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich wirtschaftliche Erträge benötigt werden und wenn c) die Verpflichtung betragsmässig zuverlässig geschätzt werden kann.

## (q) Aktienkapital

Ausgegebene Namenaktien und stimmrechtslose Partizipationsscheine sind als Finanzanlagen klassiert.

## (i) Aktienemissionskosten

Die der Emission von neuen Namenaktien oder Partizipationsscheine direkt zurechenbaren Kosten werden im Eigenkapital als Abzug vom Erlös, netto nach Steuern, ausgewiesen.

#### (ii) Dividenden auf Namenaktien

Dividenden auf Namenaktien werden in der Rechnungsperiode im Eigenkapital erfasst, in der sie von den Gesellschaftern der Bank bewilligt werden.

#### (iii) Aktien im Eigenbestand

Kauft die Gruppe eigene Aktien zurück, so wird der bezahlte Kaufpreis bei den vorhandenen Eigenmitteln in Abzug gebracht. Die Aktien werden bis zur Vernichtung als Aktien im Eigenbestand klassifiziert. Werden solche Aktien im Nachhinein verkauft oder erneut begeben, so wird der daraus erhaltene Betrag dem Eigenkapital zugerechnet.

## (r) Treuhandgeschäfte

Vermögenswerte und Erträge, welche der Gruppe in ihrer Eigenschaft als Treuhänderin (z.B. Nominee, Vermögensverwalter oder Agent) zufliessen, finden - ebenso wie damit verbundene Verpflichtungen zur Rückgabe der Vermögenswerte an die Kunden - in der Konzernrechnung keine Berücksichtigung.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### (s) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, die täglich abrufbaren Einlagen, kurzfristige Einlagen und sonstige hochliquide Anlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von drei Monaten oder weniger.

#### (t) Vergleichswerte

Falls erforderlich, wurden die Vergleichswerte angepasst, um die Übereinstimmung mit den Änderungen des aktuellen Ausweises zu gewährleisten.

# 3. KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN BEI DER ANWENDUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe muss die Konzernleitung verschiedene Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen treffen, die die ausgewiesenen Beträge der Aktiven und Passiven beeinflussen, welche innerhalb des nächsten Geschäftsjahres in den Finanzberichten berücksichtigt werden. Schätzungen und Beurteilungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, einschliesslich Erwartungen in Bezug auf künftige Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen für vernünftig erachtet werden.

#### (a) Wertminderung des Goodwills

Die Gruppe überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Goodwill eine Wertminderung gemäss dem in Anmerkung 2 (h) dargelegten Bewertungsgrundsatz erfahren hat. Der realisierbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf der Basis des maximal angesetzten Wertes und des Fair Value, abzüglich Veräusserungsaufwand, ermittelt. Dieser beruht auf den besten verfügbaren Schätzungen des Betrags, der durch die Veräusserung der Vermögenswerte zu Marktpreisen realisierbar wäre, abzüglich des Veräusserungsaufwands. Der angesetzte Wert wird anhand einer Discounted-Cashflow-Berechnung bestimmt, die auf den operativen Mittelfluss des Vermögenswertes und seiner künftigen Veräusserung nach der Nutzungszeit (maximal 5 Jahre) basiert. Eine Wertminderung wird ausgewiesen, wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt. Weitere Informationen dazu in Anmerkung 32.

## (b) Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht an einem aktiven Markt notiert werden, wird anhand von Bewertungsmodellen ermittelt (Anmerkung 4.2.1). Diese Modelle zur Bestimmung des Fair Value werden validiert und regelmässig von qualifiziertem Personal überprüft, das unabhängig von dem Personal ist, das die betreffenden Modelle entwickelt hat. Sämtliche Modelle werden zertifiziert, bevor sie zum Einsatz kommen, und kalibriert, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse aktuelle Daten und komparative Marktpreise widerspiegeln. Soweit praktikabel werden in den Modellen nur belegbare Daten genutzt; in bestimmten Bereichen, beispielsweise zur Bewertung von Kreditrisiken (sowohl eigene als auch von Geschäftspartnern), Volatilitäten und Korrelationen, muss die Konzernleitung jedoch Schätzungen vornehmen. Änderungen in den Annahmen zu diesen Faktoren könnten den ausgewiesenen Fair Value von Finanzinstrumenten negativ beeinflussen.

#### (c) Finanzielle Vermögenswerte (zum Fair Value verbucht) - Lebensversicherungspolicen

Die Gruppe hält sich - unter Verwendung von Modellen - an die Richtlinien unter IAS 39 zur Bewertung nicht kotierter, «zum Fair Value verbuchter» Lebensversicherungspolicen (Anmerkung 4.2.1). Unter Anwendung von nicht am Markt beobachtbaren Input-Faktoren («non-market observable inputs») setzt die Gruppe für die Bewertung die Discounted-Cashflow-Methode ein, bei der versicherungsmathematische Annahmen zur Lebenserwartung verwendet werden. Vgl. Anmerkung 4.2.4 zur Sensitivitätsanalyse bei der Veränderung der Lebenserwartung bezüglich der Bewertung von Lebensversicherungspolicen. Zur Veranschaulichung: Eine Erhöhung der Marktrendite um 100 Basispunkte (IRR) würde zu einem in der Erfolgsrechnung zu erfassenden Verlust von CHF 1.2 Mio führen, und ein Anstieg der tatsächlichen Lebenserwartungen um drei Monate hätte einen Verlust von CHF 16.0 Mio zur Folge.

## (d) Zur Veräusserung verfügbare Lebensversicherungspolicen

Die Gruppe hält sich an die Richtlinien unter IAS 39 zur Bewertung nicht kotierter, «zur Veräusserung verfügbarer Lebensversicherungspolicen». Unter Anwendung von nicht am Markt beobachtbaren Input-Faktoren («non-market observable

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

inputs») setzt die Gruppe für die Bewertung die Discounted-Cashflow-Methode ein, bei der versicherungsmathematische Annahmen zur Lebenserwartung verwendet werden. Vgl. Anmerkung 4.2.4 zur Sensitivitätsanalyse bei der Veränderung der Lebenserwartung bezüglich der Bewertung von Lebensversicherungspolicen. Zur Veranschaulichung: Eine Erhöhung der Marktrendite um 100 Basispunkte (IRR) würde zu einem in im übrigen Gesamtergebnis zu erfassenden Verlust von CHF 1.3 Mio führen, und ein Anstieg der tatsächlichen Lebenserwartungen um drei Monate hätte einen Verlust von CHF 2.1 Mio zur Folge.

#### (e) Wertminderung von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen

Wertminderungen von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen werden von der Gruppe im Rahmen eines Zwei-Schritt-Ansatzes bestimmt. Zuerst überprüft die Gruppe an jedem Berichtsdatum, ob objektive Anzeichen für eine Wertminderung auf einer Finanzanlage bestehen. Bestehen solche Anzeichen, so misst und erfasst die Gruppe die Wertminderung in der Berichtsperiode. Die Gruppe betrachtet zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen als möglicherweise wertgemindert, wenn der Fair Value von Finanzanlagen wesentlich oder über einen längeren Zeitraum unter die Anschaffungskosten sinkt. Die Festlegung, was unter «wesentlich» oder «über einen längeren Zeitraum» zu verstehen ist, obliegt der Beurteilung durch die Geschäftsleitung. Dabei berücksichtigt die Gruppe bei der Bewertung unter anderem die normale Volatilität des Aktienkurses. Darüber hinaus kann eine Wertminderung angemessen sein, wenn es Anzeichen für eine Verschlechterung der finanziellen Lage eines Unternehmens, der Branchen- oder Sektorperformance, für technologische Veränderungen und eine Verschlechterung des operativen bzw. Finanzierungs-Cashflows gibt.

- (f) Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte Lebensversicherungspolicen
  Aus unten genannten Gründen kam die Gruppe zu dem Entschluss, dass die Lebensversicherungspolicen als «bis zur Endfälligkeit gehalten» klassiert werden können und dass diese finanziellen Vermögenswerte unter die Definition von IAS 39.9 im Zusammenhang mit der Klassifizierung «bis zur Endfälligkeit gehalten» fallen:
- Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte: Lebensversicherungspolicen werden nicht als Derivate behandelt und ähneln festverzinslichen Instrumenten. Ein derivatives Finanzinstrument umfasst üblicherweise nur einen Prozentsatz des bezahlten Nominalwertes sowie einen Hebeleffekt.
- Der Gesamtwert der Lebensversicherungspolicen wurde jedoch bei Erwerb bezahlt und es gibt keinen Hebeleffekt.
- Feste oder bestimmbare Zahlungen: Bei den Cashflows im Zusammenhang mit den Lebensversicherungspolicen handelt
  es sich um die für die Aufrechterhaltung der Policen erforderlichen Prämienzahlungen sowie um die Todesfalleistungen.
   Das Cashflow-Timing wird durch Annahmen zur Sterblichkeit bestimmt, die auf den massgeblichen Sterblichkeitstabellen
  heruben.
- Feste Laufzeit: Finanzielle Vermögenswerte mit unbestimmten Laufzeiten können nicht als «bis zur Endfälligkeit gehalten» klassifiziert werden. Lebensversicherungspolicen basieren auf einem bekannten, künftig eintretenden Ereignis, das die Laufzeit des Instruments bestimmt (d.h. der Tod des Versicherten, dessen Eintrittszeitpunkt basierend auf versicherungsmathematischen Daten geschätzt wird).
- Absicht und Fähigkeit, bis zur Endfälligkeit zu halten: Die Gruppe hat die Absicht und die Fähigkeit, diese Lebensversicherungspolicen bis zur Endfälligkeit zu halten.
- (g) Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte Übrige
- (g) Die Gruppe hält sich an die Richtlinien unter IAS 39 über das Klassifizieren von bis zur Endfälligkeit gehaltenen, nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Laufzeit. Diese Klassifizierung erfordert ein umfassendes Know-how. Die Gruppe berücksichtigt ihre Absicht und Fähigkeit, solche Finanzanlagen bis zur Endfälligkeit zu halten. Ist es der Gruppe nicht möglich, diese Finanzanlagen bis zur Endfälligkeit zu halten, so muss sie die gesamte Kategorie als «zur Veräusserung verfügbar» umklassieren. Die Anlagen werden daher zum Fair Value und nicht zu amortisierten Kosten erfasst.

#### (h) Ertragssteuern

Die Gruppe unterliegt in verschiedenen Steuerhoheiten (Jurisdiktionen) der Ertragsbesteuerung, weshalb Schätzungen zur Bestimmung der zu bildenden Steuerrückstellung erforderlich sind. Bei zahlreichen Transaktionen und Kalkulationen kann die letztendliche Steuerhöhe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nicht mit Sicherheit bestimmt werden.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 4. FINANZRISIKOBEWERTUNG UND -MANAGEMENT

Die Aktivitäten der Gruppe werden vor allem im Auftrag von Kunden ausgeführt, welche die damit verbundenen Risiken tragen. Die Gruppe unterliegt daher in begrenztem Umfang Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, wobei sich das Kreditrisiko überwiegend auf Interbank-Platzierungen bei Finanzinstituten mit Rating und Staaten, auf Hypotheken, Lombardkredite und andere verpfändete Kredite beschränkt. Ferner besehen Kreditrisiken im Zusammenhang mit ihren Lebensversicherungspolicen. Das Marktrisiko ist weitgehend auf Netto-Devisen- und Zinspositionen, die die Gruppe unterhält, begrenzt. Dazu kommen Marktrisiken, die im Zusammenhang mit der Tochtergesellschaft der Gruppe, EFG Financial Products AG, stehen.

Die oberste Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat von EFG International AG, der bestimmte Funktionen an sein Risk Committee delegiert hat, der in Zusammenarbeit mit dem EFG European Financial Group Risk Committee die Richtlinien und die Risikobereitschaft festlegt. Die Verantwortung für die Umsetzung dieser Leitlinien und die Einhaltung der Verfahren liegt bei der Geschäftsleitung und den Markt- und Kreditrisiko-Ausschüssen.

In Übereinstimmung mit Art. 663b des Schweizerischen Obligationenrechts hat der Verwaltungsrat das Risk Committee beauftragt, sich mit den wesentlichen Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, zu befassen. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken, auf die nachfolgend genauer eingegangen wird. Grundlage für die Beurteilung bildeten dabei für die Kreditrisiken die Auswertungen über die Rating-Verteilung, für die Marktrisiken die Auswertung über die im Vorjahr gehaltenen durchschnittlichen Positionen und die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Back-Testing und Stressszenarien) und für die operationellen Risiken das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen. Ferner wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. interne Weisungen) in die Beurteilung einbezogen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der möglichen Auswirkungen dieser Risiken auf die Jahresrechnung gelegt. Basierend auf dieser Analyse hat der Verwaltungsrat die Risikopolitik verabschiedet.

#### 4.1 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit eines finanziellen Verlustes als Folge einer sich verschlechternden Kreditwürdigkeit oder Unfähigkeit eines Schuldners oder einer Gegenpartei, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Kreditrisiken der Gruppe sind relativ gering, da diese hauptsächlich aus Darlehen resultieren, die mit Wertpapierportfolios und Hypotheken besichert sind, sowie auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einem Rating.

## 4.1.1 Kreditrisikokontrolle

## (a) Forderungen

Ein grundlegendes Element des Kreditgenehmigungsprozesses ist die klare Trennung zwischen Aktivitäten in der Geschäftsveranlassung der Gesellschaft und der Kreditrisikokontrolle. Kreditanträge werden von Client Relationship Officers initiiert und müssen von den regionalen Business Heads unterstützt werden. Danach werden sie einer Analyse unterzogen, an die zuständige Kreditgenehmigungsstellen weitergeleitet und über die Kreditabteilungen abgewickelt.

Der Kreditausschuss (Executive Credit Committee) der EFG International AG stellt die Umsetzung der Leitlinien und Verfahren im Kreditwesen, wie sie vom Verwaltungsrat der Gruppe festgelegt werden, sicher. Bestimmte Aufgaben, darunter die Überwachung des Tagesgeschäfts, wurden an die verschiedenen Kreditabteilungen der Gruppe übertragen, die unter Aufsicht der Kreditabteilung der EFG Bank AG stehen. Die Genehmigung von Krediten, Obergrenzen und anderen Engagements wurde, auf Grundlage bestimmter definierter Risiko- und Volumenkriterien, leitenden Mitgliedern der Kreditabteilungen, bestimmten Kreditausschüssen der internationalen Einheiten und dem Executive Credit Committee (Kreditausschuss) der Gruppe übertragen.

Die Genehmigungskompetenzen für umfangreiche Engagements und solche mit einem erhöhten Risikoprofil sind in der Schweiz zentralisiert und unterliegen den lokalen regulatorischen und rechtlichen Vorschriften der einzelnen internationalen Geschäftseinheiten.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die Geschäftsleitung legt grössten Wert auf die vollständige Kenntnis des Kreditzwecks und -hintergrunds sowie der zugrunde liegenden Sicherheiten, wobei es sich in der Regel um Anlagen in Wertschriften, Fonds oder Versicherungspolicen handelt.

Das interne Ratingsystem der Gruppe ordnet das Kreditengagement jedes Kunden einer von zehn Kategorien zu. Im Ratingverfahren wird die Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners sowie der Wert, die Qualität, Liquidität und Diversifizierung der Sicherheit für das Kreditengagement beurteilt. Die Kreditpolitik und die Art der Kredite stellen sicher, dass das Kreditportfolio der Gruppe von hoher Qualität ist. Entsprechend verfügt die überwiegende Mehrheit der Kreditengagements der Gruppe über ein Rating in den ersten drei Kategorien.

Interne Rating-Skala der Gruppe und Vergleich mit externen Ratings:

Rating der Gruppe	Rating	Beschreibung der Ratingklasse	Rating von Moody's
1	Тор	Durch «Barhinterlage oder Ähnliches» besichert. Gut diversifiziert.	Aaa
2	Hoch	Durch «Barhinterlage oder Ähnliches» besichert. Nicht ideal diversifiziert.	Aa
3	Sehr gut	Besichert durch «andere Sicherheiten».	Α
4	Gut	Teilweise durch «Barhinterlage oder Ähnliches» besichert.	Baa
5	Akzeptabel	Nicht besichert durch Hauptschuldner.	Ва
6	Schwach	Situation des Schuldners/Wert der Sicherheit verschlechtert sich.	В
7	Mangelhaft	Anfängliche Kreditbedingungen werden nicht mehr erfüllt.	Caa
8	Inakzeptabel	Zinsen werden nicht mehr bezahlt. Sicherheit einbehalten.	Ca
9	Möglicher Verlust	Die Bank verfügt über illiquide, uneinbringliche oder gar keine Sicherheiten.	С
10	Verlust	Keine oder uneinbringliche Sicherheit.	С

Die Ratings einer grossen Ratingagentur (vgl. Tabelle oben) werden, basierend auf oben erwähnten internen Definitionen und den langfristigen, durchschnittlichen Ausfallquoten für jede externe Ratingklasse, den internen Ratingklassen gegenübergestellt. Zur Validierung ihrer internen Kreditrisikobeurteilung nutzt die Gruppe externe Ratings.

## (b) Schuldtitel und übrige Wechsel

Für die Kontrolle des Kreditrisikos bei Schuldtiteln und übrige Wechseln verwendet die Risikoeinheit der Gruppe externe Ratings von Agenturen wie Moody's.

## 4.1.2 Kontrolle der Risikolimiten und Richtlinien zur Risikominderung

Damit ein Wertschriftenportfolio eines Kunden als Sicherheit für einen Lombardkredit dienen kann, muss es allgemein gut diversifiziert sein. Ausserdem gelangen je nach Risikoprofil und Liquidität unterschiedliche Margen zur Anwendung. Lauten Kredit und Sicherheit nicht auf die gleiche Währung oder werden die Diversifizierungskriterien nicht voll erfüllt, so werden zusätzliche Margen verlangt. Nahezu 85% der Hypotheken werden über die Tochtergesellschaft EFG Private Bank Ltd in Grossbritannien ausgewiesen, und die im Portfolio enthaltenen Hypotheken betreffen in erster Linie Objekte an erstklassigen Lagen in London.

Die Kreditabteilungen überwachen die Kreditrisiken im Hinblick auf die genehmigten Obergrenzen, verpfändeten Sicherheiten und leiten, falls angebracht, notwendige Berichtigungsmassnahmen ein. Die meisten Sicherheiten werden täglich bewertet, in Zeiten grosser Marktvolatilität auch häufiger. Strukturierte Titel, Hedge Funds und andere Anlagefonds werden dagegen monatlich, während Versicherungspolicen mindestens jährlich bewertet werden. Hypothekenbewertungen werden jährlich mit Hilfe statistischer Methoden (Indexierung) überprüft. Bei grösseren Hypotheken haben periodisch unabhängige Bewertungen zu erfolgen.

#### EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Das Engagement gegenüber Finanzinstituten wird auf der Grundlage eines Systems von Limiten für Gegenparteien überwacht, das auf Gruppenebene koordiniert wird und Länderlimiten unterliegt. Die Limiten für Engagements gegenüber Gegenparteien werden aufgrund interner Analysen zugestanden. Die Limiten werden durch das Risk Committee festgelegt und überwacht. Je nach Rating der jeweiligen Gegenpartei durch Fitch oder Moody's (individuelle und Support-Ratings) und deren gesamten Eigenkapital werden sie bis zu einer gewissen Grösse auch vom Management Risk Committee festgelegt und überwacht.

Weitere spezifische Kontroll- und Risikominderungsmassnahmen werden nachstehend dargelegt.

#### (a) Sicherheit

Die Gruppe verwendet verschiedene Richtlinien und Vorgehensweisen zur Minderung von Kreditrisiken. Am gängigsten und allgemein verbreitet ist die Übernahme von Sicherheiten für Kreditrisiken. Die Gruppe hält sich an Richtlinien bezüglich der Akzeptanz spezifischer Sicherheitsklassen für die Kreditrisikominderung.

Zu den wichtigsten Sicherheiten für Forderungen gehören:

- Wohnbau- und Geschäftshypotheken,
- Sicherheiten im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten wie Schuldtitel und Aktien.

#### (b) Derivate

Die Gruppe hält sich bei offenen Derivatpositionen (d.h. die Differenz zwischen Kaufs- und Verkaufskontrakten) sowohl bezüglich Umfang als auch Laufzeit an strikte Limiten. Der einem Kreditrisiko unterliegende Betrag ist stets auf den aktuellen Fair Value von Instrumenten zu Gunsten der Gruppe beschränkt (d.h. Vermögenswerte, deren Fair Value positiv ist).

- (c) Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditvergabe
  Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditvergabe umfassen:
- i) Garantien und Standby-Akkreditive diese sind mit denselben Risiken wie Darlehen behaftet.
- ii) Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung hierbei handelt es sich um noch nicht beanspruchte, aber zugesagte Mittel in Form von Darlehen, Garantien oder Akkreditiven. Die Gruppe könnte Verlusten in Höhe der zugesagten, nicht beanspruchten Mittel ausgesetzt sein. Die Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung sind der Einhaltung spezifischer Kreditbedingungen seitens der Kunden unterworfen.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 4.1.3 Kreditrisiken

Nachfolgende Tabelle zeigt ein Worst-Case-Szenario bezüglich Kreditrisiken der Gruppe per 31. Dezember 2010 und 2009, und zwar vor und nach gehaltenen Sicherheiten oder übrigen Kreditverbesserungen. Aktienbezogene Finanzinstrumente werden in untenstehender Analyse nicht berücksichtigt, da man nicht davon ausgeht, dass diese Kreditrisiken unterliegen.

Maximales Ki		haltenen Sicherheiten Kreditverbesserungen	Kreditrisiko nach gehaltenen Sicherl oder übrigen Kreditverbesseru		
	2010	2009	2010	2009	
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	
Guthaben bei Zentralbanken	711.8	265.4	711.8	265.4	
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige					
Wechsel	2,037.8	770.8	2,037.8	770.8	
Forderungen gegenüber Banken	2,227.1	3,519.6	2,090.5	3,519.6	
Forderungen gegenüber Kunden					
Kontoüberzüge, Lombardkredite					
und Kredite mit festen Laufzeiten	6,973.0	6,357.2	48.0	97.3	
Hypotheken	1,984.8	1,860.3			
Derivative Finanzinstrumente	353.8	285.9	173.5	227.2	
Finanzielle Vermögenswerte					
zum Fair Value verbucht:					
Zu Handelszwecken gehalten - Schuldtitel	90.5	54.9	90.5	54.9	
Bei der erstmaligen Erfassung					
angesetzt - Schuldtitel	345.0	702.4	25.0	339.2	
Finanzanlagen - Schuldtitel	4,678.4	4,776.9	4,678.4	4,776.9	
Sonstige Aktiven	214.1	176.2	214.1	176.2	
Bilanzierte Aktiven	19,616.3	18,769.6	10,069.6	10,227.5	
Finanzielle Garantien	315.9	288.3	1.0	4.0	
Kreditzusagen	315.9	200.3	1.0	4.0	
und übrige Kreditgarantien	154.7	232.7	34.1	2.0	
Nicht bilanzierte Aktiven	470.6	521.0	35.1	6.0	
Total	20,086.9	19,290.6	10,104.7	10,233.5	

Vgl. Anmerkung 23 «Kreditsicherheiten und Forderungen gegenüber Kunden». Dort ist ersichtlich, dass die Sicherheit 99.3% (2009: 98.5%) des Gesamtwertes ausmachte. Hypotheken sind zu 100% besichert.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

## Kreditrisiko nach gehaltenen Sicherheiten oder übrigen Kreditverbesserungen nach Ratings

Ratings von Moody's per 31. Dezember 2010:

	Aaa - Aa	А	Baa - Ba	B - C	Ohne Rating	Total
Guthaben bei Zentralbanken	711.8					711.8
Schatzwechsel und sonstige						
rediskontfähige Wechsel	2,037.8					2,037.8
Forderungen gegenüber Banken	1,277.6	485.0	129.7	7.5	190.7	2,090.5
Forderungen gegenüber Kunden:						
Kontoüberzüge, Lombardkredite						
und Kredite mit festen			28.0	20.0		48.0
Hypotheken						
Derivative Finanzinstrumente	49.6	65.3	1.0		57.6	173.5
Finanzielle Vermögenswerte						
zum Fair Value verbucht:						
Zu Handelszwecken gehalten - Schuldtitel	6.4	30.2	53.9			90.5
Bei der erstmaligen Erfassung						
angesetzt - Schuldtitel	25.0					25.0
Finanzanlagen - Schuldtitel	3,216.7	1,298.7	146.2		16.8	4,678.4
Sonstige Aktiven					214.1	214.1
Total bilanzierte Aktiven 2010	7,324.9	1,879.2	358.8	27.5	479.2	10,069.6
Total bilanzierte Aktiven 2009	7,287.2	2,388.4	274.3	6.0	271.6	10,227.5
Finanzielle Garantien					1.0	1.0
Kreditzusagen						
und übrige Kreditgarantien					34.1	34.1
Total nicht bilanzierte Aktiven 2010	-	<u>-</u>	-	-	35.1	35.1
Total nicht bilanzierte Aktiven 2009					6.0	6.0

## Risikokonzentration bei finanziellen Vermögenswerten mit Kreditrisiken

Durch regelmässige Überwachung und Prüfung der grossen Engagements steuert die Gruppe die Risikokonzentration.

# 4.1.4 Forderungen

Die Forderungen werden wie folgt zusammengefasst:

		Forderungen gegenüber Kunden CHF Mio	31. Dezember 2010 Forderungen ge- genüber Banken CHF Mio	Forderungen gegenüber Kunden CHF Mio	31. Dezember 2009 Forderungen genüber Banken CHF Mio
Weder fällig noch wertgemindert	a)	8,870.3	2,227.1	8,171.7	3,519.6
Fällig, aber nicht wertgemindert	b)	87.5		45.8	
Wertgemindert		6.1		17.0	
Brutto		8,963.9	2,227.1	8,234.5	3,519.6
Abzüglich: Rückstellung für					
Wertberichtigungen		(6.1)		(17.0)	
Netto		8,957.8	2,227.1	8,217.5	3,519.6

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

## (a) Forderungen, die weder fällig noch wertgemindert sind

Die Bonität der Forderungen im Portfolio, die weder fällig noch wertgemindert waren, kann unter Einbezug des von der Gruppe übernommenen internen Rating-Systems geprüft werden (vgl. 4.1.1 bezüglich der Definition interner Ratingklassen).

	Forderungen gegenüber Kunden Privatpersonen			
	Kontoüberzüge, Lombardkredite	l lum ath alson	Total	
Patingklasson	und Kredite mit	Hypotheken CHF Mio	CHF Mio	
Ratingklassen	festen Laufzeiten	CHF MIO	CHF IVIIO	
	CHF Mio			
31. Dezember 2010				
Klasse 1–2	5,519.6	155.6	5,675.2	
Klasse 3	1,165.8	1,364.8	2,530.6	
Klasse 4–5	206.7	383.9	590.6	
Klasse 6–7	73.9		73.9	
Klasse 8				
Klasse 9–10				
	6,966.0	1,904.3	8,870.3	
31. Dezember 2009				
Klasse 1–2	5,115.6	86.4	5,202.0	
Klasse 3	922.6	1,447.4	2,370.0	
Klasse 4–5	279.7	275.3	555.0	
Klasse 6–7	38.6	6.1	44.7	
Klasse 8				
Klasse 9–10				
	6,356.5	1,815.2	8,171.7	

## (b) Fällige, aber nicht wertgeminderte Forderungen

Forderungen, die seit weniger als 180 Tagen fällig sind, werden nicht als wertgemindert betrachtet, sofern nicht andere zugängliche Informationen das Gegenteil besagen. Nachfolgend sind die gesamten fälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen gegenüber Kunden nach den entsprechenden Kategorien aufgeführt:

	Kontoüberzüge, Lombardkredite und Kredite mit festen Laufzeiten CHF Mio	Privatpersonen Hypotheken CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2010			
Seit mehr als 180 Tagen fällig	6.3	33.5	39.8
Seit weniger als 180 Tagen fällig	0.7	47.0	47.7
Total	7.0	80.5	87.5
Fair Value der Sicherheit	8.0	120.5	128.5
31. Dezember 2009			
Seit mehr als 180 Tagen fällig	0.4	33.5	33.9
Seit weniger als 180 Tagen fällig	0.3	11.6	11.9
Total	0.7	45.1	45.8
Fair Value der Sicherheit		79.2	79.2

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

## 4.1.5 Wertminderungs- und Rückstellungspolitik

Mit den in Anmerkung 4.1.1 beschriebenen internen und externen Rating-Systemen konzentriert man sich hauptsächlich auf die Gegenüberstellung der Kreditqualität zu Beginn der Kredit- und Investment-Tätigkeiten. Rückstellungen für Wertminderungen werden nur bei Verlusten, die per Bilanzstichtag erwartet werden, für die Finanzberichterstattung ausgewiesen, und zwar wenn objektive Hinweise auf Wertminderung vorliegen (vgl. Anmerkung 2 (j)).

Die gesamten Rückstellungen für Wertminderungen basieren auf dem niedrigsten Rating. Untenstehende Tabelle zeigt das Verhältnis der Bilanzposten in Prozent zu den Forderungen gegenüber Kunden sowie die dazugehörigen Rückstel-lungen für Wertminderungen für jede der gruppeninternen Ratingklassen:

Ratingklassen	2010 Forderungen %	2010 Rückstellungen für Wertminderungen %	2009 Forderungen %	2009 Rückstellungen für Wertminderungen %
Klasse 1–2	63.3		63.2	
Klasse 3	28.2		28.8	
Klasse 4–5	6.6		6.7	
Klasse 6–7	1.8		1.1	
Klasse 8	0.0		0.0	
Klasse 9–10	0.1	100.0	0.2	100.0
	100.0	100.0	100.0	100.0

Das interne Rating-Instrument hilft dem Management festzustellen, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen gemäss IAS 39 vorliegen. Dabei wird geprüft, ob die von der Gruppe festgelegten Gegebenheiten vorliegen wie: Verzug bei vertraglich vereinbarten Zins- oder Tilgungszahlungen, Nichteinhalten von Kreditverpflichtungen oder -bedingungen, Einleitung von Konkursverfahren, Wertminderung der Sicherheiten sowie Rückstufung unter Investment Grade.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 4.1.6 Schuldtitel, Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel

Untenstehende Tabelle zeigt anhand von Ratingagentur-Einstufungen per 31. Dezember 2010 einen Überblick über Schuldtitel, Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel, wobei interne Ratings verwendet wurden:

31. Dezember 2010	Schatzwechsel				Bis zur	
	und sonstige			Zur Veräusserung	Endfälligkeit	
	rediskontfähige	Zu Handels-	Zum Fair Value	verfügbare	gehaltene	
	Wechsel	zwecken gehalten	verbucht	Finanzanlagen	Finanzanlagen	Total
Rating von Moody's	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
Klasse 1–2	2,037.8	6.4	135.0	2,713.9	502.9	5,396.0
Klasse 3		30.2	189.7	822.9	475.8	1,518.6
Klasse 4–5		53.9	15.0	106.0	40.2	215.1
Ohne R.			6.1	11.2	5.6	22.9
Total	2,037.8	90.5	345.8	3,654.0	1,024.5	7,152.6
31. Dezember 2009						
Moody's rating						
Klasse 1–2	770.8	7.3	149.9	3,391.7	506.7	4,826.4
Klasse 3		33.3	515.7	828.1		1,377.1
Klasse 4		14.3	30.0	24.0		68.3
Ohne R.			6.8	22.6	3.8	33.2
Total	770.8	54.9	702.4	4,266.4	510.5	6,305.0

#### 4.2 Marktrisiko

Das Marktrisiko bezieht sich auf Schwankungen der Zinsen, Wechsel- und Aktienkurse sowie der Rohstoffpreise. Das Marktrisiko entsteht sowohl beim Handel mit Treasury- und Anlageprodukten, deren Preise täglich festgelegt werden, als auch im traditionelleren Bankgeschäft, wie etwa dem Kreditgeschäft.

Die Gruppe handelt im Namen ihrer Kunden mit Wertpapieren, Derivaten, Devisen, Geldmarktpapieren und Rohstoffen. Diese Geschäfte werden vorwiegend von Handelsräumen aus in Genf, Zürich, auf den Cayman Islands, in Hongkong, London, Monaco und Stockholm getätigt. Die Gruppe betreibt keinen Eigenhandel mit Wertpapieren. Eine Ausnahme bilden Positionen in festverzinslichen Wertpapieren und Lebensversicherungspolicen, welche im Bankenbuch gehalten werden, sowie Aktien und Rohstoffen, die die Gruppe im Zusammenhang mit den Sicherungsgeschäften von EFG Financial Products AG hält. Die Gruppe hält kleine Eigenbestände an Fremdwährungsinstrumenten.

Die Gruppe unterscheidet bei Marktrisiken nach Handels- oder Nichthandelsbeständen. Sowohl Engagements in Wertpapier- als auch Engagements in Devisengeschäften beschränken sich strikt auf nominale «Overnight»- und Value-at-Risk (VaR)-Limiten. Das Devisengeschäft unterliegt auch Intraday-Limiten sowie einer täglichen und monatlichen Stop-Loss-Überwachung. Die Einhaltung aller Limiten wird unabhängig vom internen Risikomanagement überwacht.

Aufgrund der Natur des Geschäfts der Gruppe und fehlender bedeutender Eigenhandelsaktivitäten fällt das Marktrisiko bei diesen Handelspositionen im Vergleich zum Gesamtmarktrisiko begrenzt aus. Das grösste Marktrisiko ist das Devisenrisiko im Zusammenhang mit dem Kapital unserer Tochtergesellschaften, das in Lokalwährung denominiert ist, und die Bewertung von Lebensversicherungspolicen.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

# 4.2.1 Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verpflichtungen

#### (a) Fair-Value-Hierarchie

IFRS 7 (geändert) verlangt die Klassifizierung von Finanzinstrumenten zum Fair Value unter Verwendung einer Fair-Value-Hierarchie, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfliessenden Faktoren Rechnung trägt. Diese umfasst die folgenden Stufen:

- Stufe 1: die auf aktiven M\u00e4rkten f\u00fcr identische Verm\u00fcgenswerte oder Verpflichtungen notierten (unver\u00e4ndert \u00fcbernommenen) Preise
- Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verpflichtung entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen und
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verpflichtung (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

verprincing (ment beobachtbare inputraktoren).	31. Dezember 2010				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Total
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
Derivative Finanzinstrumente (Vermögenswerte):					
Devisenderivate	1.4	227.5		228.9	
Zinsderivate	1.4	16.5		17.9	
Andere derivative Finanzinstrumente	48.7	10.8	47.5	107.0	
Total derivative Vermögenswerte					353.8
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:					
Aktien	534.2			534.2	
Schuldtitel	90.5			90.5	
Total Handelsbestände					624.7
Finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung angesetzt:					
Aktien		9.8	15.2	25.0	
Schuldtitel	53.6	0.4		54.0	
Mit Lebensversicherungen verbundene finanzielle Vermögenswerte	9		291.8	291.8	
Total finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen					
Erfassung angesetzt					370.8
Finanzanlagen: zur Veräusserung verfügbar					
Aktien	4.7		29.1	33.8	
Schuldtitel	2,530.6	1,078.3		3,608.9	
Mit Lebensversicherungen verbundene Finanzanlagen			47.6	47.6	
Total zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen					3,690.3
Total zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	3,265.1	1,343.3	431.2	5,039.6	5,039.6
Derivative Finanzinstrumente (Verpflichtungen):					
Devisenderivate		268.4		268.4	
Zinsderivate		41.2		41.2	
Andere derivative Finanzinstrumente	320.6	0.3	3.3	324.2	
Total derivative Verpflichtungen					633.8
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht:					
Aktien	197.5	-	18.6*	216.1	
Mit Lebensversicherungen verbundene finanzielle Verpflichtungen			270.6	270.6	
Total finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht					486.7
Total zum Fair Value bewertete Verpflichtungen	518.1	309.9	292.5	1,120.5	1,120.5
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verpflichtungen	2,747.0	1,033.4	138.7	3,919.1	3,919.1
Lam i an value beweitete vermogensweite und verpmontungen	2,141.0	1,000.4	130.7	3,3 13.1	J,J 1J. 1

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

		31	. Dezember 2	2010	
	Stufe 1 CHF Mio	Stufe 2 CHF Mio	Stufe 3 CHF Mio	Total CHF Mio	Total CHF Mio
Derivative Finanzinstrumente (Vermögenswerte):					
Devisenderivate  Devisenderivate	0.1	196.6		196.7	
Zinsderivate	2.9	6.6		9.5	
Andere derivative Finanzinstrumente	21.6	11.4	46.7	79.7	
Total derivative Vermögenswerte	21.0	11.4	40.7	70.7	285.9
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:					
Aktien	255.6			255.6	
Schuldtitel	54.9			54.9	
Total Handelsbestände					310.5
Finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung angesetzt:					
Aktien	2.0	10.4		12.4	
Schuldtitel	64.8			64.8	
Mit Lebensversicherungen verbundene finanzielle					
Vermögenswerte			637.6	637.6	
Total finanzielle Vermögenswerte bei					
der erstmaligen Erfassung angesetzt					714.8
Finanzanlagen: zur Veräusserung verfügbar					
Aktien	4.9		27.8	32.7	
Schuldtitel	2,620.1	1,295.9		3,916.0	
Mit Lebensversicherungen verbundene Finanzanlagen			350.4	350.4	
Total zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen					4,299.1
Total zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	3,026.9	1,520.9	1,062.5	5,610.3	5,610.3
D					
Derivative Finanzinstrumente (Verpflichtungen):		4540		4540	
Devisenderivate		154.2		154.2	
Zinsderivate	0.3	11.9		12.2	
Andere derivative Finanzinstrumente	271.2	16.4		287.6	
Total derivative Verpflichtungen					454.0
Figure 1 - Van dishton and some Frie Value control to					
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht:	70.4		22.0*	100.4	
Aktien  Mit Lebengyerieberungen verbundene finanzielle	78.4		22.0*	100.4	
Mit Lebensversicherungen verbundene finanzielle Verpflichtungen			242.7	242 7	
Total finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht			313.7	313.7	
Total finanzielle verpflichtungen zum Fair value verbucht					414.1
Total zum Fair Value bewertete Verpflichtungen	349.9	182.5	335.7	868.1	868.1
	3-10.0	102.0	300.7	500.1	300.1
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte					
und Verpflichtungen	2,677.0	1,338.4	726.8	4,742.2	4,742.2

<sup>\*</sup> Die Bewertung von durch Minderheitsanteile gehaltene Put-Optionen basiert auf einer vertraglichen Bewertung und hängt somit nicht von internen Annahmen zu Input-Faktoren ab. Sie wird jedoch aufgrund fehlender notierter Preise und beobachtbarer Input-Faktoren unter Stufe 3 klassiert.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

# (b) Bewegungen bei Stufe-3-Instrumenten

Stufe-3-Vermögenswerte						
Derivative Bei erstmaliger		Zur	Total			
Finanz-	Handels-	Erfassung	Veräusserung	Stufe-3-Ver-		
instrumente	bestände	angesetzt	verfügbar	mögenswerte		
CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio		
46.7	-	637.6	378.2	1,062.5		
4.0		(23.7)	8.7	(11.0)		
		(16.6)	(20.1)	(36.7)		
4.6		61.9	32.6	99.1		
(3.5)		(285.2)	(1.8)	(290.5)		
			(323.5)	(323.5)		
			3.8	3.8		
(4.3)		(67.0)	(1.2)	(72.5)		
47.5	-	307.0	76.7	431.2		
e 4.0	-	(23.7)	8.7	(11.0)		
	Finanz- instrumente CHF Mio  46.7  4.0  4.6  (3.5)  (4.3)	Derivative Finanz- instrumente CHF Mio CHF Mio  46.7 -  4.0  4.6  (3.5)  (4.3)	Derivative Finanz-instrumente Instrumente CHF Mio         Bei erstmaliger Erfassung angesetzt CHF Mio           46.7         -         637.6           4.0         (23.7)           (16.6)         4.6         61.9           (3.5)         (285.2)           (4.3)         (67.0)	Derivative Finanz-instrumente Instrumente CHF Mio         Bei erstmaliger Erfassung angesetzt CHF Mio         Zur Veräusserung verügbar CHF Mio           46.7         -         637.6         378.2           4.0         (23.7)         8.7           4.6         61.9         32.6           (3.5)         (285.2)         (1.8)           3.8         (4.3)         (67.0)         (1.2)           47.5         -         307.0         76.7		

	Stufe-3-Verpflichtungen				
	Derivative	tungen zum	Total		
	Finanz-	Fair Value	Stufe-3-Ver-		
	instrumente	verbucht	pflichtungen		
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio		
Per 1. Januar 2010	-	335.7	335.7		
Total Gewinne oder Verluste					
in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung		(47.2)	(47.2)		
Käufe/bezahlte Prämien	3.3		3.3		
Veräusserungen/erhaltene Prämien		30.8	30.8		
Wechselkursdifferenzen		(30.1)	(30.1)		
Per 31. Dezember 2010	3.3	289.2	292.5		
Total für die Periode in der Erfolgsrechnung verbuchte Gewinne					
oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode	-	(47.2)	(47.2)		

<sup>\*</sup> Übertragungen aus Stufe 3 umfassen als «zur Veräusserung verfügbar» geltende Lebensversicherungspolicen, die in «bis zur Endfälligkeit gehalten» umklassiert wurden.

Die für die Periode in der Erfolgsrechnung verbuchten Gewinne oder Verluste aus am Ende der Berichtsperiode gehaltenen Vermögenswerten umfassen CHF 47.4 Mio an Erfolg aus dem Zinsgeschäft (2009: CHF 50.0 Mio) und CHF (11.2) Mio an Nettogewinn/(-verlust) aus zum Fair Value verbuchten finanziellen Vermögenswerten (2009: CHF 13.7 Mio).

Während des Jahres erfolgten keine signifikanten Übertragungen zwischen Stufe-1- und Stufe-2-Instrumenten.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

# (c) Fair-Value-Methodologie bei Stufe-3-Instrumenten - Bewertungsmethode

Falls es für ein Finanzinstrument keinen aktiven Markt gibt, ermittelt die Gruppe den Fair Value anhand einer der folgenden Bewertungsmethoden:

- i) Der Wert zeitnaher ähnlicher Markttransaktionen zwischen kompetenten, gewillten Parteien (falls vorhanden)
- ii) Bezugnahme auf den aktuellen Fair Value einer anderen Anlage (die weitgehend ähnlich ist)
- iii) Discounted-Cashflow-Analyse oder
- iv) Optionsbewertungsmodelle

Bewertungsmethode	3	I. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Wert zeitnaher ähnlicher Transaktionen	Produkte		
Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	Nicht kotierte Private-Equity-Beteiligung	3.8	
Discounted-Cashflow-Analyse			
Derivate	Credit Default Swaps	0.9	2.2
Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	Aktien an Börsen und in Clearing-Häusern	25.3	27.8
Finanzielle Verpflichtungen	Verpflichtungen für den Erwerb von		
zum Fair Value verbucht	Minderheitsanteilen	(18.6)	(22.0)
Derivate	Synthetische Lebensversicherungspolicen	43.2	44.5
(nicht am Markt beobachtbare Input-Faktorer			
Finanzielle Vermögenswerte	Cyntholiochio Educatiovarialistica angapanican	10.2	11.0
zum Fair Value verbucht	Physische Lebensversicherungspolicen	35.6	337.7
Finanzielle Vermögenswerte	7		
zum Fair Value verbucht	Physische Lebensversicherungspolicen*	256.2	299.9
Finanzielle Vermögenswerte			
zum Fair Value verbucht	Vertragliches Recht auf dauernden Ertragsfl	uss 15.2	
Zur Veräusserung verfügbar	Physische Lebensversicherungspolicen	47.7	350.4
Finanzielle Verpflichtungen			
zum Fair Value verbucht	Synthetische Lebensversicherungspolicen*	(270.6)	(313.7)
Total		138.7	726.8

<sup>\*</sup> Mit CHF 256,2 Mio (2009: CHF 299,9 Mio) bewertete Vermögenswerte und vergleichbar bewertete Verpflichtungen sind aneinander gekoppelt, wodurch sich eine Wertveränderung auf der einen Seite meist auch auf der anderen widerspiegeln würde.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 4.2.2 Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verpflichtungen

In der nachstehenden Tabelle sind die Buchwerte und der Fair Value der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen aufgeführt, die nicht zum Fair Value in der Bilanz der Gruppe erscheinen. Veränderungen beim Kreditrisiko der Gruppe wurden in der Tabelle nicht berücksichtigt.

	Anmerkung	Buchwert CHF Mio	Fair Value CHF Mio	Differenz CHF Mio
31. Dezember 2010	Aimerkung	CHI WIO	CHI WIIO	CITI WIIO
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen gegenüber Banken	(i)	2,227.1	2,235.5	8.4
Forderungen gegenüber Kunden	(ii)	8,957.8	9,002.3	44.5
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen	1 -			
Mit Lebensversicherungen verbundene finan	zielle			
Vermögenswerte	(iii)	594.4	483.8	(110.6)
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen	1 -			
Schuldtitel	(iv)	430.1	429.7	(0.4)
		12,209.4	12,151.3	(58.1)
Finanzielle Verpflichtungen				
Verpflichtungen gegenüber Banken	(v)	337.8	337.9	(0.1)
Verpflichtungen gegenüber Kunden	(vi)	14,904.4	14,902.3	2.1
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	(vii)	2,863.0	2,876.5	(13.5)
Sonstige infanzione verpinentungen	(VII)	18,105.2	18,116.7	(11.5)
Finanzinstrumente, netto		(5,895.8)	(5,965.4)	(69.6)
		(0,000.0)	(0)000.1)	(00.0)
31. Dezember 2009				
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen gegenüber Banken		3,519.6	3,519.7	0.1
Forderungen gegenüber Kunden		8,217.5	8,240.2	22.7
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen	1 -			
Schuldtitel		510.5	478.9	(31.6)
		12,247.6	12,238.8	(8.8)
Finanzielle Verpflichtungen				
Verpflichtungen gegenüber Banken		447.1	447.2	(0.1)
Verpflichtungen gegenüber Kunden		15,727.9	15,729.5	(1.6)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		1,002.0	1,021.9	(19.9)
concerns manifestor volpmentangen		17,177.0	17,198.6	(21.6)
		•	.,,	(=1.0)
Finanzinstrumente, netto		(4,929.4)	(4,959.8)	(30.4)

#### (i) Forderungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken umfassen Interbank-Platzierungen sowie sich in Rückzahlung befindliche Einlagen. Der Fair Value von Platzierungen mit variabler Verzinsung, Tagesgeldeinlagen und Termineinlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen wird als deren Buchwert betrachtet.

#### (ii) Forderungen gegenüber Kunden

Kredite und Darlehen werden nach Abzug von Wertberichtigungen ausgewiesen. Der erwartete Fair Value von Krediten und Darlehen stellt den diskontierten Betrag der geschätzten erwartungsgemäss zu erhaltenden künftigen Cashflows dar. Die erwarteten Cashflows werden zu den gültigen Marktsätzen diskontiert, um den Fair Value zu ermitteln.

(iii) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen - Mit Lebensversicherungen verbundene Finanzanlagen Der Fair Value von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Vermögenswerten im Zusammenhang mit dem Lebensversicherungsportfolio wird unter Verwendung von zu einem internen Ertragssatz («IRR») diskontierten erwarteten Cashflows berechnet. Der beim Buchwert angesetzte IRR beträgt 10.7%, während in obenstehender Tabelle zur Berechnung des Fair Value ein IRR von 14.0 zu Anwendung kam.

#### EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### (iv) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen - Schuldtitel

Der Fair Value von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Aktiven wird unter Verwendung von zu gültigen Marktsätzen diskontierten erwarteten Cashflows berechnet, und zwar basierend auf Schätzungen unter Einbezug von notierten Marktpreisen für Wertpapiere mit ähnlichen Bonitäts-, Laufzeit- und Renditemerkmalen.

#### (v) & (vi) Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden

Der geschätzte Fair Value von Einlagen ohne festgesetzte Fälligkeit, zu denen zinslose Einlagen gehören, ist der auf Verlangen rückzahlbare Betrag.

#### (vii) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Wert von an Kunden verkauften strukturierten Produkten wird im Zusammenhang mit dem Basiskontrakt nach der Abgrenzungsmethode aufgeführt (und beim eingebetteten derivativen Finanzinstrument nach der Fair-Value-Methode). Der Fair Value des Basiskontrakts basiert auf dem diskontierten Betrag der geschätzten erwartungsgemäss bis zur Fälligkeit des Instruments zu zahlenden künftigen Cashflows. Die erwarteten Cashflows werden zu den gültigen Marktsätzen diskontiert, um den Fair Value zu ermitteln.

#### 4.2.3 Zurückgestellter «Day-1 Profit or Loss»

Die Tabelle zeigt die Finanzinstrumente, für die der Fair Value anhand von Bewertungsmodellen bestimmt wird, deren Eingabedaten nicht alle auf beobachtbaren Marktfaktoren basieren. Solche Finanzinstrumente werden bei der Ersterfassung in der Jahresrechnung der Gruppe jeweils zum Transaktionspreis verbucht, obwohl dieser vom Wert, der mit dem Bewertungsmodell am Tag 1 berechnet wurde, abweichen kann. Die Tabelle zeigt die kumulierte Abweichung, die am Anfang und am Ende des Zeitraums noch nicht in der Gesamtergebnisrechnung verbucht wurde, sowie eine Überleitungsrechnung der Veränderungen dieser kumulierten Abweichung.

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mic	
Per 1. Januar	2.2	-	
Zurückgestellter Gewinn aus neuen Transaktionen		2.3	
In der Gesamtergebnisrechnung erfasster Gewinn	(0.4)	(0.1)	
Per 31. Dezember	1.8	2.2	

# 4.2.4 Techniken zur Marktrisikomessung

Das Marktrisiko wird auf verschiedene Arten gemessen: nominales Risiko und Value-at-Risk, «Gap Reports», Sensitivitäts-analysen von Risikofaktoren und Stress-Tests. Der VaR wird nicht für die aufsichtsrechtliche Risikoberichterstattung eingesetzt. Er kommt lediglich intern für Kontroll- und Risikomanagementzwecke zur Anwendung. Für den Umgang mit Marktrisiken kann die Gruppe von Zeit zu Zeit auf unterschiedliche Hedging-Strategien zurückgreifen (Anmerkung 24). Die Gruppe tätigt Zinsswaps, um das Zinssatzrisiko aus den festverzinslichen Obligationen sowie festverzinslichen Verpflichtungen abzusichern.

Nachstehend werden die wichtigsten Messtechniken zur Bemessung und Kontrolle der Marktrisiken erläutert.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### (a) Value at Risk

Bei der Berechnung des Value at Risk (VaR) handelt es sich um ein Instrument zur Risikoanalyse, mit dem statistische Schätzungen zum maximal möglichen Verlust während einer bestimmten Periode und unter normalen Marktbedingungen aufgrund negativer Zinsentwicklungen unter Ausklammerung von Kreditspreads sowie Devisen- und Aktienkursentwicklungen erstellt werden. Der VaR wird anhand von statistisch erwarteten Änderungen der Marktparameter während einer bestimmten Haltedauer und bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit berechnet. Die Gruppe verwendet zwei verschiedene VaR-Modelle: Beim ersten handelt es sich um einen Delta-basierten, parametrischen Ansatz basierend auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz bei einem einseitigen Konfidenzniveau von 99%. Das Modell geht von einer Haltedauer von zehn Tagen aus, bei einem Beobachtungszeitraum von 250 Tagen für den VaR des Zins- und Aktiengeschäfts und 130 Tagen für den VaR des Devisengeschäfts. Beim zweiten handelt es sich um einen sogenannten historischen Full-Valuation-VaR-Ansatz. Die Ergebnisse aus beiden Ansätzen werden zusammengefasst, wobei keine Vorteile aus Korrelationseffekten genutzt werden.

Mit der VaR-Berechnung werden weder ein tatsächlicher von der Gruppe auf Gewinnen erlittener Fair-Value-Verlust ausgewiesen noch die Auswirkungen positiver Veränderungen bei den Marktsätzen berücksichtigt. Die Gruppe kann die künftige Entwicklung solcher Marktsätze nicht vorhersagen und gibt nicht vor, dass diese Ergebnisse auf künftige Entwicklungen solcher Marktsätze schliessen lassen oder etwas über die tatsächlichen Auswirkungen von in der Zukunft stattfindenden Veränderungen von Marktsätzen auf die künftigen Betriebsergebnisse oder die finanzielle Lage der Gruppe aussagen.

In den täglichen Risikoberichten wird die Einhaltung von nominalen und Stop-Loss-Limiten überwacht. In der folgenden Tabelle ist der VaR (wie oben beschrieben) für das Marktrisiko nach Risikoart dargestellt:

VaR nach Risikoart	Per 31. Dezember	12 Mor	12 Monate bis 31. Dezember			
		Durchschnitt	Hoch	Tief		
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio		
2010						
Zinsrisiko	2.8	2.0	3.0	1.2		
Währungsrisiko	1.2	1.1	1.7	0.3		
Aktienkursrisiko	2.0	2.6	4.9	1.9		
VaR	6.0	5.7	9.6	3.4		
2009						
Zinsrisiko	2.0	4.1	7.2	2.0		
Währungsrisiko	0.7	1.8	3.0	0.4		
Aktienkursrisiko	2.8	2.9	4.8	2.0		
VaR	5.5	8.8	15.0	4.4		

Die Gruppe erachtet die Wechselbeziehungen zwischen den Risikovariabeln als unbedeutend.

#### (b) Alternative Sensitivitätsanalyse

Folgende Finanzinstrumente, die nicht im VaR erfasst sind, werden einer alternativen Sensitivitätsanalyse unterzogen:

- i) Zu Handelszwecken gehaltene und zum Fair Value verbuchte Lebensversicherungspolicen, strukturierte Produkte und nicht gelistete Aktien
- ii) Zur Veräusserung verfügbare Lebensversicherungspolicen
- iii) Finanzielle Verpflichtungen Lebensversicherungspolicen und Verpflichtungen zum Erwerb von Minderheitsanteilen.

Mit der Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen aus Zins-, Wechselkurs- und Aktienkursschwankungen berechnet. Mit der Berechnung werden keine tatsächlichen von der Gruppe eingefahrenen Gewinne oder Verluste ausgewiesen. Die Gruppe kann die künftige Entwicklung solcher Marktsätze nicht vorhersagen und gibt nicht vor, dass diese Ergebnisse auf künftige Entwicklungen solcher Marktsätze schliessen lassen oder etwas über die tatsächlichen Auswirkungen von in der Zukunft stattfindenden Veränderungen von Marktsätzen auf die künftigen Betriebsergebnisse oder die finanzielle Lage der Gruppe aussagen.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Folgende Risiken bestehen für Positionen per 31. Dezember 2010, bei denen der VaR nicht wie oben dargestellt berechnet wurde.

Risikokategorie	Produkt	Auswirkung aus	Marktwert CHF Mio	G&V CHF Mio	Übriges Gesamtergebnis CHF Mio
i) Kursrisiko					
Finanz. Vermögenswerte					
zum Fair Value verbucht	Kotierte Aktien	10% Kursrückgang	6.6	(0.7)	
Zur Veräusserung					
verfügbar	Nicht kotierte Aktien	10% Kursrückgang	29.6		(3.0)
Finanz. Vermögenswerte	Lebensversicherungs-				
zum Fair Value verbucht	gesellschaften	10% Kursrückgang	256.2*	(25.6)	
Finanz. Verpflichtungen	Synthetisches Engage-				
zum Fair Value verbucht	ment in Lebensvers.	10% Kursrückgang	(270.6)*	27.1	
Finanz. Verpflichtungen	Verpfl. zum Erwerb				
zum Fair Value verbucht	von Minderheitsanteilen	20% Ertragszuwachs	(18.6)	-	
ii) Zinsrisiko					
Finanz. Vermögenswerte					
zum Fair Value verbucht	Lebensversicherungspol.	IRR Anstieg um 100 Bp.**	35.6	(1.2)	
Zur Veräusserung					
verfügbar	Lebensversicherungspol.	IRR Anstieg um 100 Bp.**	38.0		(1.3)
iii) Lebenserwartung (Veränder	ungen basierend auf				
versicherungsmathematisch	em Nachweis)				
Finanz. Vermögenswerte					
zum Fair Value verbucht	Lebensversicherungspol.	Zunahme 3 Monate	291.8	(16.0)	
Zur Veräusserung					
verfügbar	Lebensversicherungspol.	Zunahme 3 Monate	38.0		(2.1)
Finanz. Verpflichtungen	Synthetisches Engage-				
zum Fair Value verbucht	ment in Lebensvers.	Zunahme 3 Monate	(270.6)	13.3	
		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			

<sup>\*</sup> Die Fair Values der Vermögenswerte und Verpflichtungen sind aneinander gekoppelt, wodurch ein Verlust auf dem Vermögenswert einen Teil des Gewinns auf der Verpflichtung aufwiegen wird.

## (c) Stress-Tests

VaR-Berechnungen werden von verschiedenen Stress-Tests ergänzt. Damit sollen die möglichen Auswirkungen extremer Marktszenarios auf den Portfoliowert identifiziert werden. Diese Stress-Tests simulieren sowohl aussergewöhnliche Kursoder Zinsbewegungen als auch drastische Verschlechterungen von Marktkorrelationen. Nebst den nominalen Limiten und Stop-Losses sind Stress-Tests die wichtigsten Instrumente des internen Marktrisikomanagements. Die Ergebnisse der Stress-Tests werden monatlich von der Market-Risk-Management-Einheit berechnet und dem Management vorgelegt.

Stress-Tests geben einen Anhaltspunkt über die möglichen auftretenden Verluste unter extremen Bedingungen. Die Stress-Tests umfassen:

- i) Stress-Tests für Risikofaktoren, wobei alle Risikokategorien Stressbewegungen unterworfen werden und
- ii) Ad-hoc-Stress-Tests, bei denen mögliche Stresssituationen auf spezifische Positionen oder Regionen angewendet werden.

Die Ergebnisse aus den Stress-Tests werden von der Geschäftsleitung jeder Geschäftseinheit und vom Risk Committee des Verwaltungsrates überprüft. Stress-Tests werden auf das jeweilige Geschäft zugeschnitten, und es kommen üblicherweise Szenarioanalysen zur Anwendung.

<sup>\*\*</sup> Inkl. Änderungen der Einschätzung des Marktes bezüglich möglicher Veränderungen bei der Lebenserwartung (d.h. ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Veränderungen bei der Lebenserwartung basierend auf versicherungsmathematischem Nachweis).

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 4.2.5 Zinsrisiko

Der Verwaltungsrat legt die Limiten für das Zinsrisiko fest, was durch die Market-Risk-Management-Einheit überwacht wird. Untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Zinsrisiken der Gruppe. Darin enthalten sind die finanziellen Vermögenswerte der Gruppe zu Buchwerten, klassiert nach - je nachdem, was früher eintritt - dem Termin der Zinsanpassung oder dem Fälligkeitstermin.

	Bis 3 Monate CHF Mio	3 bis 12 Monate CHF Mio	1 bis 5 Jahre CHF Mio	Über 5 Jahre CHF Mio	Nicht zinstragend CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2010	CITI WITO	CIII WIIO	CHI WIO	CHI WIO	CIII WIIO	CIII WIIO
Aktiven						
Flüssige Mittel und Guthaben bei						
Zentralbanken	703.4				8.4	711.8
Schatzwechsel	1,789.2	248.6				2,037.8
Forderungen gegenüber Banken	1,968.1	133.8	55.7		69.5	2,227.1
Forderungen gegenüber Kunden	7,524.9	887.2	508.3	3.6	33.8	8,957.8
Derivative Finanzinstrumente	197.4	3.0			153.4	353.8
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair						
Value verbucht:						
zu Handelszwecken gehalten		12.1	78.4		534.2	624.7
bei der erstmaligen Erfassung angeset	zt 15.1		51.9	291.7	12.1	370.8
Finanzanlagen:						
zur Veräusserung verfügbar	1,804.0	604.9	1,113.4	99.0	69.0	3,690.3
bis zur Endfälligkeit gehalten	0.4	426.6		594.5	3.0	1,024.5
Sonstige Aktiven					214.1	214.1
Total finanzielle Vermögenswerte	14,002.5	2,316.2	1,807.7	988.8	1,097.5	20,212.7
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	273.0	8.8	43.4		12.6	337.8
Verpflichtungen gegenüber Kunden	14,115.0	510.3	42.4		236.7	14,904.4
Derivative Finanzinstrumente	142.4	3.3			488.1	633.8
Finanzielle Verpflichtungen						
zum Fair Value verbucht				270.6	216.1	486.7
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	982.4	580.2	1,246.1	54.3		2,863.0
Sonstige Passiven					299.9	299.9
Total finanzielle Verpflichtungen	15,512.8	1,102.6	1,331.9	324.9	1,253.4	19,525.6
Zinssensitive Nettoposition						
(bilanzielles Geschäft)	(1,510.3)	1,213.6	475.8	663.9	(155.9)	687.1
Zinssensitive Nettoposition						
(ausserbilanzielles Geschäft)	(25.7)	(138.6)	164.3			
31. Dezember 2009						
Total finanzielle Vermögenswerte	13,304.6	3,061.4	813.6	1,231.6	659.1	19,070.3
Total finanzielle Verpflichtungen	15,555.6	1,078.2	458.7	402.8	855.8	18,351.1
Zinssensitive Nettoposition						<u> </u>
(bilanzielles Geschäft)	(2,251.0)	1,983.2	354.9	828.8	(196.7)	719.2
Zinssensitive Nettoposition	\∠,∠∪1.∪/	1,000.2	304.3	020.0	(130.7)	/10.2
(ausserbilanzielles Geschäft)	124.4	(4.8)	(47.2)	5.5		77.9
	147.7	1-1.0/	\¬'1.∠/	0.0		11.0

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 4.2.6 Fremdwährungsrisiko

Die Gruppe führt Devisengeschäfte sowohl für Kunden als auch auf eigene Rechnung durch. Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus Terminhandelsgeschäften, ausgewiesenen Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie Nettobeteiligungen an ausländischen Unternehmen. Die Gesamtnettonominalpositionen werden für jede Währung auf die Einhaltung bestehender Intraday- und Overnight-Limiten überwacht; darüber hinaus gelten Tages-, Monats- und Stop-Loss-Limiten. Die Gesellschaften der Gruppe nutzen Derivatgeschäfte wie Termin- oder Optionskontrakte in erster Linie zur Absicherung von Kundentransaktionen.

Neben dem Fremdwährungsengagement im Zusammenhang mit den Bank- und Handelsaktivitäten der Tochtergesellschaft ten ist die Gruppe auch Wechselkursschwankungen ausgesetzt, da die meisten Tochtergesellschaften und Niederlassungen von EFG Bank AG lokale Währungen als Berichtswährung verwenden. Die Gruppe kann gegebenenfalls Vereinbarungen zur Währungsabsicherung abschliessen, um die Auswirkungen der Wechselkursschwankungen auf ihre Erträge zu verringern. Die Gruppe hatte jedoch per 31. Dezember 2010 keine Vorbereitungen zur Währungsabsicherung getroffen, um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Erträge der Tochtergesellschaften (sogenanntes «currency translation risk») zu minimieren.

Die Gruppe geht bezüglich der Auswirkungen auf ihre Finanzlage und Cashflows durch Schwankungen bei den bestehenden Devisenkursen Risiken ein. Der Verwaltungsrat setzt die Risikolimiten fest. Vgl. dazu Anmerkung 4.2.4, wo der VaR bezüglich des Währungsrisikos ersichtlich ist.

#### 4.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Gruppe nicht in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit ihren finanziellen Verpflichtungen termingerecht zu erfüllen und abgezogene Mittel zu ersetzen.

Die Gruppe hat zu gewährleisten, dass ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber Kunden sowohl im Hinblick auf die Kreditnachfrage als auch auf die Rückzahlung von Einlagen und zur Deckung ihres eigenen Cashflow-Bedarfs zur Verfügung stehen.

#### 4.3.1 Liquiditätsrisiko-Managementprozesse

Die Gruppe ist bestrebt, Konzentrationen bei ihren Kreditengagements zu vermeiden. Sie beobachtet ihre aktuelle Liquiditätslage und legt die Konditionen für Vermögenswerte und Kredite fest. Die Gruppe verfügt zudem über einen Liquiditätsmanagementprozess, der Liquiditätsnotfallpläne beinhaltet. Diese Notfallmassnahmen umfassen unter anderem die Aktivierung von Repo-Transaktionen mit wichtigen Gegenparteien, die Liquidation marktfähiger Wertschriften und/oder die Inanspruchnahme von Kreditlinien (Lombardfazilität) bei der Schweizerischen Nationalbank.

Die Gruppe erfüllt sämtliche regulatorischen Anforderungen, einschliesslich Overnight-Liquiditätslimiten (in den verschiedenen Ländern, in denen die Gruppe tätig ist). Sie berichtet der Konzernleitung täglich über ihre Liquiditätslage auf individueller Gesellschaftsebene. Stress-Tests werden monatlich oder bei Bedarf durchgeführt. Sowohl die Kapital- und Reserveposition der Gruppe als auch ihre konservative Politik im Hinblick auf Fristeninkongruenzen (Gapping Policy) bei der Finanzierung von Kundenausleihungen stellen sicher, dass die Gruppe nur ein kleines Liquiditätsrisiko zu tragen hat.

Der Liquiditätsmanagementprozess der Gruppe wird im Bereich Financial Markets umgesetzt und durch die Market Risk Management-Einheit überwacht. Er beinhaltet:

- Tagesfinanzierung. Dabei werden die künftigen Cashflows überwacht, um sicherzustellen, dass die Verpflichtungen erfüllt werden können. Dies umfasst die Aufstockung von Mitteln, wenn diese fällig oder von Kunden beansprucht werden.
- Unterhalt eines Portfolios mit liquiden Vermögenswerten, die zum Schutz vor unvorhergesehenen Unterbrechungen der Liquiditätsversorgung problemlos liquidiert (mit einem Repurchase-Geschäft übertragen oder verkauft) werden können.
- Überwachung des Liquiditätsgrades der Bilanz gegenüber internen und regulatorischen Anforderungen und
- Kontrolle der Konzentration und des Fälligkeitsprofils von Schuldtiteln.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Bei der Überwachung und Berichterstattung werden Cashflow-Messungen und -Prognosen für den folgenden Tag, die folgende Woche und den folgenden Monat vorgenommen, da es sich hierbei um wichtige Zeitabschnitte für das Liquiditätsmanagement handelt. Ausgangspunkt für diese Prognosen sind eine Analyse der vertraglichen Laufzeit der finanziellen Verpflichtungen sowie das mutmassliche Rückzahlungsdatum der Forderungen (Anmerkungen 4.3.3-4.3.4).

Der Bereich Financial Markets überwacht auch verfügbare mittelfristige Vermögenswerte sowie die Beanspruchung von Überziehungskrediten.

#### 4.3.2 Finanzierungsansatz

Der Bereich Financial Markets überprüft regelmässig die Liquiditätsquellen, um eine breite Diversifizierung nach Währungen, Regionen, Anbietern, Produkten und Laufzeiten aufrechtzuerhalten.

#### 4.3.3 Finanzielle Verpflichtungen

Die nachstehende Tabelle zeigt die finanziellen Verpflichtungen der Gruppe nach verbleibenden vertraglichen Laufzeiten zum Bilanzstichtag. Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um vertragliche, nicht diskontierte Cashflows.

	Bis zu 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
31. Dezember 2010	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	272.3	6.0	9.4	50.2		337.9
Verpflichtungen gegenüber Kunden	12,664.1	1,618.9	533.7	98.0		14,914.7
Derivative Finanzinstrumente	7,176.8	2,986.1	1,552.8	160.4		11,876.1
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Va		2,000.1	1,002.0	100.4		11,070.1
verbucht	4.3	28.2	36.1	83.4	334.7	486.7
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	516.7	476.7	546.5	1,251.4	83.6	2,874.9
Sonstige Passiven	204.0	34.8	32.0	15.8	13.3	299.9
Total finanzielle Verpflichtungen	20,838.2	5,150.7	2,710.5	1,659.2	431.6	30,790.2
Total Ausserbilanzpositionen	47.3	32.7	185.2	257.2	100.7	623.1
31. Dezember 2009						
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	322.0	23.6	3.5	59.5	38.5	447.1
Verpflichtungen gegenüber Kunden	13,856.4	1,196.2	620.8	54.5		15,727.9
Derivative Finanzinstrumente	4,957.0	3,505.9	947.3	505.6		9,915.8
Finanzielle Verpflichtungen						
zum Fair Value verbucht	30.3	48.1		22.0	313.7	414.1
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	268.3	58.3	162.4	404.5	108.5	1,002.0
Sonstige Passiven	237.0	27.3	4.1	18.8	18.8	306.0
Total finanzielle Verpflichtungen	19,671.0	4,859.4	1,738.1	1,064.9	479.5	27,812.9
Total Ausserbilanzpositionen	31.0	52.5	259.6	232.0	102.6	677.7

#### 4.3.4 Liquiditätsüberblick

Die zentrale Finanzabteilung der Gruppe verwaltet die Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken auf einer integrierten Basis. Die Liquiditätspositionen der Gesellschaften der Gruppe werden täglich überwacht und verwaltet und übersteigen das von der Gruppe im Rahmen ihrer Marktrisiken und Politik geforderte regulatorische Minimum. Dank ihrer Gesellschaften verfügt die Gruppe insgesamt über vorteilhafte Refinanzierungsquellen mit stabilen und diversifizierten Kundengeldern, die den Grossteil des Gesamtkapitals der EFG International Gruppe ausmachen. Der Überschuss von stabilen Kundengeldern gegenüber Ausleihungen an Kunden der Gruppe wird zusammen mit der Kapitalausstattung bei den entsprechenden

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Finanzabteilungen platziert, die für die Finanzierung und Liquidität der Gruppe verantwortlich sind. Somit wird sichergestellt, dass Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement im Einklang mit den lokalen regulatorischen Bestimmungen erfolgen. Ferner halten sich alle Gesellschaften bei ihrer Geschäftstätigkeit an die Grundsätze und Richtlinien der Gruppe.

#### 4.3.5 Konzentrationsrisiko

Die Gruppe überwacht das Konzentrationsrisiko mittels folgender Mechanismen:

- Die Gesamthöhe der Markt- und Kreditrisiken werden mit Hilfe strenger Risikoparameter und -indikatoren überwacht.
   Diese werden vom Verwaltungsrat und/oder vom Verwaltungsrat bestellten Risk Committees genehmigt, und zwar im Einklang mit der von der Gruppe bestimmten Risikobereitschaft und dem Bestreben, Konzentrationsrisiken zu vermeiden
- Diese Risiken und entsprechenden Limiten werden durch das Management Risk Committee und/oder den durch den Verwaltungsrat bestellten Risk Committees überprüft, um sicherzustellen, dass die vorherrschenden Markt- und Liquiditätsbedingungen sowie die Risikostruktur der Gruppe angemessen berücksichtigt werden und angesichts eines sich verändernden Marktumfelds mögliche Konzentrationsrisiken vermieden werden können.

#### 4.4 Kapitalbewirtschaftung

Die Gruppe verfolgt in der Bewirtschaftung ihrer regulatorischen Eigenmittel die Einhaltung der von den Regulierungsbehörden in den jeweiligen Rechtskreisen (Jurisdiktionen), in denen die Konzerngesellschaften tätig sind, festgelegten Mindestkapitalanforderungen, um so die Geschäftstätigkeit der Gruppe sicherzustellen.

Die Eigenmittelunterlegung und der Umgang mit den regulatorischen Eigenmitteln werden von der Konzernleitung konstant überwacht, und diese erstattet auch darüber Bericht. Dabei gelangen die von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich («BIZ») ausgearbeiteten Richtlinien zur Anwendung. Die regulatorisch erforderliche Eigenmittelunterlegung der Gruppe wird letztlich aufgrund der von der schweizerischen Bankenaufsichtsbehörde (Eidgenössische Finanzmarktaufsicht) umgesetzten Richtlinien festgelegt.

Das anrechenbare Eigenkapital der Gruppe besteht aus einem:

- Kernkapital (Tier 1): Aktienkapital (abzüglich Buchwert der eigenen Aktien), Minderheitsanteile aus der Konsolidierung von Beteiligungen am Aktienkapital, Gewinnreserven und aus der Gewinnverwendung entstehende Reserven, wobei der Buchwert von immateriellen Vermögenswerten im Rahmen von Akquisitionen abzüglich Verpflichtungen im Rahmen von Akquisitionen zur Berechnung des Kernkapitals abgezogen wird und einem
- Ergänzungskapital (Tier 2): Pauschale Wertminderungen sowie nicht realisierte Gewinne aus der Fair-Value-Bewertung von zum Verkauf verfügbaren Finanzanlagen.

Die risikogewichteten Aktiven werden anhand von spezifischen Anforderungen bestimmt, welche die sich verändernden Risiken im Zusammenhang mit Vermögenswerten und ausserbilanziellen Engagements spiegeln und beinhalten Beträge bezüglich Kreditrisiko, Marktrisiko, Nicht-Gegenparteirisiko, Erfüllungsrisiko und operationellem Risiko.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der regulatorischen Eigenmittel und der Ratios für die per 31. Dezember 2010 und 2009 abgeschlossenen Geschäftsjahre. Während dieser beiden Jahre erfüllten die Gesellschaften der Gruppe und die Gruppe selbst alle geltenden, von externer Stelle vorgeschriebenen Anforderungen zur Eigenmittelunterlegung.

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Tier 1-Kapital		
Aktienkapital	73.1	73.2
Kapitalreserve	1,153.8	1,157.4
Sonstige Reserven	42.6	160.1
Gewinnreserve	6.4	762.0
Minderheitsanteile	22.8	85.6
IFRS: Total Eigene Mittel	1,298.7	2,238.3
Abzüglich: vorgeschlagene Dividende auf Stammaktien (Anmerkung 48)	(13.4)	(13.4)
Abzüglich: Abgrenzung für geschätzte zukünftige Dividende auf		
Partizipationsscheinen	(2.5)	(3.7)
Abzüglich: Rücklage für die Neubewertung zur Veräusserung verfügbarer		
Finanzanlagen	(3.8)	(9.2)
Abzüglich: Darlehen an Mitarbeiter	(0.7)	(3.5)
Abzüglich: Goodwill (ohne Verpflichtungen im Rahmen von Akquisitionen)		
und immaterielle Vermögenswerte (ausschliesslich Software)	(498.9)	(1,413.0)
Abzüglich: zum Fair Value verbuchte finanzielle Vermögenswerte im		
Zusammenhang mit MBAM, abzüglich Minderheitsanteile	(13.6)	
Total Qualifizierendes Tier 1-Kapital	765.8	795.5
Tier 2-Kapital		
Rücklage für die Neubewertung zur Veräusserung verfügbarer Finanzanlagen	1.7	4.1
Total Regulatorisches Kapital	767.5	799.6
Risikogewichtete Aktiven		
Basel II: (BIZ)		
Kreditrisiko, inkl. Erfüllungsrisiko	3,620.9	3,776.1
Nicht-Gegenparteirisiko	63.4	70.4
Marktrisiko*	455.4	344.7
Operationelles Risiko*	1,359.4	1,640.4
Total Risikogewichtete Aktiven	5,499.1	5,831.6
	·	,
	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
	%	%
BIZ-Eigenkapitalquote (nach Abzug der vorgeschlagenen Dividende		
auf Stammaktien)	14.0	13.7

<sup>\*</sup> Risikogewichtete Zahl, die 12.5 Mal der erforderlichen angemessenen Kapitalausstattung entspricht.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Aktien

Total

5. ERFOLG AUS DEM ZINSGESCHÄFT	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Zins- und Diskontertrag		
Aus dem Kunden- und Bankengeschäft	238.0	256.9
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	3.4	3.7
Aus Handelsbeständen		1.1
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht	60.9	50.2
Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	78.9	109.6
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen	26.5	14.8
Total Zins- und Diskontertrag	407.7	436.3
Zinsaufwand		
Aus dem Kunden- und Bankengeschäft	(95.0)	(150.3)
Finanzielle Verpflichtungen	(62.2)	(22.7)
Total Zinsaufwand	(157.2)	(173.0)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	250.5	263.3
Der aufgelaufene Zinsertrag aus wertgeminderten finanziellen Vermöge  6. ERFOLG AUS DEM BANK- UND KOMMISSIONSGESCHÄFT  Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft	nswerten betragt ern mun (2)	
6. ERFOLG AUS DEM BANK- UND KOMMISSIONSGESCHÄFT  Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft  Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft  Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft	520.0 90.4	512.5 81.9
6. ERFOLG AUS DEM BANK- UND KOMMISSIONSGESCHÄFT  Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft  Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft  Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft  Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft	520.0 90.4 0.1	512.5 81.9 0.4
6. ERFOLG AUS DEM BANK- UND KOMMISSIONSGESCHÄFT  Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft  Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft  Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft  Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft  Total Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft	520.0 90.4 0.1 <b>610.5</b>	512.5 81.9 0.4 594.8
6. ERFOLG AUS DEM BANK- UND KOMMISSIONSGESCHÄFT  Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft  Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft  Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft  Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft	520.0 90.4 0.1	512.5 81.9 0.4
6. ERFOLG AUS DEM BANK- UND KOMMISSIONSGESCHÄFT  Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft  Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft  Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft  Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft  Total Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft	520.0 90.4 0.1 <b>610.5</b>	512.5 81.9 0.4 594.8
6. ERFOLG AUS DEM BANK- UND KOMMISSIONSGESCHÄFT  Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft  Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft  Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft  Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft  Total Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft  Kommissionsaufwand	520.0 90.4 0.1 <b>610.5</b> (114.2)	512.5 81.9 0.4 594.8 (97.2)
6. ERFOLG AUS DEM BANK- UND KOMMISSIONSGESCHÄFT  Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft  Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft  Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft  Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft  Total Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft  Kommissionsaufwand  Erfolg aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft	520.0 90.4 0.1 <b>610.5</b> (114.2)	512.5 81.9 0.4 594.8 (97.2)
6. ERFOLG AUS DEM BANK- UND KOMMISSIONSGESCHÄFT  Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft  Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft  Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft  Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft  Total Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft  Kommissionsaufwand  Erfolg aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft  7. DIVIDENDENERTRAG	520.0 90.4 0.1 610.5 (114.2) 496.3	512.5 81.9 0.4 594.8 (97.2) 497.6
6. ERFOLG AUS DEM BANK- UND KOMMISSIONSGESCHÄFT  Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft Total Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft Kommissionsaufwand  Erfolg aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft  7. DIVIDENDENERTRAG Handelsbestand	520.0 90.4 0.1 610.5 (114.2) 496.3	512.5 81.9 0.4 594.8 (97.2) 497.6
6. ERFOLG AUS DEM BANK- UND KOMMISSIONSGESCHÄFT  Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft  Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft  Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft  Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft  Total Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft  Kommissionsaufwand  Erfolg aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft  7. DIVIDENDENERTRAG  Handelsbestand  Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen  Total	520.0 90.4 0.1 610.5 (114.2) 496.3	512.5 81.9 0.4 594.8 (97.2) 497.6
6. ERFOLG AUS DEM BANK- UND KOMMISSIONSGESCHÄFT  Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft Total Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft Kommissionsaufwand  Erfolg aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft  7. DIVIDENDENERTRAG Handelsbestand Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	520.0 90.4 0.1 610.5 (114.2) 496.3	512.5 81.9 0.4 594.8 (97.2) 497.6

17.1

55.8

3.3

67.4

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 9. (VERLUST)/GEWINN AUS DEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN ZUM FAIR VALUE VERBUCHT

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Aktien	(0.8)	4.5
Schuldtitel	(4.5)	1.2
Lebensversicherungspolicen	(29.9)	(2.5)
Sonstige Verluste*	(499.4)	
Sonstige Gewinne**	16.8	
Total	(517.8)	3.2

<sup>\*</sup> Im Zeitraum bis Juni lag die Performance von Marble Bar Asset Management unter den Prognosen von Ende 2009. Die Reorganisation der Partnerschaft Ende April 2010 führte zur Dekonsolidierung des Unternehmens und reflektiert den Anspruch auf eine fortwährende Barausschüttung. Dieser Anspruch auf eine fortwährende Barausschüttung wird in der Erfolgsrechnung als finanzieller Vermögenswert zum Fair Value verbucht. Der finanzielle Vermögenswert wird dabei nach der Discounted-Cashflow-Methode bewertet, und jegliche Eingaben in das Bewertungsmodell sind am Ende jedes Berichtszeitraums in der Bewertung des Vermögenswertes berücksichtigt. Zusätzliche Rückzahlungen an Kunden am Ende des zweiten Quartals 2010 führten zu einer signifikanten Abnahme der verwalteten Kundenvermögen. Angesichts des zu diesem Zeitpunkt unberechenbaren Umfelds wurde der geschätzte Wert des finanziellen Vermögenswertes mit null beziffert. Damit wurde der Wert des finanziellen Vermögenswertes auf CHF 0 herabgesetzt, und Ende Juni 2010 wurde ein Verlust von CHF 499,4 Mio verbucht.

# 10. ERFOLG AUS FINANZANLAGEN

# Gewinn aus Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen - aus dem Eigenkapital übertragen

Schuldtitei	11.4	19.8
Lebensversicherungspolicen	4.7	5.4
Total	16.1	25.2

#### 11. AUFLÖSUNG VON WERTMINDERUNGEN/(WERTMINDERUNG) AUF FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

Wertminderungen auf fälligen Forderungen gegenüber Kunden	(0.9)	(7.5)
Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen gegenüber Kunden*	5.2	2.1
Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungsaufwand) auf Forderungen		
gegenüber Kunden (Anmerkung 22)	4.3	(5.4)

<sup>\*\*</sup> Im Zeitraum von Juli bis Dezember stabilisierte sich die Performance von Marble Bar Asset Management, und die im April 2010 vereinbarte Struktur bringt der Gruppe weitere Erträge ein. Marble Bar Asset Management erzielte mit den von ihnen verwalteten Fonds eine positive Marktperformance. Die Gruppe hat Anspruch auf Beteiligung an der Performance und den Verwaltungsgebühren. Die prognostizierten Erträge sind der wichtigste Faktor zur Bewertung des finanziellen Vermögenswertes, und der Wert hat deshalb zugenommen (unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Modells). Die Gruppe hat den finanziellen Vermögenswert am 31. Dezember 2010 neu bewertet, um den aktuellen Geschäftsaussichten Rechnung zu tragen und verbuchte einen Gewinn von CHF 16,8 Mio gegenüber dem Buchwert von CHF 0 am 30. Juni 2010.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 12. GESCHÄFTSAUFWAND

	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
	CHF Mio	CHF Mio
Personalaufwand (Anmerkung 13)	(473.9)	(469.0)
Professionelle Dienstleistungen	(38.3)	(30.7)
Werbe- und Marketingaufwand	(10.8)	(8.8)
Verwaltungsaufwand	(75.9)	(76.3)
Operativer Leasingaufwand	(38.4)	(39.7)
Abschreibungen auf Sachanlagen (Anmerkung 33)	(15.4)	(15.6)
Abschreibungen immaterieller Sachanlagen		
Computersoftware und Lizenzen (Anmerkung 32)	(6.5)	(6.6)
Sonstige immaterielle Sachanlagen (Anmerkung 32)	(28.8)	(65.7)
Übriger Geschäftsaufwand	(29.5)	(31.7)
Geschäftsaufwand	(717.5)	(744.1)

# 13. PERSONALAUFWAND

Löhne, Saläre und Gratifikationen	(379.8)	(375.7)
Sozialversicherungsbeiträge	(28.1)	(30.1)
Pensionskassenbeiträge		
Leistungsorientierte Vorsorgepläne (Anmerkung 40)	(7.6)	(7.8)
Beitragsorientierte Vorsorgepläne	(9.9)	(9.7)
Mitarbeiteraktienvergütungspläne (Anmerkung 50)	(26.6)	(25.0)
Sonstige	(21.9)	(20.7)
Personalaufwand	(473.9)	(469.0)

Die Zahl der Mitarbeiter belief sich konzernweit per 31. Dezember 2010 auf 2,462, im Jahresverlauf auf durchschnittlich 2,410 (31. Dezember 2009: 2,394; durchschnittliche Anzahl im Jahr 2009: 2,362).

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 14. ERTRAGSSTEUERN

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Laufende Ertragssteuern	7.5	(15.9)
Latenter Steuerertrag (Anmerkung 15)	18.2	10.5
Total Ertragssteuern	25.7	(5.4)

Die Steuern auf dem Konzern-(Verlust)/Gewinn vor Steuern unterscheiden sich vom theoretischen Betrag, der aufgrund des Standard-Steuersatzes der Muttergesellschaft entstehen würde, wie folgt:

(Verlust)/Gewinn vor Steuern	(794.4)	109.6
Ertragssteuern zum gewichteten Durchschnittssatz von 11% (2009: 11%)	87.4	(12.1)
Steuerlicher Effekt von:		
ertragsunabhängigen Steuern	6.4	7.5
steuerlich nicht abzugsfähigen Wertminderungen	(41.6)	
Auflösung von überhöhten Steuerrückstellungen aus den Vorjahren	3.3	
Verbuchte Verluste aus den Vorjahren	10.5	
Nicht verbuchte Verluste im Berichtsjahr**	(46.5)	
Gegengebuchte Verluste und Gewinne im Berichtsjahr	4.2	
Verbuchte Gewinne der nächsten Jahre	10.3	
Wertminderung von latenten Ertragssteuerforderungen***	(8.7)	
Unterschiedliche Steuersätze in anderen Ländern	0.5	(0.8)
Steuerlich nicht abzugsfähige Posten	(0.1)	
Total Ertragssteuern	25.7	(5.4)

Der gewichtete Durchschnittssatz von 11% beruht auf den lokalen Steuersätzen der Betriebseinheiten im Verhältnis zum steuerpflichtigen Ertrag in diesen Ländern.

<sup>\*</sup> Der steuerliche Effekt von steuerlich nicht abzugsfähigen Wertminderungen von CHF 41.6 Mio bezieht sich auf Wertminderungen auf Goodwill und immateriellen Vermögenswerten von C.M. Advisors und DSAM von CHF 378.8 Mio (vgl. Anmerkung 32.1). Diese Unternehmen befinden sich überwiegend in Ländern mit einem Steuersatz von null Prozent. Dieser steuerliche Effekt entsteht, wenn diese Wertminderungen mit einem Steuersatz von null Prozent mit dem oben angewandten theoretischen Steuersatz von 11% verglichen werden.

<sup>\*\*</sup> Der steuerliche Effekt der im Berichtsjahr nicht verbuchten Verluste von CHF 46.5 Mio bezieht sich auf Nettoverluste von CHF 482.6 Mio aus Vermögenswerten im Zusammenhang mit MBAM (vgl. Anmerkung 9). Bei dem oben angewandten theoretischen Steuersatz von 11% ergäben sich latente Ertragssteuerforderungen von CHF 53.1 Mio. Letztere können aber nur verbucht werden, falls das Unternehmen in zukünftigen Perioden ausreichend hohe steuerbare Gewinne erzielt, gegen welche die betreffenden Verluste verrechnet werden können. Die Geschäftsleitung schätzt die latenten Ertragssteuerforderungen, die im Zusammenhang mit diesem Unternehmen verbucht werden können, auf CHF 6.6 Mio, und somit bleiben CHF 46.5 Mio unberücksichtigt.

<sup>\*\*\*</sup> Der steuerliche Effekt aus Wertminderungen auf latenten Ertragssteuerforderungen von CHF 8.7 Mio bezieht sich auf den Wert der bei MBAM verbuchten latenten Ertragssteuerforderungen zum Zeitpunkt der Dekonsolidierung des Unternehmens. Im Juni galten diese latenten Ertragssteuerforderungen gegenüber dem veräusserten Unternehmen als nicht mehr realisierbar (vgl. Anmerkung 31).

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 15. LATENTE ERTRAGSSTEUERN

Latente Ertragssteuern werden auf alle temporären Differenzen nach der Verbindlichkeitsmethode («Liability Method») unter Anwendung des jeweils erwarteten effektiven Steuersatzes berechnet.

Die latenten Ertragssteuerforderungen und -verpflichtungen setzten sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
	CHF Mio	CHF Mio
Latente Ertragssteuerforderungen	54.2	32.4
Latente Ertragssteuerverpflichtungen	(58.1)	(51.5)
Latente Ertragssteuerverpflichtungen, netto	(3.9)	(19.1)

Die Entwicklung der Position Latente Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:

Per 1. Januar	(19.1)	(40.2)
In der Gesamtergebnisrechnung wirksamer Aufwand für die Berichtsperiode	18.2	10.5
Anpassungen der zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen		
in der übrigen Gesamtergebnisrechnung	1.9	3.7
Änderung von Schätzungen mit Bezug auf Vorjahre	(4.2)	7.9
Währungsumrechnungsdifferenzen	(0.7)	(1.0)
Per 31. Dezember	(3.9)	(19.1)

Die latenten Ertragssteuerforderungen und -verpflichtungen sind den folgenden Positionen zuzuordnen:

Steuerliche Verlustvorträge	49.3	30.7
Temporäre erfolgswirksame Bewertungsunterschiede - Ertrag nach IFRS,		
nicht als steuerpflichtiger Ertrag erfasst*	4.9	1.7
Latente Ertragssteuerforderungen	54.2	32.4
Aus immateriellen Vermögenswerten im Rahmen von Akquisitionen	(45.5)	(50.3)
Temporäre erfolgswirksame Bewertungsunterschiede - Aufwand nach IFRS,		
nicht als abzugsfähiger Aufwand erfasst**	(12.6)	(1.2)
Latente Ertragssteuerverpflichtungen	(58.1)	(51.5)
Latente Ertragssteuerverpflichtungen, netto	(3.9)	(19.1)

 $\label{thm:continuity} \mbox{Die latenten Ertragssteuerguthaben in der Gesamtergebnisrechnung beinhalten die folgenden tempor\"{a}ren \mbox{Differenzen:} \\$ 

Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	(2.4)	(0.7)
Bildung von latenten Ertragssteuerforderungen	33.6	12.8
Wertminderung von latenten Ertragssteuerforderungen	(8.7)	
Sonstige temporäre Differenzen	(4.3)	(1.6)
Latente Ertragssteuerguthaben	18.2	10.5

<sup>\*</sup> Die temporären Differenzen, die zu latenten Ertragssteuerforderungen von CHF 4.9 Mio führen, beziehen sich auf Bewertungsanpassungen von finanziellen Verpflichtungen, die nur in den lokalen Steuerpositionen ausgewiesen werden (CHF 1.0 Mio), zeitliche Differenzen bei der Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten aus steuerlichen und buchhalterischen Gründen (CHF 1.9 Mio) sowie sonstige Differenzen zwischen lokalen Steuer- und Rechnungslegungsvorschriften (CHF 2.0 Mio).

<sup>\*\*</sup> Die temporären Differenzen, die zu latenten Ertragssteuerverpflichtungen von CHF 12.6 Mio führen, beziehen sich auf die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, die in den lokalen Steuerpositionen nicht ausgewiesen werden (CHF 6.4 Mio), Verluste von Auslandsgeschäften abzüglich lokaler Steuerzwecke, die in der Zukunft rückgängig gemacht werden dürften (CHF 3.6 Mio), nach IFRS, aber nicht für lokale Steuerzwecke verbuchte Vorsorgepläne (CHF 1.2 Mio) sowie sonstige Differenzen zwischen lokalen Steuer- und Rechnungslegungsvorschriften (CHF 1.4 Mio).

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die Gruppe hat latente Ertragssteuerforderungen im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen von CHF 49.3 Mio, die auf Tochtergesellschaften mit Steuerverlusten von CHF 303 Mio zurückgehen (2009: CHF 184.0 Mio) als Verlustvorträge gegenüber zukünftigen steuerpflichtigen Erträgen. Hiervon erlöschen CHF 35 Mio in weniger als 3 Jahren, CHF 218 Mio frühestens nach 3, aber spätestens nach 7 Jahren und CHF 50 Mio nach 7 Jahren. Der Konzern beabsichtigt keine Rückführung von Gewinnen von Tochtergesellschaften in naher Zukunft und weist deshalb keine latenten Steuern in Bezug auf unverteilte Gewinne aus.

# 16. ANALYSE DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DEM ORDENTLICHEN BANKENGESCHÄFT GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP

	Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
Per 31. Dezember 2010	CHF IVIIO	CHF IVIIO	CHF IVIIO
Zins- und Diskontertrag	145.9	261.8	407.7
Zinsaufwand	(72.6)	(84.6)	(157.2)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	73.3	177.2	250.5
Enoig dub dom Emogeochait	70.0	17712	
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	257.3	353.2	610.5
Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	(73.8)	(40.4)	(114.2)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	183.5	312.8	496.3
Dividendenertrag	9.4	0.2	9.6
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	27.4	40.0	67.4
Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht	(7.3)	(510.5)	(517.8)
Erfolg aus Finanzanlagen	(0.2)	16.3	16.1
Sonstiger ordentlicher Ertrag	32.5	(29.1)	3.4
Übriger ordentlicher Erfolg	61.8	(483.1)	(421.3)
Geschäftsertrag	318.6	6.9	325.5
Geschäftsaufwand	(325.3)	(392.2)	(717.5)
Verlust auf Veräusserung von Tochtergesellschaft		(23.5)	(23.5)
Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen)		15. 11	
auf Forderungen gegenüber Kunden	4.7	(0.4)	4.3
Wertminderungen auf von bis zur Endfälligkeit gehaltenen			
finanziellen Vermögenswerten		(4.4)	(4.4)
Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten		(378.8)	(378.8)
Verlust vor Steuern	(2.0)	(792.4)	(794.4)
Ertragssteuern	11.5	14.2	25.7
Konnoun/voulvet\/movinn in der Berichteneriede	0.5	(770.2)	(769.7)
Konzern(verlust)/gewinn in der Berichtsperiode	9.5	(778.2)	(768.7)
Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:			
Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn	10.0	(731.8)	(721.8)
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Nettoverlust	(0.5)	(46.4)	(46.9)
	9.5	(778.2)	(768.7)

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

# 16. ANALYSE DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DEM ORDENTLICHEN BANKENGESCHÄFT GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP (FORTSETZUNG)

Per 31. Dezember 2009           Zinse und Diskontertrag         149.6         286.7         436.3           Zinsaufwand         (75.0)         98.0)         1(73.0)           Erfolg aus dem Zinsgeschäft         74.6         188.7         263.3           Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft         21.7.7         377.1         594.8           Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft         45.8         (51.4)         97.2           Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft         17.9         32.7         497.6           Dividendenertrag         12.2         (8.7)         3.5           Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft         42.5         13.3         55.8           Erfolg aus dem Handelsgeschäft         42.5         13.3         55.8           Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht         60.5         3.2         22.2         25.2           Sonstiger ordentlicher Ertrag         42.0         (31.5)         10.5         10.5           Öbriger ordentlicher Erfolg         39.2         (1.0)         98.2           Geschäftsertrag         345.7         513.4         859.1           Auflösung von Wertminderungen/Wertminderungen/Wertminderungen/wertminderungen/wertmin		Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
Zinsaufwand         (75.0)         (98.0)         (173.0)           Erfolg aus dem Zinsgeschäft         74.6         188.7         263.3           Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft         217.7         377.1         594.8           Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft         (45.8)         (51.4)         (97.2)           Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft         171.9         325.7         497.6           Dividendenertrag         12.2         (8.7)         3.5           Erfolg aus dem Handelsgeschäft         42.5         13.3         55.8           Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht         (0.5)         3.7         3.2           Erfolg aus Finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht         (0.5)         3.7         3.2           Erfolg aus Finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht         (0.5)         3.7         3.2           Erfolg aus Finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht         (0.5)         3.7         3.2           Erfolg aus Finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht         (0.5)         3.7         3.2           Erfolg aus Finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht         (0.5)         3.1         3.5           Erfolg aus Genätlicher Firtag	Per 31. Dezember 2009			
Erfolg aus dem Zinsgeschäft         74.6         188.7         263.3           Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft         217.7         377.1         594.8           Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft         (45.8)         (51.4)         (97.2)           Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft         171.9         325.7         497.6           Dividendenertrag         12.2         (8.7)         3.5           Erfolg aus dem Handelsgeschäft         42.5         13.3         55.8           Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht         (0.5)         3.7         3.2           Erfolg aus Finanzanlagen         3.0         22.2         25.2           Sonstiger ordentlicher Ertrag         42.0         (31.5)         10.5           Übriger ordentlicher Erfolg         99.2         (1.0)         98.2           Geschäftseufwand         (303.0)         (441.1)         (744.1)           Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen)         (7.1)         1.7         (5.4)           Gewinn vor Steuern         35.6         74.0         109.6           Ertragssteuern         (8.6)         3.2         (5.4)           Konzerngewinn in der Berichtsperiode         27.0         7	Zins- und Diskontertrag	149.6	286.7	436.3
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft         217.7         377.1         594.8           Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft         (45.8)         (51.4)         (97.2)           Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft         171.9         325.7         497.6           Dividendenertrag         12.2         (8.7)         3.5           Erfolg aus dem Handelsgeschäft         42.5         13.3         55.8           Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht         (0.5)         3.7         3.2           Erfolg aus Finanzanlagen         3.0         22.2         25.2           Sonstiger ordentlicher Ertrag         42.0         (31.5)         10.5           Übriger ordentlicher Erfolg         39.2         (1.0)         98.2           Geschäftsaufwand         (303.0)         (441.1)         (744.1)           Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen)         (7.1)         1.7         (5.4)           Gewinn vor Steuern         (35.6)         74.0         109.6           Ertragssteuern         (8.6)         3.2         (5.4)           Konzerngewinn in der Berichtsperiode         27.0         77.2         104.2           Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:         22.9	Zinsaufwand	(75.0)	(98.0)	(173.0)
Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft         (45.8)         (51.4)         (97.2)           Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft         171.9         325.7         497.6           Dividendenertrag         12.2         (8.7)         3.5           Erfolg aus dem Handelsgeschäft         42.5         13.3         55.8           Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht         (0.5)         3.7         3.2           Erfolg aus Finanzanlagen         3.0         22.2         25.2           Sonstiger ordentlicher Ertrag         42.0         (31.5)         10.5           Übriger ordentlicher Erfolg         99.2         (1.0)         98.2           Geschäftsertrag         345.7         513.4         859.1           Geschäftsuufwand         (303.0)         (441.1)         (744.1)           Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen)         (7.1)         1.7         (5.4)           Gewinn vor Steuern         35.6         74.0         109.6           Ertragssteuern         (8.6)         3.2         (5.4)           Konzerngewinn in der Berichtsperiode         27.0         77.2         104.2           Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:         22.9         78.2         101.1	Erfolg aus dem Zinsgeschäft	74.6	188.7	263.3
Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft         (45.8)         (51.4)         (97.2)           Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft         171.9         325.7         497.6           Dividendenertrag         12.2         (8.7)         3.5           Erfolg aus dem Handelsgeschäft         42.5         13.3         55.8           Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht         (0.5)         3.7         3.2           Erfolg aus Finanzanlagen         3.0         22.2         25.2           Sonstiger ordentlicher Ertrag         42.0         (31.5)         10.5           Übriger ordentlicher Erfolg         99.2         (1.0)         98.2           Geschäftsertrag         345.7         513.4         859.1           Geschäftsuufwand         (303.0)         (441.1)         (744.1)           Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen)         (7.1)         1.7         (5.4)           Gewinn vor Steuern         35.6         74.0         109.6           Ertragssteuern         (8.6)         3.2         (5.4)           Konzerngewinn in der Berichtsperiode         27.0         77.2         104.2           Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:         22.9         78.2         101.1				
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft         171.9         325.7         497.6           Dividendenertrag         12.2         (8.7)         3.5           Erfolg aus dem Handelsgeschäft         42.5         13.3         55.8           Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht         (0.5)         3.7         3.2           Erfolg aus Finanzanlagen         3.0         22.2         25.2           Sonstiger ordentlicher Ertrag         42.0         (31.5)         10.5           Übriger ordentlicher Erfolg         99.2         (1.0)         98.2           Geschäftseufwand         (303.0)         (441.1)         (744.1)           Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen)         (7.1)         1.7         (5.4)           Gewinn vor Steuern         35.6         74.0         109.6           Ertragssteuern         (8.6)         3.2         (5.4)           Konzerngewinn in der Berichtsperiode         27.0         77.2         104.2           Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:         22.9         78.2         101.1           Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn         4.1         (1.0)         3.1	Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	217.7	377.1	594.8
Dividendenertrag         12.2         (8.7)         3.5           Erfolg aus dem Handelsgeschäft         42.5         13.3         55.8           Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht         (0.5)         3.7         3.2           Erfolg aus Finanzanlagen         3.0         22.2         25.2           Sonstiger ordentlicher Ertrag         42.0         (31.5)         10.5           Übriger ordentlicher Erfolg         99.2         (1.0)         98.2           Geschäftsertrag         345.7         513.4         859.1           Geschäftsaufwand         (303.0)         (441.1)         (744.1)           Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen)         40.0         1.7         (5.4)           Gewinn vor Steuern         35.6         74.0         109.6           Ertragssteuern         (8.6)         3.2         (5.4)           Konzerngewinn in der Berichtsperiode         27.0         77.2         104.2           Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:         22.9         78.2         101.1           Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn         22.9         78.2         101.1           Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn         4.1         (1.0)         3.1 <td>Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</td> <td>(45.8)</td> <td>(51.4)</td> <td>(97.2)</td>	Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	(45.8)	(51.4)	(97.2)
Erfolg aus dem Handelsgeschäft         42.5         13.3         55.8           Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht         (0.5)         3.7         3.2           Erfolg aus Finanzanlagen         3.0         22.2         25.2           Sonstiger ordentlicher Ertrag         42.0         (31.5)         10.5           Übriger ordentlicher Erfolg         99.2         (1.0)         98.2           Geschäftsertrag         345.7         513.4         859.1           Geschäftsaufwand         (303.0)         (441.1)         (744.1)           Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen)         (7.1)         1.7         (5.4)           Gewinn vor Steuern         35.6         74.0         109.6           Ertragssteuern         (8.6)         3.2         (5.4)           Konzerngewinn in der Berichtsperiode         27.0         77.2         104.2           Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:         22.9         78.2         101.1           Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn         22.9         78.2         101.1           Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn         4.1         (1.0)         3.1	Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	171.9	325.7	497.6
Erfolg aus dem Handelsgeschäft         42.5         13.3         55.8           Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht         (0.5)         3.7         3.2           Erfolg aus Finanzanlagen         3.0         22.2         25.2           Sonstiger ordentlicher Ertrag         42.0         (31.5)         10.5           Übriger ordentlicher Erfolg         99.2         (1.0)         98.2           Geschäftsertrag         345.7         513.4         859.1           Geschäftsaufwand         (303.0)         (441.1)         (744.1)           Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen)         (7.1)         1.7         (5.4)           Gewinn vor Steuern         35.6         74.0         109.6           Ertragssteuern         (8.6)         3.2         (5.4)           Konzerngewinn in der Berichtsperiode         27.0         77.2         104.2           Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:         22.9         78.2         101.1           Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn         22.9         78.2         101.1           Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn         4.1         (1.0)         3.1				
Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht         (0.5)         3.7         3.2           Erfolg aus Finanzanlagen         3.0         22.2         25.2           Sonstiger ordentlicher Ertrag         42.0         (31.5)         10.5           Übriger ordentlicher Erfolg         99.2         (1.0)         98.2           Geschäftsertrag         345.7         513.4         859.1           Geschäftsaufwand         (303.0)         (441.1)         (744.1)           Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen)         (7.1)         1.7         (5.4)           Gewinn vor Steuern         35.6         74.0         109.6           Ertragssteuern         (8.6)         3.2         (5.4)           Konzerngewinn in der Berichtsperiode         27.0         77.2         104.2           Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:         22.9         78.2         101.1           Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn         22.9         78.2         101.1           Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn         4.1         (1.0)         3.1	Dividendenertrag	12.2	(8.7)	3.5
Erfolg aus Finanzanlagen         3.0         22.2         25.2           Sonstiger ordentlicher Ertrag         42.0         (31.5)         10.5           Übriger ordentlicher Erfolg         99.2         (1.0)         98.2           Geschäftsertrag         345.7         513.4         859.1           Geschäftsaufwand         (303.0)         (441.1)         (744.1)           Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen)         (7.1)         1.7         (5.4)           Gewinn vor Steuern         35.6         74.0         109.6           Ertragssteuern         (8.6)         3.2         (5.4)           Konzerngewinn in der Berichtsperiode         27.0         77.2         104.2           Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:         22.9         78.2         101.1           Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn         22.9         78.2         101.1           Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn         4.1         (1.0)         3.1	Erfolg aus dem Handelsgeschäft	42.5	13.3	55.8
Sonstiger ordentlicher Ertrag         42.0         (31.5)         10.5           Übriger ordentlicher Erfolg         99.2         (1.0)         98.2           Geschäftsertrag         345.7         513.4         859.1           Geschäftsaufwand         (303.0)         (441.1)         (744.1)           Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen)         (7.1)         1.7         (5.4)           Gewinn vor Steuern         35.6         74.0         109.6           Ertragssteuern         (8.6)         3.2         (5.4)           Konzerngewinn in der Berichtsperiode         27.0         77.2         104.2           Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:         22.9         78.2         101.1           Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn         22.9         78.2         101.1           Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn         4.1         (1.0)         3.1	Erfolg aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht	(0.5)	3.7	3.2
Übriger ordentlicher Erfolg         99.2         (1.0)         98.2           Geschäftsertrag         345.7         513.4         859.1           Geschäftsaufwand         (303.0)         (441.1)         (744.1)           Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen)         (7.1)         1.7         (5.4)           Gewinn vor Steuern         35.6         74.0         109.6           Ertragssteuern         (8.6)         3.2         (5.4)           Konzerngewinn in der Berichtsperiode         27.0         77.2         104.2           Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:         22.9         78.2         101.1           Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn         4.1         (1.0)         3.1	Erfolg aus Finanzanlagen	3.0	22.2	25.2
Geschäftsertrag         345.7         513.4         859.1           Geschäftsaufwand         (303.0)         (441.1)         (744.1)           Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen)         (7.1)         1.7         (5.4)           Gewinn vor Steuern         35.6         74.0         109.6           Ertragssteuern         (8.6)         3.2         (5.4)           Konzerngewinn in der Berichtsperiode         27.0         77.2         104.2           Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:         22.9         78.2         101.1           Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn         4.1         (1.0)         3.1	<u> </u>	42.0	(31.5)	10.5
Geschäftsaufwand (303.0) (441.1) (744.1) Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen) auf Forderungen gegenüber Kunden (7.1) 1.7 (5.4) Gewinn vor Steuern 35.6 74.0 109.6  Ertragssteuern (8.6) 3.2 (5.4)  Konzerngewinn in der Berichtsperiode 27.0 77.2 104.2  Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:  Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn 22.9 78.2 101.1  Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn 4.1 (1.0) 3.1	Übriger ordentlicher Erfolg	99.2	(1.0)	98.2
Geschäftsaufwand (303.0) (441.1) (744.1) Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen) auf Forderungen gegenüber Kunden (7.1) 1.7 (5.4) Gewinn vor Steuern 35.6 74.0 109.6  Ertragssteuern (8.6) 3.2 (5.4)  Konzerngewinn in der Berichtsperiode 27.0 77.2 104.2  Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:  Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn 22.9 78.2 101.1  Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn 4.1 (1.0) 3.1	Coool officerities	245.7	E10 4	0E0 1
Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen)         auf Forderungen gegenüber Kunden       (7.1)       1.7       (5.4)         Gewinn vor Steuern       35.6       74.0       109.6         Ertragssteuern       (8.6)       3.2       (5.4)         Konzerngewinn in der Berichtsperiode       27.0       77.2       104.2         Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:       22.9       78.2       101.1         Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn       22.9       78.2       101.1         Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn       4.1       (1.0)       3.1	descriatisertrag	345.7	513.4	609.1
auf Forderungen gegenüber Kunden       (7.1)       1.7       (5.4)         Gewinn vor Steuern       35.6       74.0       109.6         Ertragssteuern       (8.6)       3.2       (5.4)         Konzerngewinn in der Berichtsperiode       27.0       77.2       104.2         Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:       22.9       78.2       101.1         Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn       4.1       (1.0)       3.1	Geschäftsaufwand	(303.0)	(441.1)	(744.1)
Gewinn vor Steuern35.674.0109.6Ertragssteuern(8.6)3.2(5.4)Konzerngewinn in der Berichtsperiode27.077.2104.2Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn22.978.2101.1Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn4.1(1.0)3.1	Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen)			
Ertragssteuern (8.6) 3.2 (5.4)  Konzerngewinn in der Berichtsperiode 27.0 77.2 104.2  Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:  Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn 22.9 78.2 101.1  Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn 4.1 (1.0) 3.1	auf Forderungen gegenüber Kunden	(7.1)	1.7	(5.4)
Konzerngewinn in der Berichtsperiode 27.0 77.2 104.2  Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:  Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn 22.9 78.2 101.1  Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn 4.1 (1.0) 3.1	Gewinn vor Steuern	35.6	74.0	109.6
Konzerngewinn in der Berichtsperiode 27.0 77.2 104.2  Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:  Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn 22.9 78.2 101.1  Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn 4.1 (1.0) 3.1				
Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:  Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn 22.9 78.2 101.1  Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn 4.1 (1.0) 3.1	Ertragssteuern	(8.6)	3.2	(5.4)
Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn22.978.2101.1Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn4.1(1.0)3.1	Konzerngewinn in der Berichtsperiode	27.0	77.2	104.2
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn 4.1 (1.0) 3.1	Zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn:			
	Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn	22.9	78.2	101.1
27.0 77.2 104.2	Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Reingewinn	4.1	(1.0)	3.1
		27.0	77.2	104.2

# 17. FLÜSSIGE MITTEL UND GUTHABEN BEI ZENTRALBANKEN

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Kassenbestand	9.1	8.6
Guthaben bei Zentralbanken	702.7	256.8
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	711.8	265.4

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 18. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus den folgenden Guthaben mit einer Fälligkeit von höchstens 90 Tagen zusammen:

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	711.8	265.4
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	454.2	625.3
Forderungen gegenüber Banken - auf Sicht	763.1	680.4
Forderungen gegenüber Banken - auf Zeit	985.7	2,369.1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
mit einer Fälligkeit von höchstens 90 Tagen	2,914.8	3,940.2
19. SCHATZWECHSEL UND SONSTIGE REDISKONTFÄHIGE WECHSEL Schatzwechsel	705.3	193.9
Sonstige rediskontfähige Wechsel	1,332.5	576.9
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	2,037.8	770.8
Verpfändete Schatzwechsel bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften  20. FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN	149.8	133.3
20. FORDERONGEN GEGENOBER BANKEN		
Auf Sicht	763.1	680.4
Auf Zeit - mit Fälligkeit bis zu 90 Tagen	985.7	2,369.1
Auf Zeit - mit Fälligkeit grösser als 90 Tage	478.3	470.1
Forderungen gegenüber Banken	2,227.1	3,519.6
Verpfändete Forderungen gegenüber Banken	72.2	103.2

Die verpfändeten Forderungen gegenüber Banken stehen im Zusammenhang mit Sicherheiten für derivative Transaktionen sowie einem Bankkonto der Gruppe mit einem Bestand von CHF 16.8 Mio, das aufgrund einer Kundenvereinbarung blockiert wurde. Der Kunde reichte eine Beschwerde über ein Anlageprodukt ein. Bis zur Fälligkeit des Anlageproduktes im Jahr 2012 konnte eine Vereinbarung mit dem Kunden erzielt werden. Die Gruppe ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen mögliche Klagen zu besitzen und wird sich bei Einleitung eines formellen Verfahrens vehement verteidigen.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 21. FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Forderungen gegenüber Kunden	6,979.1	6,374.2
Hypotheken	1,984.8	1,860.3
Bruttoforderungen	8,963.9	8,234.5
Abzüglich Rückstellung für Wertminderungsaufwand (Anmerkung 22)	(6.1)	(17.0)
Nettoforderungen	8,957.8	8,217.5

Die geografischen Branchenrisiken konzentrierten sich innerhalb des Kundenkreditportefeuilles der Gruppe wie folgt:

	31. De	zember 2010	31. Dez	ember 2009
	CHF Mio	%	CHF Mio	%
Lateinamerika und Karibik	2,730.6	30.5	2,690.1	32.7
Asien und Ozeanien	2,099.5	23.4	1,555.3	19.0
Übriges Europa	1,933.1	21.6	2,095.4	25.5
Grossbritannien	1,076.9	12.0	1,047.0	12.7
Afrika und Mittlerer Osten	398.0	4.4	272.9	3.3
Schweiz	225.4	2.5	253.4	3.1
Luxemburg	283.6	3.2	167.3	2.0
USA und Kanada	210.7	2.4	136.1	1.7
Total	8,957.8	100.0	8,217.5	100.0

Diese Analyse basiert auf dem Kundenwohnsitz und nicht unbedingt auf der Domizilierung des Kreditrisikos.

# 22. RÜCKSTELLUNGEN FÜR WERTMINDERUNGSAUFWAND AUF FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

	<b>31.</b> Dezember <b>2010</b> 31	
	CHF Mio	CHF Mio
Per 1. Januar	17.0	14.7
Wechselkursschwankungen	(0.8)	(0.9)
(Auflösung von Wertminderungen)/Wertminderungen		
auf Forderungen gegenüber Kunden (Anmerkung 11)	(4.3)	5.4
Verwendung von Rückstellungen	(5.8)	(2.2)
Per 31. Dezember	6.1	17.0

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 23. KREDITSICHERHEITEN

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Forderungen gegenüber Kunden		
Hypotheken	1,984.8	1,860.3
Besichert durch andere Sicherheiten	6,925.0	6,259.9
Ungesichert*	48.0	97.3
Total Forderungen	8,957.8	8,217.5
Ausserbilanzverpflichtungen		
Durch sonstige Sicherheiten besicherte Eventualverpflichtungen	435.5	515.0
Ungesicherte Eventualverpflichtungen	35.1	6.0
Total	470.6	521.0

<sup>\*</sup> Die ungesicherten Kredite umfassen CHF 33 Mio (2009: 61.0 Mio) an Krediten ohne Sicherheiten und Kredite in Höhe von CHF 15 Mio (2009: CHF 36.3 Mio), deren Sicherheit unter dem Wert der Forderung liegt. Der ungesicherte Teil dieser Kredite ist als «ungesichert» klassiert, liegt jedoch für den Kunden innerhalb genehmigter, ungesicherter Kreditlimiten.

Siehe Anmerkung 4.1 für weitere Einzelheiten zu den Sicherheiten.

#### 24. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

#### 24.1 Derivative Finanzinstrumente

Das Kreditrisiko der Gruppe bezeichnet die potenziellen Kosten, die entstehen, wenn die Gegenparteien ihren Verpflichtungen nicht nachkommen und die Forward- oder Swaps-Kontrakte ersetzt werden müssen. Dieses Risiko wird auf Basis des aktuellen Fair Value, einem Teil des Nominalbetrags der Kontrakte und der Liquidität des Marktes laufend überprüft. Um die Höhe des eingegangenen Risikos zu überwachen, beurteilt die Gruppe die Gegenparteien mit denselben Methoden, die sie für ihr Kreditgeschäft einsetzt und/oder wendet anhand von bilateralen Absicherungsvereinbarungen einen höheren als den vereinbarten Grenzwert an.

Das Kreditrisiko fällt kaum ins Gewicht, da Futures-Kontrakte mit flüssigen Mitteln oder marktfähigen Wertpapieren abgesichert werden und Wertveränderungen täglich ausgeglichen werden.

Die Nominalbeträge gewisser Finanzinstrumente dienen als Vergleichsbasis, deuten aber nicht auf die Höhe künftiger Cashflows oder des aktuellen Fair Value der Instrumente hin und bilden folglich die Kredit- und Kursrisiken der Gruppe nicht ab. Die derivativen Finanzinstrumente werden bezüglich ihrer Konditionen aufgrund der Schwankungen bei den Marktzinsen, den Kreditspreads oder den Wechselkursen entweder zu günstigen Vermögenswerten oder zu unvorteilhaften Verpflichtungen. Die Fair Values der derivativen Finanzanlagen und -verpflichtungen können von Zeit zu Zeit erheblich schwanken.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

# 24.1 Derivative Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Der Fair Value der gehaltenen derivativen Finanzinstrumente ist in der folgenden Tabelle aufgeführt:

		31.	Dezember 201	0	31. 🗅	ezember 2009
	W	/iederbeschaf- W	/iederbeschaf-	\	Niederbeschaf- W	/iederbeschaf-
	Kontrakt/	fungswerte	fungswerte	Kontrakt/	fungswerte	fungswerte
N	ominalbetrag CHF Mio	Aktiven CHF Mio	Passiven CHF Mio	Nominalbetrag CHF Mio	Aktiven CHF Mio	Passiven CHF Mio
Zu Handelszwecken gehaltene	CITI IVIIO	CI II IVIIO	CIII WIIO	CI II IVIIO	CITI IVIIO	CITI WIIO
derivative Finanzinstrumente						
Devisenderivate						
Devisentermingeschäfte	11,578.6	183.8	229.3	9,556.7	158.7	116.4
OTC-Devisenoptionen	2,572.9	43.7	39.1	2,695.4	37.9	37.8
Futures	25.3	1.4		6.2	0.1	
		228.9	268.4		196.7	154.2
Zinsderivate						
Zins-Swaps	1,446.7	15.0	15.0	435.3	2.5	8.6
OTC-Zinsoptionen	48.2	0.4	0.6	90.0	2.3	1.8
Zins-Futures	307.7	1.4		294.1	2.9	0.3
		16.8	15.6		7.7	10.7
Andere derivative Finanzinstrumente		10.0	1010			10.7
Andere derivative Finanzinstrumente Aktienoptionen und Index-Futures	3,024.0	54.4	320.6	1,495.3	31.1	287.6
Aktienoptionen	3,024.0 122.8			1,495.3		
Aktienoptionen und Index-Futures		54.4	320.6	1,495.3	31.1	
Aktienoptionen und Index-Futures Credit Default Swaps	122.8	54.4 4.3	320.6	,	31.1 2.2	
Aktienoptionen und Index-Futures Credit Default Swaps Total Return Swaps	122.8 126.3	54.4 4.3 43.2	320.6 3.3	139.0	31.1 2.2 44.5	
Aktienoptionen und Index-Futures Credit Default Swaps Total Return Swaps	122.8 126.3	54.4 4.3 43.2 5.1	320.6 3.3 0.3	139.0	31.1 2.2 44.5 1.9	287.6
Aktienoptionen und Index-Futures Credit Default Swaps Total Return Swaps Rohstoff-Optionen und -Futures	122.8 126.3	54.4 4.3 43.2 5.1	320.6 3.3 0.3	139.0	31.1 2.2 44.5 1.9	287.6
Aktienoptionen und Index-Futures Credit Default Swaps Total Return Swaps Rohstoff-Optionen und -Futures  Total zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente  Zu Absicherungszwecken gehaltene	122.8 126.3	54.4 4.3 43.2 5.1 107.0	320.6 3.3 0.3 324.2	139.0	31.1 2.2 44.5 1.9 79.7	287.6 287.6
Aktienoptionen und Index-Futures Credit Default Swaps Total Return Swaps Rohstoff-Optionen und -Futures  Total zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente  Zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente	122.8 126.3 62.4	54.4 4.3 43.2 5.1 107.0	320.6 3.3 0.3 324.2	139.0	31.1 2.2 44.5 1.9 79.7	287.6 287.6
Aktienoptionen und Index-Futures Credit Default Swaps Total Return Swaps Rohstoff-Optionen und -Futures  Total zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente  Zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente Für die Besicherung des Fair Value bes	122.8 126.3 62.4	54.4 4.3 43.2 5.1 107.0	320.6 3.3 0.3 324.2	139.0	31.1 2.2 44.5 1.9 79.7	287.6 287.6
Aktienoptionen und Index-Futures Credit Default Swaps Total Return Swaps Rohstoff-Optionen und -Futures  Total zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente  Zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente Für die Besicherung des Fair Value besiderivative Instrumente	122.8 126.3 62.4 timmte	54.4 4.3 43.2 5.1 107.0 352.7	320.6 3.3 0.3 324.2 608.2	139.0 26.6	31.1 2.2 44.5 1.9 79.7 284.1	287.6 287.6
Aktienoptionen und Index-Futures Credit Default Swaps Total Return Swaps Rohstoff-Optionen und -Futures  Total zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente  Zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente Für die Besicherung des Fair Value besiderivative Instrumente Zins-Swaps	122.8 126.3 62.4 timmte	54.4 4.3 43.2 5.1 107.0	320.6 3.3 0.3 324.2	139.0	31.1 2.2 44.5 1.9 79.7	287.6 287.6 452.5
Aktienoptionen und Index-Futures Credit Default Swaps Total Return Swaps Rohstoff-Optionen und -Futures  Total zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente  Zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente Für die Besicherung des Fair Value besiderivative Instrumente Zins-Swaps  Total zu Absicherungszwecken gehalter	122.8 126.3 62.4 timmte	54.4 4.3 43.2 5.1 107.0 352.7	320.6 3.3 0.3 324.2 608.2	139.0 26.6	31.1 2.2 44.5 1.9 79.7 284.1	287.6 287.6 452.5
Aktienoptionen und Index-Futures Credit Default Swaps Total Return Swaps Rohstoff-Optionen und -Futures  Total zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente  Zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente Für die Besicherung des Fair Value besiderivative Instrumente Zins-Swaps	122.8 126.3 62.4 timmte	54.4 4.3 43.2 5.1 107.0 352.7	320.6 3.3 0.3 324.2 608.2	139.0 26.6	31.1 2.2 44.5 1.9 79.7 284.1	287.6 287.6

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

# 24.2 Absicherungsgeschäfte

Die Absicherungspraxis sowie die rechnungslegungstechnische Behandlung werden unter Anmerkung 2(d) offengelegt.

# Fair Value Hedges

Die Gruppe sichert ihr Zinsrisiko, das aus einem potenziellen Rückgang des Fair Value von festverzinslichen Schuldtiteln oder Darlehen entsteht, indem sie Zins-Swaps verwendet. Der Netto-Fair-Value dieser Swaps per 31. Dezember 2010 betrug minus CHF 24.5 Mio (2009: CHF 0.3 Mio).

# 25. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZUM FAIR VALUE VERBUCHT - HANDELSBESTÄNDE

		31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Ausgegeben von			
öffentlichen Emittenten:	Regierung	1.7	3.2
Ausgegeben von nicht			
öffentlichen Emittenten:	Banken	87.6	15.8
Ausgegeben von nicht			
öffentlichen Emittenten:	Andere	535.4	291.5
Total		624.7	310.5
Kontobewegungen:			
Per 1. Januar		310.5	720.3
Zugänge		5,857.5	3,839.5
Abgänge (Verkäufe und			
Rücknahmen)		(5,551.9)	(4,268.5)
Gewinne aus Veränderungen	des		
Fair Value		8.6	19.2
Per 31. Dezember		624.7	310.5

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

# 26. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE - BEI ERSTMALIGER ERFASSUNG ZUM FAIR VALUE VERBUCHT

		31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Von öffentlichen Emittenten:	Regierung	52.8	63.3
Von nicht öffentlichen Emittenten:	Banken	7.1	
Von nicht öffentlichen Emittenten:	Übrige	4.0	13.9
Von übrigen Emittenten:	US-Lebensversicherungsgesellschaften*	256.2	299.9
Von übrigen Emittenten:	US-Lebensversicherungsgesellschaften	35.6	337.7
Übrige:	Ertragsbeteiligung MBAM	15.1	
Total		370.8	714.8
Aktien:	nicht gelistet, aber kotiert	9.8	12.4
	nicht kotiert; Wert zeitnaher ähnlicher		
Aktien:	Transaktionen	0.1	
Schuldtitel:	gelistet	53.6	63.3
Schuldtitel:	nicht gelistet	0.4	1.5
Lebensversicherungspolicen:	nicht kotiert - Discounted-Cashflow-Analyse	* 256.2	299.9
Lebensversicherungspolicen:	nicht kotiert - Discounted-Cashflow-Analyse	35.6	337.7
Übrige:	nicht kotiert - Discounted-Cashflow-Analyse	15.1	
Total		370.8	714.8
Kontobewegungen:			
Per 1. Januar		714.8	533.4
Zugänge		32.8	531.5
Bei Dekonsolidierung von MBAM v	erbucht (Anmerkung 31)	496.8	
Nicht realisierter Nettoverlust auf V	Vertabnahme		
der finanziellen Vermögenswerte von	on MBAM	(482.6)	
Veräusserung von			
Lebensversicherungspolicen		(323.5)	
Abgänge (Verkäufe und Rücknahme	en)	(30.8)	(366.8)
(Verluste)/Gewinne aus Veränderun	gen des Fair Value	(21.1)	16.7
Wechselkursschwankungen		(15.6)	
Per 31. Dezember		370.8	714.8

<sup>\*</sup> siehe Anmerkung 37.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 27. FINANZANLAGEN - ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR

		31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Von öffentlichen Emittenten:	Regierung	1,561.0	1,640.4
Von öffentlichen Emittenten:	übriger öffentlicher Sektor	65.9	88.2
Von übrigen Emittenten:	Banken	1,978.9	2,179.9
Von übrigen Emittenten:	US-Lebensversicherungsgesellschaften	47.6	350.4
Von übrigen Emittenten:	Übrige	36.9	40.2
		3,690.3	4,299.1
Schuldtitel:	gelistet/kotiert	2,521.0	2,620.2
Schuldtitel:	nicht gelistet	61.6	101.7
Schuldtitel:	nicht kotiert - Discounted-Cashflow-Analy	yse 1,023.8	1,194.1
Aktien:	gelistet/kotiert	4.7	4.9
Aktien:	nicht kotiert - andere Bewertungsmodelle	e 31.6	27.8
Lebensversicherungspolicen:	nicht kotiert - Discounted-Cashflow-Anal	yse 47.6	350.4
Zur Veräusserung verfügbare			
Finanzanlagen, brutto		3,690.3	4,299.1
Rückstellungen für Wertberichtig	ungen	-	
Total		3,690.3	4,299.1
Verpfändete Wertpapiere bei Zer	ntralbanken und Clearinggesellschaften		
oder anderen Banken**		1,875.5	573.8
Kontobewegungen:			
Per 1. Januar		4,299.1	3,351.4
Differenzen aus Währungsumred	hnung	(336.2)	7.4
Zugänge		3,778.5	6,704.3
Abgänge (Verkäufe und Rücknah	men)	(3,664.3)	(5,761.6)
Zuführung zu Finanzanlagen - bis	s zur Endfälligkeit gehalten*	(323.5)	
Verluste aus Veränderungen des	Fair Value	(48.9)	(19.5)
Aufgelaufene Zinsen		(14.4)	17.1
Per 31. Dezember		3,690.3	4,299.1

<sup>\*</sup> Im Berichtsjahr klassierte die Gruppe einen Teil ihrer Anlagen in Lebensversicherungspolicen von «zur Veräusserung verfügbar» in «bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen» um. Laut IFRS ist eine solche Umklassierung zulässig, jedoch nur in Perioden, in denen die Kategorie der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzanlagen nicht belastet ist. Die Gruppe hat noch nie bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte verkauft, und daher kommen die «Tainting Rules» (Sanktionsvorschriften) nicht zur Anwendung (vgl. Anmerkung 29). Per 31. Dezember 2010 betrug der Buchwert der im Berichtsjahr von «zur Veräusserung verfügbar» in «bis zur Endfälligkeit gehalten» umklassierten Lebensversicherungspolicen CHF 301.0 Mio.

<sup>\*\*</sup> Die Gruppe verfügt über Finanzanlagen in Höhe von CHF 1,582.9 Mio, die als Sicherheiten verpfändet wurden. Dies steht in Zusammenhang mit der Funktion der Gruppe, Sicherheiten für strukturierte Produkte bereitzustellen, die von Tochtergesellschaften ausgegeben werden, bei denen die Inhaber der strukturierten Produkte ein je nach Bonität des Emittenten unterschiedlich hohes Ausfallrisiko übernehmen. Die Insolvenz des Emittenten kann für den Anleger einen Totalverlust zur Folge haben. Um dieses Risiko zu minimieren, bietet die Schweizer Börse SIX eine Dienstleistung zur Besicherung von strukturierten Produkten an, und die Gruppe hat Vermögenswerte an die SIX verpfändet.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Kontobewegungen:

#### 28. FINANZANLAGEN - ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE NEUBEWERTUNGSRESERVE

Übriges Gesamtergebnis - Neubewertung der zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen:

Die Gewinne und Verluste, die durch die Veränderung des Fair Value der zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen entstehen, werden als Neubewertungsreserve für zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte im Übrigen Gesamtergebnis verbucht (Anmerkung 42).

31. Dezember 2010

31. Dezember 2009

		CHF Mio	CHF Mio
Per 1. Januar		(79.7)	(38.2)
Fair-Value-Verluste auf zur Veräu	usserung verfügbaren Finanzanlagen,		
vor Steuern, abzüglich Minderhe	eitsanteile	(48.9)	(19.5)
Zuführung zum Nettoergebnis d	ler Reserven von		
zur Veräusserung verfügbaren F	inanzanlagen, vor Steuern	(16.1)	(25.2)
Steuerlicher Effekt auf Veränder	ungen des Fair Value		
der zur Veräusserung verfügbare	en Finanzanlagen	1.9	3.2
Per 31. Dezember		(142.8)	(79.7)
29. FINANZANLAGEN - BIS 2	ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTEN		
		31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Von öffentlichen Emittenten:	Regierung	113.0	134.1
Von öffentlichen Emittenten:	übriger öffentlicher Sektor	313.8	372.6
Von übrigen Emittenten:	US-Lebensversicherungsgesellschaften	602.1	3.8
Finanzanlagen, brutto Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen		1,028.9	510.5
Moutonindourne out his aux			
Wertminderung auf bis zur Endfälligkeit gehaltenen			
finanziellen Vermögenswerten		(4.4)	_
illianziellen vermogenswerten		(4.4)	
Total		1,024.5	510.5
Kontobewegungen:			
		31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Per 1. Januar			
Per 1. Januar Währungsumrechnungsdifferen	zen	CHF Mio	CHF Mio
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		CHF Mio 510.5	CHF Mio 514.1
Währungsumrechnungsdifferen		CHF Mio 510.5 (147.0)	CHF Mio 514.1
Währungsumrechnungsdifferen. Umklassierung aus «zur Veräuss		CHF Mio 510.5 (147.0) 323.5	CHF Mio 514.1
Währungsumrechnungsdifferen Umklassierung aus «zur Veräuss Zugänge**		CHF Mio 510.5 (147.0) 323.5 323.5	CHF Mio 514.1 (2.4)
Währungsumrechnungsdifferen. Umklassierung aus «zur Veräuss Zugänge** Rückzahlungen		CHF Mio 510.5 (147.0) 323.5 323.5 (0.5)	CHF Mio 514.1 (2.4)

<sup>\*</sup> Im Berichtsjahr übertrug die Gruppe einen Teil ihrer zur Veräusserung verfügbaren Anlagen in Lebensversicherungspolicen in die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzanlagen (vgl. Anmerkung 27).

Verpfändete Wertpapiere bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften

44.5

<sup>\*\*</sup> Im Berichtsjahr übernahm die Gruppe ein Portfolio mit Lebensversicherungspolicen, das sie bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt (vgl. Anmerkung 26).

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 30. BETEILIGUNGEN AN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die nachfolgende Liste enthält die wichtigsten Tochtergesellschaften der Gruppe per 31. Dezember 2010:

Name	Tätigkeitsbereich	Gründungsland		Aktienkapital ('000)
Wichtigste Tochtergesellschaften				
EFG Bank AG, Zürich	Bank	Schweiz	CHF	162,410
EFG Bank (Monaco), Monaco	Bank	Monaco	EUR	26,944
EFG Bank (Gibraltar) Ltd, Gibraltar	Bank	Gibraltar	GBP	3,000
EFG Bank & Trust (Bahamas) Ltd, Nassau	Bank	Bahamas	USD	27,000
EFG Bank von Ernst AG, Vaduz	Bank	Liechtenstein	CHF	25,000
EFG Bank (Luxembourg) SA, Luxemburg	Bank	Luxemburg	EUR	28,000
EFG Private Bank Ltd, London	Bank	England & Wales	GBP	1,596
EFG Private Bank (Channel Islands) Ltd, Guernsey	Bank	Guernsey	GBP	5,000
EFG Bank AB, Stockholm	Bank	Schweden	SEK	100,000
EFG Banque Privée SA, Paris	Bank	Frankreich	EUR	10,000
	Anlageberatung			
PRS Investment Services (Cayman) Ltd, Georgetown	& Fondsverwaltung	Kaimaninseln	USD	-
	Anlageberatung			
PRS International Consulting Inc, Miami	& Fondsverwaltung	USA	USD	-
Bull Wealth Management Group Inc, Toronto	Anlageberatung	Kanada	CAD	276
EFG Wealth Management (Canada) Limited, Toronto	Anlageberatung	Kanada	CAD	500
EFG Wealth Management (India) Private Limited,				
Mumbai	Anlageberatung	Indien	INR	75,556
Asesores y Gestores Financieros S.A., Madrid	Anlageberatung	Spanien	EUR	92
On Finance SA, Lugano	Anlageberatung	Schweiz	CHF	1,000
EFG Offshore Ltd, Jersey	Treuhanddienste	Jersey	GBP	9
EFG Platts Flello Ltd, Birmingham	Finanzplanung	England & Wales	GBP	2
EFG Independent Financial Advisors Ltd (vormals				
Ashby London Financial Services Ltd), Wolverhampton	Finanzplanung	England & Wales	GBP	200
SIF Swiss Investment Funds SA, Genf	Fondsverwaltung	Schweiz	CHF	2,500
	Fund of Hedge Funds,			
	Investment Advisor,			
C.M. Advisors Ltd, Hamilton	Vermögensverwaltung	Bermuda	USD	12
Quesada Kapitalförvaltning AB, Stockholm	Vermögensverwaltung	Schweden	SEK	2,000
EFG Capital International Corp, Miami	Broker-Dealer	USA	USD	12,200
EFG Finance (Bermuda) Ltd, Hamilton	Finanzunternehmen	Bermuda	USD	12
EFG Finance (Guernsey) Ltd, Guernsey	Finanzunternehmen	Guernsey	EUR	26
EFG Finance (Jersey) Ltd, Jersey	Finanzunternehmen	Jersey	CHF	3
EFG Financial Products Holding AG, Zürich	Holding	Schweiz	CHF	10,000
EFG Investment (Luxembourg) SA, Luxemburg	Holding	Luxemburg	EUR	573,603
EFG Asset Management Holding AG, Zürich	Holding	Schweiz	CHF	600
LFS Invest VII AB, Stockholm	Investmentgesellschaft	Schweden	SEK	100

Alle oben aufgeführten Unternehmen sind 100%ige Tochtergesellschaften mit Ausnahme von EFG Financial Products Holding AG (56.9%), EFG Wealth Management (India) Private Ltd (75%), Asesores y Gestores Financieros S.A. (72%) und LFS Invest VII AB (10.7% und Kontrolle).

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 31. VERÄUSSERUNG EINER TOCHTERGESELLSCHAFT

Per 1. Mai 2010 verkaufte die Gruppe das Unternehmen Marble Bar Asset Management (MBAM). Der Vermögensverwalter ist auf Long/Short-Aktienstrategien spezialisiert und richtet sich an institutionelle Kunden sowie sehr vermögende Privatkunden. Unter Berücksichtigung der Veräusserung von MBAM erhielt die Gruppe Group Barmittel von CHF 13.9 Mio und eine Beteiligung an den zukünftigen Erträgen der MBAM-Aktivitäten. Letztere wurde zum Veräusserungsdatum mit CHF 496.8 Mio bewertet und als finanzieller Vermögenswert zum Fair Value verbucht.

Details zum Wert der Nettoaktiven und des Goodwill/der immateriellen Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Dekonsolidierung:

CHF Mio
496.8
3.4
15.0
(4.5)
23.5
534.2
13.9
496.8
510.7
23.5

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 32. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Per 1. Januar 2009	Computer- oftware und Lizenzen CHF Mio	Sonstige immaterielle Vermögenswerte CHF Mio	Goodwill CHF Mio	Total immaterielle Vermögenswerte CHF Mio
Anschaffungswerte	32.4	553.8	1,305.2	1,891.4
Kumulierte Abschreibungen	(15.0)	(78.4)	(35.0)	(128.4)
Nettobuchwert	17.4	475.4	1,270.2	1,763.0
Nettobuchweit	17.4	473.4	1,270.2	1,703.0
Per 31. Dezember 2009				
Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums	17.4	475.4	1,270.2	1,763.0
Akquisitionen und Neubewertung			•	·
der erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente	3.3		(194.5)	(191.2)
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr				
- Computer-Software und Lizenzen (Anmerkung 12)	(6.6)			(6.6)
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr - übrige				
immaterielle Vermögenswerte (Anmerkung 12)		(65.7)		(65.7)
Währungsumrechnungsdifferenzen		(3.4)	(4.8)	(8.2)
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	14.1	406.3	1,070.9	1,491.3
Per 31. Dezember 2009				
Anschaffungswerte	33.7	546.7	1,105.9	1,686.3
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen	(19.6)	(140.4)	(35.0)	(195.0)
Nettobuchwert	14.1	406.3	1,070.9	1,491.3
Per 31. Dezember 2010				
Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums	14.1	406.3	1,070.9	1,491.3
Anschaffung von Computer-Software und Lizenzen	8.7			8.7
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr				
- Computer-Software und Lizenzen (Anmerkung 12)	(6.5)			(6.5)
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr - übrige				
immaterielle Vermögenswerte (Anmerkung 12)		(28.8)		(28.8)
Wertberichtigungen im Berichtsjahr (Anmerkung 32.1)		(12.0)	(366.8)	(378.8)
Veräusserung im Rahmen der MBAM-				
Reorganisation (Anmerkung 32.2)		(226.1)	(270.7)	(496.8)
Neubewertung der erfolgsabhängigen				
Kaufpreiskomponente (Anmerkung 32.3)			7.3	7.3
Währungsumrechnungsdifferenzen	(0.3)	(7.9)	(9.4)	(17.6)
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	16.0	131.5	431.3	578.8
Per 31. Dezember 2010				
Anschaffungswerte	40.8	296.5	805.9	1,143.2
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen		(165.0)	(374.6)	(564.4)
Nettobuchwert	16.0	131.5	431.3	578.8

Die Gruppe hat seit ihrer Gründung verschiedene Rechtssubjekte und/oder Unternehmen akquiriert. Diese Unternehmenseingliederungen dienten im Allgemeinen dazu, eines oder mehrere der folgenden Ziele zu erreichen: Kundenbeziehungen zu übernehmen, ein bestimmtes Know-how oder Produkte zu erwerben, an einem gegebenen Standort eine ständige Präsenz zu erhalten.

Die Rechnungslegung für diese Unternehmenseingliederungen hing von den Rechnungslegungsgrundsätzen ab, die zum Zeitpunkt der Übernahme (wie nachstehend beschrieben) in Kraft waren.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 32.1 Wertberichtigungen im Berichtsjahr

	Sonstige immaterielle Vermögenswerte CHF Mio	Goodwill CHF Mio	Total CHF Mio
C.M. Advisors Limited	(11.0)	(199.6)	(210.6)
Derivatives Structured Asset Management	(1.0)	(167.2)	(168.2)
Total	(12.0)	(366.8)	(378.8)

Im Zeitraum bis Juni blieb die Performance von C.M. Advisors Limited («CMA») und Derivative Structured Asset Management («DSAM») hinter den Prognosen von Ende 2009 zurück. CMA verlor Kunden, die sie im Rahmen der Akquisition übernommen hatte, und die aktuelle Rentabilität ist deutlich geringer. Angesichts der unsicheren zukünftigen Cashflow-Entwicklung wurde bezüglich der immateriellen Vermögenswerte und des Goodwills im Zusammenhang mit CMA eine volle Wertberichtigung vorgenommen. Die Performance von DSAM war von substanziellen Erträgen aus strukturierten Produkten abhängig, die unter denen der Vorjahre ausfielen. Nach einer Wertberichtigung von CHF 168.2 Mio ergibt sich ein Goodwill von CHF 77.1 Mio, was dem Wert des Private-Banking-Geschäfts von DSAM entspricht.

#### 32.2 Veräusserung im Rahmen der Reorganisation von MBAM

	Sonstige immaterielle Vermögenswerte CHF Mio	Goodwill CHF Mio	Total CHF Mio
Buchwert zu Beginn des Berichtsjahres	224.4	259.0	483.4
Abschreibungsaufwand im Zeitraum bis Ende April 2010	(8.5)		(8.5)
Wert zum Veräusserungsdatum (Anmerkung 31)	(226.1)	(270.7)	(496.8)
Währungsumrechnungsdifferenzen	10.2	11.7	21.9
Total	-	-	-

Im April verkaufte die Gruppe MBAM an das Managementteam zurück und konsolidierte das Unternehmen ab dem 1. Mai nicht mehr. Dies führte zum Ausschluss von immateriellen Vermögenswerten und Goodwill von CHF 496.8 Mio und der Verbuchung als finanzieller Vermögenswert (vgl. Anmerkungen 26 und 31).

# 32.3 Neubewertung der erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente

Im Berichtszeitraum wurde die erfolgsabhängige Kaufpreiskomponente im Rahmen der jährlichen Neueinschätzung dieser Verpflichtung um CHF 7.3 Mio angepasst. Letztere basiert auf dem Gewinn, der von Tochtergesellschaften nach einer Übernahme erwirtschaftet wird. Diese Anpassungen von erfolgsabhängigen Kaufpreiszahlungen beziehen sich auf Übernahmen, die vor 2010 getätigt wurden, und werden deshalb als Goodwill-Anpassung ausgewiesen.

#### 32.4 Wertminderungsprüfungen

Goodwill und immaterielle Vermögenswerte der Gruppe (zusammengefasst «immaterielle Vermögenswerte»), die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren, werden mindestens einmal jährlich am 31. Dezember auf Wertminderungen überprüft. Dabei wird der realisierbare Betrag jeder Mittelzufluss generierenden Einheit mit dem Buchwert der entsprechenden immateriellen Vermögenswerte verglichen.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Basierend auf der nachstehend beschriebenen Wertminderungsprüfung kam die Gruppe zu dem Ergebnis, dass die Beträge der immateriellen Vermögenswerte aller Segmente per Ende 2010 werthaltig sind.

In den Fällen, in denen die Buchwerte nach der Nutzwertmethode mit den realisierbaren Werten verglichen wurden, basieren die angewandten risikobereinigten Diskontsätze auf den am Markt beobachtbaren Renditen langfristiger Staatsanleihen (10 Jahre) bei den Hauptwährungen zuzüglich einer Risikoprämie von 5% bis 7%. Für alle Cashflow-Prognosen wird ein Zeitraum von 5 Jahren zugrunde gelegt.

In den Fällen, in denen die Buchwerte mit dem Fair Value abzüglich des Veräusserungsaufwands verglichen wurden, erfolgte die Fair-Value-Berechnung anhand zweier Methoden. Erstens auf der Basis des realisierbaren Nettovermögens und der immateriellen Vermögenswerte basierend auf vergleichbaren Markttransaktionen (3% bis 5% der verwalteten Vermögen). Zweitens mittels eines Kurs-Gewinn-Ansatzes (Bandbreite zwischen 12 und 14) auf der Grundlage ähnlicher Transaktionen für vergleichbare börsenkotierte Firmen. Die Ertragsbasis für den Kurs-Gewinn-Ansatz bildeten die erwarteten zukünftigen Erträge.

Die Buchwerte des Goodwills und der immateriellen Vermögenswerte wurden Mittelzufluss generierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

		3	31. Dezember 2010	
		Immaterielle		
	Realisierbarer Wert	Vermögenswerte	Goodwill	Total
Mittelzufluss generierende Einheit	basierend auf	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
PRS Group	Nutzwert	32.2	49.3	81.5
	Fair Value abzüglich			
Derivatives Structured Asset Management	Veräusserungsaufwand	7.9	69.2	77.1
	Fair Value abzüglich			
Asesores y Gestores Financieros SA	Veräusserungsaufwand	32.3	45.2	77.5
	Fair Value abzüglich			
Banque Edouard Constant	Veräusserungsaufwand		76.3	76.3
Harris Allday	Nutzwert	22.4	35.4	57.8
Bank von Ernst (Liechtenstein) AG	Nutzwert	4.3	32.2	36.5
	Fair Value abzüglich			
Banque Monégasque de Gestion	Veräusserungsaufwand	6.2	24.2	30.4
	Fair Value abzüglich			
Sonstige Mittelzufluss generierende Einheiten	Veräusserungsaufwand	26.2	99.5	125.7
Total Buchwerte		131.5	431.3	562.8

#### EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Bei der Beurteilung der Wertberichtigung des Goodwills und der immateriellen Vermögenswerte berücksichtigte die Gruppe den Performanceausblick jeder Mittelzufluss generierenden Einheit und der zugrunde liegenden Aktivitäten, um zu ermitteln, ob der realisierbare Wert dieser Mittelzufluss generierenden Einheiten dem Buchwert entspricht. Basierend auf den vorgenommenen Prüfungen kam die Gruppe zum Ergebnis, dass die immateriellen Vermögenswerte und der Goodwill am 31. Dezember 2010 werthaltig sind.

Die Gewinnschätzungen erfolgten auf der Basis der aktuellen und zukünftigen Geschäftsinitiativen und den daraus abgeleiteten prognostizierten Ergebnissen.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Sensitivität im Hinblick auf eine anhaltende Abnahme der verwalteten Kundenvermögen, was sich auf die prognostizierten zukünftigen Gewinne auswirken würde. Für die Sensitivitätsanalyse wurden Rückgänge von 20% und 50% des prognostizierten Gewinnes vor Steuern zugrunde gelegt.

		Verminderungs-	Verminderungs-
		effekt bei 20%	effekt bei 50%
		Rückgang des	Rückgang des
		prognostizierten	prognostizierten
	Aktuell verwaltete	Gewinnes	Gewinnes
	Kundenvermögen	vor Steuern	vor Steuern
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
PRS Group	2.3		36.1
Derivatives Structured Asset Management	4.2		17.2
Asesores y Gestores Financieros SA	4.7		
Banque Edouard Constant	3.4		
Harris Allday	3.7		
Bank von Ernst (Liechtenstein) AG	1.2	4.5	21.8
Banque Monégasque de Gestion	0.6		3.1

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

# 33. SACHANLAGEN

P. 4 J. 2000	Grundstücke und Gebäude CHF Mio	Innenausbauten in gemieteten Geschäftsräumen CHF Mio	Mobiliar, Einrichtung Fahrzeuge CHF Mio	Computer- Hardware CHF Mio	Total CHF Mio
Per 1. Januar 2009	3.8	38.9	19.2	24.4	06.2
Anschaffungswerte  Kumulierte Abschreibungen				(17.0)	96.3
	(0.4)	(12.4)	(8.5)	(17.9)	(39.2)
Nettobuchwert	3.4	26.5	10.7	16.5	57.1
Für das im Dezember 2009 abgelaufene					
Geschäftsjahr					
Nettobuchwert zu Beginn des					
Berichtszeitraums	3.4	26.5	10.7	16.5	57.1
Zugänge	0.3	6.3	3.7	4.1	14.4
Abschreibungsaufwand im Berichtszeitraum	(0.1)	(5.0)	(3.1)	(7.4)	(15.6)
Veräusserung und Ausbuchung		(0.1)	(0.3)		(0.4)
Wechselkursdifferenzen	0.3		0.1	0.1	0.5
Nettobuchwert per Ende des					
Berichtszeitraums	3.9	27.7	11.1	13.3	56.0
Anschaffungswerte Kumulierte Abschreibungen Nettobuchwert	4.4 (0.5) 3.9	43.5 (15.8) 27.7	21.8 (10.7) 11.1	35.2 (21.9) 13.3	104.9 (48.9) 56.0
Für das im Dezember 2010 abgelaufene Geschäftsjahr Nettobuchwert zu Beginn des		07.7		10.0	50.0
Berichtszeitraums	3.9	27.7	11.1	13.3	56.0
Zugänge		3.5	3.0	7.2	13.7
Abschreibungsaufwand im Berichtszeitraum		(5.0)	(3.1)	(7.3)	(15.4)
Veräusserung einer Tochtergesellschaft		(2.6)	(0.4)	(0.4)	(2.4)
(Anmerkung 31)		(2.6)	(0.4)	(0.4)	(3.4)
Veräusserung und Ausbuchung	(0.0)	(0.1)	(0.2)	(0.1)	(0.4)
Wechselkursdifferenzen	(0.6)	(1.3)	(0.7)	(0.4)	(3.0)
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	3.3	22.2	9.7	12.3	47.5
Derichtszeitraums	3.3	22.2	9.7	12.3	47.5
Per 31. Dezember 2010					
Anschaffungswerte	3.8	40.2	21.4	39.1	104.5
Kumulierte Abschreibungen	(0.5)	(18.0)	(11.7)	(26.8)	(57.0)
Nettobuchwert	3.3	22.2	9.7	12.3	
ivettonuciiwert	3.3		უ./	12.3	47.5

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

# 34. SONSTIGE AKTIVEN

Verpflichtungen gegenüber Kunden

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Rechnungsabgrenzungen	72.0	63.0
Abwicklungssalden	72.4	31.9
Laufende Ertragssteuerforderungen	24.3	1.6
Sonstige Aktiven	45.4	79.7
Sonstige Aktiven	214.1	176.2
	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
V (1) L		
Verpflichtungen gegenüber Banken - auf Sicht	175.9	285.5
Verpflichtungen gegenüber Banken - auf Zeit Verpflichtungen gegenüber Banken	161.9 <b>337.8</b>	161.6 447.1
36. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER KUNDEN		
Nicht verzinslich	7,476.6	6,713.2

14,904.4

15,727.9

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 37. FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN ZUM FAIR VALUE VERBUCHT

Synthetische Lebensversicherungspolicen		270.6	313.7
Aktien (Short-Positionen)		197.5	78.4
Verpflichtungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen		18.6	22.0
		486.7	414.1
	nicht kotiert -		
Lebensversicherungspolicen:	Discounted-Cashflow-Analyse	270.6	313.7
	nicht kotiert -		
	Wert zeitnaher ähnlicher		
Aktien:	Transaktionen	36.8	48.1
Aktien:	gelistet/kotiert	160.7	30.3
Aktien:	Discounted-Cashflow-Analyse	18.6	22.0
Total		486.7	414.1

#### Synthetische Lebensversicherungspolicen

Die Verpflichtung für synthetische Lebensversicherungspolicen bezieht sich auf eine strukturierte Transaktion, die durch ein Portfolio von Lebensversicherungspolicen abgesichert ist, die als zum Fair Value verbuchte Lebensversicherungspolicen in Höhe von CHF 256.2 Mio verbucht sind (2009: CHF 29.9 Mio; vgl. Anmerkung 26).

#### Verpflichtungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen

Die Minderheitsaktionäre von Asesores y Gestores Financieros SA haben das Recht, ihre Aktien an eine zu hundert Prozent im Besitz von EFG International AG stehende Tochtergesellschaft zu verkaufen. Dieses Recht trat am 1. Januar 2010 in Kraft und es erlischt mit dem Eintreten potenzieller künftiger Ereignisse. Gemäss IAS 32 resultiert aus diesen Put-Optionen eine finanzielle Verpflichtung, die dem diskontierten Rückkaufbetrag entspricht. Die Verpflichtung wurde 2008 durch Umklassierung aus dem Eigenkapital erstmals verbucht. Am 31. Dezember 2010 belief sich die finanzielle Verpflichtung auf CHF 18.6 Mio (2009: CHF 22.0 Mio).

# 38. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
	CHF Mio	CHF Mio
Ausgegebene strukturierte Produkte	2,863.0	1,002.0
	2,863.0	1,002.0
39. SONSTIGE PASSIVEN		
Rechnungsabgrenzungen	153.4	149.1
Abwicklungssalden	58.9	35.7
Bedingte Verpflichtungen aus Akquisitionen	32.4	41.1
Kurzfristige bezahlte Absenzen	8.2	7.8
Sonstige Verpflichtungen	47.0	72.3
Total Sonstige Passiven	299.9	306.0

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### Rechtsfälle

Die Gruppe ist im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit an verschiedenen Gerichtsverfahren beteiligt. Die Gruppe bildet Rückstellungen für aktuelle und drohende Gerichtsverfahren, falls die Geschäftsleitung der Ansicht ist, dass künftige Zahlungen oder Verluste wahrscheinlich sind. Diese Beträge müssen zuverlässig geschätzt werden können.

Die Gruppe ist in der Schweiz in ein Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit in betrügerischer Absicht geschlossenen Verträgen involviert, bei dem Schadenersatz von ca. EUR 26 Mio beantragt wurde. Die Gruppe verteidigt sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln, und es ist nicht möglich, eine Schätzung des Verlustes der Gruppe zu dieser Angelegenheit bekannt zu geben.

Beim Bundesbezirksgericht für den südlichen Bezirk von New York ist eine Sammelklage gegen eine Tochtergesellschaft der Gruppe hängig, wonach die Gruppe im Zusammenhang mit dem Kauf des Fairfield-Sentry-Fonds durch Kunden die Sorgfaltspflicht verletzt hat. Die Schadenersatzforderungen belaufen sich auf USD 130 Mio. Die Gruppe verteidigt sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und ist überzeugt, stichhaltige Einwände zu besitzen.

Verschiedene Konzerngesellschaften wurden von den Liquidatoren von Fairfield Sentry Ltd. und Fairfield Sigman Ltd. beim US-Konkursgericht für den südlichen Bezirk von New York angeklagt. Sie machen eine Rückzahlung der von den Konzerngesellschaften im Namen von Kunden erhaltenen Tilgungsforderungen an Fairfield Sentry Ltd. und Fairfield Sigma Ltd. geltend. Die Höhe der geforderten Summe ist nicht bekannt, doch rechnet die Gruppe mit ca. USD 160 Mio. Die Konzerngesellschaften verteidigen sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und sind überzeugt, über stichhaltige Einwände gegen die Klagen zu verfügen.

Die Gruppe geht nicht davon aus, dass sich der Ausgang irgendeines der Gerichtsverfahren, an denen sie beteiligt ist, signifikant negativ auf ihre Finanzlage auswirken wird.

### 40. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DER VORSORGEEINRICHTUNG

Die Gruppe unterhält zwei Vorsorgepläne, die nach IFRS als leistungsorientiert klassiert werden. Diese Pläne befinden sich in der Schweiz («Schweizer Vorsorgeplan») und auf den Kanalinseln («Kanalinselplan»). Der Schweizer Vorsorgeplan ist technisch gesehen kein leistungsorientierter Vorsorgeplan, wird aber wegen einer im Schweizerischen Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge garantierten Mindestrente nach IFRS als solcher klassiert, obwohl die Gruppe im Zusammenhang mit diesem Fonds keine andere Verpflichtung ausser der Leistung der garantierten Mindestrente hat.

Die Gruppe unterhält auf den Kanalinseln einen leistungsorientierten Vorsorgeplan («Kanalinselplan»), der mit dem Vorsorgeplan in der Schweiz («Schweizer Vorsorgeplan») aufgrund seiner relativen Grösse nicht aggregiert ist. Dem Kanalinselplan liegen kapitalgedeckte Verpflichtungen in Höhe von CHF 3.9 Mio zugrunde. Der Fair Value der Vermögenswerte des Vorsorgeplans beträgt CHF 4 Mio. In der Berichtsperiode nahmen die ungedeckten Verpflichtungen um CHF 0.5 Mio ab.

Die Gruppe wendet den Korridor-Ansatz an, bei dem versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste über die verbleibende Restarbeitsdauer der Mitarbeiter als Ertrag oder Aufwand erfasst werden, falls der Saldo der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste 10% der leistungsorientierten Verpflichtungen und 10% des Fair Value der Vermögenswerte jedes Vorsorgeplans übersteigt.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

# Schweizer Vorsorgeplan - leistungsorientiert

Per 31. Dezember

Änderungen des Barwerts der kapitalgedeckten Verpflichtung:

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Per 1. Januar	182.4	189.0
Aufwand für Versorgungsansprüche	8.4	8.8
Beiträge der Mitarbeiter	6.9	6.5
Geleistete Auszahlungen	(13.6)	(17.1)
Zinsaufwand	5.3	5.1
Überträge in die Pensionskasse	(3.7)	(4.3)
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust in der Berichtsperiode	(1.1)	(5.6)
Per 31. Dezember	184.6	182.4
Änderungen des Fair Value der Vermögenswerte des Vorsorgeplans:  Per 1. Januar	163.1	167.3
Beiträge der Mitarbeiter	6.9	6.5
Beiträge des Arbeitgebers	14.0	12.2
Geleistete Auszahlungen	(13.6)	(17.1)
Auf das Vorsorgevermögen erwartete Rendite	6.6	6.8
Versicherungsmathematischer Verlust in der Berichtsperiode	(7.9)	(8.3)
Überträge in die Pensionskasse	(3.7)	(4.3)

165.4

163.1

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

# 40. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DER VORSORGEEINRICHTUNG (FORTSETZUNG)

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge umfassen:

	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
	CHF Mio	CHF Mio
Per 31. Dezember		
Barwert der kapitalgedeckten Verpflichtungen	184.6	182.4
Fair Value des Vorsorgevermögens	(165.4)	(163.1)
Defizit	19.2	19.3
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Verluste	(23.6)	(23.7)
Rente (vorausbezahlt)	(4.4)	(4.4)
Nicht bilanzierte Vermögenswerte per Ende Jahr		
Bilanzierte Nettoverpflichtungen	(4.4)	(4.4)
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vorsorgeverpflichtungen	(1.1)	(3.6)
Erfahrungsbedingte Anpassung des Vorsorgevermögens	(7.9)	(8.3)

Keiner der Vorsorgevermögenswerte wurde als Sicherheit hinterlegt (2009: null).

In der Bilanz erfasste Änderungen:

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Per 1. Januar	(4.4)	<u> </u>
Periodischer Nettovorsorgeaufwand	7.6	7.8
Zusätzliche Kosten gemäss IAS 19	6.4	
Beiträge des Arbeitgebers	(14.0)	(12.2)
Rente (vorausbezahlt)	(4.4)	(4.4)
Per 31. Dezember	(4.4)	(4.4)

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Änderung des nicht bilanzierten versicherungsmathematischen Verlustes:

Per 1. Januar	23.7	26.5
Versicherungsmathematischer Gewinn aus leistungsorientierten		
Verpflichtungen	(1.1)	(5.6)
Versicherungsmathematischer Verlust aus Vorsorgevermögen	7.9	8.3
Einfluss der Begrenzung der Aktiven (asset ceiling)	(6.4)	(4.8)
Im Berichtsjahr bilanzierter Verlust	(0.5)	(0.7)
Per 31. Dezember	23.6	23.7
In der Gesamtergebnisrechnung erfasste Änderungen:		
Aufwand für Versorgungsansprüche	8.4	8.8
Zinsaufwand	5.3	5.1
Auf das Vorsorgevermögen erwartete Rendite	(6.6)	(6.8)
Abschreibung der Varianz des Korridors	0.5	0.7
Total periodischer Nettovorsorgeaufwand (Anmerkung 13)	7.6	7.8
Anlage des Fondsvermögens:		
	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
	%	%
Schuldtitel	58.5	74.4
Aktien	22.4	4.1
Bargeld	18.6	21.2
Immobilien	0.0	0.0
Sonstige	0.5	0.3
	100.0	100.0

Die effektive Rendite auf dem Vorsorgevermögen betrug 2010 CHF (1.3) Mio. (2009: CHF (1.5) Mio).

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Barwert der leistungsorientierter	1				
Verpflichtungen	184.6	182.4	189.0	163.0	149.9
Fair Value des					
Vorsorgevermögens	165.4	163.1	167.3	165.4	144.3
Deckungsstatus:					
(Unterdeckung)/Überdeckung	(19.2)	(19.3)	(21.7)	2.4	(5.6)
Erfahrungsbedingte Anpassung					
des Vorsorgevermögens	(7.9)	(8.3)	(21.6)	2.1	(1.4)
Erfahrungsbedingte Anpassung					
der Vorsorgeverpflichtungen	(1.1)	(3.6)	(4.6)	2.6	5.0

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die wichtigsten jährlich eingesetzten aktuariellen Annahmen:

	31. Dezember 2010 %	31. Dezember 2009 %
Diskontsatz (p.a.)	3.00	3.00
Auf das Vorsorgevermögen erwartete Rendite (p.a.)	4.00	4.00
Künftige Erhöhung von Löhnen und Salären (p.a.)	1.00	1.00
Künftige Erhöhung von Renten (p.a.)	0.00	0.00
Fluktuation (Durchschnitt) (p.a.)	10.00	9.20
	Alter	Alter
Rentenalter (Männer/Frauen)	65/64	65/64

Die Annahmen hinsichtlich der Sterberaten basieren auf Empfehlungen, öffentlichen Statistiken und Erfahrungen. Per 31. Dezember 2010 beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung eines Rentners (basierend auf dem Durchschnittsalter von 68.9 Jahren) 15.1 Jahre, die einer Rentnerin (basierend auf dem Durchschnittsalter von 67.6 Jahren) 18.8 Jahre (gemäss BVG-Tabellen 2005).

Die auf das Vorsorgevermögen erwartete Rendite wird durch die verfügbaren erwarteten Renditen auf die Anlagen unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden aktuellen Anlagepolitik ermittelt. Die auf festverzinsliche Anlagen geschätzten Renditen basieren auf den Brutto-Rücknahmerenditen per Bilanzstichtag. Die auf Aktienmarkt- und Immobilienanlagen erwarteten Renditen beruhen auf den tatsächlichen Renditen, die langfristig an den entsprechenden Märkten verzeichnet wurden.

Die erwarteten Beiträge zum Vorsorgeplan betragen per 31. Dezember 2011 CHF 13.7 Mio.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

# 41. AKTIENKAPITAL, AGIO UND AKTIEN IM EIGENBESTAND

Die nachfolgende Aufstellung ist eine Analyse der Entwicklung des Aktienkapitals und des Agios. Der Nominalwert der von EFG International AG ausgegebenen Aktien beträgt CHF 0.50 und der Nominalwert der Partizipationsscheine «B» (Vorzugsaktien) CHF 15.00. Sämtliche Aktien und Partizipationsscheine «B» der EFG International AG sind voll einbezahlt.

#### 41.1 Aktienkapital

Per 31. Dezember 2010	1,330.6	2.0	(178.8)	-	1,153.8
Zurückgekaufte Namenaktien			(4.0)		(4.0)
Verkaufte Namenaktien			0.4		0.4
Per 31. Dezember 2009	1,330.6	2.0	(175.2)	-	1,157.4
Zurückgekaufte Namenaktien			(69.9)		(69.9)
Verkaufte Namenaktien			14.7		14.7
zugeführt wurden				4.6	4.6
die den übrigen Reserven					
von Partizipationsscheinen,					
Verlust aus Veräusserung					
Partizipationsscheine				2.7	2.7
Verkaufte		'			
Per 1. Januar 2009	1,330.6	2.0	(120.0)	(7.3)	1,205.3
	Namenaktien mit Stimmrecht CHF Mio	scheine ohne Stimmrecht* CHF Mio	Eigenbestand Namenaktien CHF Mio	Partizipations- scheine «B»* CHF Mio	Netto CHF Mio
41.2 Kapitalreserve		Partizipations-	Aktien im	Aktien im Eigenbestand	
Per 31. Dezember 2010	/3.3	0.0	(6.2)	<u>-</u>	/3.1
Per 31. Dezember 2010	73.3	6.0	(6.2)		73.1
Zurückgekaufte Namenaktien			(0.1)		(0.1)
Per 31. Dezember 2009	73.3	6.0	(6.1)	<del>-</del>	73.2
Verkaufte Partizipationsscheine				0.1	0.1
Zurückgekaufte Namenaktien			(4.7)		(4.7)
Verkaufte Namenaktien			0.5		0.5
Per 1. Januar 2009	73.3	6.0	(1.9)	(0.1)	77.3
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
	Namenaktien mit Stimmrecht	scheine ohne Stimmrecht*	Eigenbestand Namenaktien	Partizipationsscheine «B»*	Netto
	Namanaldian	Partizipations-	Aktien im	im Eigenbestand	
				Aktien	

<sup>\*</sup> Jeder Partizipationsschein «B» verbrieft den von EFG International AG ausgegebenen Teil des Treuhandzertifikats und ist mit einem Anspruch an den von EFG Finance (Guernsey) Ltd ausgegebenen Anteilen «B» verbunden.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 41.3 Anzahl Aktien

Entwicklung der Anzahl der von der Gruppe ausgegebenen Aktien:

	Namenaktien mit Stimmrecht	Partizipations- scheine ohne Stimmrecht*	Aktien im Eigenbestand Namenaktien	Aktien im Eigenbestand Partizipations- scheine «B»*	Netto
Nominal	CHF 0.50	CHF 15	CHF 0.50	CHF 15	
Per 1. Januar 2009	146,670,000	400,000	(3,874,827)	(4,965)	
Verkaufte Namenaktien		'	1,072,167		
Zurückgekaufte Namenaktien			(9,480,434)		
Verkaufte Partizipationsscheine				4,965	
Per 31. Dezember 2009	146,670,000	400,000	(12,283,094)	-	
Verkaufte Namenaktien			26,539		
Zurückgekaufte Namenaktien			(155,656)		
Per 31. Dezember 2010	146,670,000	400,000	(12,412,211)	-	
Nettoaktienkapital (CHF Mio)	73.3	6.0	(6.2)		73.1

Sämtliche Transaktionen mit Aktien der EFG International AG werden zu Marktkursen abgewickelt.

Die Zahl der 2010 insgesamt verkauften Aktien betrug 26'539 zu einem durchschnittlichen Kurs von CHF 16.15. Die Zahl der 2010 insgesamt gekauften Aktien belief sich auf 155'656. Der durchschnittliche Kaufpreis pro gekaufte Aktie betrug im Berichtszeitraum CHF 26.33, da sich die Gruppe 2008 vertraglich zu diesem Verkaufspreis verpflichtet hatte, falls gewisse Bedingungen erfüllt würden.

#### **Bedingtes Aktienkapital**

Durch die Ausübung von Optionsrechten, welche Organen und Mitarbeitern aller Stufen des Konzerns und seiner Konzerngesellschaften zustehen, kann das Aktienkapital durch Ausgabe von maximal 4,565,000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 2,282,500 erhöht werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre und Inhaber von Partizipationsscheinen ist zu Gunsten der Inhaber der Optionsrechte ausgeschlossen.

Durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, welche vom Konzern und seinen Konzerngesellschaften im Zusammenhang mit der Ausgabe neu emittierter Wandelanleihen mit Optionsrechten oder anderen Finanzinstrumenten gewährt werden, kann das Aktienkapital durch Ausgabe von maximal 20,000,000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 10,000,000 erhöht werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre und Inhaber von Partizipationsscheinen ist zu Gunsten der Inhaber der Wandel- und/oder Optionsrechte ausgeschlossen.

#### **Genehmigtes Eigenkapital**

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital jederzeit bis zum 28. April 2012 durch Ausgabe von maximal 50,000,000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 25,000,000 zu erhöhen. Die Erhöhung kann durch feste Zeichnung, Teilerhöhungen sowie durch Umwandlung von eigenen freien Reserven erfolgen.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 42. SONSTIGE RESERVEN

	IAS 39 Eigenmittel CHF Mio	Aktien-Optionsplan CHF Mio	Sonstige CHF Mio	Total CHF Mio
Stand am 1. Januar 2009	(38.2)	31.0	167.3	160.1
Put-Optionen von Minderheitsaktionären*			12.6	12.6
Sonstige Reserveanpassungen			(1.4)	(1.4)
Aktien-Optionsplan für Mitarbeiter		25.0		25.0
Fair-Value-Verluste auf zur Veräusserung verfügbaren				
Finanzanlagen, vor Steuern	(19.5)			(19.5)
Zuführung zum Nettoergebnis von realisierten				
Reserven von zur Veräusserung verfügbaren				
Finanzanlagen, vor Steuern	(25.2)			(25.2)
Steuerlicher Effekt auf Veränderungen des Fair Value				
von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	3.2			3.2
Zuführung zu sonstigen Reserven nach Verkauf von				
Partizipationsscheinen			(4.6)	(4.6)
Währungsumrechnungsdifferenzen			9.9	9.9
Per 31. Dezember 2009	(79.7)	56.0	183.8	160.1
Stand am 1. Januar 2010	(79.7)	56.0	183.8	160.1
Aktien-Optionsplan für Mitarbeiter		26.6		26.6
Fair-Value-Verluste auf zur Veräusserung verfügbaren				
Finanzanlagen, vor Steuern	(48.9)			(48.9)
Zuführung zum Nettoergebnis von realisierten				
Reserven von zur Veräusserung verfügbaren				
Finanzanlagen, vor Steuern	(16.1)			(16.1)
Steuerlicher Effekt auf Veränderungen des Fair Value				
von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	1.9			1.9
Währungsumrechnungsdifferenzen			(81.0)	(81.0)
Per 31. Dezember 2010	(142.8)	82.6	102.8	42.6

<sup>\*</sup> Dies repräsentiert die Verkaufsrechte (Put-Optionen) der Minderheitsaktionäre von Asesores y Gestores Financieros SA, was zu einer finanziellen Verpflichtung in der Höhe des geschätzten diskontierten Rückkaufbetrags führt, der bei der Strukturierung/Restrukturierung der Put-Optionen in den Vorjahren vom Eigenkapital in Abzug gebracht wird. Am 31. Dezember 2010 belief sich die finanzielle Verpflichtung auf CHF 18.6 Mio (2009: CHF 22.0 Mio), wobei die Wertveränderung auf Wechselkurse zurückzuführen war.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 43. AUSSERBILANZPOSITIONEN - EVENTUALVERPFLICHTUNG UND UNWIDERRUFLICHE ZUSAGEN

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Zu Gunsten Dritter erteilte Garantien	315.9	288.3
Unwiderrufliche Zusagen	154.7	232.7
Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen	152.5	156.7
Total	623.1	677.7

Nachfolgende Tabelle fasst die Ausserbilanzpositionen der Gruppe nach Fälligkeit zusammen:

	Maximal 1 Jahr CHF Mio	1 bis 5 Jahre CHF Mio	Über 5 Jahre CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2010				
Zu Gunsten Dritter erteilte Garantien	163.1	88.6	64.2	315.9
Unwiderrufliche Zusagen	70.2	84.3	0.2	154.7
Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen	31.9	84.3	36.3	152.5
Total	265.2	257.2	100.7	623.1
31. Dezember 2009				
Zu Gunsten Dritter erteilte Garantien	181.4	50.2	56.7	288.3
Unwiderrufliche Zusagen	131.3	93.6	7.8	232.7
Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen	30.4	88.2	38.1	156.7
Total	343.1	232.0	102.6	677.7

Die Laufzeiten der finanziellen Garantien basieren auf der frühesten vertraglichen Fälligkeit. Die Fälligkeit der unwiderruflichen Zusagen basiert auf den Daten, an denen Kreditzusagen an Kunden nicht mehr bestehen. In den Fällen, in denen eine Konzerngesellschaft der Leasingnehmer ist, sind die künftigen Operating-Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Verhältnissen zu leisten.

#### 44. TREUHANDGESCHÄFTE

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Treuhandgeschäfte mit anderen Banken	2,633.0	2,875.3
Einlagen bei assoziierten Banken der Gruppe	7.1	936.5
Darlehen und andere Treuhandgeschäfte	6.3	8.7
Total	2,646.4	3,820.5

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 45. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung der Gruppe basiert auf der Beurteilung der Performance ihrer Geschäftsaktivitäten durch die Geschäftsleitung. Die primäre Segmentierung erfolgt zwischen Private Banking und Wealth Management sowie Asset Management.

Das Private-Banking- und Wealth-Management-Geschäft wird regional geführt und ist deshalb in die Segmente Schweiz, Asien, Amerika, Grossbritannien und Übriges Europa unterteilt. «Asien» umfasst Hongkong, Singapur, Taiwan und Indien. Zur Region «Amerika» gehören die Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, die Bahamas und die Kaimaninseln. 2010 wurde PRS zur Abstimmung auf die im Berichtsjahr eingeführte angepasste Managementstruktur in die Region «Übriges Europa» integriert.

	Private Banking und Wealth Management				
-	Tirvate banking and Wealth Management				
	Schweiz	Übriges Europa	Amerika	Grossbritannien	
	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	
Per 31. Dezember 2010					
Segmenterlös durch externe Kunden	234.5	145.6	71.6	118.0	
Sonstige Erträge/Verluste					
Segmentaufwand	(143.4)	(135.6)	(69.1)	(92.1)	
Abschreibungen auf Sachanlagen und Software	(8.2)	(3.5)	(1.5)	(1.7)	
Aufwand zur Akquisition immaterieller Vermögenswerte	(0.2)	(0-2)	(110)	(1117)	
und Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	(6.7)	(177.8)	(1.0)	(2.0)	
Auflösung von Wertminderungen/(Wertminderungen)					
auf Forderungen gegenüber Kunden	4.0	0.2		(0.6)	
Wertminderungen auf von bis zur Endfälligkeit gehaltenen					
finanziellen Vermögenswerten	(4.4)				
Ergebnis des Segments vor Steuern	75.8	(171.1)		21.6	
Ertragssteuern	5.2		(0.9)	4.0	
Nettoergebnis in der Berichtsperiode	81.0	(162.3)	(0.9)	25.6	
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Nettoverlust/(-gewinn)	1.3				
Den Aktionären des Konzerns zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn	82.3	(161.4)	(0.9)	25.6	
Segment-Aktiven	12,727.5	2,826.8	1,291.0	4,663.8	
Segment-Verpflichtungen	12,476.3	2,466.3	1,661.6	4,256.8	
Verwaltete Kundenvermögen	18,626	19,865	12,762	10,983	
Mitarbeiter	564	420	243	484	
Per 31. Dezember 2009					
Segmenterlös durch externe Kunden	283.8	139.6	57.0	131.0	
Segmentaufwand	(156.0)	(133.6)	(56.2)	(88.1)	
Abschreibungen auf Sachanlagen und Software	(8.8)	(3.6)	(1.5)	(1.6)	
Aufwand zur Akquisition immaterieller Vermögenswerte	(2.4)	(10.2)	(1.0)	(4.8)	
Wertminderungsaufwand	(4.5)	(0.1)		1.3	
Ergebnis des Segments vor Steuern	112.1	(7.9)	(1.7)	37.8	
Ertragssteuern	(7.6)	3.5	2.6	(7.6)	
Nettoergebnis in der Berichtsperiode	104.5	(4.4)	0.9	30.2	
Den Minderheitsanteilen zurechenbarer Nettoverlust/(-gewinn)	(1.1)	0.9			
Den Aktionären des Konzerns zurechenbarer Rein(verlust)/gewinn	103.4	(3.5)	0.9	30.2	
		· · ·			
Segment-Aktiven	15,252.0	3,105.9	614.5	5,046.8	
Segment-Verpflichtungen	14,478.1	2,746.4	584.5	4,742.2	
Verwaltete Kundenvermögen	22,393		13,154	12,504	
Mitarbeiter	542		242	487	
	J .Z			.57	

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die Vergleichszahlen wurden per 31. Dezember 2009 angepasst, um der Änderung bezüglich PRS Rechnung zu tragen. Das Segment «Übriges Europa» umfasst die Private-Banking-Aktivitäten in Frankreich, Gibraltar, Luxemburg, Monaco, Spanien, Schweden sowie das Derivatives Structured Asset Management und PRS.

Zum Segment «Asset Management» gehören Marble Bar Asset Management, C. M. Advisors, EFG Asset Management und EFG Financial Products. Sie werden als einzelnes Segment ausgewiesen, da sie die gleichen ökonomischen Charakteristiken aufweisen und ähnliche Produkte und Dienstleistungen anbieten, wobei diese für andere Märkte und Kundengruppen bestimmt sind.

Center

Eliminierungen\*

Total

Die Kostenzuordnung zwischen den Segmenten erfolgt gemäss dem «arm's length»-Prinzip.

Asset Management

TOLAI	Ellillillerungen	Center	Asset Management		
				Total	Asien
CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio	CHF Mio
808.1	(16.2)	11.3	143.3	669.7	100.0
(482.6)	(10.2)	1110	(482.6)		100.0
(690.3)		(44.2)	(127.0)	(519.1)	(78.9)
(21.9)		(0.5)	(4.4)	(17.0)	(2.1)
(=)		(0.0)	(,	(1710)	(=::/
(407.6)		(0.1)	(219.5)	(188)	(0.5)
4.3				4.3	0.7
(4.4)				(4.4)	
(794.4)	(16.2)	(33.5)	(690.2)	(54.5)	19.2
25.7		8.8	3.7	13.2	(3.9)
(768.7)	(16.2)	(24.7)	(686.5)	(41.3)	15.3
46.9			44.5	2.4	0.2
(721.8)	(16.2)	(24.7)	(642.0)	(38.9)	15.5
20,893.2	(12,182.3)	1,182.9	3,470.2	28,422.4	6,913.3
19,594.5	(12,182.3)	632.0	3,399.1	27,745.7	6,884.7
85,961	(1,142)	1,178	9,531	76,394	14,158
2,462		20	274	2,168	457
859.1	(17.0)	11.9	167.0	697.2	85.8
(656.2)		(43.4)	(112.0)	(500.8)	(66.9)
(22.2)		(0.5)	(4.4)	(17.3)	(1.8)
(65.7)			(46.8)	(18.9)	(0.5)
(5.4)				(5.4)	(2.1)
109.6	(17.0)	(32.0)	3.8	154.8	14.5
(5.4)		(1.9)	8.6	(12.1)	(3.0)
104.2	(17.0)	(33.9)	12.4	142.7	11.5
(3.1)			(3.2)	0.1	0.3
101.1	(17.0)	(33.9)	9.2	142.8	11.8
20,650.0	(12,942.3)	1,308.1	2,522.9	29,761.3	5,742.1
18,411.7	(12,942.3)	936.2	2,148.1	28,269.7	5,718.5
87,680	(1,470)	1,445	9,947	77,758	11,379
				2,088	

<sup>\*</sup> Segmenterlöse durch externe Kunden werden sowohl im Bereich Asset Management als auch Private Banking verbucht, die sich auf Vermögensverwaltungsmandate für Private-Banking-Kunden beziehen. Diese Doppelzählung wird zur Abstimmung des gesamten Betriebsertrags eliminiert.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

# 46. AKTIVEN, PASSIVEN UND EIGENKAPITAL AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND

	Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2010			
Aktiven			
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	527.8	184.0	711.8
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	619.7	1,418.1	2,037.8
Forderungen gegenüber Banken	5,190.8	(2,963.7)	2,227.1
Forderungen gegenüber Kunden	2,634.5	6,323.3	8,957.8
Derivative Finanzinstrumente	285.5	68.3	353.8
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:			
zu Handelszwecken gehalten	624.7		624.7
bei erstmaliger Erfassung designierte	61.2	309.6	370.8
Finanzanlagen:			
zur Veräusserung verfügbar	299.6	3,390.7	3,690.3
bis zur Endfälligkeit gehalten	50.2	974.3	1,024.5
Immaterielle Vermögenswerte	154.2	424.6	578.8
Sachanlagen	19.8	27.7	47.5
Latente Ertragssteuerforderungen	20.2	34.0	54.2
Sonstige Aktiven	94.0	120.1	214.1
Total Aktiven	10,582.2	10,311.0	20,893.2
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	3,051.1	(2,713.3)	337.8
Verpflichtungen gegenüber Kunden	4,306.3	10,598.1	14,904.4
Derivative Finanzinstrumente	559.7	74.1	633.8
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht	197.5	289.2	486.7
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	2,372.8	490.2	2,863.0
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen	5.3	5.5	10.8
Latente Ertragssteuerverpflichtungen	33.8	24.3	58.1
Sonstige Verpflichtungen	164.2	135.7	299.9
Total Passiven	10,690.7	8,903.8	19,594.5
Eigene Mittel			
Aktienkapital	73.1		73.1
Kapitalreserve	1,153.8		1,153.8
Übrige Reserven	82.5	(39.9)	42.6
Gewinnreserve	258.1	(251.7)	6.4
Total Eigene Mittel	1,567.5	(291.6)	1,275.9
	,		
Minderheitsanteile	11.6	11.2	22.8
Total Eigene Mittel	1,579.1	(280.4)	1,298.7
Total Eigene Mittel und Passiven	12,269.8	8,623.4	20,893.2

# EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2009			
Aktiven			
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	217.9	47.5	265.4
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	212.1	558.7	770.8
Forderungen gegenüber Banken	3,921.9	(402.3)	3,519.6
Forderungen gegenüber Kunden	2,677.8	5,539.7	8,217.5
Derivative Finanzinstrumente	163.9	122.0	285.9
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:			
zu Handelszwecken gehalten	310.5		310.5
bei erstmaliger Erfassung designierte	61.2	653.6	714.8
Finanzanlagen:			
zur Veräusserung verfügbar	131.3	4,167.8	4,299.1
bis zur Endfälligkeit gehalten	59.6	450.9	510.5
Immaterielle Vermögenswerte	154.7	1,336.6	1,491.3
Sachanlagen	20.3	35.7	56.0
Latente Ertragssteuerforderungen	7.7	24.7	32.4
Sonstige Aktiven	52.6	123.6	176.2
Total Aktiven	7,991.5	12,658.5	20,650.0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	3,157.8	(2,710.7)	447.1
Verpflichtungen gegenüber Kunden	4,597.6	11,130.3	15,727.9
Derivative Finanzinstrumente	411.7	42.3	454.0
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value verbucht	78.3	335.8	414.1
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	1,002.0		1,002.0
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen	0.8	8.3	9.1
Latente Ertragssteuerverpflichtungen	23.1	28.4	51.5
Sonstige Verpflichtungen	127.4	178.6	306.0
Total Passiven	9,398.7	9,013.0	18,411.7
Eigene Mittel			
Aktienkapital	73.2		73.2
Kapitalreserve	1,157.4		1,157.4
Übrige Reserven	200.0	(39.9)	160.1
Gewinnreserve	282.0	480.0	762.0
Total Eigene Mittel	1,712.6	440.1	2,152.7
Minderheitsanteile	7.4	78.2	85.6
Total Eigene Mittel	1,720.0	518.3	2,238.3
Total Eigene Mittel und Passiven	11,118.7	9,531.3	20,650.0

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 47. GEWINN UND VERWÄSSERTER GEWINN PRO NAMENAKTIE

#### 47.1 Gewinn pro Namenaktie

		31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Konzern(verlust)/gewinn in der Berichtsperiode		(721.8)	101.1
Pro-forma aufgelaufene Dividende für die Inhaber von Partizipationssche	einen	(19.4)	(24.5)
Den Aktionären zurechenbarer Rein(verlust)gewinn in der Berichtsper	iode	(741.2)	76.6
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Namenaktien	('000)	134,277	135,411
Gewinn pro Namenaktie (CHF)		(5.52)	0.57

Der Gewinn pro Namenaktie wird ermittelt, indem der den Aktionären zurechenbare Nettogewinn durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Jahresverlauf ausgegebenen Namenaktien geteilt wird. Dabei bleibt die durchschnittliche Anzahl der Namenaktien, die sich im Besitz der Gruppe befinden und die sich auf 12,393,411 belaufen (2009: 11,259,212), unberücksichtigt. Für die Berechnung des Gewinns pro Namenaktie wurde der Nettogewinn in der Berichtsperiode um eine geschätzte pro-forma aufgelaufene Dividende für die Partizipationsscheine bereinigt. Bei der Berechnung der Dividende wurde vom 1. Januar 2010 bis zum 30. April 2010 ein Dividendensatz von 3.795% zugrunde gelegt, für die Zeit vom 1. Mai 2010 bis zum 30. Oktober 2010 ein solcher von 3.5% und danach ein Satz von 3.035%.

#### 47.2 Verwässerter Gewinn pro Aktie

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Konzern(verlust)/gewinn in der Berichtsperiode	(721.8)	101.1
Pro-forma aufgelaufene Dividende für die Inhaber von Partizipationsscheinen	(19.4)	(24.5)
Den Aktionären zurechenbarer Rein(verlust)gewinn in der Berichtsperiode	(741.2)	76.6
Verwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl Namenaktien	134,277	139,431
Verwässerter Gewinn pro Namenaktie	(5.52)	0.55

Gemäss dem Mitarbeiteraktienvergütungsplan gewährte EFG International AG 2010 «Restricted Stock Units» und Optionen zum Erwerb von 874,791 (2009: 4,555,853) Aktien der EFG International AG. Dadurch erhöhte sich die verwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl der Namenaktien der EFG International AG um 5,426,041 (2009: 4,020,325) auf 139,702,630 (2009: 139,431,113) Aktien. Der verwässerte Gewinn pro Namenaktie wird berechnet, indem die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Namenaktien um die Verwässerung durch potenziell nicht ausgegebene Aktien angepasst wird. In Fällen, in denen jedoch ein Unternehmen einen Verlust aus dem laufenden Geschäft einfährt, hätten In-the-Money-Optionen nur dann einen Verwässerungseffekt, wenn sie den Verlust pro Aktie aus dem laufenden Geschäft vergrössern, d.h. den Verlust pro Aktie erhöhen würden. Da sich aber zusätzliche Aktien in einer Erhöhung des Nenners und dadurch einer Reduktion des Verlustes pro Aktie auswirken, haben In-the-Money-Optionen keinen Verwässerungseffekt und sind daher entgegen der Vorschrift von IAS 33.41 im verwässerten Gewinn pro Aktie zum 31. Dezember 2010 nicht berücksichtigt. Weitere Informationen zu den Mitarbeiteraktienvergütungsplänen finden Sie in Anmerkung 50.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 48. DIVIDENDEN

Die letztlich gezahlte Dividende pro Aktie wird nicht ausgewiesen, da sie von der Generalversammlung noch zu genehmigen ist. Der Generalversammlung vom 27. April 2011 wird für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende von CHF 0.10 (2009: CHF 0.10) pro Namenaktie oder ein Gesamtbetrag von ca. CHF 13.4 Mio (2009: CHF 13.4 Mio) - ohne auf eigenen Aktien nicht zu entrichtenden Dividenden - vorgeschlagen. Dieser Entscheid ist in die Jahresrechnung per Stichtag 31. Dezember 2010 nicht eingegangen, wird aber in der Bilanz per 31. Dezember 2011 unter Eigene Mittel als Gewinnreserve ausgewiesen werden.

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Dividenden auf Namenaktien		
CHF 0.10 pro Aktie für Geschäftsjahr 2009, ausgezahlt 2010	13.4	
CHF 0.25 pro Aktie für Geschäftsjahr 2008, ausgezahlt 2009		33.3
	13.4	33.3
Dividende auf Partizipationsscheinen		
Für den Zeitraum vom 1. November 2008 bis 30. April 2009 zu 4.716%		14.2
Für den Zeitraum vom 1. Mai 2009 bis 30. Oktober 2009 zu 3.697%		11.2
Für den Zeitraum vom 1. November 2009 bis 30. April 2010 zu 3.795%	10.8	
Für den Zeitraum vom 1. Mai 2010 bis 30. Oktober 2010 zu 3.5%	9.6	
	20.4	25.4

### 49. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

# 49.1 Transaktionen

	EFG Gruppe	Führungskräfte in Schlüsselpositionen
	CHF Mio	CHF Mio
31. Dezember 2010		
Aktiven		
Forderungen gegenüber Banken	67.7	
Derivative Finanzinstrumente	2.1	
Forderungen gegenüber Kunden		11.3
Finanzanlagen	2.8	
Sonstige Aktiven	1.9	
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	30.3	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	0.2	29.0
Sonstige Verpflichtungen	0.1	
Per 31. Dezember 2010		
Zinsertrag	2.2	0.1
Zinsaufwand	(1.2)	(0.1)
Kommissionsertrag	1.1	0.4
Kommissionsaufwand	(0.1)	(0.1)
Sonstiger Ertrag	2.1	
Übriger Geschäftsaufwand	0.2	

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 49.1 Transaktionen (Fortsetzung)

	EFG Gruppe CHF Mio	Führungskräfte in Schlüsselpositionen CHF Mio
31. Dezember 2009		
Aktiven		
Forderungen gegenüber Banken	81.4	
Derivative Finanzinstrumente	0.5	
Forderungen gegenüber Kunden		16.9
Finanzanlagen	4.1	
Sonstige Aktiven	2.9	
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	39.9	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	0.2	63.7
Per 31. Dezember 2009		
Zinsertrag	8.8	0.5
Zinsaufwand		(0.5)
Kommissionsertrag	1.3	0.4
Kommissionsaufwand	(0.9)	
Sonstiger Ertrag	2.0	
Übriger Geschäftsaufwand	(1.9)	

Es werden einige Transaktionen mit nahestehenden Personen abgewickelt. Diese umfassen Kredit- und Bareinlagengeschäfte, derivative Transaktionen und Anbieten von Dienstleistungen. Die Forderungen gegenüber Banken beziehen sich auf Bareinlagen der Gruppe bei der EFG Eurobank Ergasias SA in Höhe von CHF 65.6 Mio (2009: 74.4 Mio). Diese sind, wie andere als Forderungen gegenüber Banken klassierte Beträge von Dritten, ungesichert und werden zu marktüblichen Preisen bewertet. Die Verpflichtungen gegenüber Banken beziehen sich hauptsächlich auf widerrufliche Einlagen der EFG Bank European Financial Group SA bei Gesellschaften der Gruppe, auf die ein Zins von 0.1% bezahlt wird.

Zu den wichtigen Führungskräften in Schlüsselpositionen gehören Verwaltungsratsmitglieder sowie Führungskräfte mit Schlüsselpositionen in der Gesellschaft und in der Muttergesellschaft sowie deren enge Familienangehörige und nahestehende Personen.

Es bestehen keine Rückstellungen für Darlehen an nahestehende Personen (2009: CHF null).

49.2 Entschädigung von Führungskräften in Schlüsselpositionen (einschliesslich Verwaltungsratsmitglieder)

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung setzte sich im Jahr 2010 aus den folgenden Komponenten zusammen:

Barentschädigung CHF 8,460,857 (2009: 7,323,296), Pensionsbeiträge CHF 345,984 (2009: 282,110) sowie «Restricted Stock

Units» im Wert von etwa CHF 150,000 (2009: 4,250,000). Die übrigen Entschädigungen von CHF 3,807,006 (2009: 2,855,764)

umfassen Rückstellungen für Leistungen, die im Rahmen eines langfristigen Entschädigungsplans von CHF 2,112,279 (2009:

CHF 1,800,000) im Oktober 2010 gezahlt wurden sowie CHF 1,628,571, die eine anteilsmässige Entschädigung darstellen,

welche in 3,5 Jahren ausbezahlt wird (2009: CHF 814,286).

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates umfasste im Jahr 2010 eine Barentschädigung von CHF 1,207,514 (2009: CHF 926,667).

Für weitere, nach schweizerischem Recht (OR, Art. 663) erforderliche Einzelheiten siehe Anmerkung 19 der Jahresrechnung der Muttergesellschaft auf Seite 173.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 50. MITARBEITERAKTIENVERGÜTUNGSPLÄNE

Der Mitarbeiteraktienvergütungsplan (der «Plan») der EFG International AG umfasst verschiedene Kategorien von Optionen und «Restricted Stock Units» mit einer festgelegten Haltefrist («Vesting Period») von drei Jahren. Sie können innerhalb eines Zeitraums von sieben Jahren ausgeübt werden, und die frühestmögliche Ausübung der verschiedenen Kategorien variiert von drei bis fünf Jahren nach ihrer Ausgabe. In der Berichtsperiode wurden keine Optionen ausgeübt.

Für den in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwand werden die Kosten der Bezugsrechte gleichmässig über die festgelegte Haltefrist verteilt. Es werden Annahmen zur Verfallsquote getroffen, die während der Haltefrist so angepasst wird, dass am Ende der Haltefrist nur der Aufwand für tatsächlich erworbene Aktien entsteht. Der Gesamtaufwand für den Plan belief sich in der Gesamtergebnisrechnung im Bilanzjahr 2010 auf CHF 26.6 Mio (2009: CHF 25.0 Mio).

Der Plan wurde von der Gesellschaft intern und ohne den Einsatz externer Berater konzipiert, doch besteht in Bezug auf die Verwaltung des Plans ein Dienstleistungsabkommen mit einem externen Unternehmen.

Die unten stehende Tabelle fasst die ausstehenden Optionen und «Restricted Stock Units» per 31. Dezember 2010 zusammen. Für jede ausgeübte Option oder «Restricted Stock Unit» kann eine Namenaktie bezogen werden:

Zuteilungsjahr		Ausübungspreis CHF	Zu Beginn des Jahres	Zugeteilt	Verfallen	Ausstehend
2006	In-the-money	25.33	754,746			754,746
2007	In-the-money	32.83	954,255			954,255
2007	At-the-money	49.25	1,229,953			1,229,953
2008	In-the-money	24.00	506,684			506,684
2008	At-the-money	35.95	762,277		2,289	759,988
	«Restricted Stock Units» n	nit				
2008	Sperrfrist von 5 Jahren	0	774,401		601	773,800
2009	In-the-money	5.00	1,199,069			1,199,069
	«Restricted Stock Units» n	nit				
2009	Sperrfrist von 3 Jahren	0	2,170,640		10,479	2,160,161
	«Restricted Stock Units» n	nit				
2009	Sperrfrist von 5 Jahren	0	1,120,533			1,120,533
2010	In-the-money	12.19		91,036		91,036
	«Restricted Stock Units»	mit				
2010	Sperrfrist von 3 Jahren	0		718,407	4,668	713,739
	«Restricted Stock Units»	mit				
2010	Sperrfrist von 5 Jahren	0		68,540		68,540
			9,472,558	877,983	18,037	10,332,504

#### 50.1 Vergütungsplan 2010

EFG International AG teilte 2010 877,983 Optionen und «Restricted Stock Units» zu. Es gibt drei Kategorien: Optionen mit je einem Ausübungspreis von CHF 12.19 («In-the-money-Optionen») sowie «Restricted Stock Units» mit einer Sperrfrist von drei Jahren («Restricted Stock Units» mit einer Sperrfrist von drei Jahren) bzw. einer Sperrfrist von fünf Jahren («Restricted Stock Units» mit einer Sperrfrist von fünf Jahren). Alle drei Kategorien weisen eine festgelegte Haltefrist von drei Jahren auf. Der Wert einer «In-the-money-Option» wurde auf CHF 7.64, jener der «Restricted Stock Units» mit einer Sperrfrist von drei Jahren auf CHF 17.40 und jener der «Restricted Stock Units» mit einer Sperrfrist von fünf Jahren auf CHF 16.36 geschätzt. Die Werte der Optionen wurden anhand einer modifizierten Version der Black-Scholes-Merton-Formel ermittelt, bei der sowohl die erwartete Dividendenrendite als auch andere Finanzierungskosten im Zeitraum zwischen dem Ende der Haltefrist und der frühestmöglichen Ausübung der Option berücksichtigt werden.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die wichtigsten in dem Modell verarbeiteten Faktoren waren: aktueller Aktienkurs (CHF 18.50), erwartete Volatilität (40%), Dividendenrendite (3%), erwartete Laufzeit der Optionen (72 Monate) und der risikofreie Zinssatz (1.65%). Die erwartete Volatilität wurde anhand von Schätzungen der erwarteten Volatilität während der erwarteten Laufzeit der Optionen unter Berücksichtigung von Kursstellungen Dritter, der historischen Volatilität und der Volatilität anderer in der Schweiz kotierter Privatbanken ermittelt.

Als erwartete Lebensdauer der Optionen wurde die Mitte des Ausübungszeitraums angenommen. Der risikofreie Zinssatz entspricht der Rendite auf Schweizer Staatsanleihen mit einer ausstehenden Laufzeit von 72 Monaten ab Datum des Bezugsrechts. Die Dividendenrendite wurde gemäss den von der Geschäftsleitung geschätzten langfristigen Dividendenzahlungen berechnet.

#### 50.2 Vergütungsplan 2011

EFG International AG wird im März 2011 «Restricted Stock Units» zuteilen, deren Preise auf der Basis der am Ausgabetag massgeblichen Angaben zur Bewertung der Optionen berechnet werden.

#### 51. INFORMATIONEN ÜBER SICH IM UMLAUF BEFINDLICHE EFG TREUHANDZERTIFIKATE

Im Zusammenhang mit der von der Banque de Luxembourg platzierten Emission von EFG Treuhandzertifikaten über EUR 400,000,000 erwarb die Banque de Luxembourg treuhänderisch im eigenen Namen, aber ausschliesslich auf Nutzen und Gefahr der Inhaber von EFG Treuhandzertifikaten, 400,000 Partizipationsscheine «B» der EFG Bank AG und 400,000 Aktien der Kategorie B der EFG Finance (Guernsey) Limited. Der Erlös der von der EFG Finance (Guernsey) Limited emittierten B-Aktien wurde von dieser Gesellschaft in gewinnbringende Vermögenswerte investiert. Das einzige Kriterium für die Investition des Erlöses aus den betreffenden B-Aktien ist ein Investment-Grade-Rating von mindestens BBB- von Standard & Poor's oder eine entsprechende Bonitätseinstufung von Moody's oder Fitch.

# 52. VERWALTETE UND BETREUTE KUNDENVERMÖGEN

	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
	CHF Mio	CHF Mio
Art der Kundenvermögen		
Aktien	22,943	22,893
Bareinlagen	17,009	17,949
Schuldtitel	14,722	14,780
Strukturierte Produkte	7,846	7,707
Darlehen	9,290	8,183
EFG Anlagefonds	7,069	8,745
Treuhandanlagen	2,695	3,820
EFG International Aktien	1,178	1,446
Sonstige	3,209	2,157
Total verwaltete Kundenvermögen	85,961	87,680
Total betreute Kundenvermögen	6,834	9,424
Total	92,795	97,104

Betreute Vermögen sind Kundenvermögen, welche von der EFG International Gruppe in Stiftungen verwaltet werden.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Verwaltete Kundenvermögen		
Art der verwalteten Kundenvermögen		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageplänen	2,457	1,689
Vermögen mit Verwaltungsmandat	17,037	21,044
Andere verwaltete Vermögen	57,177	56,764
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	76,671	79,497
Davon Doppelzählungen	3,863	1,511
Darlehen	9,290	8,183
Total verwaltete Kundenvermögen	6,834	9,424
Total	92,795	97,104
Netto-Neugeld-Zufluss (inkl. Doppelzählungen)	9,676	6,305

Doppelzählungen umfassen vor allem die eigenverwalteten kollektiven Anlagepläne und die von den Konzerngesellschaften ausgegebenen strukturierten Produkte, die auch in den Kundenportfolios berücksichtigt und bereits als verwaltete Kundenvermögen gezählt werden.

Netto-Neugeld umfasst die Akquisition neuer Kunden, Kundenabgänge und Zu- oder Abflüsse im Zusammenhang mit bestehenden Kunden (Barmittel oder Wertschriften). Neue oder zurückgezahlte Kundenkredite und Kontoüberziehungen sowie damit verbundener Zinsaufwand resultieren in Netto-Neugeld. Zins- und Dividendenerträge aus verwalteten Kundenvermögen, währungs- und kursbedingte Bewegungen sowie Gebühren und Kommissionen zählen nicht zum Netto-Neugeld. Effekte aus Akquisitionen oder Veräusserungen von Konzerngesellschaften sind im Netto-Neugeld nicht berücksichtigt.

#### 53. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag fielen keine Ereignisse an.

#### 54. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat der EFG International AG setzt sich wie folgt zusammen:

Jean Pierre Cuoni\*, Vorsitzender Emmanuel L. Bussetil Erwin Richard Caduff\* Spiro J. Latsis Hugh Napier Matthews\* Hans Niederer\* Pericles Petalas

<sup>\*</sup> unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### 55. ANFORDERUNGEN DES SCHWEIZER BANKENGESETZES

Die Gruppe unterliegt der konsolidierten Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA). Die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Im Folgenden sind die Abweichungen aufgeführt, die sich ergeben hätten, falls die Vorschriften der Bankenverordnung und die Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zur Finanzberichterstattung gemäss Artikel 23 bis 27 der Bankenverordnung bei der Erstellung des vorliegenden Jahresberichts der Gruppe angewendet worden wären.

#### (a) Finanzanlagen

Gemäss IFRS werden zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen zum Fair Value bewertet. Veränderungen des Fair Value von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen werden so lange als Erhöhungen oder Verminderungen des Eigenkapitals verbucht (vgl. konsolidierte Gesamtergebnisrechnung), bis eine Finanzanlage entweder verkauft, zurückbezahlt oder sonst veräussert wird, oder bis eine Finanzanlage als wertgemindert bestimmt wird. Wird eine Wertminderung bei einer Finanzanlage festgestellt, werden die kumulierten, bis zum Zeitpunkt dieser Feststellung verbuchten, nicht realisierten Gewinne oder Verluste - die bis dann gegen Eigenkapital verbucht wurden - neu im Reingewinn oder Reinverlust der aktuellen Periode verbucht. Beim Verkauf einer zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlage fliesst die allfällige Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem damaligen Buchwert - inklusive sämtlicher bereits gegen Eigenkapital verbuchter Gewinne oder Verluste aus Fair-Value-Veränderungen - in die Erfolgsrechnung der Periode, in der der Verkauf stattfindet.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Finanzanlagen nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Bestandsreduktionen sowie Gewinne und Verluste aus Glattstellungen werden dem «Anderen ordentlichen Ertrag» bzw. «Anderem ordentlichen Aufwand» zugeordnet.

# (b) Fair-Value-Option

Gemäss IFRS hat die Gruppe zwei Unterkategorien von finanziellen Vermögenswerten. Solche, die zu Handelszwecken gehalten werden, und solche, die bei der erstmaligen Verbuchung erfolgswirksam mit dem Fair Value angesetzt werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird in dieser Kategorie klassiert, wenn er vornehmlich zum Zwecke der kurzfristigen Gewinnerzielung erworben oder durch die Geschäftsleitung entsprechend eingestuft wurde.

Nach den schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften besteht die Fair-Value-Option nicht. Hybride Instrumente werden zur Bewertung aufgespalten: Das eingebettete derivative Finanzinstrument wird zu Marktpreisen im Netto-Handelserfolg berücksichtigt und der Basisvertrag nach Massgabe der aufgelaufenen Kosten bewertet. Bei hybriden Instrumenten werden keine Anpassungen für das eigene Kreditrisiko vorgenommen. In der Regel werden Kredite zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen gebucht, Kreditzusagen nicht bilanziert und Fondsanlagen als Finanzanlagen erfasst.

#### (c) Derivative Finanzinstrumente

Unter den spezifischen Bestimmungen von IAS 39 wird die Mehrheit der Gruppenbestände in derivativen Finanzinstrumenten als Handelsbestände klassifiziert und somit zum Fair Value bilanziert. Veränderungen des Fair Value werden im Netto-Handelserfolg reflektiert, und die Wiederbeschaffungswerte werden brutto ausgewiesen, es sei denn, bestimmte restriktive Anforderungen werden erfüllt.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften dürfen die Mehrheit der Gruppenbestände in derivativen Finanzinstrumenten buchhalterisch als Absicherungsgeschäfte behandelt und somit zum entsprechenden Fair Value (d.h. zum Bruttowiederbeschaffungswert) bilanziert werden. Änderungen des Fair Value werden analog den Wertveränderungen in der abgesicherten Position verbucht. Die Wiederbeschaffungswerte werden netto verbucht, soweit die Netting-Vereinbarungen rechtlich durchsetzbar sind.

EFG INTERNATIONAL AG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

#### (d) Goodwill und immaterielle Vermögenswerte

Sowohl nach IFRS als auch nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden aus Akquisitionen stammende Goodwill und immaterielle Vermögenswerte in der Bilanz kapitalisiert.

Nach IFRS wird Goodwill nicht amortisiert, sondern mindestens jährlich auf Wertminderungen geprüft. Goodwill wird zum Einstandspreis abzüglich aufgelaufener Wertminderungsverluste bilanziert. Immaterielle Vermögenswerte werden im Verlauf ihrer nützlichen Lebensdauer linear abgeschrieben. Zudem werden immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderungen geprüft, sobald ein Hinweis auf mögliche Wertminderung vorliegt. Immaterielle Vermögenswerte werden zum Einstandspreis abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertminderungsverluste bilanziert.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Goodwill und immaterielle Vermögenswerte über ihre geschätzte wirtschaftliche Lebensdauer linear abgeschrieben. Zudem wird der Nettobilanzwert immaterieller Vermögenswerte jährlich geschätzt, wobei allfällige Minderungen des Buchwertes der Gesamtergebnisrechnung sofort belastet werden.

#### (e) Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen

Nach IFRS dürfen Ertrags- und Aufwandsposten nur dann als ausserordentlich klassifiziert werden, wenn sie deutlich vom gewöhnlichen Geschäftsverlauf unterschieden werden können und wenn deren Vorkommen selten verzeichnet wird.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Erträge und Aufwendungen von vorherigen Geschäftsperioden als ausserordentliche Ertrags- und Aufwandsposten verbucht, solange sie auf Berichtigungen oder auf Fehler in vorherigen Perioden zurückzuführen sind und nicht direkt mit den angestammten Geschäftsaktivitäten des Unternehmens zusammenhängen (wie zum Beispiel realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Investitionen in verwandten Unternehmen oder Sachanlagen).

#### (f) Aufgegebene Geschäftsbereiche

Nach IFRS werden die Vermögenswerte einer zur Veräusserung bestimmten Einheit gesondert von den normalen Bilanzpositionen separat als aufgegebene Geschäftsbereiche ausgewiesen. Zusätzlich werden diese Vermögenswerte zum tieferen der beiden Werte Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräusserungsaufwand neu bewertet.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften bleiben diese Positionen bis zur Veräusserung Teil der ordentlichen Bilanzposten und werden nicht neu bewertet.

### BERICHT DES KONZERNPRÜFERS

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der EFG International AG Zürich

#### Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der EFG International AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Darstellung des Gesamtergebnisses, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Mittelflussrechnung und Anmerkungen zur Jahresrechnung (Seiten 74 bis 163), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

# BERICHT DES KONZERNPRÜFERS

# Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers SA

Alex Astolfi

Revisionsexperte

Leitender Revisor

Christophe Kratzer

Genf, den 8. März 2011



INI	HALTSVERZEICHNIS ZUR JAHRESRECHNUNG	167
Erf	olgsrechnung per 31. Dezember 2010	168
Bila	anz per 31. Dezember 2010	169
A۱	IMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG	170
1	Eventualverpflichtungen	170
	Gebundene Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen	170
	Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	170
4	Brandversicherungswert der materiellen Vermögenswerte	170
5	Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeplänen und andere Vorsorgeleistungen	170
6	Ausgegebene Obligationsanleihen	170
7	Wesentliche Beteiligungen	170
8	Auflösung stiller Reserven	170
9	Aufwertung von Anlagevermögen über den Anschaffungswert	170
10	Eigene Aktien bei der Gesellschaft und deren Gruppengesellschaften	171
11	Aktienkapital	171
12	Bedeutende Aktionäre	171
13	Ertrag aus Tochtergesellschaften	172
14	Übriger Geschäftsaufwand	172
15	Gesetzliche Reserven	172
16	Einbehaltene Gewinne	172
	Vorschlag zur Verwendung des Gewinns	172
18	Risikomanagement	173
19	Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	173
BE	RICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS	176
_ KC	NTAKTE UND ADRESSEN	179

# ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS JAHR 2010

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

	Anmerkung	Abschluss per 31. Dezember 2010 CHF Mio	Abschluss per 31. Dezember 2009 CHF Mio
Ertrag			
Zinsertrag aus Tochtergesellschaften		12.2	14.0
Übriger Ertrag aus Tochtergesellschaften	13	25.7	38.5
Gewinn aus Währungsumrechnung			9.0
Total Ertrag		37.9	61.5
Aufwand			
An Tochtergesellschaften bezahlter Zinsaufwand		(0.8)	
Personalaufwand		(18.5)	(23.2)
Übriger Geschäftsaufwand	14	(12.6)	(17.2)
Abschreibungen		(8.2)	(10.6)
Verluste aus Währungsumrechnung		(17.6)	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen			
an Tochtergesellschaften	7	(433.0)	(0.5)
Steueraufwand		(4.0)	(2.3)
Total Aufwand		(494.7)	(53.8)
Rein(verlust)/gewinn		(456.8)	7.7

# BILANZ PER 31. DEZEMBER 2010

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

	Abschluss per 31. Dezember 2010	Abschluss per
Anmerkung	CHF Mio	CHF Mio
Aktiven		
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften	3.9	7.1
Sonstige Aktiven	1.9	0.6
Umlaufvermögen	5.8	7.7
Beteiligungen an Tochtergesellschaften	1,206.3	1,635.1
Nachrangige Darlehen an Tochtergesellschaften	264.9	276.9
Materielle Vermögenswerte		0.1
Immaterielle Vermögenswerte	0.6	1.1
Gründungskosten	0.3	7.9
Anlagevermögen	1,472.1	1,921.1
Total Aktiven	1,477.9	1,928.8
Passiven	25.0	0.4
Verpflichtungen gegenüber Tochtergesellschaften	25.8	9.4
Passive Rechnungsabgrenzungen	16.9	14.0
Sonstige Passiven	5.9	5.9
Kurzfristige Verpflichtungen	48.6	29.3
Total Passiven	48.6	29.3
Finantaniasi		
Eigenkapital	72.2	70.0
Aktienkapital 11 Stimmrechtslose Beteiligungstitel	73.3	73.3
(Partizipationsscheine) 11	6.0	6.0
Gesetzliche Reserven	1,806.8	1,809.1
desetziiche neselven	1,000.0	1,003.1
davon Reserven aus Kapitaleinlagen	1,603.0	1,608.9
davon Reserven für eigene Aktien aus Kapitaleinlagen	203.8	200.2
Einbehaltene Gewinne		3.4
Jahres(verlust)/gewinn in der Berichtsperiode	(456.8)	7.7
Total Eigenkapital	1,429.3	1,899.5
Total Eigenkapital und Passiven	1,477.9	1,928.8

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

Die Jahresrechnung der Holdinggesellschaft EFG International AG ist in Übereinstimmung mit dem Schweizer Obligationenrecht erstellt worden.

Falls erforderlich, wurden die Vergleichswerte angepasst, um die Übereinstimmung mit den Änderungen des aktuellen Ausweises zu gewährleisten.

#### 1. EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

EFG International AG hat gegenüber Tochtergesellschaften verschiedene Garantien geleistet, die theoretisch zu Verpflichtungen in der Höhe von CHF 3,893 Mio führen könnten (2009: CHF 1,684 Mio). Dieser Betrag beinhaltet CHF 2,757 Mio (2009: CHF 1,301 Mio) im Zusammenhang mit strukturierten Produkten, die durch eine Tochtergesellschaft (die über kein eigenes Bonitätsrating verfügt) ausgegeben wurden und durch EFG International AG (die über Bonitätsrating verfügt) garantiert werden. Die Risiken, die mit den Verpflichtungen der Tochtergesellschaft im Zusammenhang stehen, werden durch diese selbst vollständig abgesichert und stehen gleichwertigen Vermögenswerten (vorwiegend Bareinlagen) innerhalb der Tochtergesellschaft gegenüber.

#### 2. GEBUNDENE AKTIVEN ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen keine solchen Aktiven.

#### 3. NICHT BILANZIERTE LEASINGVERPFLICHTUNGEN

Es bestehen keine solchen Verpflichtungen.

# 4. BRANDVERSICHERUNGSWERT DER MATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

Die materiellen Vermögenswerte belaufen sich auf CHF 0.04 Mio (2009: CHF 0.1 Mio); diese sind abgedeckt durch die Brandversicherung einer Tochtergesellschaft für die Gebäude in Zürich in der Höhe von CHF 0.9 Mio (2009: CHF 1.2 Mio).

# 5. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VORSORGEPLÄNEN UND ANDERE VORSORGELEISTUNGEN

Es bestehen keine solchen Verpflichtungen.

#### 6. AUSGEGEBENE OBLIGATIONSANLEIHEN

Es bestehen keine solchen Verpflichtungen.

#### 7. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft sind in Anmerkung 30, Seite 134 der konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt. 2010 hat das Unternehmen auf dem Buchwert der Investitionen in Tochtergesellschaften eine Wertberichtigung von CHF 433.0 Mio vorgenommen, da auf dem Buchwert der Holdinggesellschaften Marble Bar Asset Management, C.M. Adivsors und Derivative Structured Asset Management eine Wertberichtigung erfolgte (vgl. Anmerkung 9 und 32.1 der konsolidierten Jahresrechnung).

#### 8. AUFLÖSUNG STILLER RESERVEN

Es bestehen keine stillen Reserven.

# 9. AUFWERTUNG VON ANLAGEVERMÖGEN ÜBER DEN ANSCHAFFUNGSWERT

Es wurden keine Aufwertungen vorgenommen.

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

#### 10. EIGENE AKTIEN BEI DER GESELLSCHAFT UND DEREN GRUPPENGESELLSCHAFTEN

Am 31. Dezember 2010 hielten Tochtergesellschaften 0 Partizipationsscheine «B» (2009: 0) und 12,412,211 Namenaktien (2009: 12,283,094). Siehe Anmerkung 41.3 der konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 149.

#### 11. AKTIENKAPITAL

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
146,670,000 Namenaktien zum Nennwert von CHF 0.50	73.3	73.3
400,000 Partizipationsscheine «B» zum Nennwert von CHF 15.00	6.0	6.0
Total Aktienkapital	79.3	79.3

#### **Bedingtes Aktienkapital**

Durch die Ausübung von Optionsrechten, welche Organen und Mitarbeitern aller Stufen des Konzerns und seiner Konzerngesellschaften zustehen, kann das Aktienkapital durch Ausgabe von 4,565,000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 2,282,500 erhöht werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre und Inhaber von Partizipationsscheinen ist zugunsten der Inhaber der Optionsrechte ausgeschlossen.

Das Aktienkapital kann im Maximalbetrag von CHF 10,000,000 durch Ausgabe von 20,000,000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, welche in Verbindung mit neu auszugebenden Wandelanleihen, Optionsanleihen oder anderen Finanzierungsinstrumenten der Gesellschaft oder einer ihrer Gruppengesellschaften ausgegeben werden, erhöht werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre und der Beteiligten sind zugunsten der Inhaber der Wandel- und/oder Optionsrechte ausgeschlossen.

#### **Genehmigtes Aktienkapital**

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital jederzeit bis zum 28. April 2012 durch Ausgabe von 50,000,000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 25,000,000 zu erhöhen. Die Erhöhung kann durch feste Zeichnung, Teilerhöhungen sowie durch Umwandlung von eigenen freien Reserven erfolgen.

#### 12. BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Die Aktionäre und Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 5% aller Stimmrechte übersteigt, sind:

	31. Dezember 2010			31. Dezember 2009	
	Aktien	Beteiligung	Aktien	Beteiligung	
		%		%	
EFG Bank European Financial Group SA*	72,366,556	49.34	72,366,556	49.34	
Lawrence D. Howell	8,052,000	5.49	8,052,000	5.49	

<sup>\*</sup> EFG Bank European Financial Group SA ist indirekt zu 100% im Besitz der Familie Latsis. Weitere Informationen finden sich auf der Website der SIX Swiss Exchange (www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major\_shareholders\_en.html?issuer=14226&from Date=20100101) unter «Bedeutende Aktionäre»

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

#### 13. ERTRAG AUS TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Der Ertrag aus Tochtergesellschaften setzt sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Lizenzgebühren	14.5	13.2
Gebühren für Managementdienstleistungen	10.9	10.3
Dividenden		9.0
Übrige Dienstleistungen	0.3	6.0
Total	25.7	38.5

Es sind gemäss Schweizerischem Obligationenrecht Art. 663b keine weiteren Details offenzulegen.

#### 14. ÜBRIGER GESCHÄFTSAUFWAND

Der übrige Geschäftsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2010 CHF Mio	31. Dezember 2009 CHF Mio
Übriger Geschäftsaufwand	(6.3)	(7.1)
Sonstige an Tochtergesellschaften bezahlte Gebühren	(4.3)	(6.6)
Angefallene Kosten bei Tochtergesellschaften	(2.0)	(3.5)
Total	(12.6)	(17.2)

# 15. GESETZLICHE RESERVEN

2010 und 2009 wurde kein Betrag den gesetzlichen Reserven zugewiesen.

#### 16. EINBEHALTENE GEWINNE

	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
	CHF Mio	CHF Mio
Per 1. Januar	3.4	5.7
Jahresgewinn der vergangenen Berichtsperiode	7.7	(19.3)
Übertrag aus den sonstigen Reserven	2.3	50.3
Gezahlte Dividende	(13.4)	(33.3)
Per 31. Dezember	<del>-</del>	3.4

# 17. VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES GEWINNS

Unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung schlägt der Verwaltungsrat vor, den Jahresverlusts von CHF 456.8 Mio als negativer einbehaltener Gewinn auf die neue Rechnung vorzutragen und spricht sich für eine Dividendenausschüttung von CHF 0.10 je Aktie aus, was eine Gesamtausschüttung von CHF 13.4 Mio ergibt (unter Ausschluss von am 31. Dezember 2010 durch eine Tochtergesellschaft gehaltene 12,397,584 Aktien, für die keine Dividende zu zahlen ist). Der Verwaltungsrat schlägt vor, die für 2010 vorgeschlagene Dividendenausschüttung von CHF 0.10 je Aktie vollständig über die neue, noch zu genehmigende Bilanzposition «Reserven aus Kapitalbeiträgen» auszuweisen. Vorbehaltlich der Verabschiedung dieses Vorschlags durch die Generalversammlung und der Annahme durch die Eidgenössische Steuerverwaltung wird eine solche Ausschüttung nicht der schweizerischen Verrechnungssteuer unterliegen.

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

#### 18. RISIKOMANAGEMENT

Siehe Anmerkung 4 der konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 98.

# 19. ENTSCHÄDIGUNG DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

#### (i) Entschädigung per 31. Dezember 2010

en	Basis- tschädigung	Entso	Variable chädigung	Übrige Entschädigung		2010
	arvergütung CHF		Aktienvergütung (2)	(3)	Sozialabgaben CHF	Total CHF
Verwaltungsrat	CIII	Cili	Cili	Cili	Cili	Cili
Jean Pierre Cuoni, Vorsitzender	660,000				50,362	710,362
Emmanuel L. Bussetil (4)						-
Erwin Richard Caduff	175,006				12,023	187,029
Spiro J. Latsis (4)						_
Hugh Napier Matthews	235,008				14,539	249,547
Hans Niederer	137,500				7,423	144,923
Pericles Petalas (4)						
Total Verwaltungsrat	1,207,514	<u>-</u>		<u> </u>	84,347	1,291,861
Geschäftsleitung						
Total Geschäftsleitung	8,460,857	_	150,000	3,807,006	1,127,376	13,545,239
Am höchsten entschädigt						
wurde: Lawrence D. Howell, CEO	4,003,607			24,996	326,627	4,355,230

#### Anmerkungen:

- 1) Die Beträge entsprechen dem Aufwand für die 2010 bezahlten Barvergütungen.
- 2) Der Betrag entspricht dem Wert, der 2011 (im Zusammenhang mit Leistungen in der Vergangenheit) Mitgliedern der Geschäftsleitung zugeteilten Aktien. Einzelheiten zu den Mitarbeiteraktienvergütungsplänen finden sich in Anmerkung 50 der konsolidierten Jahresrechnung.
- Weitere Entschädigungen für die Geschäftsleitung in Höhe von CHF 3,807,006 umfassen eine definitive anteilige Rückstellung in Höhe von CHF 2,112,279, die im Oktober 2010 im Zusammenhang mit einem 5-Jahres-Vergütungsplan zur Zahlung fällig wurden, sowie einen Betrag von CHF 1,628,571 für eine anteilige Entschädigung, die über 3.5 Jahre erfasst wird.
- 4) Diese Verwaltungsräte erhielten keine Entschädigungszahlungen.

Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen erhielten keine Entschädigungszahlungen.

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung profitieren von denselben Vorzugskonditionen bei unternehmensintern ausgeführten Transaktionen wie alle anderen Mitarbeitenden der Gruppe.

# (ii) Entschädigung per 31. Dezember 2009

6	Basis- entschädigung	Variable Entschädigung	Übrige Entschädigung		2009
Verwaltungsrat	Barvergütung	Barvergütung (1) Aktienvergütung (2) CHF CHF		Sozialabgaben CHF	Total CHF
Jean Pierre Cuoni, Vorsitzender	660,000	-		33,330	693,330
Emmanuel L. Bussetil (4)					-
Erwin Richard Caduff (5)	66,667		133,333	12,100	212,100
Spiro J. Latsis (4)					-
Hugh Napier Matthews	100,000			5,050	105,050
Hans Niederer	100,000			5,050	105,050
Pericles Petalas (4)					
Apostolos Tamvakakis (6)					
Total Verwaltungsrat	926,667		133,333	55,530	1,115,530
Geschäftsleitung					
Total Geschäftsleitung	7,323,296	4,250,000	2,855,764	791,381	15,220,441
Am höchsten entschädigt					
wurde: Lawrence D. Howell, CE	<b>3</b> ,977,207		51,400	316,179	4,344,786

# Anmerkungen:

- 1) Die Beträge entsprechen dem Aufwand für die 2009 bezahlten Barvergütungen.
- 2) Der Betrag entspricht dem Wert, der 2009 (im Zusammenhang mit künftigen Leistungen) und 2010 (im Zusammenhang mit Leistungen in der Vergangenheit) Mitgliedern der Geschäftsleitung zugeteilten Aktien. Die zugeteilten Aktien weisen eine Haltefrist von drei bis vier Jahren auf und können nach drei bis fünf Jahren ausgeübt werden.
- 3) Weitere Entschädigungen für die Geschäftsleitung in Höhe von CHF 2,855,764 umfassen Rückstellungen in Höhe von CHF 1,800,000 für Leistungen, die im Rahmen eines langfristigen Vergütungsplans gezahlt würden, sowie einen Betrag von CHF 814,286 für eine anteilige Entschädigung, die über 3.5 Jahre erfasst wird.
- 4) Diese Verwaltungsräte erhielten keine Entschädigungszahlungen.
- 5) Am 29. April 2009 ernannt.
- 6) 2009 eingetreten und wieder zurückgetreten.

Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen erhielten keine Entschädigungszahlungen.

Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung profitieren von denselben Vorzugskonditionen bei unternehmensintern ausgeführten Transaktionen wie alle anderen Mitarbeitenden der Gruppe.

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

#### (iii) Darlehen und Kredite

Per 31. Dezember 2010 wurden seitens der Tochtergesellschaften nachfolgend aufgeführte Darlehens- und Kreditbeträge an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung vergeben und waren Ende Jahr noch ausstehend.

	2010 CHF	2009 CHF
Interessen der Familie Cuoni*	8,147,525	7,794,225
Übrige Mitglieder des Verwaltungsrates	115,540	
Total Verwaltungsrat	8,263,065	7,794,225
Lawrence D. Howell, CEO (höchste Zahlung unter den Mitgliedern der Geschäftsleitung)**	752,326	516,941
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	2,241,200	6,347,778
Total Geschäftsleitung	2,993,526	6,864,719

<sup>\*</sup> Vollständig abgesicherte, an nahestehende Personen gewährte Darlehen.

Auf den ausstehenden Darlehen kommt ein Zinssatz von 0.59% p.a. bis 6.31% p.a. zur Anwendung. Die per 31. Dezember 2010 ausstehenden Darlehen werden nach ein bis acht Monaten zur Rückzahlung fällig.

#### (iv) Beteiligungen

Alain Diriberry

Frederick Link

Per 31. Dezember 2010 hielten Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und nahestehende Personen folgende Beteiligungen am Unternehmen:

	Aktien 2010	Aktien 2009	Gesperrte Aktienoptionen	Zugeteilte Aktienoptionen
	2010	2000	, inclosing the first	, iktionoptionon
Verwaltungsrat				
Jean Pierre Cuoni, Vorsitzender	6,809,500	6,836,000	313,808	623,087
Emmanuel L. Bussetil				
Erwin Richard Caduff				
Spiro J. Latsis*	72,366,556	72,366,556		
Hugh Napier Matthews	7,500	7,500		
Hans Niederer	50,000	50,000		
Pericles Petalas				
Geschäftsleitung				
Total Geschäftsleitung davon:	8,703,356	8,752,374	1,056,320	2,525,839
Lawrence D. Howell	8,052,000	8,052,000	538,648	
Lukas Ruflin	129,412	129,412	236,734	
James T. H. Lee	409,944	458,962	236,734	
Jean-Christophe Pernollet (ab. 1. Oktober)				·

<sup>\*</sup> Total Aktien im Besitz der Familie Latsis. Weitere Informationen finden sich auf der Website der SIX Swiss Exchange (www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major\_shareholders\_en.html?issuer=14226&fromDate=20100101) unter «Bedeutende Aktionäre»

112,000

112,000

38,284

5,920

Die Vergleichsdaten 2009 für die Beteiligungen der Geschäftsleitung berücksichtigen nur diejenigen Personen, die per 31. Dezember 2010 Mitglied der Geschäftsleitung waren. Mitglieder, die während des Jahres zur Geschäftsleitung stiessen oder diese wieder verliessen, werden nicht berücksichtigt.

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung wurden 2,525,839 Aktienoptionen und «Restricted Stock Units» zugeteilt, die derzeit den Sperrkriterien unterworfen sind. Diese sind für den Zeitraum von 2011 bis 2013 gesperrt.

<sup>\*\*</sup> Vollständig mit Barmitteln abgesicherte Darlehen.

### BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS (HOLDINGGESELLSCHAFT)

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der EFG International AG Zürich

#### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der EFG International AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, und Anmerkungen zur Jahresrechnung (Seiten 166 bis 175), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

# BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS (HOLDINGGESELLSCHAFT)

# Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers SA

Alex Astolfi

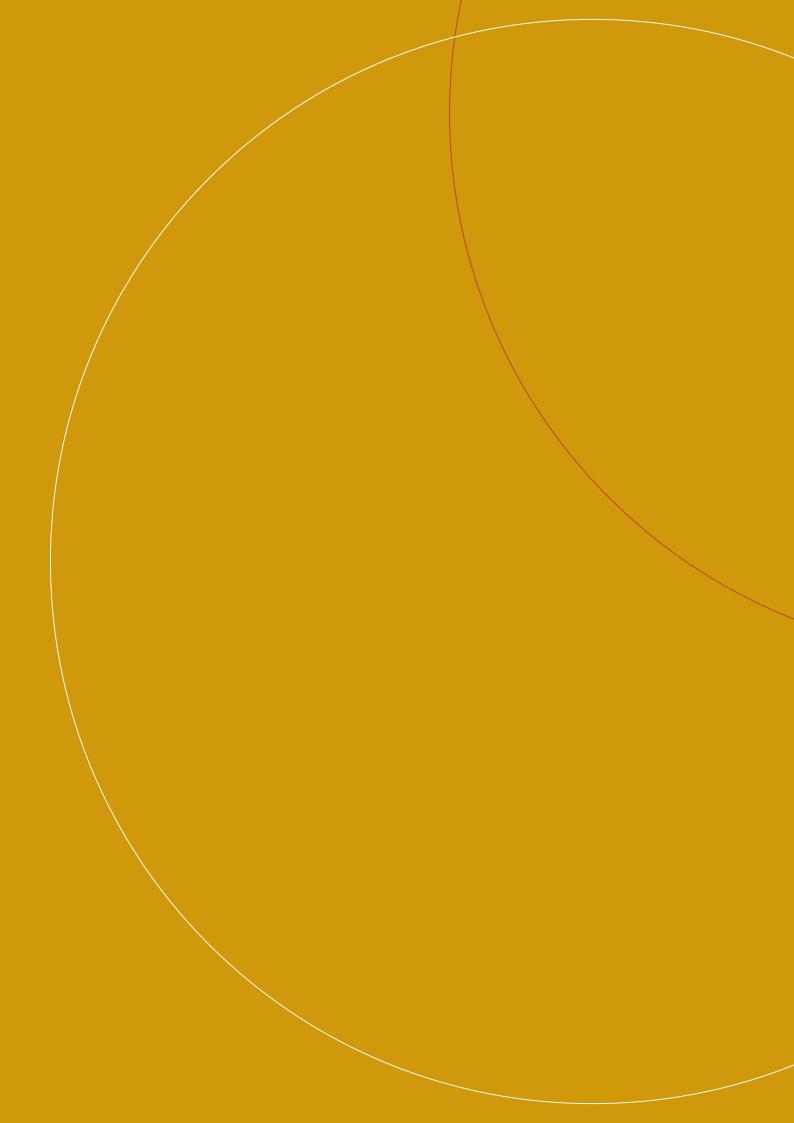
Revisionsexperte

Leitender Revisor

Genf, den 8. März 2011

Christophe Kratzer

177





#### **EUROPA**

#### **SCHWEIZ**

#### ZÜRICH

#### **EFG International AG**

Bahnhofstrasse 12 8001 Zurich Tel +41 44 226 18 50

www.efginternational.com

#### **EFG Bank AG**

Bahnhofstrasse 16/P.O. Box 2255 8022 Zurich Tel +41 44 226 17 17 www.efgbank.com

#### **EFG Asset Management Services SA**

Bahnhofstrasse 16/P.O. Box 2255 8022 Zurich/Switzerland Tel +41 44 226 18 50

# EFG Asset Management

#### (Switzerland) SA

Bahnhofstrasse 12/P.O. Box 2255 8022 Zurich/Switzerland Tel +41 44 226 18 50

#### **EFG Financial Products AG**

Brandschenkestrasse 90/P.O. Box 1686 8027 Zurich Tel +41 58 800 10 00 www.efgfp.com

#### **GENF**

#### **EFG Bank SA**

24, Quai du Seujet/P.O. Box 2391 1211 Geneva 2 Tel +41 22 918 71 71

#### **EFG Asset Management Services AG**

24, Quai du Seujet/P.O. Box 2391 1211 Geneva 2 Tel +41 22 918 71 71

# EFG Asset Management (Switzerland) SA

24, Quai du Seujet/P.O. Box 2391 1211 Geneva 2 Tel +41 22 918 71 71

# SIF Swiss Investment Funds SA

26, Quai du Seujet/P.O. Box 1211 Geneva 2 Tel +41 22 918 73 88

#### SION

#### **EFG Bank SA**

Rue de Lausanne 15/P.O. Box 2026 1950 Sion 2 Tel +41 27 327 77 77

#### **LUGANO**

# **EFG Bank AG**

Piazza Manzoni 3 6900 Lugano Tel +41 91 800 11 55

#### On Finance SA

Via Peri 9D 6900 Lugano Tel +41 91 910 20 60 www.onfinance.ch

#### **KANALINSELN**

#### **GUERNSEY**

#### EFG Private Bank (Channel Islands) Limited

P.O. Box 603, EFG House St. Julian's Ave., St Peter Port Guernsey GY1 4NN - Channel Islands Tel +44 1481 730 859

#### **EFG Financial Products (Guernsey) Ltd**

**EFG** House

St. Julian's Avenue, St. Peter Port Guernsey GY1 4PR - Channel Islands Tel +44 1481 709 022

#### **JERSEY**

# **EFG Offshore Limited**

P.O. Box 641/1 Seaton Place St. Helier, Jersey JE4 8YJ Channel Islands Tel +44 1534 605 600 www.efgoffshore.com

# **EFG Fund Administration Limited**

P.O. Box 641/1 Seaton Place St. Helier, Jersey JE4 8YJ Channel Islands Tel +44 1534 605 600

#### EFG Private Bank (Channel Islands) Limited

Jersey Branch P.O. Box 641/1 Seaton Place St. Helier, Jersey JE4 8YJ Channel Islands Tel +44 1534 605 700

#### **EFG Trust Company Limited**

P.O. Box 641/1 Seaton Place St. Helier, Jersey JE4 8YJ Channel Islands Tel +44 1534 605 600

#### **DÄNEMARK**

#### **EFG BANK Danmark**

Filial af EFG Bank (Luxembourg) S.A. Amaliegade 12, 2 DK1256 Copenhagen Tel +45 33 34 34 90 www.efgbank.dk

#### **FRANKREICH**

#### PARIS

#### **EFG Gestion Privée**

5, Boulevard de la Tour Maubourg F-75007 Paris Tel +33 1 44 11 13 00 www.efgfrance.com

#### **FINNLAND**

#### HELSINKI

#### **EFG Bank AB**

Helsinki Branch Pohjoisesplanadi 25 B Fl-00100 Helsinki Tel +358 9 668 93 20 www.efgbank.fi

# **DEUTSCHLAND**

# EFG Financial Products (Europe) GmbH

Goetheplatz 2 D-60329 Frankfurt am Main Tel +49 69 970 979 901

# **GIBRALTAR**

# EFG Bank (Gibraltar) Limited

1, Corral Road/P.O. Box 561 PMB 6314 Gibraltar Tel +350 200 40 117

#### **LIECHTENSTEIN**

# VADUZ

#### **EFG Bank von Ernst AG**

Egertastrasse 10 FL-9490 Vaduz Tel +423 265 53 53 www.efgbankvonernst.com

#### **LUXEMBURG**

#### EFG Investment (Luxembourg) SA

Villa Marconi, 14, Allée Marconi Boîte postale 892 L-2018 Luxembourg Tel +352 26 454 1

#### EFG Bank (Luxembourg) SA

Villa Marconi, 14, Allée Marconi Boîte postale 385 L-2013 Luxembourg Tel +352 26 454 1 www.efgbank.lu

#### **MONACO**

#### EFG Bank (Monaco)

Villa Les Aigles 15, avenue d'Ostende, BP 37 MC 98001 Monaco Tel +377 93 15 11 11

#### **EFG Financial Products (Monaco) SAM**

Villa Les Aigles 15, avenue d'Ostende, BP 37 MC 98001 Monaco Tel +377 93 15 11 66

#### **SPANIEN**

# MADRID

# EFG Bank (Luxembourg) SA

Sucursal en España Joaquin Costa 26 28002 Madrid Tel +34 91 308 93 70

# A&G Group

Asesores y Gestores Financieros Joaquin Costa 26 28002 Madrid Tel +34 91 308 21 21 www.ayg.es

#### **SCHWEDEN**

#### STOCKHOLM

# EFG Bank AB

Jakobsbergsgatan 16
Box 55963
SE-102 16 Stockholm
Tel +46 8 555 09 400
www.efgbank.se

#### **EFG Life AB**

Jakobsbergsgatan 16 Box 55963 SE-102 16 Stockholm Tel +46 8 555 09 400

#### Quesada Kapitalförvaltning AB

Jakobsbergsgatan 16 SE-111 44 Stockholm Tel +46 8 555 09 650 www.quesada.se

#### KRISTIANSTAD

# EFG Bank AB Villandsgatan 14 SE-291 31 Kristianstad Tel +46 44 121 790

#### **ENGLAND**

#### LONDON

#### **EFG Private Bank Limited**

Leconfield House, Curzon Street London W1J 5JB Tel +44 207 491 9111 www.efgl.com

#### EFG Independent Financial Advisers Limited

Leconfield House, Curzon Street London W1J 5JB Tel +44 207 491 91 11

#### **EFG Harris Allday**

33 Great Charles Street Birmingham B3 3JN Tel +44 121 233 1222 www.efgha.com

### EFG Independent Financial Advisers Limited

33 Great Charles Street Birmingham B3 EJN Tel +44 121 200 22 55

#### **BANBURY**

# EFG Harris Allday

4/5 North Bar Banbury, Oxfordshire, OX16 0TB Tel +44 1295 262 103

# BRIDGNORTH

# **EFG Harris Allday**

25a St. Leonard's Close Bridgnorth, Shropshire WV16 4EJ Tel +44 1746 761 444

#### WORCESTER

#### **EFG Harris Allday**

Church Mews Ombersley, Worcestershire WR9 0EW Tel +44 1905 619 499

#### WOLVERHAMPTON

#### EFG Independent Financial Advisers Limited

Waterloo Court 31 Waterloo Road Wolverhampton WV1 4DJ Tel +44 1902 710 402

#### **MITTLERER OSTEN**

# VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

#### DUBAI

#### **EFG Bank Ltd**

Dubai International Financial Centre Gate Precinct Building 5 P.O. Box 506502 Dubai Tel +971 4 362 1144

# ABU DHABI

EFG Bank Ltd - Representative Office (Abu Dhabi) 18th Floor RBS Building Salam Street P.O. Box 38950 Abu Dhabi Tel +971 2 654 7800

### **ASIEN**

### **CHINA**

# HONGKONG

# EFG Bank AG Hong Kong Branch

Tel +852 2298 3000

18th Floor, International Commerce Centre 1 Austin Road West Kowloon, Hong Kong Tel +852 2298 3000

#### EFG Asset Management (Hong Kong) Limited

18th Floor, International Commerce Centre 1 Austin Road West Kowloon, Hong Kong

#### EFG Trust Company (Singapore) Ltd

Hong Kong Representative Office 18th Floor, International Commerce Centre 1 Austin Road West

Kowloon, Hong Kong Tel +852 6305 2138

#### **EFG Bank AG**

Shanghai Representative Office Unit 10, 65th Floor, Shangai World Financial Center 100 Century Avenue, Pudong New Area Shanghai 200120 Tel +86 21 61680518

#### **INDIEN**

#### MUMBAI

### EFG Wealth Management (India) Pvt Ltd

Marshall Building, 1st Floor Shoorji Vallabhdas Marg Ballard Estate Mumbai 400 038 Tel +91 22 6634 9946

#### **BANGALORE**

#### EFG Wealth Management (India) Pvt Ltd

201, Chancellors Chambers 1/33, Ulsoor Road, Bangalore-560052 Tel +91 80 4310 1000

#### **HYDERABAD**

#### EFG Wealth Management (India) Pvt Ltd

DBS Business Centre, DBS House Office No. 104, S.P. Road 1-7-43-46 Secunderabad, Andhra Pradesh 500 003 Tel +91 40 278469/64509266

#### NASIK

#### EFG Wealth Management (India) Pvt Ltd

F-9, Suyojit Trade Centre Opp. Rajiv Gandhi Bhavan Sharanpur Road Nasik 422 002 Tel +91 253 2582141/42

# **INDONESIEN**

#### JAKARTA

EFG Bank - Representative Office Wisma 46 Kota BNI 31st Floor, Suite 31.06 Jalan Jend. Sudirman Kav 1 Jakarta 10220 Tel +6221 579 00123

#### **PHILIPPINEN**

#### MANILA

EFG Bank AG - Representative Office Philippines 7th Floor Ascott Business Solutions Ascott Makati, Ayala Center Makati City 1224 Tel +632 621 5235

#### **SINGAPUR**

#### **EFG Bank AG**

Singapore Branch EFG Bank Building 25 North Bridge Road #07-00 Singapore 179104 Tel +65 95 4888

#### **EFG Trust Company (Singapore) Ltd**

EFG Bank Building 25 North Bridge Road #07-00 Singapore 179104 Tel +65 95 4997

# EFG Asset Management (Singapore) Pte. Ltd

EFG Bank Building 25 North Bridge Road #07-00 Singapore 179104 Tel +65 95 4888

#### **TAIWAN**

#### **TAIPEI**

# EFG Securities Investment Consulting Co. Limited

Suite A-1, 14th Floor, Hung Tai Center No. 168 Tun Hwa North Road Taipei Tel +886 2 8175 0666

# **THAILAND**

# BANGKOK

# EFG Investment Advisory (Thailand) Co Ltd

Unit 8B, 8th Floor, President Tower 973 Ploenchit Road Lumpini, Pathumwan Bangkok 10330 Tel +662 656 2022

#### **NORD- UND SÜDAMERIKA**

#### **USA**

#### MIAMI

# EFG Capital International Corp. 701 Brickell Avenue, Ninth Floor Miami, FL 33131

Tel +1 305 482 8000

# **EFG Capital Asset Management LLC**

701 Brickell Avenue, Ninth Floor Miami, FL 33131 Tel +1 305 482 8000

#### **PRS Investment Advisory**

801 Brickell Avenue, 16th Floor Miami, FL 33131 Tel +1 305 381 8340

#### **EFG Capital International Corp.**

720 Crandon Boulevard, Suite 109 Key Biscayne, FL 33149 Tel +1 305 482 8000

#### **NEW YORK**

# EFG Capital International Corp.

805 Third Avenue, 20th Floor New York, NY 10017 Tel +1 212 753 5700

#### EFG Asset Management (New York) Inc.

805 Third Avenue, 20th Floor New York, NY 10017 Tel +1 212 609 2559

#### LOS ANGELES

# **EFG Capital Asset Management LLC**

10940 Wilshire Blvd., 24th Floor Los Angeles, CA 90024 Tel +1 310 208 1590

#### **KANADA**

# TORONTO

# EFG Wealth Management (Canada) Limited

4100 Yonge Street, Suite 612 Toronto, Ontario M2P 2B5 Tel +1 416 250 9400

# NIAGARA REGION

# EFG Wealth Management (Canada) Limited

80 King St., Suite #615 St. Catharines, Ontario L2R 7G1 Tel +1 905 704 8400

#### **OTTAWA**

# EFG Wealth Management (Canada) Limited

350 Sparks Street, Suite 909 Ottawa, Ontario K1R 7S8 Tel +1 613 565 4334

#### **VANCOUVER**

# EFG Wealth Management (Canada) Limited

999 Canada Place, Suite 555 Vancouver, BC V6C 3E1 Tel +1 778 370 1650

#### **BAHAMAS**

#### NASSAU

#### EFG Bank & Trust (Bahamas) Limited

Centre of Commerce, 2nd Floor 1, Bay Street P.O. Box SS-6289 Nassau Tel +1 242 502 5400

# EFG Bank & Trust (Bahamas) Limited

Lyford Cay Office P.O. Box SS-6289 Nassau

Tel +1 242 502 5400

#### **BERMUDAS**

### **HAMILTON**

# C.M. Advisors Limited

Thistle House, 4 Burnaby Str. Hamilton - HM11 Bermuda Tel +1 441 295 59 29

### KAIMAN-INSELN

### EFG Bank Cayman Branch

3rd Floor, Strathvale House 90 North Church Street P.O. Box 10360 Grand Cayman KY1-1003

Grand Cayman KY1-1003 Tel +1 345 943 3350

# EFG Wealth Management (Cayman) Ltd

3rd Floor, Strathvale House 90 North Church Street P.O. Box 10360 Grand Cayman KY1-1003 Tel +1 345 943 3350

#### **ARGENTINIEN**

#### Capital Asesores SRL

Blue Sky Building, Av. del Libertador 1068, 6 Piso C1112ABN Buenos Aires Argentina Tel +54 11 55 33 1200

#### **KOLUMBIEN**

#### **BOGOTÁ**

**EFG Bank** - Representative Office Carrera 7 No. 71-21 Torre B Oficina 506 Bogotá D.C. Tel +571 317 4332

#### **ECUADOR**

#### QUITO

**EFG Bank** - Representative Office Av. Amazonas No. 3429 y Nuñez de Vela, Edifico El Dorado, Oficina 701, Floor 7 Quito

Tel +59322-241195

#### **PERU**

### LIMA

# EFG Capital Asesores Financieros S.A.C.

Amador Merino Reyna 295, Of. 501 San Isidro Lima 27 Tel +511 212 5060

#### **URUGUAY**

# EFG Oficina de Representación Uruguay S.A.

Av. Dr. Luis A. de Herrera 1248 WTC Torre II - Piso 20 CP 11300 Montevideo Tel +598 2 628 6010

# EFG Oficina de Representación Uruguay S.A.

Rambla Gral. Artigas esq. Caille 15 Edificio Calypso - of 003 CP 20100 Punta del Este Tel +598 42 44 8882

#### **ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN**

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen oder Aussagen, die als zukunftsgerichtet angesehen werden können. An einigen Stellen sind solche zukunftsgerichtete Aussagen durch den Gebrauch von entsprechenden Fachausdrücken erkennbar. Zukunftsgerichtete Aussagen umfassen sämtliche Informationen und Angaben, die nicht historische Fakten reflektieren. Sie erscheinen an verschiedenen Stellen dieses Geschäftsberichts und schliessen Aussagen zu unseren Absichten, Annahmen und gegenwärtigen Erwartungen u. a. über das operative Ergebnis, die Finanzlage, die Liquidität, die Geschäftsaussichten, das Wachstum, die Strategie, die Dividendenpolitik und die Branchenentwicklung mit ein.

Weil sich zukunftsgerichtete Aussagen auf künftige Ereignisse stützen und von künftigen Umständen abhängig sind, welche sich als unzutreffend erweisen können, unterliegen zukunftsgerichtete Aussagen von Natur aus bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten. Zukunftsgerichtete Aussagen sind nicht als Garantien zukünftiger Ergebnisse zu verstehen. Interessierte Anleger sollten kein unangemessenes Vertrauen in zukunftsgerichtete Aussagen setzen.

Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass das operative Ergebnis, die Finanzlage, die Liquidität und die Entwicklung der Branche, in der wir tätig sind, wesentlich von den Ergebnissen und Entwicklungen abweicht, die in den zukunftsgerichteten Aussagen dieses Geschäftsberichts ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Zu diesen Faktoren zählen u. a. (i) die Performance von Investments, (ii) die Fähigkeit, hochqualifizierte Client Relastionship Officers zu halten und zu rekrutieren, (iii) staatliche Faktoren wie Kosten im Zusammenhang mit der Einhaltung regulatorischer Anforderungen und der Einfluss von Regulierungsänderungen, (iv) die Fähigkeit, unsere Strategie hinsichtlich Übernahmen umzusetzen, (v) der Einfluss von Fluktuationen in den globalen Kapitalmärkten, (vi) der Einfluss von Wechselkurs- und Zinsfluktuationen und (vii) andere Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die unserem Geschäft inhärent sind.

EFG International AG ist nicht verpflichtet (und lehnt eine dahingehende Pflicht ausdrücklich ab), zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen und Ereignisse zu aktualisieren oder zu ändern.



# KONTAKTE

ADRESSE

EFG International AG Bahnhofstrasse 12 8001 ZURICH

Tel +41 44 226 18 50 Fax +41 44 226 18 55 www.efginternational.com

INVESTOR RELATIONS

Tel +41 44 212 73 77

investor relations @efginternational.com

MEDIA RELATIONS

Tel +41 44 212 73 87

mediarelations@efginternational.com

FOTOS Erwin Windmüller & Sabine Dreher / Right to Play

DRUCK Printlink AG, Zürich

Der Geschäftsbericht ist auch in Französisch und Englisch erhältlich

© EFG INTERNATIONAL AG 2011